

Klaus Reinhold

Gedenk- und Antikriegsbuch Stadtilm

Die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft



Die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft

Eigenverlag
2015

Dieses Buch ist im Handel nicht erhältlich.

**Jedes Kriegsgrab
ist ein Aufruf,
der Gewalt
zu entsagen;
Kriege lösen
keine Probleme,
sie schaffen nur
Ungerechtigkeiten
und Leiden.**

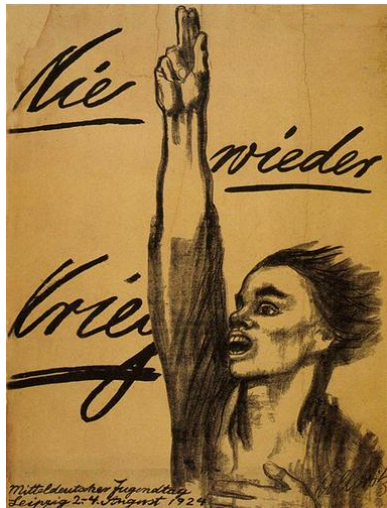
Prof. Dr. Willi Thiele im Jahre 1976, damaliger Präsident des Volksbundes

Vorwort des Bürgermeisters

Der Krieg ist nicht der Vater aller Dinge, wie der griechische Philosoph Heraklit angeblich gesagt haben soll, sondern statt "Krieg" muß es „Konflikt“ oder „Streit“ heißen.

Auch das Zitat des Preußischen Generals und Kriegstheoretikers Karl (oder Carl) Philipp Gottfried von Clausewitz (* 1780; † 1831): „Der Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln“ ist deshalb falsch, weil Kriege nicht andere, sondern tödlich Mittel sind. Sie sind immer falsch und lösen keine Probleme, sondern schaffen neue.

Die menschliche Sehnsucht nach einem Frieden, der die „Geißel der Menschheit“ überwindet, ist uralte. Politische Friedensarbeit kann sich daher auf breite und heterogene Traditionen stützen. Nach verlorenen Kriegen neigt die Bevölkerung der besiegten Staaten dazu, Krieg generell abzulehnen. So kamen in Deutschland nach 1918 Formeln wie "Nie wieder Krieg" auf (bekannt ist das Plakat von Käthe Kollwitz mit diesem Titel).



Lars Petermann

Nach Siegen hingegen wird der Krieg oft verherrlicht. So gibt es zahlreiche Siegesdenkmale, Triumphbögen und anderen Erinnerungen an große militärische Erfolge.

In der Neuzeit wurde der Gewaltverzicht im Westen von den Religionen entkoppelt. Immanuel Kant, Jean-Jacques Rousseau und andere Aufklärer strebten den „ewigen Frieden“ an und entwarfen rechtsstaatliche und demokratische Konzepte, um ihn herbeizuführen. Ludwig van Beethoven hat diesem Traum am Ende der 9. Sinfonie mit seiner Vertonung von Schillers Gedicht An die Freude („alle Menschen werden Brüder“) ein musikalisches Denkmal gesetzt.

Oft wird der Krieg heroisiert. Kant beispielsweise schreibt:

„Selbst der Krieg, wenn er mit Ordnung und Heiligachtung der bürgerlichen Rechte geführt wird, hat etwas Erhabenes an sich und macht zugleich die Denkungsart des Volks, welches ihn auf diese Art führt, nur um desto erhabener, je mehreren Gefahren es ausgesetzt war und sich mutig darunter hat behaupten können: da hingegen ein

langer Frieden den bloßen Handelsgeist, mit ihm aber den niedrigen Eigennutz, Feigheit und Weichlichkeit herrschend zu machen und die Denkungsart des Volks zu erniedrigen pflegt.“

Die Kriege, über deren Opfer hier berichtet wird, haben Millionen Menschen das Leben gekostet. Insbesondere der Zweite Weltkrieg nahm Millionen von Unschuldigen Leben, Freiheit und Menschenwürde. Flucht und Trennung, dieses bittere Los, erfuhren Millionen, die den Krieg überlebt haben.

Meine Pflicht als Bürgermeister dieser Stadt war es und ist es, alles zu tun, um die Schicksale möglichst vieler Opfer aus unserer Stadt aufzuklären, ohne Unterschied, ob es sich um Soldaten oder Zivilpersonen handelt. Das betrifft die Gefallenen des Deutsch-französischen Krieges (1870 / 71), des Ersten Weltkrieges (1914 / 18), die Opfer des Nationalsozialismus, des Zweiten Weltkrieges und der Opfer des Kommunismus.

Unser Ortschronist Klaus Reinhold hat nach allen Kriegsoptionen Stadtilms geforscht. Alle jene, die er in den unterschiedlichsten Quellen gefunden hat, konnte er mit diesem Buch dem Vergessen entreißen.

Kein Opfer darf je vergessen werden!

Lars Petermann, 2015

Vorwort des Chronisten

Unsere heutige Menschengesellschaft stellt sich dar als eine Vielzahl von Rassen, Religionen, ethnischen Gruppierungen mit ihren Sprachen und Kulturen, Weltanschauungs- und Interessengemeinschaften, Völkern, Nationen und Staaten. Alle sind Menschen. Ist die Verschiedenartigkeit schuld, daß sich die uns bekannte Geschichte als eine kriegerische Auseinandersetzung von Konflikten zeigt? Daß militärisches Denken, der Militarismus bis heute eine der wichtigsten Ideologien ist?

Erst die letzten 10.000 Jahre unserer Geschichte geben uns nähere Auskunft über die Entwicklung der Menschheit, über die Jahrhunderttausende vorher, können wir nur Vermutungen anstellen. Auch heute noch gibt es Völkerschaften, die den Begriff Krieg nicht kennen, was eigentlich beweist, daß sich das Zusammenleben in der Urgeschichte friedlicher abgespielt haben dürfte. Die landläufige Meinung: Kriege hat es immer gegeben, ist sicher falsch. Jedenfalls ist der Krieg kein Naturgesetz und auch nicht Gottes Geißel. Er ist eine geschichtlich erst viel später auftretende Erscheinung, von Menschen erfunden zur Regelung von Konflikten.

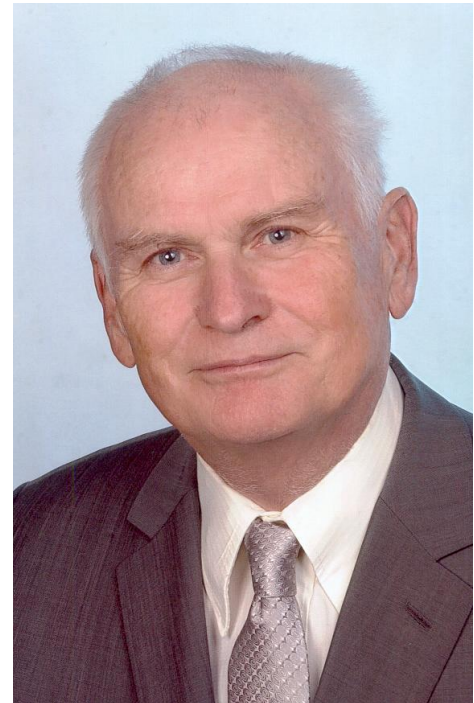
Der zur philosophischen Rechtfertigung des Krieges erhobene Satz von Heraklit (500 v.u. Z.): „Der Krieg ist der Vater aller Dinge“ wurde falsch übersetzt. Er muß lauten: „Der **Konflikt** (oder der **Streit**) ist der Vater aller Dinge“. Und damit hatte Heraklit vollkommen recht. Im menschlichen Zusammenleben, im privaten wie im gesellschaftspolitischen, hat es schon immer Konflikte gegeben und wird es auch weiterhin geben. Müssen Konflikte aber unbedingt mit Waffengewalt geregelt werden? Stellt sich der Mensch nicht ein großes, geistiges Armutszeugnis aus, wenn er zur Gewalt greift? Er meint wohl, mit Waffen der Stärkere zu sein, begibt sich aber in die totale Abhängigkeit von Waffen. Ist das die Freiheit, die er verteidigen will? Eines zeigt die Geschichte bis zum heutigen Tag überdeutlich: Mit Waffen wurden noch nie Probleme gelöst, sondern nur neue aufgebaut.

Mit Unmenschlichkeit, und der Krieg ist die größte Unmenschlichkeit, kann eben kein Frieden geschaffen werden. In der Schule wurde die Prügelstrafe abgeschafft, weil ein Lernen aus Angst zu keinem selbständigen, verantwortungsbewußten Menschen führt. Wieviel mehr müßte der Krieg abgeschafft werden, wenn wir der „Würde des Menschen“ gerecht werden wollten. Wir kommen aus dem Teufelskreis der Gewalt nicht heraus. Wir müssen der Gewalt entsagen und unsere Konflikte gewaltfrei regeln. Erst dann verhalten wir uns, wie mit Verstand und Vernunft ausgestattete Wesen. Und die Opfer von Kriegen sind fast ausnahmslos die Unschuldigen daran.

Die Sinnlosigkeit der Kriege kann man dann erkennen, wenn man ein Buch in den Händen hält, das "nur" die Namen und Lebensdaten der Gefallenen beinhaltet. Nichts ist hier zu spüren von Heldentum und Tapferkeit von Eroberungen und Siegen. Hier hat nur der Tod gesiegt und niemand berauscht sich am Soldatentum. Überdeutlich ist zu erkennen, dass all das Kämpfen und Morden, das Zerstören von Städte und Dörfern total unsinnig gewesen ist. Die Sinnlosigkeit von Kriegen tritt in diesem Gedenkbuch besonders beklemmend hervor.

Niemand wird der Irrsinn des Krieges deutlicher, als bei der Lektüre dieses Gedenkbuches.

Die meisten Kriegsoffer Stadtilms waren noch sehr jung, manche sogar noch im Kindesalter. Sie wurden nicht gefragt, ob sie an diesen Wahnsinn teilnehmen wollen. Der Krieg kam einfach zu ihnen und raubte ihnen das Leben, einfach so.



Klaus Reinhold, Ortschronist

Unzählige Menschen, die dem Inferno der Bombennächte entkommen konnten, irrten auf der Suche nach Angehörigen durch die Trümmerlandschaften der Städte. Ungewißheit quälte sie: Was ist aus dem Vater geworden, der an der Front verschollen war? Was ist aus dem kleinen Sohn, der kleinen Tochter geworden, die in den Wirren des Krieges von Eltern und Geschwistern getrennt worden sind? Was ist aus den Brüdern und Schwestern geworden, die von der Sowjetarmee auf der Flucht eingeholt und in die sowjetischen Arbeitslager verschleppt worden sind? Was ist aus den Vätern, Müttern, Söhnen und Töchtern, den Brüdern und Schwestern geworden, die von der Straße weg verhaftet und in den Lagern der sowjetischen Geheimpolizei NKWD/MWD verschwanden?

Die Aufarbeitung der Ortsgeschichte von Stadtilm wäre unvollständig, würde man die Opfer der Kriege einfach ignorieren.

Es ist nicht genau feststellbar, wieviel Männer, Frauen und Kinder Stadtilms den Kriegen, insbesondere dem Zweiten Weltkrieg, zum Opfer gefallen sind und nicht immer ist es uns gelungen, die genauen Daten zu ermitteln.

Aufgenommen haben wir alle bekanntgewordenen Opfer, ganz gleich ob sie im Kampf gefallen sind oder in Gefangenschaft starben, ob sie bei Bombenangriffen ums Leben kamen oder in Lagern ermordet wurden.

Nicht bekannt ist uns das Schicksal der Menschen, die während der NS-Zeit als „lebensunwert“ ermordet wurden. Das waren vor allem psychisch Kranke, geistig und körperlich Behinderte, Taubstumme, Blinde, Tuberkulöse, Fürsorgezöglinge, Arbeitsinvalide, Altersheimbewohner und gebrechliche Flüchtlinge.

Als Quellen dienten uns:

- ◆ Auszüge aus den Stadtilmer Kirchenbüchern (Schreiben des ev.-luth. Pfarramtes vom 1.1. 1991)
- ◆ Namensliste des Herrn Otto Rausch (aus dem Gedächtnis und mit Hilfe des Kirchenamtes)
- ◆ Aufstellung des Herrn Kurt Neubauer
- ◆ eine Sammlung von Sterbefallanzeigen der Zeitungen aus dem Privatbesitz des Herrn Karli Schwarz
- ◆ viele Hinweise aus der Bevölkerung
- ◆ Fragebögen zu den Sterbebüchern
- ◆ Kriegsterbefallanzeigen
- ◆ Inschriften auf Grabdenkmälern und Gedenktafeln
- ◆ Mitteilungen der Wehrmachtauskunftsstelle beim Oberkommando der Wehrmacht (1939-1945)
- ◆ Die Sterbebücher beim Standesamt Stadtilm
- ◆ Unterlagen der Friedhofsverwaltung
- ◆ Dokumente aus dem Archiv des Amtsgerichts Arnstadt

Meinen besonderen Dank für die Unterstützung bei der Recherche richte ich an Frau Sabine Hauschild vom Standesamt Stadtilm.

Ein herzliches Dankeschön gebührt auch dem Direktor des Amtsgerichts Arnstadt, Herrn Peter Germann und den beiden reizenden Damen Margot Werner und Monika Lehnert, die mich bei der Durchstöberung uralter Gerichtsakten rührend unterstützt haben.

Klaus Reinhold, 2015

Zeichen und Abkürzungen

Die einzelnen Zeichen und Abkürzungen bedeuten:

- ◆..... Aufzählungszeichen; Kinder (auch wenn es sich nur um eines, also nicht um eine Aufzählung handelt)
- * geboren (am; in)
- † gestorben am (Bei Juden und anderen „Nichtchristen“ kann dieses Zeichen nicht verwendet werden.)
- ✝..... gefallen
- ☒ beerdigt, eingeäschert, beigesetzt am, in ...
- siehe
- Name (bzw. andere Daten) ist (bzw. sind) uns nicht bekannt
- (...) Wenn hinter dem Sterbedatum eine Zahl in Klammern steht, zeigt sie das Lebensalter an.
- *† Totgeburt oder unmittelbar nach der Geburt gestorben, meist namenlos geblieben
- ∞ verheiratet seit (bzw. mit); das Zeichen soll zwei Ringe symbolisieren
- O/O geschieden am oder seit
- O-O getrennt lebend bzw. Lebensgemeinschaft
- ♂ Vater
- ♀ Mutter
- ✂ Themenwechsel
- ... ?? unleserlich in der Quelle
- ? Richtigkeitszweifel, bzw. unbekannt
- ▲ Personendaten wurden überprüft und stimmen mit mindestens einem standesamtlichen Dokument überein *)
- Daten sind identisch mit den Eintragungen im Geburtsregister *)
- mit den Gerichtsakten beim Amtsgericht Arnstadt verglichen
- Abb. Abbildung
- ADGB Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund
- A. G. Artillerie-Granate
- AZ..... Aktenzeichen
- d. R..... der Reserve
- DRK..... Deutsches Rotes Kreuz
- e. V. eingetragener Verein
- gest..... gestorben (Bei Juden und anderen „Nichtchristen“ kann das Kreuz als Zeichen nicht verwendet werden, deshalb diese Abkürzung.)
- G.J.R. Gebirgsjäger-Regiment
- H.V.Pl. Hauptverbandplatz
-

*) Bei unserer Recherche mußten wir die Feststellung machen, daß selbst standesamtliche Dokumente fehlerhaft, ja sogar widersprüchlich sein können. Die Schreibweisen der Namen in den Familienbüchern, die ja auch amtliche Dokumente sind, unterscheiden sich nicht selten von denen in den Geburtsregistern. Wenn also der große Punkt (●) in der Namenszeile steht, sind die Daten **des Gefallenen oder Verschollenen** aus den Eintragungen des Geburtsregisters entnommen und somit rechtsgültig. Dies trifft dann aber nicht für die anderen ebenfalls dort erwähnten Personen zu. Deren Daten stammen zwar auch aus amtlichen Dokumenten, aber nicht aus **deren** Geburtsregistereinträgen und können daher in Einzelfällen unrichtig sein.

Steht ein Dreieck (▲) in der Namenszeile, so sind die Daten aus den Familienbüchern oder den Sterberegistern sowie aus den Geburtsregistern der Familienangehörigen des Gefallenen oder Verschollenen entnommen. Diese können von den Eintragungen in deren Geburtsregistern abweichen.

Kgf.....	Kriegsgefangenschaft
KGF	Kriegsgefangenenlager
KG-Lager.....	Kriegsgefangenenlager
m. E.	meines Erachtens
O. A.	Offiziersanwärter
OT	Ortsteil
OT	Organisation Todt
Pg.....	Parteigenosse (der NSDAP)
R. A. D.....	Reichsarbeitsdienst
Reg.....	Regiment
Res.-Laz.	Reserve-Lazarett
Sa.	Sachsen
Sanko	Sanitätskompanie
SKK	Sowjetische Kontroll-Kommission
SMT	Sowjetisches Militärtribunal
SSR	Sozialistische Sowjetrepublik
SU	Sowjetunion (UdSSR)
u. a.	unter anderem
UdSSR.....	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
Uscha	Unterscharführer
Volksbund.....	Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. (Kassel)
v. u. Z	vor unserer Zeitrechnung
w.....	wohnhaft (oder wohnte) in
Sa.....	Sachsen
Sanko	Sanitätskompanie
blaue Schrift	Originalzitate
braune Schrift	Zitate in Originalzitate

Vorbemerkung

Wenn wir auf Fehler aufmerksam machen, die bei den Unterlagen des Volksbundes zu finden sind oder anderen Quellen entstammen, dann soll dies selbstverständlich keine Kritik an der Arbeitsweise des Volksbundes oder der anderen Autoren sein. Man kann die Personendaten nur so veröffentlichen, wie man sie bei den Zuarbeiten erhalten hat.

**Der Autor distanziert sich entschieden
von jeder Form der „Heldenverehrung“
und / oder Kriegsverherrlichung!**

Abbildungen von Orden, Medaillen und Uniformen dienen ausschließlich der staatsbürgerlichen Aufklärung, der wissenschaftlichen und kunsthistorischen Forschung, über die Vorgänge des Zeitgeschehens und der militärhistorischen, uniformkundlichen Forschung.
Sie dürfen in keiner Weise propagandistisch genutzt werden. (§ VFG v. 8. Mai 1945; StGBI. Nr. 13/1945 idF)



Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges
Die Namenstafeln sind fast nicht mehr lesbar.
(Foto: 2010)

Vermerke und Erklärungen

Amtsgericht / Kreisgericht

Im Jahre 1879 erfolgte die Umbenennung des Justizamtes in „Amtsgericht“. Das Kreisgericht wurde aufgehoben und mit dem Landgericht Erfurt vereinigt. Oberlandesgericht war Naumburg.

Auf Beschluß des Landtages vom 2.2.1922 gehörte der Amtsgerichtsbezirk Arnstadt „ab sofort und endgültig“ zum Landgericht Gotha. Rechtsgültig wurde dieser Anschluß aber erst am 1.10.1923.

Am 27.3.1924 wurde ein Kreisverwaltungsgericht für den Stadtkreis Arnstadt geschaffen, aus dem später wieder das Amtsgericht Arnstadt entstand.

Im Jahre 1951 wurde aus dem Amtsgericht Arnstadt das Kreisgericht Arnstadt. Im Sprachgebrauch blieb aber die Bezeichnung „Amtsgericht“ noch einige Jahre erhalten.

Ab 1.9.1993 heißt das Kreisgericht nun wieder „Amtsgericht“.

Familienname der Ehefrau

Es war früher üblich, daß die Ehefrau den Familiennamen des Mannes übernahm.

Deshalb ist bei der Namensnennung eines Ehepaares der gemeinsame Familienname immer nur einmal erwähnt. Er trifft dann selbstverständlich auch für die Ehefrau zu. Bei Ausnahmen ist dies angemerkt.

Fehler in den Quellen

Man soll es nicht für möglich halten, wie oft Fehler und Falscheintragungen in amtlichen Dokumenten vorkommen, die sich nicht selten widersprechen. In solchen Fällen haben wir versucht, die rechtsgültige Variante zu übernehmen und auf den Fehler hinzuweisen, z. B.: „† 15.11.1940 (nicht 16.11.)“.

genannt

Wenn uns ein anderer als der standesamtlich eingetragene Rufname bekannt ist, haben wir ihn in Klammern hinzugefügt. Ist dieser zusätzliche Name aber nicht in Klammern gesetzt, so ist er Bestandteil des standesamtlich eingetragenen Namens. Er darf dann nicht weggelassen und auch nicht in Klammern geschrieben werden.

Heiraten nach dem Tode

Nach einer „Anordnung des vom Führer hierzu besonders ermächtigten Reichsministers des Innern, vom 4.11.1942“, konnte eine Frau ihren Verlobten auch dann noch heiraten, wenn dieser gefallen war. Das ging aber nur, wenn der Gefallene zu Lebzeiten hierzu sein Einverständnis schriftlich niedergelegt hatte. Das Heiratsdatum wurde dann stets einen Tag vor dem Ableben des Bräutigams festgesetzt.

Von dieser Möglichkeit wurde besonders dann Gebrauch gemacht, wenn die Verlobte schwanger war. Als die betreffenden Frauen heirateten, waren sie auch schon Witwen.

Heldenfriedhof

Die Kriegsgräberstätten trugen einst den Namen „Heldenfriedhof“. Von dieser Bezeichnung sind wir abgekommen und benutzen den Begriff „Ehrenfriedhof“ bzw. „Kriegsgräberstätte“.

Wir wollen den Gefallenen gedenken, aber jede widerwärtige Heldenverehrung dagegen ablehnen. Wir unterscheiden zwischen Totengedenken und Heldenverehrung und sehen in dem vorliegenden Buch eine Mahnung zum Frieden, einen Ort der Erinnerung und des ehrenden Gedenkens für die Kriegsoffer, die alles andere als Helden waren.

Man sollte wissen, daß diese Menschen fürchterliche Angst hatten, unsäglich gelitten haben und für unfähige Politiker sterben mußten.

Gern hätten sie weitergelebt, aber sie sind zum Sterben gezwungen worden.

im Geburtsregister nicht gefunden

Es ist einige Male vorgekommen, daß wir trotz aller Bemühungen die Lebensdaten nicht mit den Eintragungen im Geburtsregister vergleichen konnten. Das kann mehrere Ursachen haben:

1. Der Gefallene bzw. Verschollene ist gar nicht in Stadtilm geboren.
2. Das angegebene Geburtsdatum oder das Geburtsjahr ist falsch.
3. Die Eintragung ins Geburtsregister erfolgte wesentlich später.

kursive Schrift

Wörtliche Zitate sind in kursiver Schrift wiedergegeben.

Namenschreibweisen

Glauben Sie nicht, sehr geehrte Leserin und sehr geehrter Leser, wenn Sie hier einen etwas ungewöhnlichen Namen finden, daß wir uns verschrieben hätten.

Selbstverständlich sind wir vor Fehlern nicht gefeit, aber gerade bei seltener Na-

mensschreibweise haben wir uns noch einmal und ganz besonders über die Richtigkeit der Eintragung versichert. Dies trifft besonders zu bei:

- ◆ selten vorkommenden Vornamen: Aribert, Ermold, Wollrat, Frigga
- ◆ Namen mit oder ohne Dehnungs -„h“: Günther (Günter), Martha (Marta), Arthur (Artur)
- ◆ Namen, die manchmal mit C und manchmal mit K geschrieben werden: Karl (Carl), Kurt (Curt), Oskar (Oscar)
- ◆ Namen, die von der üblichen Schreibweise abweichen: Frida (Frieda), Wolde-
mar (Waldemar), Heribert (Herbert), Helger (Holger), Hinrich (Heinrich)
- ◆ Namen, die manchmal mit „i“ und manchmal mit „y“ geschrieben werden: Willi (Willy)
- ◆ Namen, die als Kosenamen auftreten können: Fritz statt Friedrich, Rudi statt Rudolf

Nationalsozialistische Symbole

Das wichtigste Symbol der Nationalsozialisten war das Hakenkreuz. Es war keine Erfindung der Nazis. Als religiöses Symbol findet es sich beinahe weltweit in unterschiedlichsten Kulturen, in China, Indien, Griechenland, bei den Kelten, den Germanen und nordamerikanischen Indianern. Soweit es sich noch rekonstruieren läßt, symbolisierte das Hakenkreuz häufig das Sonnenrad oder stand für das Leben schlechthin. In Teilen der altindischen Mythologie galt die „Svastika“, wie das Hakenkreuz dort genannt wurde, als Symbol des vollkommenen Lebens: Ausgehend vom Lebenszentrum symbolisierten die vier Arme die Möglichkeiten menschlicher Entwicklung: Gott werden, in die Hölle verdammt werden, Wiederkehr als menschliches Wesen oder als niederes Tier. In der jüdisch-christlichen Überlieferung dagegen spielte das Hakenkreuz keine Rolle.

Das Hakenkreuz ist das bekannteste Symbol des Nationalsozialismus. Als offizielles Banner diente es der NSDAP bereits seit 1920. Adolf Hitler selbst soll nach der parteiinternen Überlieferung die charakteristische Gestaltung des schwarzen Hakenkreuzes auf weißem Grund, eingebettet in einen roten Rahmen, entworfen haben. In „Mein Kampf“ schreibt er: „Denn die neue Fahne mußte ebensosehr ein Symbol unseres eigenen Kampfes sein, wie sie auch andererseits von großer, plakatismäßiger Wirkung sein sollte. Ein wirkungsvolles Abzeichen kann in Hunderttausenden von Fällen den ersten Anstoß zum Interesse an einer Bewegung geben.“

Nach der Besetzung Deutschlands verbot 1945 der Alliierte Kontrollrat mit der NSDAP und ihren Organisationen auch die Verwendung von Hakenkreuz und anderen NS-Symbolen. In der Bundesrepublik Deutschland verbietet § 86 des Strafgesetzbuches die „Verwendung von Kennzeichen verfassungsfeindlicher Organe“, darunter auch das Hakenkreuz. Ausgenommen sind lediglich Darstellungen im wissenschaftlichen Bereich und zur verfassungsgemäßen politischen Aufklärungsarbeit, also beispielsweise in wissenschaftlichen Buchpublikationen, wie es unser Gedenkbuch darstellt.

(aus: www.zukunft-braucht-erinnerung.de, von Bernd Kleinhans)

Wir distanzieren uns ausdrücklich von jedweden neonazistischen Gedanken“gut“ und den Organisationen, die immer wieder versuchen dieses Verbot zu ignorieren oder zu umgehen, indem das Hakenkreuz in verfremdeter oder nur angedeuteter Form gezeigt wird.

Ökonom

Bei der Berufsbezeichnung „Ökonom“ handelt es sich um Landwirte.

Umkehrungen der Rufnamen

Es können Rufnamenumkehrungen vorkommen, die wir so in den unterschiedlichen

Quellen vorfanden. So haben wir einen Max Hugo Walther und einen Hugo Max Walther gefunden, deren Sterbedaten nur um einen Tag differieren. Hier kann auch Identität vorliegen.

Unterstreichungen der Rufnamen

Die Unterstreichungen der Rufnamen wurden in den Geburtsregistern erst ab 1910 offiziell vorgenommen. Wenn uns der Rufname bekannt war, haben wir ihn auch dann unterstrichen, wenn dies im Geburtsregister oder einem anderen Dokument unterblieben ist. Manchmal sind die eingetragenen Rufnamenunterstreichungen nicht identisch mit den tatsächlichen Rufnamen. Dies haben wir nach Möglichkeit berücksichtigt und vermerkt.

Verwaltungsstruktur von Frankreich

Zahlreiche Opfer sind in Frankreich gefallen und dort bestattet worden. Es ist daher angebracht, kurz auf die Verwaltungsstruktur unseres Nachbarlandes einzugehen. Frankreich ist in 95 Départements (ohne Berücksichtigung der Départements und Territoires d' Outre-Mer) eingeteilt. Die Départements Moselle (N°57, mit Verwaltungssitz in Metz), Meurthe-et-Moselle (N°54, mit Verwaltungssitz in Nancy), Vosges (N°88, mit Verwaltungssitz in Épinal) und Meuse (N°55, mit Verwaltungssitz in Bar-le-Duc) zusammen bilden das Gebiet, das heute unter der Région Lorraine verstanden wird.

Jedes Département ist wiederum in Arrondissements eingeteilt. Von den neun Arrondissements des Départements Moselle grenzen an das Saarland: das Arrondissement Thionville-Est, das Arrondissement Boulay, das Arrondissement Forbach sowie das Arrondissement Sarreguemines.

Jedes Arrondissement gliedert sich in Cantons, und diese wiederum in Communes. Zum Arrondissement Boulay gehören die Cantons Bouzonville, Boulay und Faulquemont. Zum Arrondissement Forbach gehören die Cantons Saint-Avold-(1) und -(2), Freyming-Merlebach, Behren / Forbach, Forbach, Stiring-Wendel, Sarralbe und Grostinquin. Zum Arrondissement Sarreguemines schließlich gehören die Cantons Sarreguemines, Sarreguemines-Campagne, Rohrbach / Bitche, Volmunster und Bitche.

Volksbund

Gemeint ist der „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. (Kassel)“. Ihm verdanken wir eine Fülle von Material, welches man kostenlos dem Internet entnehmen kann. Wir haben dennoch eine Veröffentlichungsgenehmigung eingeholt.

Dieser Verein wurde 1919 gegründet. Er ist ein gemeinnütziger Verein mit humanitärem Auftrag. Das Motto seiner Arbeit lautet:

Versöhnung über den Gräbern -

Arbeit für den Frieden

Der Volksbund:

- ◆ erfaßt, erhält und pflegt die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft im Ausland.
- ◆ hilft bei der Erhaltung der Kriegsgräber in Deutschland.
- ◆ arbeitet im Auftrag der deutschen Bundesregierung. Wichtigste Rechtsgrundlagen der Arbeit sind die Genfer Konventionen sowie zwischenstaatliche Kriegsgräberabkommen und Vereinbarungen.
- ◆ pflegt etwa 1,9 Millionen Kriegsgräber auf über 806 Friedhöfen. Deutsche Kriegsgräber gibt es in 100 Ländern der Erde.

- ◆ ist seit dem politischen Umbruch auch in den Ländern des ehemaligen Ostblocks tätig; die Kriegstoten aus verstreuten Grablagen werden auf großen zentralen Friedhöfen bestattet.
- ◆ hilft den Angehörigen bei der Suche nach den Gräbern und der Klärung der Kriegsschicksale.
- ◆ bietet interessante Reisen in über 20 Länder an.
- ◆ führt seit 1953 jährlich 3.000 junge Menschen an den Kriegsgräbern zusammen; sie helfen in internationalen Workcamps in Deutschland und im Ausland bei der Pflege der Gräber.
- ◆ unterstützt die Friedenserziehung in den Schulen und unterhält vier Jugendbegrübnisstätten in den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Italien.
- ◆ finanziert die Arbeit zum allergrößten Teil aus freiwilligen Mitgliedsbeiträgen und Spenden der Bürger.

(aus www.volksbund.de)

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. in Kassel ist durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Kassel-Goethestraße vom 21.10.1999, Steuernummer 26-250-7687-5, als gemeinnützige Organisation gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, daß die Zuwendung ausschließlich und unmittelbar für die allgemein als besonders förderungswürdig anerkannten, gemeinnützigen (steuerbegünstigten) Zwecke der Kriegsgräberfürsorge verwendet wird. Sie kann im Ausland eingesetzt werden. Ihre Zuwendung ist als Sonderausgabe steuerlich abzugsfähig!

Spendenkonto bei der Postbank Frankfurt / Main: 4300603

Bankleitzahl: 50010060

Wir, wir

Wenn der Autor für sich selbst die „Wir-Form“ verwendet, so soll dies keinesfalls als „Pluralis Majestatis“ verstanden werden, wie sie bei regierenden Monarchen oder anderen Autoritäten üblich war (und ist), sondern als „Pluralis Auctoris“ (Autorenplural, Autorenmehrzahl). „Wir weisen darauf hin, daß ...“, statt „ich weise darauf hin, daß ...“.

Der Autor, obwohl er sich selbst meint, kommuniziert so Einverständnis mit dem Leser und bezieht ihn so in die Überlegungen mit ein. Auch die Autoren in den einzelnen Quellen, von denen die Informationen stammen, sollen mit eingebunden sein. Durch die Vermeidung des „Ich“ wird auch etwas Bescheidenheit ausgedrückt (Pluralis Modestiae = Bescheidenheitsplural).

wohnhaft (w.)

Es gibt nur wenige Menschen, die in ihrem Leben niemals umgezogen sind. So ist die Wohnsitzangabe, falls nicht anders vermerkt, immer die letzte des Opfers. Anders ist das bei den Angaben über die Angehörigen. Deren Wohnsitz war in der Regel:

- ◆ bei den Eltern der Opfer
 - a) der Zeitpunkt der Geburt des späteren Opfers
 - b) der Zeitpunkt des Todes des Opfers oder kurz danach
- ◆ bei den Ehepartnern der Opfer
 - a) der Zeitpunkt des Todes des Opfers oder kurz danach
 - b) der Zeitpunkt der Todeserklärung

Wohnsitz der Eltern

Wenn nicht anders vermerkt, bezieht sich die Wohnsitzangabe der Eltern immer auf beide Elternteile.

Hinweis zum Datenschutz

Nach dem „Datenschutzgesetz 2000“ (DSG 2000) hat jedermann, insbesondere auch im Hinblick auf die Achtung seines Privat- und Familienlebens, Anspruch auf Geheimhaltung der ihn betreffenden personenbezogenen Daten, soweit ein schutzwürdiges Interesse daran besteht. Das Bestehen eines solchen Interesses ist ausgeschlossen, wenn Daten infolge ihrer allgemeinen Verfügbarkeit oder wegen ihrer mangelnden Rückführbarkeit auf den Betroffenen einem Geheimhaltungsanspruch nicht zugänglich sind.

Soweit die Verwendung von personenbezogenen Daten nicht im lebenswichtigen Interesse des Betroffenen oder mit seiner Zustimmung erfolgt, sind Beschränkungen des Anspruchs auf Geheimhaltung nur zur Wahrung überwiegender berechtigter Interessen eines anderen zulässig, und zwar bei Eingriffen einer staatlichen Behörde nur auf Grund von Gesetzen, die aus den in Artikel 8 Absatz 2 der Europäischen Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK), BGBl. Nr. 210 / 1958, genannten Gründen notwendig sind.

Man unterscheidet zwischen geschützten und ungeschützten Personendaten.

Nicht geschützte Daten sind u. a.:

- ◆ Name, Vorname und Geburtsname (letzteres meist, aber nicht immer, bei Frauen)
- ◆ Beruf oder (und) Dienstgrad
- ◆ Geburtsdatum und -Ort
- ◆ Sterbedatum und -Ort
- ◆ Parteizugehörigkeit
- ◆ Wohnanschrift

Geschützte Daten, sogenannte sensible Daten („besonders schutzwürdige Daten“), sind Angaben bei natürlichen Personen über ihre rassische und ethnische Herkunft, politische Meinung, Gewerkschaftszugehörigkeit, religiöse oder philosophische Überzeugung, Gesundheit oder ihr Sexualleben. Solcherlei Angaben haben wir, mit Ausnahme bei Juden, selbstverständlich unterlassen. Bei den Angaben über die Verfolgung von jüdischen Bürgern kommt man nicht umhin, die ethnische bzw. rassische Herkunft und die Religion zu erwähnen.

**Der Autor hat zu keiner Zeit die Absicht gehabt,
die Würde irgend eines Menschen oder das
Andenken eines Verstorbenen zu verletzen.**

Statistisches für Stadtilm und Oberilm

	Anzahl der Opfer
Der Deutsch-französische Krieg (1870/71)	1
Der Erste Weltkrieg (1914 - 1918)	
Kriegssterbefälle (Stadtilm).....	148
Verschollene Kriegsteilnehmer aus Stadtilm (Erster Weltkrieg)	7
In Stadtilm verstorbene gegnerische Kriegsgefangene (Erster Weltkrieg)	4
Die Gefallenen von Oberilm (Erster Weltkrieg)	20
Der Zweite Weltkrieg (1939 - 1945)	
Kriegssterbefälle (Stadtilm).....	284
Verschollene Kriegsteilnehmer aus Stadtilm (Zweiter Weltkrieg)	94
Kriegssterbefälle (Oberilm).....	47
Verschollene Kriegsteilnehmer aus Oberilm (Zweiter Weltkrieg)	11
In Stadtilm verstorbene gegnerische Kriegsgefangene (Zweiter Weltkrieg)	1
Opfer des Nationalsozialismus	1
Opfer des Stalinismus	15
In den Selbstmord getrieben	1



Namenstafel auf dem Stadtilmer Gefallenendenkmal
Die Namen sind kaum noch lesbar.
(Foto: 2010)

Der Deutsch-französische Krieg (1870 / 71)

Der deutsch-französische Krieg 1870 / 71 war der Beginn von drei Auseinandersetzungen innerhalb von 75 Jahren. Gräber und Denkmäler erinnern noch heute an diesen Krieg, der bei beiden Nationen 80.000 Menschenleben forderte.

Mindestens ein Stadtilmer ist diesem Krieg zum Opfer gefallen, seinen vollen Namen kennen wir leider nicht.

Der Erste Weltkrieg (1914 - 1918)

Der Erste Weltkrieg dauerte über vier Jahre, vom 3.8.1914 bis zum Waffenstillstand am 11.11.1918. Etwa zehn Millionen Kriegstote, mehr als 20 Millionen Verwundete und ungefähr acht Millionen Kriegsgefangene und Vermißte war das traurige Ergebnis.

Stadtilm hatte 148 Gefallene und 7 Verschollene und Oberilm 20 Gefallene. Zusammen waren es 175 junge Männer, die nicht wieder nach Hause kamen.

Die zwei „Kriegerdenkmäler“ zu Stadtilm

Da man sich in Stadtilm über den Standort des Denkmals für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges nicht einigen konnte, errichtete man gleich zwei. Eines auf dem Buchberg, das andere auf dem Friedhof Stadtilm.



Das Kriegerdenkmal auf dem Buchberg

Das Kriegerehrenmal auf dem Buchberg wurde errichtet vom „Comitee der Leidtragenden“ unter der Federführung von Carl Petri.

Die Höhe des Ehrenmals betrug 4,5 m, die Breite 3,60 m. Der aus dem Sandstein prächtig herausgearbeitete Adler wog 2,5 Zentner; die Namen auf den Naturstein-Tafeln waren sauber und fein herausgemeißelt und schön symmetrisch geordnet.

Die Einweihung erfolgte am 18.6.1922.

Am Totensonntag, dem 26.11.1922, fand auf dem Friedhof in Stadtilm die Weihe des anderen Kriegerehrenmals statt. Es war auf Betreiben von Hilmar Müller entstanden, welcher von 1907 bis 1933 Bürgermeister von Stadtilm war.

Bereits am 26.10.1919 war das Oberilmer Denkmal eingeweiht worden.

Damit besaß Stadtilm nunmehr drei Denkmäler für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges.

- ◆ auf dem Buchberg
- ◆ auf dem Friedhof
- ◆ in Oberilm

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges, als die sowjetischen Truppen unser Thüringen besetzten, waren die Denkmäler nicht mehr wichtig und mußten entfernt, bzw. verändert werden. Das Denkmal auf dem Buchberg wurde sofort abgerissen, wobei ein sogen. Neulehrer *), dessen Namen wir hier lieber verschweigen wollen, besonders aktiv war.

Beim Denkmal auf dem Friedhof mußte der Stahlhelm, den der sterbende, nackte Soldat, der auf dem Sockel lag, trug, und sein abgebrochenes Schwert abgemeißelt werden.



So sah das Denkmal ursprünglich aus.

*) Als Neulehrer bezeichnete man in Kursen außerhalb eines Studiums ausgebildete Lehrkräfte, die eingesetzt wurden, um sicherzustellen, daß an den Schulen fortan keine durch ihre Nazi-Vergangenheit belasteten Lehre unterrichteten.

Kriegssterbefälle Stadtilm (Erster Weltkrieg)

Es soll Geschichtsforscher geben, die sich die Namen der Gefallenen von Gedenktafeln entnehmen, um anschließend ihr erworbenes Wissen als unumstößliche Beweise zu präsentieren. Sie glauben alles, was sie in Stein gemeißelt vorfinden und übernehmen alles in ihre Unterlagen. Ganz so leicht sollte man es sich aber nicht machen, wenn man seriöse Forschungsergebnisse haben möchte, denn Gedenktafeln sind fast immer unvollständig. Es gab Soldaten, die, nachdem sie Jahre später aus dem Krieg nach Hause kamen, ihre eigenen Namen auf Gefallenentafeln vorfanden. Aus diesem Grunde haben auch einige Angehörige von vermißten Kriegsteilnehmern die Erlaubnis verweigert, die Namen ihrer Männer oder Söhne dort zu verewigen.

Für Stadtilm kam aber noch ein weiterer Aspekt hinzu. Es existierten zwei untereinander zerstrittene Gruppen, die sich über den Standort des Ehrenmals nicht einigen konnten. Die Einen wollten das Denkmal auf dem Buchberg, die Anderen auf dem Friedhof haben. Eine Gruppe scharte sich um Sattlermeister Carl Petri und die andere um Bürgermeister Müller. So kam es, daß im Jahre 1922 in Stadtilm gleich zwei Denkmäler für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges enthüllt wurden. Einige Angehörige von Gefallenen wollten den Namen ihres Helden nicht auf dem einen, andere nicht auf dem anderen Denkmal wissen. Deshalb waren beide Gedenktafeln unvollständig.

Nach unseren Forschungsergebnissen sind 175 Männer von Stadtilm und Oberilm aus dem Ersten Weltkrieg nicht wieder nach Hause gekommen (gefallen oder vermißt). Wir müssen aber hinzufügen, daß Irrtümer nicht ganz auszuschließen sind, und auf Vollständigkeit können auch wir keine Garantie geben.

Bitte halten Sie es nicht für einen Schreibfehler, wenn ein Sterbedatum das Kriegsende überschreitet. Ein Soldat, der an den Folgen des Krieges oder in Kriegsgefangenschaft nach dem Ende des Krieges stirbt, gilt als gefallen.

Apel, Hugo Adolf Max ▲ w. in Stadtilm, zeitweise in Niederwillingen;
 Bürger und Schuhmacher
 Er war der Sohn des Bürgers und Schuhmachers Friedrich Rudolph Robert Apel und dessen Ehefrau Meta Hulda geb. Freiberg (w. in Stadtilm).
 * 19.12.1882 in Stadtilm
 Wehrmann der Landwehr II bei der 11. Kompanie Landwehr-Infanterie-Regiment No. 60
 ✖ 11.4.1917 auf Vorposten durch eine feindliche Granate
 Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Lina geb. Schulze (* 1871 in Niederwillingen).
 Das Ehepaar hatte 3 Kinder:
 ◆ Rudolf * 1894 in NW
 ◆ Hildegard, geb. in Stadtilm
 † im Alter von 7 Monaten an Lungenentzündung und Zahnkrämpfen
 ◆ Martin * 1900 in Stadtilm
 Martin Apel wurde Fleischer.

Baumbach, Alfred ▲ w. in Stadtilm; Schuhmacher
 Er war der Sohn des Bürgers und Tischlermeisters Karl Richard Baumbach und dessen Ehefrau Amalie Lina Adelinde geb. Lattermann (w. in Stadtilm).
 * 10.5.1891 in Stadtilm
 Jäger der Reserve in der 1. Kompanie Reserve-Jäger Bataillon Nr. 11
 Ritter des Eisernen Kreuzes und Inhaber der Fürstlichen Ehrenmedaille
 ✖ 6. 3.1916 bei einem Sturmangriff vor Verdun
 Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Helene Baumbach geb. Rose (w. in Gräfinau).
 Das Ehepaar hatte eine Tochter.

Baumbach, Richard ▲ w. in Stadtilm; Tischlermeister
 Er war der Sohn des Bürgers und Tischlermeisters Karl Richard Baumbach und dessen Ehefrau Amalie Lina Adeline geb. Lattermann (w. in Stadtilm).
 * 16.7.1877 in Stadtilm
 Landsturm-Rekrut der 8. Kompanie Infanterie-Regiment No. 87
 ✖ 20. 9.1916 in oder bei Bouchavesnes, in der Sommeschlacht durch AG
 Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Lydia geb. Röser.

Bergmann, Max Fritz ▲ w. in Stadtilm, Untere Markstr.19; Schuhmacher
 * 15.6.1893 in Stadtilm
 Wehrmichtsangehöriger
 ✖ 6. 9.1915, 5.15 Uhr, in oder bei Marjampol
 Dies wurde erst im Jahre 1954 bekannt. Bis dahin galt Max Bergmann als verschollen.
 Der Gefallene war ledig.

Bergmann, Fritz; w. in Stadtilm;
 diente im Infanterie-Regiment 174, 1. Kompanie; ✖ ... in einem Kriegslazarett;

 Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich hier um den vorgenannten Max Fritz Bergmann handelt.

Bergmann, Carl Günther Otto ▲ w. in Niederwillingen, zuletzt in Stadtilm;
 Schuhmacher; bekam das Bürgerrecht von Stadtilm am 13.2.1911
 Er war der Sohn des Restaurateurs *) Maurers Heinrich Ferdinand Bergmann und dessen Ehefrau Christiane Antonie Helma geb. Thiem (w. in Niederwillingen).
 * 27.2.1880 in Niederwillingen
 Wehrmann der 1. Kompanie im Infanterie-Regiment No. 136
 ✖ 31.10.1914; ☐ auf dem Ehrenfriedhof bei Tenbrielen
 Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Auguste Bertha geb. Nicolai.

*) Restaurateur = Gastwirt

Betzoldt, Albert Paul

▲ w. in Stadtilm; Schuhmacher

Er war der Sohn der ledigen Emilie Friederike Laura Betzoldt (w. in Stadtilm).

* 20.5.1891 in Stadtilm

Landsturmann der 1. Kompanie im 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillon XI / 14
Cassel;

✝ 29.10.1918 im Reservelazarett III., Cassel *) infolge Krankheit

Der Gefallene war ledig.

**) seit 4.12.1926 amtlich „Kassel“ geschrieben

Biel, Arno;

w. in Stadtilm; Lehrer

✝ 14. 7.1919 in russischer Gefangenschaft in Sibirien

Bocklitz, Hugo Arno

▲ w. in Stadtilm; Fabrikarbeiter

Er war der Sohn des Bürgers und Fabrikarbeiters Hugo Adolf Albert Bocklitz und dessen
Ehefrau Emma Meta geb. Fröbel (w. in Stadtilm).

* 25.8.1895 in Stadtilm

Musketier der 5. Kompanie im Reserve-Infanterie-Regiment No. 233

✝ 21.3.1918, 10.30 Uhr, vor Lagnicourt durch AG (Kopf)

Der Gefallene war ledig.

Böhm, Karl Ernst Otto

▲ w. in Stadtilm; Schuhmacher

Er war der Sohn des Tüncers Carl Louis Oscar Böhm, welcher ebenfalls „im Felde“ war,
und dessen Ehefrau Lydia geb. Pfothenhauer (w. in Stadtilm).

* 4.11.1896 in Dienstedt, Amtsgerichtsbezirk Blankenhain

Musketier bei der 1. Kompanie Reserve Infanterie Regiment No. 234

✝ 2.9.1916, 19.45 Uhr, im Feldlazarett 123 Roselove, Frankreich; infolge Lungen- und
Brustschuß; ☐ auf dem Militärfriedhof Roulers

Der Gefallene war ledig.

Böhm *), Richard Karl Walter

▲ w. in Stadtilm; Packer

Er war der Sohn des Schuhmachers Hermann Günther Böhm und dessen Ehefrau Emilie
Emma Helene (w. in Stadtilm).

* 27.8.1897 in Stadtilm

Musketier der 11. Kompanie im Reserve-Infanterie-Regiment No. 252

✝ 21.8.1917

Walter Böhm war nach dem Gefecht am 8.8.1917 an der Bahnlinie Marasesti-Baltaretul
verschollen und wurde am 21.8.1917 nördlich des Susita-Tales, 300 m links der Straße
Cinsba-Marasesti tot aufgefunden. Die Todesursache und der Todeszeitpunkt konnte we-
gen „vorgeschrittener Verwesung“ nicht festgestellt werden.

Der Gefallene war ledig.

*) fasch ist: „Böhme“ (Verlustliste seines Regiments)

Boldhaus, Otto Adolf ▲ w. in Stadtilm; Gerbereiarbeiter
Er war der Sohn der Alma Ida Anna Boldhaus später verehelichten Ehrhardt († in Jena).
* 30.11.1894 in Kranichfeld, Kreis Saalfeld
Musketier bei der 7. Kompanie 7. Thüringisches Infanterie-Regiment No. 96
✝ 18.3.1915, 2.30 Uhr, in Sadykierz, Feldlazarett No. 6 XI. A. K.; infolge Brustseitenschuß,
Hüftseitenschuß, Fingerschuß an der linken Hand, Herzschwäche
Der Gefallene war ledig.

Brehme, Paul Günther ▲ w. in Stadtilm; Schneider
Er war der Sohn des Schuhmachers Gottgetreu Brehme und dessen Ehefrau Anna geb.
Mohrheide (w. in Königsee).
* 16.12.1895 in Königsee
Musketier bei der 7. Kompanie Reserve-Infanterie-Regiment No. 233
✝ 18.12.1916, 17.00 Uhr, im Schützengraben vor Zwyzyn; durch Minenschuß
Der Gefallene war ledig.

Brendler, Hermann ▲ w. in Stadtilm; Klempner
Er war der Sohn der Witwe Friederike Emma Brendler geb. Schöniger (w. in Stadtilm).
Sein in Stadtilm verstorbener Vater war der Bürger und Klempnermeister Karl Wilhelm
Hilmar Brendler.
* 5.5.1887 in Stadtilm
Ersatz-Reservist bei der 2. Kompanie Infanterie-Regiment No. 378
✝ 13.7.1915 bei Krusza; durch H G
Der Gefallene war ledig.

Brünnert, Otto; w. in Stadtilm; Schuhmacher
Er war der Sohn des Postillons Gustav Reinhold Brünnert und dessen Ehefrau Henriette
Amalie geb. Franke.
* 7.5.1889
Reservist des Inftr.-Regt.72
✝ 24.8.1914 bei Quievrain, Frankreich; durch Kopfschuß
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Lina Brünnert.

Büschel, Hermann; w. in Stadtilm
* 24.12.1887 in Stadtilm
Musketier
✝ 04.05.1917; Kriegsgräberstätte in Asfeld (Frankreich), Block 2 Grab 260;

Denner, Oskar Gustav Otto; w. in Stadtilm; Mitglied des „Kaninchenzüchtervereins Stadtilm
und Umgebung“; Bäckermeister
* 27.1.1877
✝ 9.2.1918 in der Heimatstadt Stadtilm, infolge einer Krankheit, die er sich im Felde zugezo-
gen hatte

Dittmar, Max Rudolf ▲ w. in Stadtilm
Er war der Sohn des Landwirts Friedrich Theodor Hermann Dittmar und dessen Ehefrau
Auguste Emilie Mathilde Selma geb. Waßmuth (w. in Stadtilm).
* 31.12.1894 in Stadtilm
Musketier bei der 10. Kompanie des 7. Thüringischen Infanterie Regiments Nr. 96 in Ru-
dolstadt
✝ 19.3.1915 im Feldlazarett 6. des XI. A. K. in Sadykierz, Gouvernement Rawa, Rußland, in-
folge seiner Verwundung durch Artilleriegeschoss am Kopf und am linken Arm.
Der Gefallene war ledig.

Dornheim, Otto; w. in Stadtilm
* 16.12.1890

diente im Reserve-Infanterie-Regiment 27, 9. Kompanie
✠ 16. 8.1915

Duphorn, Paul; w. in Stadtilm

* 18.04.1875 in Stadtilm

✠ 15.03.1917 infolge Krankheit

☐ Kriegsgräberstätte in Karlsruhe-Hauptfriedhof, Block D Reihe 7 Grab 19

Eberhardt, Hilmar Rudolf ▲ w. in Stadtilm

Er war der Sohn des Friedrich Carl August Eberhardt und dessen Ehefrau Auguste Lina geb. Dreßler (w. in Stadtilm)

* 17.7.1884 in Stadtilm

diente im Reserve-Infanterie-Regiment 17

✠ 1916 an der Somme

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Gertrud geb. Gertzen (w. seit 9.8.1948 in Hamm, Roonstraße 59).

Eberhardt, Walter; w. in Stadtilm

* 21.10.1894

Heizer bei der Marine

✠ 20.1.1918

Ebert, Arthur; w. in Stadtilm

diente im Infanterie-Regiment 336

✠ im Feldlazarett 85

Ebert, Kurt Johannes Fritz ▲ w. in Stadtilm, vorher in Leipzig; Philosophiestudent

Er war der Sohn des Schuhwarenfabrikanten August Leonardo Richard Ebert und dessen Ehefrau Caroline Emma Lina geb. Eberhardt (w. in Stadtilm).

* 2.7.1894 in Stadtilm

Musketier bei der 12. Kompanie des Reserve Infanterie Regiments Nr. 252

✠ 24. 2.1915 bei Krasnoborki, im Osten; durch Granatschuß

Der Gefallene war ledig.

Ebert, Rudolf Paul ▲ w. in Stadtilm; Schmied

Er war der Sohn der Witwe Friederike Elise Helma Streckhardt geb. Ebert (w. in Stadtilm).

* 16.12.1899 in Stadtilm

Musketier in der 3. Maschinengewehr-Kompanie Infanterie-Regiment No 136

✠ 9.10.1918 südöstlich von Romagne; durch AG-Volltreffer

Ebert, Walter;

* 6.4. ... in Stadtilm

✠ ...

Ebert, Willi;

* 26.4. ... in Stadtilm

✠ ...

Eckstein, Karl Edwin Max ▲ w. in Stadtilm; Maurer

Er war der Sohn des Ortsnachbars August Eckstein und dessen Ehefrau Natalie geb. Po-secker (w. in Traßdorf).

* 28.2.1891 in Traßdorf (Sachsen-Coburg-Gotha)

Unteroffizier der Reserve in der 2. Kompanie Infanterie-Regiment No. 371

- ✠ 18.10.1917 im General-Hospital 57 in Frankreich, in englischer Gefangenschaft; infolge schwerer Verwundung Edwin Eckstein galt zunächst als verschollen und wurde für tot erklärt.

Auf dem Gefallenendenkmal in Traßdorf ist sein Name nicht vermerkt, obwohl er dort geboren ist.

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Anna Martha geb. Gang; später wiederverehelichte Gießler (w. in Stadtilm).

Das Ehepaar hatte einen Sohn:

- ◆ Paul Eckstein

Gefallenendenkmal in Traßdorf
Der Name des in Traßdorf geborenen Edwin Eckstein wird nicht erwähnt.



Eisenreich, Eugen Max Fritz



w. in Stadtilm, zeitweise in Oberilm; Friseur

Fritz Eisenreich hat sowohl in Stadtilm, also auch zeitweise in Oberilm gewohnt. Er wird demzufolge in beiden Orten als Kriegsoffer geführt.

Er war der Sohn des Barbiers, Friseurs und Chirurgen Heinrich Eisenreich und dessen Ehefrau Juliane Meta geb. Mantz (w. in Stadtilm).

- * 16.10.1894 in Stadtilm

Gefreiter in der 9. Kompanie im Infanterie-Regiment No. 25

- ✠ 17. 7.1918, 18.45 Uhr, im Feldlazarett 300 der 208. Infanterie-Division; an Lungenentzündung und Grippe

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Anna Minna geb. Hörnig (w. in Oberilm).

Fehler, Albert;

w. in Stadtilm

Jäger in der 4. Kompanie des Brandenburgischen Jäger-Sturm-Bataillons Nr. 3

- ✠ 8.3.1916 bei Verdun

Er wird in der Verlustliste des Brandenburgischen Jäger-Sturm-Bataillon Nr. 3 geführt.

Fehn, Michael



w. in Stadtilm, Rudolstädter Str. 34;

Porzellangießer

Er war der Sohn des Schneiders Heinrich Fehn und dessen Ehefrau Kunigunde geb. Vetter (w. in Rotenkirchen / Oberfranken).

- * 14.6.1878 in Friedersdorf / Oberfranken

Krankenträger der Landwehr Sanitäts Kompanie No. 29

- ✠ 25.9.1915, 14.30 Uhr, am Straßenknie bei Servon, Frankreich; infolge Granatschuß in die Brust

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Helene Jenny geb. Fröbel (* 23.8.1878 in Stadtilm).

Franke, Ernst Paul Hugo



w. in Stadtilm; Schuhmacher

Er war der Sohn des Bürgers und Schuhmachers Ernst Eduard Franke und dessen Ehefrau Wilhelmine Marie Auguste Friedrike geb. Grahner (w. in Stadtilm).

- * 16.8.1891 in Stadtilm

Grenadier der 3. Kompanie im Reserve-Infanterie-Regiment No. 261

- ✠ 6. 9.1917 in englischer Gefangenschaft im Priesoners of War (Militärlazarett Sutton 21 D.) Belmont Sevrey; infolge Brustschuß

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Minna geb. Voigt.

Friedrich, Walter

Musketier in der 8. Kompanie des Königlich Preußischen 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71 (Garnison Sondershausen)

✠ 19.11.1914 in Janowice (Polen)

Er wird in der Verlustliste des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments 71 geführt.

Gaßmann, Karl Emil Oscar ▲ w. in Stadtilm

Er war der Sohn des Bürgers und Klempnermeisters Eduard Reimund Oskar Gaßmann und dessen Ehefrau Henriette Karoline Franziska geb. Hoffmann (w. in Stadtilm)

* 5.2.1883

Unteroffizier bei der 11. Kompanie, 3. Bataillon, Reserve Ersatz Regiment No. 2

✠ 12.3.1915, 7.45 Uhr, im Reservelazarett I zu Lübeck; an den Folgen einer Schußverletzung

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Frieda geb. Reinhardt (w. in Stadtilm).

Gerstenberger, Hugo; w. in Stadtilm

* 5.3.1886

✠ 13. 9.1914

Gerstenberger, Hermann; w. in Stadtilm

* 25.5.1884

✠ 26. 4.1915

Gleisberg, Ernst Otto ▲ w. in Stadtilm; Elektromonteur

Er war der Sohn des Maurers Friedrich Ernst Gleisberg (w. unbekannt) und dessen Ehefrau Amalie Auguste geb. Müller (w. in Hof bei Hanchitz, Amtshauptmannschaft Oschatz).

* 15.4.1892 in Störitz, Amtshauptmannschaft Oschatz

Landsturmmann in der 11. Kompanie im Reserve-Infanterie-Regiment No. 234

✠ 16.6.1918, 5.00 Uhr, im Preußischen Feldlazarett No. 26 der 5. Infanterie-Division zu Vauxrot bei Soissons; infolge Kriegsverwundung Weichteildurchschuß beider Unterschenkel und andere Verletzungen

Gölitz, Hermann; w. in Stadtilm

* 1.11.1884

diente im Landwehr-Infanterie-Regiment 3

✠ 17.10.1915 im Feldlazarett 10 des XXI. A. K.

Gramann, Hugo Alfred *) ▲ w. in Stadtilm;

Bautechniker

Bruder zu Rudolf Gramann

Er war der Sohn des Bürgers und Maurermeisters Adalbert Heinrich Richard Gramann und dessen Ehefrau Karoline Therese Pauline Emma geb. Henckler (w. in Stadtilm).

* 27.6.1887 in Stadtilm

Reservist bei der 11. Kompanie Infanterie Regiment (7. Thüringisches) Nr. 96

✠ 19.11.1914 bei Wola-Zytowska, Rußland

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Ida geb. Noll (w. in Stadtilm).

*) In manchen Quellen ist „Hugo“ unterstrichen.

Gedenkinschrift auf einem
Grabstein in Stadtilm



- Gramann, Günther Rudolf** ▲ w. in Stadttilm;
 Handlungsgehilfe
 Bruder zu Hugo Gramann
 Er war der Sohn des Bürgers und Maurermeisters
Adalbert Heinrich Richard Gramann und dessen Ehe-
 frau Karoline Therese Pauline Emma geb. Henckler (w.
 in Stadttilm).
 * 25.8.1896 in Stadttilm
 Musketier in der 8. Kompanie im Infanterie-Regiment
 No. 466
 ✠ 27.3.1918 bei Agedte, Frankreich; durch AG (Brust)
 Der Gefallene war ledig.

Gedenkinschrift für Fritz Voigt (→ weiter unten)

Gedenkinschrift für Rudolf Gramann



- Gräser, Karl Otto Günter;** w. in Stadttilm
 Er war der Sohn des Heizers Karl Christian Louis Gräser und dessen Ehefrau Bertha
 Friederike Rosamunde geb. Neubauer (w. in Stadttilm).
 * 3.9.1885 in Stadttilm
 ≍ 18.10.1885 in Stadttilm
 ✠ März 1917

- Gräser, Ernst Oskar Hermann** ▲ w. in Stadttilm; Gerber
 Er war der Sohn des Heizers Karl Christian Louis Gräser und dessen Ehefrau Rosamun-
 de Friederike Bertha geb. Neubauer (w. in Stadttilm).
 * 23.11.1892 in Stadttilm
 Unteroffizier bei der 11. Kompanie Infanterie-Regiment No. 94
 ✠ 18.10.1917 in der Stellung bei Pelters durch Verschüttung infolge Mineneinschlag
 Der Gefallene war ledig, verlobt mit Berta Schlicht.

- Gräser, Wilhelm;** w. in Stadttilm;
 diente im Reserve-Infanterie-Regiment 71
 ✠...

- Grün, Otto;** w. in Stadttilm
 Reservist im II, Pionier-Bataillon
 ✠...

- Gründer, Erich;** w. in Stadttilm
 ✠ ...

- Gründer, Hans;** w. in Stadttilm
 ✠ ...

- Günsche, Fritz Kurt Eugen** ▲ w. in Stadttilm; Gerber
 Er war der Sohn des Gerbereiarbeiters Johann Heinrich Gottfried Wilhelm Günsche und
 dessen Ehefrau Karoline Louise Ida geb. Erdmann (w. in Stadttilm).
 * 21.8.1894 in Stadttilm
 Gefreiter in der 10. Kompanie im Reserve-Infanterie-Regiment 263

- ✘ 9. 4.1918 auf dem Verbandsplatz des Reserve-Infanterie-Regiments No. 236; infolge Artilleriegranate
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Alma Helene geb. Koch (w. in Singen (Thür.).

Günther, Ernst Robert August

▲ w. in Stadtilm; Maschinenzwicker

Er war der Sohn des Louis August Ernst Günther (w. in Oberilm) und dessen Ehefrau Bernhardine Kathinka Louise Auguste geb. Henkel († in Jena).

- * 18.5.1897 in Stadtilm
Schütze in der 3. Maschinen-Gewehr-Kompanie im Reserve-Infanterie-Regiment No. 236
- ✘ 13.6.1918, 7.30 Uhr, im Bayrischen Feldlazarett No. 53, 6. Bayrische Reserve-Division, zu La-Montagne Neuve Ferme; infolge Granatsplitterverletzung und Lungenschuß
Der Gefallene war ledig.
Da seine Eltern in Oberilm wohnten, steht sein Name auf dem Oberilmer Gefallenendenkmal, jedoch als Sterbedatum ist dort der 11.7.1918 vermerkt.



Inscription auf dem Gefallenendenkmal in Oberilm

In der Verlustliste seines Regiments wird er unter den Vornamen "August" geführt

Hartmann, Wilhelm Ferdinand Walter

▲ w. in Stadtilm, später in Weimar

Er war der Sohn des Tünchers und Malers Eduard Hermann Laurentius Louis Hartmann und dessen Ehefrau Johanna Louise Ida geb. Krönert (w. in Stadtilm).

- * 13.7.1896 in Stadtilm
Musketier im 1. Ersatzbataillon Infanterie Regiments Großherzog von Sachsen (5. Thüringisches) No. 94
- ✘ 16.7.1915 bei Salushe
Der Gefallene war ledig.

Hartung, Max;

w. in Stadtilm

Er war der Sohn des Karl Hartung.

- * 6.6.1891
diente in im Infanterie-Regiment 133
- ✘ 11.4.1916 (genauer: in der Nacht vom 11. zum 12.4.1916) infolge Brustschuß
Der Gefallene war ledig.

Hartung, Fritz Paul

▲ w. in Stadtilm; Schuhmacher

Er war der Sohn des Schuhmachers Karl Wilhelm Hartung und dessen Ehefrau Emilie Caroline Emma geb. Siegmund (w. in Stadtilm).

- * 20.9.1894 in Stadtilm
Unteroffizier bei der 9. Kompanie 7. Thüringisches Infanterie-Regiment No. 96
- ✘ 16.10.1917, 23.30 Uhr, im Stellungskampf vor Monchy durch Granatsplitter in den Kopf
Der Gefallene war ledig.

Haun, Arno August

▲ w. in Stadtilm; Bäcker

Er war der Sohn des Bäckers Karl Bernhard Otto Haun und dessen Ehefrau Auguste geb. Kühn (w. in Stadtilm).

- * 10.12.1899 in Gispersleben-Kiliani
Musketier der 4. Kompanie im Landwehr-Infanterie-Regiment No. 20
- ✘ 29.5.1918, 8.30 Uhr, in Ciry bei der Sanitäts-Kompanie 553; infolge einer, in der vorhergegangenen Nacht bei einem Patrouillenunternehmen erlittenen Handgranatenverwundung an Brust und Bauch
Der Gefallene war ledig.



Dieses schöne Gefallenendenkmal steht in Gispersleben-Kiliani.
Den Namen des Arno Haun, der in diesem Ort geboren wurde,
sucht man auf der Tafel der Gefallenen des Ersten Weltkrieges vergebens.

Heidler, Kurt Johannes



w. in Stadtilm; Kaufmann

Er war der Sohn des Schneidermeisters Johann Heidler und dessen Ehefrau Emilie geb. Schneider (w. in Pausa).

* 6.8.1886 in Pausa, Königreich Sachsen

Ersatzreservist im Reserve Infanterie Regiment No. 236, 9. Kompanie

✘ 1.3.1916, 4.00 Uhr, im Res.Feldlazarett Nr. 87; infolge Gehirnhautentzündung durch Kopfschuß

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Agnes Heidler geb. Hoffmann.

Helbig, Karl August Hermann ▲ w. in Stadtilm; Lehrer
Er war der Sohn des Fürstlichen Katastergeometers Johannes Helbig und dessen Ehefrau Anna geb. Schütze (w. in Rudolstadt).
* 23.1.1890 in Rudolstadt
Ersatzreservist in der 2. Kompanie Reserve Infanterie Regiments No. 32
✖ 20. 3.1916, 20.00 Uhr, im Dorf Donaumont (nördlich von Verdun) infolge Verschüttung durch Granatschuß
Der Gefallene war ledig.

Hemme, Adolf Heinrich Max ▲ w. in Stadtilm; Bäcker
Er war der Sohn des Bürgers und Bäckermeisters Heinrich Max Hemme und dessen Ehefrau Hulda Leopoldine geb. Litsche (w. in Stadtilm).
* 23.3.1898 in Stadtilm
Musketier in der 7. Kompanie Infanterie-Regiment Nr. 467
✖ 30.10.1917, 10.20 Uhr, im Feldlazarett 85 zu Adoic infolge seiner am 28.10.1917 erhaltenen schweren Verwundung (linker Oberschenkel) durch Artilleriegeschoss
☐ mit militärischen Ehren auf dem Militärfriedhof Artois, östlich Roulers

Hetzer, Fritz Albert ▲ w. in Stadtilm; Klempner
Er war der Sohn des Schuhmachers Louis Otto Albert Hetzer und dessen Ehefrau Juliane Karoline geb. Schierer (w. in Stadtilm).
* 23.3.1899 in Stadtilm
Jäger in der 1. Kompanie im Hannoverschen Jäger-Bataillon Nr. 10
✖ 25. 8.1918, gegen 20.30 Uhr, bei Hattencourt durch Artillerie-Volltreffer
Der Gefallene war ledig.

Heubel, Heinrich
*10.8.1869 in Stadtilm
Marine-Ober-Stabsarzt
✖ ... infolge Krankheit

Heumann, Karl August Otto ■ w. in Stadtilm; Böttcher
Er war der Sohn des Handarbeiters Johann Hermann Heinrich Heumann und dessen Ehefrau Friederike Emmeline Louise geb. Bocklitz.
* 10.4.1884 in Stadtilm
✖ 12.1.1915
Etwas unklar ist, warum Otto Heumann für tot erklärt wurde, obwohl sein genaues Sterbedatum bekannt ist. Möglicherweise waren die Sterbedokumente verlorengegangen.
Otto Heumann wurde nach vielen Jahren, am 9.7.1982, mit Wirkung vom 31.12.1920, vom Kreisgericht Arnstadt für tot erklärt.
Den Antrag auf Todeserklärung hatte seiner Tochter, Frieda Schulter geb. Heumann, gestellt. Sie wohnte um 1982 in Arnstadt, Goethestraße 1.
Der Verschollene war verheiratet (∞ 29.7.1909 in Stadtilm). Seine Frau hieß Ida Helma geb. Gerstenberger (* 23.4.1885 in Stadtilm).

Hoffmann, Artur; w. in Stadtilm
* 14.8.1894
✖ 28. 6.1917

Hoffmann, Fritz Ottomar ▲ w. in Stadtilm; Herrenkleidermacher
Er war der Sohn des Schneidermeisters Friedrich Louis Theodor Hermann Hoffmann und dessen Ehefrau Friederike Karoline Hulda geb. Brehme (w. in Stadtilm).
* 11.1.1885 in Stadtilm
Wehrmann bei der 11. Kompanie des Reserve Ersatz Regiments No. 2
✖ 8.1.1915 bei Perthes, im Westen
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Melanie Paula geb. Greiner.

Hoffmann, Paul Hermann Fritz ▲ w. in Stadtilm; Porzellanmaler
Er war der Sohn des Schuhmachers Martin Ernst Hermann Hoffmann und dessen Ehefrau Johanna Auguste Ernestine Emma geb. Koch (w. in Stadtilm).
* 9.3.1893 in Stadtilm
Kanonier in der 7. Batterie im Feldartillerie-Regiment No. 30
✠ 1.11.1918 *) im Reservelazarett zu Dillenburg
Der Gefallene war ledig.

In der Verlustliste seines Regiments wird der 9.11.1918 als Sterbedatum geführt.

Hoffmann, August Albert Max ▲ w. in Stadtilm; Gerber
Er war der Sohn des Ziegeleiarbeiters Karl Eduard Wilhelm Hoffmann und dessen Ehefrau Friederike Caroline Eleonore geb. Unbehaun (w. in Stadtilm).
* 27.3.1879 in Stadtilm
Wehrmann bei der 4. Kompanie des Infanterie Regiments No. 136
✠ 12. 5.1915 in Cöln-Deutz im städtischen Hospital; an einer Verletzung am linken Oberarm
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Laura Emma Ida Minna geb. Jäger.

Hofmann (nicht Hoffmann!), **Fritz** ▲ w. in Stadtilm, später in Arnstadt
* 18.7.1891 in Stadtilm
Infanterist der 8. Komp. des Königlich Bayrischen 18. Infanterie-Regiments „Prinz Ludwig Ferdinand“
✠ 20.8.1914 bei Mörchingen *); durch Brustschuß
Der Gefallene ruht auf der Kriegsgräberstätte in Morhange, Kameradengrab.
Fritz Hofmann war ledig.

*) Mörchingen gehörte damals zu Deutschland. Es war ein „Flecken“ in Deutsch-Lothringen, Kreis Forbach, an der Elsaßlothringischen Bahnlinie Nieding-Remilly und hatte etwas mehr als 1.000 Einwohner. Heute liegt der Ort in Frankreich und heißt Morhange.

Beim Volksbund wird der Ort Riche als Sterbeort geführt.

Hofmann, Hugo Max Oskar ▲ w. in Stadtilm; Fleischer
Er war der Sohn des Fleischermeisters Franz Max Oskar Hofmann und dessen Ehefrau Minna Karoline Louise geb. Grein (w. in Stadtilm).
* 11.4.1889 in Naumburg / Saale
Ersatzreservist bei der 16. Kompanie Reserve Infanterie Regiment No. 99
✠ 11. 4.1915, 2.00 Uhr, bei Beaumont, im Westen; durch Granatsplitter
Der Gefallene war ledig.

Höppner, Ernst Wilhelm ▲ w. in Stadtilm; Weißgerber
Er war der Sohn des Gerbers Paul Höppner und dessen Ehefrau Emma geb. Hummel (w. in Kirchhain / Lausitz).
* 7.5.1894 in Kirchhain in der Lausitz
Gefreiter der 8. Kompanie im Reserve-Infanterie-Regiment No. 236
✠ 1.6.1918 bei Soissons (Kopfschuß)
Der Gefallene war ledig.

Hotzel, Max Walter

▲ w. in Stadtilm; Kaufmann

Er war der Sohn der Witwe Elise Wilhelmine Henriette Hotzel geb. Beyermann (w. in Großbreitenbach später in Stadtilm).

Sein verstorbener Vater war der Kaufmann Johann Georg Hotzel.

- * 23.2.1882 in Großbreitenbach
- Einjährig-Gefreiter bei der 8. Kompanie Infanterie Regiments No. 48
- ✝ 19. 3.1916, 0.30 Uhr, bei Donaumont, im Westen; durch Kopfschuß
- Der Gefallene war ledig.

Jahn, Georg Ernst August

▲ w. in Stadtilm; Lehrer

Die Namen der Eltern sind uns nicht bekannt.

- * 12.11.1884 in Rudolstadt
- Ersatzreservist bei der 3. Kompanie 2. Thüringisches Infanterie-Regiment No. 32
- ✝ 24. 6.1916, 2.00 Uhr, in den Kämpfen bei Verdun; durch Artillerie-Volltreffer in der Schlacht
- Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Frieda geb. Heidick (w. in Stadtilm).
- Das Ehepaar hatte einen Sohn.

Jordan, Albert Hermann

▲ w. in Stadtilm; Bürger und Lohgerber

Er war der Sohn des Bürgers und Schuhmachermeisters Georg Friedrich Wilhelm Jordan und dessen Ehefrau Wilhelmine Louise geb. Jauch (w. in Stadtilm).

- * 29.7.1875 in Stadtilm
- Unteroffizier bei der 1. Batterie Landsturm-Fußartillerie-Bataillon, XI. Armeekorps
- ✝ 30. 3.1917, 16.15 Uhr, westlich von Baillone, in der Feuerstellung 125; infolge Artillerie-Granatschusses
- Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Helma Elvira geb. Müller.

Kabis-Kittau, Johannes;

w. in Stadtilm

Unteroffizier der Reserve im Grenadier-Regiment 119

- ✝ ...

Kießling, Robert Richard

▲ w. in Stadtilm; Fabrikarbeiter

Er war der Sohn des Arbeiters Friedrich Anselm Kießling und dessen Ehefrau Wilhelmine Caroline geb. Trenkler

- * 25.6.1894 in Stadtilm
- Schütze bei der Maschinen Gewehr Kompanie im Landwehr Infanterie Regiment No. 56
- ✝ 24.12.1915, 12.00 Uhr, im Abschnitt Sandgrubenkopf (Hartmannsmeilerkopf)
- Der Gefallene war ledig.

Kirchner, Paul Erwin Otto Max

▲ w. in Stadtilm, vorher in Niederwillingen Nr.

60; Fabrikarbeiter

Er war der Sohn des Landwirts Carl Hermann Kirchner und dessen Ehefrau Otilie Auguste Rosalie geb. Thiem (w. in Niederwillingen Nr. 60, Gemeindehaus).

- * 13.10.1883 in Ulla, Großherzogtum Weimar
- Wehrmann bei der 9. Kompanie Reserve-Ersatz-Infanterie-Regiment 2
- ✝ 2.11.1916 in den Kämpfen bei Verdun durch A. G. Volltreffer
- Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Anna Lina Friederike geb. Betzold.

Auf dem Gefallenendenkmal in Ulla ist sein Name nicht vermerkt.



Denkmal für die Gefallenen beider Weltkriege
Den Name des in Ulla geborenen Otto Kirchner sucht man vergebens.

Kirschner, Karl ▲ w. in Stadtilm; Tischler
Er war der Sohn des Fabrikarbeiters Carl Ernst Kirschner und dessen Ehefrau Pauline geb. Henkler (w. in Stadtilm).
* 4.12.1883 in Stadtilm
Wehrmann bei der 10. Kompanie des Reserve Infanterie Regiments No. 224
✠ 29.10.1914 bei Bas-Maisuil (Nord-Frankreich)
Der Gefallene war verheiratet (∞ 10.3.1908). Seine Frau hieß Anna Bertha Clara geb. Günther.
Das Ehepaar hatte einen Sohn.

Kirsten, Walter Karl Paul ▲ w. in Stadtilm; Tischler
Die Namen der Eltern sind uns nicht bekannt.
* 17.1.1898 in Stadtilm
Musketier in der 11. Kompanie Infanterie-Regiment No. 467
✠ 15.7.1918 etwa 3 km südwestlich von Vandesincourt, Marne, Frankreich
Walter Kirsten war zunächst vermißt.
Familienstand ist uns nicht bekannt.

Kleingünther; Arno w. in Stadtilm
* 1.8.1896 in Stadtilm
Musketier
✠ 17.02.1917
□ in Chestres (Frankreich) Block 2, Grab 70

Knauf, Karl Louis Heinrich

▲ w. in Stadtilm; Schuhmacher

Er war der Sohn des Schuhmachermeisters Karl Emil Adolf Knauf und dessen Ehefrau Friederike Christiane Meta geb. Leyer.

* 22.3.1893 in Stadtilm

Gefreiter bei der 9. Kompanie des Infanterie Regiments 2. Hessisches Nr. 82

✝ 11.9.1914 bei Rabachwalde, im Osten

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Henriette Karoline Marie Knauf (* 25.11.1894 in Stadtilm).

Knauf, Karl August Hilmar

▲ w. in Stadtilm; Handarbeiter

Er war der Sohn des Kanalarbeiters Karl Knauf und dessen Ehefrau Amalie geb. Riese (w. in Stadtilm).

* 18.7.1889 in Stadtilm

Reservist bei der 9. Kompanie Infanterie Regiments (7. Thüringisches) Nr. 96

✝ 17.3.1915, 8.30 Uhr, bei Grabice, im Osten; im Gefecht durch ein Gewehrgechoß in die Brust

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Lina geb. Struppert (w. in Stadtilm).

Knaust, Oswald; w. in Stadtilm

* 17.6.1892 in Gräfinau *)

Ersatz-Reservist in der 10. Kompanie des Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 83

✝ 23.2.1915 im Feldlazarett 12, in oder bei Termes

Er wird in der Verlustliste des Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 83 geführt.

Auf dem Gefallenendenkmal in Gräfinau *), welches sich auf dem Weidenberg befindet, ist sein Name vermerkt.

*) Gräfinau (westlich der Ilm) und Angstedt (östlich der Ilm) waren bis 1924 selbständige Dörfer. Gräfinau gehörte zum Fürstentum Schwarzburg Rudolstadt (Amt Stadtilm) und Angstedt zum Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen (Amt Gehren). Den Ort „Gräfinau-Angstedt“ gibt es seit 1924.



Gedenkinschrift in Gräfinau-Angstedt



Gefallenendenkmal auf dem Weidenberg in Gräfinau

Koch, Kurt Albert Georg



w. in Stadtilm; Packer

Er war der Sohn des Handarbeiters Johann Ludwig August Koch und dessen Ehefrau Friederike geb. Nauber (w. in Stadtilm).

* 13.7.1889 in Stadtilm

Ersatzreservist bei der 4. Kompanie Reserve Infanterie Regiment No. 94

✘ 6. 4.1915, 14.45 Uhr, auf Feldwache im Schützengraben vor Honry, westlicher Kriegsschauplatz; durch Granatvolltreffer

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Anna Frieda geb. Schneider (w. in Stadtilm).

Köhler, Arno



w. in Stadtilm; Fleischer

Er war der Sohn der Anna Emma Köhler später verehelichten Schmidt (ausgewandert nach Brasilien).

* 17.3.1897 in Stadtilm

Pionier (Ersatz-Rekrut) der Minenwerfer-Kompanie 251

✘ 4. 4.1918, 22.45 Uhr, in der Ortsunterkunft Montdidier durch Granatsplitter am Kopf und Brust

Der Gefallene war ledig.

Krähmer, Paul; w. in Stadtilm

* 14.11.1884 in Stadtilm

Gefreiter

✠ ...

Krause, Friedrich Richard ▲ w. in Stadtilm; Buchdruckereibesitzer

Er war der Sohn des Beamten Albert Krause und dessen Ehefrau Alwine geb. Merten (w. in Prenzlau).

* 27.8.1878 in Pansin, Bezirk Osthavelland, Preußen

Ersatzreservist bei der 3. Kompanie des Komierungsbataillons No. 169, Armee-Abt. B

✠ 27.1.1917 an der Straße Lutterbach - Thann (Sennheimer Wald) durch Granatschuß

linke Brustseite und 2 Granatsplitter li. Bein

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Ida geb. Becker.

Krönert, Paul; w. in Stadtilm bzw. in Königsee

* 24.7. ... in Stadtilm

✠ ...

Krönert, Albert Paul Walter *) ▲ w. in Stadtilm; Zuschneider

Er war der Sohn des Schuhmachers Karl Friedrich Wilhelm Albert Krönert und dessen Ehefrau Alwine geb. Nordhaus (w. in Stadtilm).

* 24.12.1893 in Stadtilm

Musketier (Krankenträger) in der 5. Kompanie im Infanterie-Regiment No. 20 „Graf Taubentz“

✠ 28. 5.1918 in der Schlacht bei Soissons-Reims bei Courlandon

Der Gefallene war ledig.

*) Nicht zu verwechseln mit dem im Zweiten Weltkrieg gefallenen Walter Krönert und auch nicht mit dem seit 1945 verschollenen Walter Hermann Krönert!

Kuchner, Otto; w. in Stadtilm

* 13.10.1883

✠ 2.11.1916

Lenk, Karl; w. in Stadtilm

* 22.7.1897 in Stadtilm

✠ ...

Ludwig, Robert Edwin Eugen ▲ w. in Stadtilm; Steueramtskopist

Er war der Sohn des Schuhmachermeisters Karl Julius Oskar Ludwig († in Cursdorf) und dessen Ehefrau Auguste geb. Preßler († in Großsteinheim).

* 14.9.1876 in Cursdorf, Landratsamtsbezirk Königsee

Feldwebel-Leutnant beim Kommando der Militär-Gefangenen-Abteilung Munsterlager, 2. Kompanie

✠ 27. 3.1918, 6.30 Uhr, im Munsterlager, Reservelazarett; infolge Lungentuberkulose

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Marie Elisabeth geb. Schöler (damals 41 Jahre alt).

Lutsche, Alex; w. in Stadtilm

Er war der Sohn des Wilhelm Eduard Lutsche und dessen Ehefrau Christiane Wilhelmine Auguste Luise geb. Fischer.

* 1.12.1890

Ersatzreservist in einem Inf. Reg.

✠ 30.11.1917

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Anna geb. Benedikt.

Lutsche, Gustav Rudolf

w. in Stadtilm; Gerbereiarbeiter

Er war der Sohn des Wilhelm Eduard Lutsche und dessen Ehefrau Christiane Wilhelmine Auguste Luise geb. Fischer (w. in Stadtilm).

- * 12.1.1893 in Stadtilm
Musketier in der 9. Kompanie im Inf. Regt. Großherzog von Sachsen (5. Thüringisches) Nr. 94
- ✝ 19.5.1916 auf Höhe 304 vor Verdun; infolge Brustschuß
Der Gefallene war ledig.

Machedanz, Günther Karl

w. in Stadtilm, Weimarisches Str.8; Schuhfabrikarbeiter

Er war der Sohn des Schuhfabrikanten Hermann Adelbert Machedanz und dessen Ehefrau Caroline Louise Emma geb. Krönert (w. in Stadtilm).

- * 27.1.1893 in Stadtilm
Musketier; Truppenteil: 12. Kompanie Infanterie-Regiment 135
- ✝ 25.1.1915 auf dem Verbandsplatz der Sanitätskompanie 3 XVI.A.K. zu Eclisfontaine, südwestlich von Dun, Frankreich; Kopfschuß durch Artilleriegeschoss
Der Gefallene war ledig.

Marr, Ernst Albert

w. in Stadtilm; Porzellanmaler

Er war der Sohn des Handarbeiters Ernst Friedrich Marr und dessen Ehefrau Anna Rosamunde geb. Fischer (w. in Heidersbach) sowie der Schwiegersohn des Schuhmachermeisters Heinrich Ferdinand Richard Voigt (w. in Stadtilm, Rudolstädter Straße 5).

- * 13.6.1887 in Heidersbach bei Suhl
Reservist in der 6. Kompanie Infanterie-Regiment No. 118
- ✝ 28.11.1918, 7.30 Uhr, in Stadtilm, Rudolstädter Straße 5
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Anna.
Das Ehepaar hatte einen Sohn:
 - ◆ Werner * 1915; ✝ 30.3.1943 (→ Seite 101)

Meißner, Louis Albert

w. in Stadtilm; „Stellmachergehülfe“

Er war der Sohn des Bürgers und Stellmachermeisters Georg Theodor Eduard Hermann Meißner und dessen Ehefrau Albertine Karoline Natalie geb. Uhlemann (w. in Stadtilm).

- * 3.7.1894 in Stadtilm
Pionier bei der 213. Pionier-Kompanie in Hann / Münden
- ✝ 4.8.1915 in Serebryscze, im Osten
Der Gefallene war ledig.

Meißner, Kurt genannt Sauerbrey

w. in Stadtilm; Gerber

Er war der Sohn der Bertha Sauerbrey, geschiedene Meißner geb. Haack; zuletzt Ehefrau des Geschirrführers Christian Edmund Sauerbrey (w. in Stadtilm).

- * 29.8.1897 in Plaue / Thür.
Musketier der 1. Kompanie im Infanterie-Regiment No. 98
- ✝ 27.3.1918, 7.45 Uhr, bei Noyon durch AG (Kopf)
Auf dem Gefallenendenkmal in Plaue ist sein Name nicht vermerkt.
Der Gefallene war ledig.



Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges in Plaue
 Der Name des in Plaue geborenen Kurt Meißner genannt Sauerbrey
 ist auf der Ehrentafel nicht verzeichnet.
 (Foto: 2010)

Meißner, Karl Ernst Kurt

▲ w. in Stadtilm; Schüler

Die Namen der Eltern sind uns nicht bekannt.

* 3.12.1896 in Stadtilm

Leutnant der Reserve in der 2. Kompanie im Reserve-Infanterie-Regiment No. 71

✝ 31. 7.1917 bei Klein Zillebeke, Westflandern (Belgien); durch Gewehr-Kopfschuß

Meißner, Wilhelm Robert

▲ w. in Stadtilm; Schuhmacher

Er war der Sohn des Hutmachers Max August Hermann Meißner (nach Amerika ausgewandert) und dessen Ehefrau Hermine Bertha geb. Haak später wiederverehelichte Sauerbrey (w. in Stadtilm).

* 1.2.1892 in Stadtilm

Unteroffizier in der Leibkompanie im Infanterie-Regiment No. 168

✝ 26. 6.1918, 2.00 Uhr, bei Montdidier; durch Handgranatenverletzung (Gesicht, Brust, Hände)

Der Gefallene war ledig.

Meißner, Rudolf;

w. in Stadtilm

Leutnant der Reserve in der 5. Kompanie des Marine-Infanterie-Regiment Nr. 3

✝ 7.4.1918

Er wird in der Verlustliste des Marine-Infanterie-Regiment Nr. 3 geführt; dort ist der 3.4. 1918 als Sterbedatum vermerkt.

Meißner, Otto Max Walther

▲ w. in Stadtilm; Landwirtschaftsgehilfe

Er war der Sohn des Fabrikarbeiters August Karl Meißner und dessen Ehefrau Ida Rosa Karoline geb. Warlich (w. in Stadtilm).

* 4.1.1899 in Stadtilm

Musketier in der 11. Kompanie im Infanterie-Regiment No 345

✝ 24. 2.1918, 21.30 Uhr, bei Pleskau am Peipussee; infolge feindlicher Sprengung

Der Gefallene war ledig.

Merkel, Johann Nikolaus

▲ w. in Stadtilm; Porzellandreher

Er war der Sohn des Porzellanoberbrenners Nikolaus Merkel und dessen Ehefrau Margarethe geb. Kühn (w. in Hof).

* 30.10.1888 in Moschendorf, Kreis Hof (Bayern)

Unteroffizier bei der 12. Kompanie Infanterie Regiments No. 96

✝ 14. 8.1916, 6.00 Uhr, im Gefecht auf der Höhe 304 bei Verdun durch Gewehrgeschoß in den Hals

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Ida geb. Kettwig.

Meusinger, Fritz Rudolf

▲ w. in Stadtilm; Gerber

Er war der Sohn des Geschirrführers Christian Friedrich Hermann Meusinger und dessen Ehefrau Natalie Emilie Emma geb. Marggraf (w. in Stadtilm).

* 10.4.1895 in Stadtilm

Musketier bei der 3. Kompanie 1. Bataillon des Reserve Infanterie Regiments No. 234

✝ 12. 2.1916 bei Pilken, im Westen

Der Gefallene war ledig.

Meusinger, Hermann; w. in Stadtilm
* 12.12.1889
Gefreiter im Husarenregiment
✠ 3. 7.1916 durch einen Granatschuß in Frankreich
Der Gefallene war ledig.

Meusinger, Friedrich Günther Oswald ▲ w. in Stadtilm; Gerbereiarbeiter
Er war der Sohn des Maurers Christian Hermann Louis Meusinger und dessen Ehefrau Karoline Louise geb. Haak (w. in Stadtilm).
* 11.11.1897 in Gehren
Landsturmpflichtiger bei der 1. Kompanie im Reserve-Infanterie-Regiment No. 252
✠ 3.10.1917 im bayrischen Feldlazarett 39; bei oder in Foesani, infolge seiner am 2.9.1917 im Gefecht an der Höhe 554 nördlich von Irestii durch Lungenschuß (Gewehrgeschoß) erhaltenen Verletzung
Der Gefallene war ledig.

Mohring, Alfred Karl ▲ w. in Stadtilm, Obere Marktstraße 25; Schneider
Er war der Sohn des Bierfahrers (Kutschers) Wilhelm Heinrich Karl und dessen Ehefrau Hermine Friederike Hulda Mohring geb. Wiedner (w. in Stadtremda).
* 18.12.1899 in Stadtremda
Musketier; Truppenteil: 5. Kompanie Infanterie-Regiments 132
✠ 14.8.1918 bei Secluse, 10 km südwestlich von Douai in Frankreich; gefallen im Gefecht durch Artilleriegeschoß
Der Gefallene war ledig.

Möller, Paul *); w. in Stadtilm
* 12.2.1889
✠ 14.2.1915

) Nicht zu verwechseln mit dem seit 1943 verschollenen Paul Möller!

Müller, Max; w. in Stadtilm
* 26.7.1891
Unteroffizier im Reserve-Infanterie-Regiment 32, 3. Kompanie
✠ 29. 4.1915

Müller, Karl Rudolf ▲ w. in Stadtilm; Goldarbeiter
Er war der Sohn des Gerbers Gustav Adolph Müller und dessen Ehefrau Muthilde Anna geb. Stockmar (w. in Stadtilm).
* 27.12.1889 in Stadtilm
Ersatzreservist bei der 8. Kompanie Reserve Infanterie Regiments No. 94
✠ 11. 3.1916 im Rabenwald bei Forges vor Verdun; durch Artilleriegeschoß
Der Gefallene war ledig.

Nauber, Hermann Fritz ▲ w. in Stadtilm; Gerber
Er war der Sohn des Gerbereiarbeiters Alfred Hermann Robert Nauber und dessen Ehefrau Henriette Eline Bertha geb. Richter (w. in Stadtilm).
* 12.3.1895 in Stadtilm
Gefreiter bei der 3. Kompanie Reserve-Infanterie-Regiment No. 234
✠ 28. 3.1917 bei Ripont durch AG
Der Gefallene war ledig.

Neubauer, Paul Reinhold

▲ w. in Stadtilm; Schneider

Er war der Sohn des Tischlers Friedrich Neubauer und dessen Ehefrau Emilie geb. Neumann (w. in Ilmenau, Burggasse No. 20).

* 12.3.1896 in Ilmenau, Großherzogtum Sachsen *)

Musketier in der 7. Kompanie im Reserve-Infanterie-Regiment No. 233 **)

✠ 9.10.1917 im Gefecht bei Paschendale; durch Artilleriegranate
Der Gefallene war ledig.

*) Im Jahre 1809 wurden Sachsen-Eisenach und Sachsen-Weimar unter Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach per Verfassung auch staatsrechtlich zum Herzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach vereinigt.

Auf dem Wiener Kongreß erlangte das Herzogtum 1815 den Status eines Großherzogtums; ab 1903 bezeichnete es sich als Großherzogtum Sachsen.

**) Möglicherweise wurde Paul Reinold Neubauer zuletzt in ein anderes Regiment versetzt, denn der aus Stadtilm stammende Autor des Buches „Kriegserlebisse 1914 bis 1918 im Reserve-Infanterie-Regiment No. 233“, Wilhelm Brendler, hat ihn in der „Ehrentafel“ der Gefallenen nicht erwähnt.



Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges in Ilmenau
Der Name des in Ilmenau geborenen Paul Reinhold Neubauer steht nicht auf den Tafeln.

Neubauer, Wilhelm Paul; w. in Stadtilm
✠ Oktober 1914

Neubert, Friedrich; w. in Stadtilm
diente im Fußartillerie-Bataillon 49
✠ ...

Neumann, Rudolf Hermann Paul ▲ w. in Stadtilm; Tischlermeister
Er war der Sohn des Bürgers und Tischlermeisters Franz August Ferdinand Neumann und dessen Ehefrau Karoline Auguste Bertha geb. Schreiber (w. in Stadtilm).
* 27.6.1895 in Stadtilm
überzähliger Gefreiter *) in der 11. Kompanie im 3. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 71
✠ 22. 3.1918 in Ribemont
Rudolf Neumann wurde am 21.3.1918 westlich der Straße St. Quentin-La Fesé östlich von Ly durch IG im Kopf schwer verwundet und ist am 22.3.1918, 3.30 Uhr, im Feldlazarett 362 in Ribemont verstorben.
Der Gefallene war ledig.

*) Freiwillige, im Gegensatz zu Ausgehobenen, waren Militärpersonen, die aus freiem Willen in die Armee oder Marine eintraten. Preußen führte 1813 als erste Nation die Möglichkeit des Dienstes als Einjährig-Freiwilliger ein. Man unterschied später: Einjährig-Freiwillige und Zwei-, Drei- oder Vierjährig-Freiwillige.
Die Einjährig-Freiwilligen trugen eine wollene Schnur in den Landesfarben um die Schulterklappen, bzw. Epaulettenhalter (Ulanen) und wurden, soweit sie sich durch ihre Lebenslage, ihre militärische Veranlagung und ihren Diensteserfahrung hierzu eigneten, zu Offizieren. Diejenigen, welche sich hierzu nicht eigneten, wurden zu Unteroffizieren der Reserve und Landwehr ausgebildet. Sie konnten, je nach ihrer Führung und den erlangten Dienstkenntnissen, nach 6 Monaten zu überzähligen Gefreiten und nach 9 Monaten zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden.

Ostertag, Albert ▲ w. in Stadtilm; Kaufmann
Bruder zu Hermann und Max und Günter (letzterer Zweiter Weltkrieg → Seite 106)
Er war der Sohn des Gerbers Karl August Albert Ostertag (ebenfalls im Felde) und dessen Ehefrau Christiane Emma geb. Bergmann (w. in Stadtilm).
* 20.7.1898 in Kranichfeld, Kreis Saalfeld (Sachsen-Meiningen)
Pionier der Reserve-Pionier-Kompanie 51
✠ 9.4.1918, 15.30 Uhr, in oder bei Montdidier; infolge Granate an den Kopf
Der Gefallene war ledig.

Ostertag, Hermann; w. in Stadtilm
Bruder zu Albert, Max und Günter (letzterer Zweiter Weltkrieg → Seite 106)
Er war der Sohn des Gerbers Karl August Albert Ostertag (ebenfalls „im Felde“) und dessen Ehefrau Christiane Emma geb. Bergmann (w. in Stadtilm).
✠ 11.11.1918

Ostertag, Max Günther



w. in Stadtilm; Gerbergehilfe

Bruder zu Albert, Hermann und Günter (letzterer Zweiter Weltkrieg → Seite 106)

Er war der Sohn des Gerbers Karl August Albert Ostertag (ebenfalls im Felde) und dessen Ehefrau Christiane Emma geb. Bergmann (w. in Stadtilm).

- * 16.11.1895 in Kranichfeld, Herzogtum Sachsen-Meiningen
- Gefreiter bei der 10. Kompanie Reserve-Infanterie-Regiment No. 234; Inhaber des Eisernen Kreuzes
- ✝ 28.3.1917, zwischen 18.00 und 19.00 Uhr, südlich von Ripont; durch AG; Abriß des rechten Unterarmes
- Der Gefallene war ledig.

Petri, Albert Ernst Karl



w. in Stadtilm; Sattler

Er war der Sohn des Bürgers und Sattlermeisters Ernst Wilhelm Karl Petri und dessen Ehefrau Clara Marie geb. Steger (w. in Stadtilm).

- * 12.5.1893 in Stadtilm
- Sanitätsunteroffizier bei der 7. Batterie im Feld-Artillerie-Regiment No. 274
- ✝ 18.9.1918, 7.00 Uhr, in Stadtilm, (auf Urlaub)
- Der Gefallene war ledig.

Petzold, Paul;

w. in Stadtilm

- * 20.5.1894
- ✝ 29.10.1918

Pickrodt, Hugo

- * 19.10.1894 in Stadtilm
- Soldat im Königlich Preußischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiment Nr. 77
- ✝ 7.8.1916 in oder bei Kowel
- Der Gefallene ist in der Verlustliste seines Regiments verzeichnet.

Pickrodt, Otto



w. in Stadtilm, zog am 11.12.1911 nach Bremerhaven;

Heizer (Handelsmarine)

Er war der Sohn des Hutmakers Wilhelm Max Pickrodt (w. zuletzt in Porte Allegro, Brasilien) und dessen Ehefrau Dorothea Friederike Albertine geb. Riese (w. zuletzt in Stadtilm).

- * 17.8.1893 in Stadtilm
- Minenheizer; Truppenteil (Marineteil): 2.Kompanie, Minenabteilung Minensuchboot „M 91“
- ✝ 9.3.1918 in der Nordsee; infolge Minenexplosion an Bord des Minensuchbootes „M 91“, Koordinaten 55, 05N, 05,25
- Der Gefallene war ledig.

*) Andere Quellen gehen davon aus, daß „M 91“ am 10.3.1918 gesunken ist.

Da Stadtilm kein Seemannsgrab besitzt, leihen wir uns das Erfurter aus.

Das Seemannsgrab zu Erfurt ist allen, auf See Gebliebenen, gewidmet.



Regis, Albert; w. in Stadtilm
diente im Fußartillerie-Bataillon 605
✠ ...

Reinhardt, Hugo; w. in Stadtilm, Nesselbusch 2
* 13.9.1893
diente im Infanterie-Regiment 133, 6. Kompanie
✠ 10.11.1915 *)
Ein am 10.11.1915 gefallener Unteroffizier Hugo Burkhardt Otto ruht auf der Kriegsgräberstätte in Neuville-St. Vaast (Frankreich), Block 21, Grab 273. Vielleicht handelt es sich um unseren Hugo Reinhardt.

*) Bereits Anfang Dezember 1914 bekamen die Angehörigen die Nachricht, daß er gefallen sei. Am 28.12.1914 jedoch kam die Mitteilung, er sei am Leben und habe das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten.

Reische, Paul Emil ▲ w. in Stadtilm; Friseur
Er war der Sohn des Gehilfen Ernst August Reische und dessen Ehefrau Minna Alwine Auguste geb. Heerwagen (w. in Reichenau / Sachsen).
* 4.1.1896 in Stadtilm
Musketier bei der 8. Kompanie Infanterie-Regiment No. 466; Inhaber des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse
✠ 1.8.1917, 14.30 Uhr, im Feldlazarett 199, infolge erlittener Verwundung
Der Gefallene war ledig.

Rincke, Friedrich Karl ▲ w. in Stadtilm; Schneider
Er war der Sohn der Pauline Auguste Rincke später verehelichten Theil († in Gößnitz, Sachsen-Altenburg).
* 24.4.1891 in Stadtilm
Ersatz-Reservist der 10. Kompanie im Reserve-Infanterie-Regiment No. 235
✠ 26.4.1918, 16.45 Uhr, auf dem Verbandsplatz des Reserve-Infanterie-Regiments No. 235 bei Montdidier; infolge Verwundung an Brust und linker Seite
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Anna geb. Staeger (w. in Stadtilm).

Salzwedel, Friedrich Wilhelm Hans ▲ w. in Stadtilm, Junkerstraße *) 14; Bankgehilfe
Er war der Sohn des Oberpostsekretärs Louis Friedrich Wilhelm und dessen Ehefrau Laura Charlotte Wilhelmine Pauline geb. Kachel.
* 11.12.1894 in Stadtilm
Husar des Nachrichtenzuges Husaren-Regiment 13
✠ 1.10.1918 im Gefecht bei Ledeghem in Flandern
Dies wurde erst im Februar 1936 bekannt.
Der Gefallene war ledig.

*) Das war die spätere Thomas-Mann-Straße.

Salzwedel, Hermann Friedrich Otto ▲ w. in Stadtilm, Junkerstraße *) 14
Er war der Sohn des Oberpostsekretärs Louis Friedrich Wilhelm Salzwedel und dessen Ehefrau Laura Charlotte Wilhelmine Pauline geb. Kachel (w. in Stadtilm).
* 16.4.1891 in Stadtilm
aktiver Unteroffizier der 12. Kompanie Infanterie-Regiment 67 in Matz , trat am 2.10.1913 in den Militärdienst ein (Torgau)
✠ 24.8.1914 im Gefecht bei Nonillon-Pont, 10 km südlich von Longuyon
Dies wurde erst im Jahre 1936 bekannt.
Der Gefallene war ledig.

*) Das war die spätere Thomas-Mann-Straße.

Sauerbrey, Kurt → Meißner, Kurt genannt Sauerbrey

- Schachtschabel, Albin Hugo Otto** ▲ w. in Stadtilm; Schuhmacher
Er war der Sohn des Kutschers Adolph Otto Schachtschabel und dessen Ehefrau Karoline Auguste Emma geb. Fischer (w. in Stadtilm).
* 29.12.1892 in Stadtilm
Musketier in der 10. Kompanie Infanterie Regiments (7. Thüringisches) Nr. 96
✠ 13.7.1915, 20.30 Uhr, bei Przczolki, im Osten; durch Gewehrgechoß
Der Gefallene war ledig.



Announce im „Arnstädter Anzeiger“ vom 30.7.1915

- Schlöffel, Albin Hermann Hugo** ▲ w. in Stadtilm; Gerbereiarbeiter
Er war der Sohn des Gerbereiarbeiters Karl August Albert Schlöffel und dessen Ehefrau Christiane Berta Hermine geb. Heinze (w. in Stadtilm).
* 10.9.1890 in Stadtilm
Landsturmmann bei der 1. Kompanie des Landwehr Infanterie Regiments No 32
✠ 25.9.1915 infolge Brustschuß durch Granate
☐ auf dem Militärfriedhof in Mareq
Der Gefallene war ledig.

- Schlöffel, August Hermann Rudolf** ▲ w. in Stadtilm; Tüncher
Er war der Sohn des Bürgers und Tünchermeisters Louis Friedrich Schlöffel und dessen Ehefrau Rosamunde geb. Nicolai (w. in Stadtilm).
* 21.2.1882 in Stadtilm
Trainreiter der 1. Eskadron Ersatz-Abteilung No. 16
✠ 20.12.1916, 8.15 Uhr, im Reservelazarett zu St. Avold, Abteilung Garnisonslazarett, Frankreich; infolge eines Unglücksfalles
Sterbefall beurkundet im Standesamt St. Avold unter Nr. 135 / 1916.
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Wilhelmine Auguste geb. Möller.

- Schlöffel, Richard Hermann** ▲ w. in Stadtilm; landwirtschaftlicher Arbeiter
Er war der Sohn des Bürgers und Tünchers Gustav August Albert Schlöffel und dessen Ehefrau Christiane Caroline geb. Möller (w. in Stadtilm).
* 12.3.1899 in Stadtilm
Musketier bei der 10. Kompanie Reserve-Infanterie-Regiment No. 234
✠ 24. 5.1917 Höhen südwestlich von Moronvillers
Der Gefallene war ledig.

Schlöffel, August Oskar

▲ w. in Arnstadt

* 23.12.1887 in Stadtilm

Reservist in der 6. Komp. des Königlich Preußischen Reserve-Infanterie-Regiments 82

✝ 7.9.1914 in Frankreich; ☐ in der Gemeinde von Lizy-sur-Ourcq, Seine und Marne

Auf der Gedenktafel der Arnstädter Bachkirche sind sein Name und das Sterbedatum vermerkt.

Oskar Schlöffel war verheiratet. Seine Frau hieß Rosa Emilie Hulda geb. Brückner.**Schlöffel, Oskar Karl**

▲ w. in Stadtilm, Baumallee 3; Rotgerber

Er war der Sohn des Schuhmachers Karl Wilhelm genannt Albert Schlöffel und dessen Ehefrau Christiane Wilhelmine Henriette Berta geb. Günsche, später wiederverehelichte Spannaus

* 27.9.1881 in Pennewitz

Telegrafist der Fernsprech-Abteilung No. 425

✝ 16. 8.1917, 5.30 Uhr, in oder bei Coblenz; infolge einer schweren Granatsplitterverletzung (rechter Oberschenkel und linkes Bein)

Der Gefallene war verheiratet (☉ 11.4.1903 in Stadtilm). Seine Frau hieß Anna Auguste Agnes verwitwet gewesene Ehrhardt geb. Stade (* 31.5.1877; † 6.5.1957, 8.30 Uhr).

Das Ehepaar hatte 7 Kinder, 3 davon waren verstorben.

Schlöffel, Max Otto Paul

▲ w. in Stadtilm; Geschirrführer

Er war der Sohn des Arbeiters Carl Albert August Schlöffel und dessen Ehefrau Christiane Berta Hermine geb. Heinze (w. in Stadtilm).

* 28.3.1886 in Stadtilm

Gefreiter der 9. Kompanie Reserve-Infanterie-Regiment No. 32

✝ 26. 3.1916 bei Donaumont; durch AG an den Kopf

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Laura Alma Rosa geb. Jäger.

Schmidt, Karl Albert

▲ w. in Stadtilm

Er war der Sohn des Handarbeiters Friedrich Ernst Hermann Schmidt und dessen Ehefrau Johanne Margarethe Eleonore geb. Möller (w. in Stadtilm).

* 27.2.1883 in Stadtilm

Ersatz Reservist im 1. Oberelsässischen Infanterie Regiment No. 167

✝ 28.10.1915, zwischen 15.00 und 21.00 Uhr, bei Bol-Medwieshje; durch Bauchschuß

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Dorothea Emma geb. Adrian.**Schmidt, Ernst Theodor Karl**

▲ w. in Stadtilm; Uhrmacher

Er war der Sohn des Bürgers und Uhrmachers Carl Wilhelm Schmidt und dessen Ehefrau Hermine Emmeline Helma geb. Haucke (beide † in Stadtilm).

* 13.2.1881 in Stadtilm

Landsturmmann bei der 11. Kompanie 2. Oberelsässisches Infanterie-Regiment No. 171

✝ 20.1.1917, 11.30 Uhr, im bayrischen Feldlazarett 28, 12. bayrische Infanterie-Division in Rumänien; infolge seiner Verwundung vom 9.1.1917

Der Gefallene war ledig, verlobt mit Hedwig Hoffmann.

Schmidt, August Eduard Rudolf

▲ w. in Stadtilm; Gerber

Er war der Sohn des Handarbeiters Friedrich Ernst Hermann Schmidt und dessen Ehefrau Johanne Margarethe Eleonore geb. Möller (w. in Stadtilm).

* 13.5.1873 in Stadtilm

Landsturmmann bei der 3. Kompanie 3. Landsturm Infanterie-Ersatz-Bataillon des XV. Armeekorps (Oberhofen [Elsaß] XV. 7.)

✖ 21. 2.1916 im Seuchenlazarett zu Wlodawa, im Osten

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Hulda geb. Klett (w. in Stadtilm).

Scholl, Bernhard Oskar Albert

▲ w. in Stadtilm; Schuhmacher

Er war der Sohn des Bürgers und Schuhmachermeisters Adolf Leonhardt Theodor Scholl und dessen Ehefrau Friederike Amanda geb. Voigt (w. in Stadtilm).

* 23.4.1891 in Stadtilm

Reservist bei der 10. Kompanie Infanterie-Regiment No. 94

✖ 6.12.1914, 23.00 Uhr, im provisorischen Lazarett in Babianice; infolge schwerer Verwundung (Bauchschuß durch Granat-Geschoß)

Der Gefallene war ledig.

Scholl, Max;

* 2.6. ... in Stadtilm;

Gefreiter

✖ ...

Schonert, Carl August

▲ w. in Stadtilm; Restaurateur

Er war der Sohn der Witwe Eleonore Emilie Schonert geb. Geist (w. in Stadtilm).

Sein verstorbener Vater war der Restaurateur Friedrich Louis Schonert.

* 15.8.1883 in Stadtilm

Wehrmann bei der 4. Kompanie des 4. Lothringischen Infanterie Regiments No. 136

✖ 21. 9.1914 bei Craonne, im Westen

Der Gefallene war ledig.

Schöniger, Alfred Arno

▲ w. in Stadtilm; Gerber

Er war der Sohn des Bürgers und Gerbermeisters Eduard Otto Schöniger und dessen Ehefrau Friederike Ida geb. Weber (w. in Stadtilm).

* 24.6.1893 in Stadtilm

Füsilier bei der 11. Kompanie im Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2

✖ 2.5.1915 bei Cieszkowice in Rußland, bei der Schlacht von Gorlice-Tarnowbecken infolge Artillerie-Granate

Der Gefallene war ledig.

Schöniger, Hugo;

w. in Stadtilm

Wehrmann im Brigade-Ersatz-Bataillon 40

✖ ...

Schöniger, Karl;

w. in Stadtilm

* 5.10.1891

Unteroffizier im Füsilier-Regiment Nr. 73, 2. Kompanie

✖ 25. 3.1918

Schreiber, Karl Friedrich August Berthold

▲ w. in Stadtilm; Porzellanmaler

Namen der Eltern sind uns nicht bekannt.

* 20.7.1889 in Mellenbach

Ersatz-Reservist in der 11. Kompanie Infanterie-Regiment 71

✖ 20.7.1918 südöstlich von Paradies bei La Neuville-aux-Larris; gefallen im Gefecht dies wurde erst im Juni 1931 bekannt

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Johanna Frieda Paula geb. Fischer (w. in

Oberilm).

Das Ehepaar hatte einen Sohn:

- ◆ Werner Martin Aurel * 25.10.1914 in Stadtilm; † 19.12.1941 in Staraja, im Osten

Schröpfer, Karl; w. in Stadtilm

Er war der Sohn des Polizeidieners Karl Julius Robert Ludwig Schröpfer. Den Namen seiner Mutter kennen wir nicht.

* 12.4.1885

† 6. 3.1915

Schulz, Karl Friedrich Wilhelm; w. in Stadtilm, Güldene Aue 9

* 27.4.1885

Offizier-Stellvertreter im Reserve-Infanterie-Regiment 29

† Febr.1915 in Galizien

Der Gefallene war verheiratet (∞ 20.3.1909 in Oberschöneweide).

Schulze, Adolf ▲ w. in Stadtilm; Schuhmacher

Er war der Sohn des Gerbers Albert August Schulze und dessen Ehefrau Clara Anna geb. Bergmann (w. in Stadtilm).

* 20.7.1898 in Stadtilm

Musketier der 4. Kompanie im Infanterie-Regiment No. 83

† 25.7.1918 auf dem Hauptverbandsplatz der 22. Infanterie-Division; infolge Verwundung

Der Gefallene war ledig.

Schulze, Fritz*); w. in Stadtilm

Er war der Sohn des Bierbrauers und Restaurateurs Friedrich August Gustav Schulze und dessen Ehefrau Albine Wilhelmine Christiane Helma geb. Finn.

* 2.5.1891

Sergeant im 17. Inf. Reg., 6. Kompanie

† 27.8.1914 bei Chilly, Nordfrankreich

Der Gefallene war ledig.

In manchen Quellen: "Friedrich"

Schulze, Otto August Paul ▲ w. in Stadtilm; Maschinenschlosser

Er war der Sohn des Ziegelbrenners Hermann August Paul Schulze und dessen Ehefrau Emma geb. Mohring (w. in Stadtilm).

* 29.1.1896 in Stadtilm

2-jährig Freiwilliger in der 6. Kompanie Reserve Infanterie Regiment No. 235

† 9. 2.1915 in oder bei Poelkapelle; infolge Verletzung durch Granatsplitter an Kopf und Bein im Gefecht; ☐ in Poelkapelle

Der Gefallene war ledig.

Schulze, Paul; w. in Stadtilm

* 16.5. ... in Stadtilm

Sergeant

† ... infolge Krankheit

Schulze, Wilhelm; w. in Stadtilm

* 20.4.1894 in Stadtilm

Gefreiter im Infanterie-Regiment 344, 5. Kompanie

† 16.10.1918 infolge Krankheit

☐ Kriegsgräberstätte in Hirson (Frankreich), Block 4 Grab 381

Schwager, Otto Albert Rudolf ▲ w. in Stadtilm, später in Meiningen, Wettinerstraße 14

* 19.7.1899 in Stadtilm

Musketier in der 6. Kompanie Infanterie-Regiment 172

- ✦ 14.10.1918 bei Cheluwe / Flandern in englischer Gefangenschaft; infolge seiner am selben Tag dort erlittenen Verwundung (Artillerieschuß; Bach); ☐ auf dem deutschen Friedhof in Cheluwe, südlich von Ypern, Grab Nr. 624
Dies wurde erst im Jahre 1927 bekannt. Bis dahin galt Rudolf Schwager als verschollen. Der Gefallene war ledig.

Schwerdt, Otto Wilhelm; w. in Stadtilm *); Kaufmann

Er war der Sohn des Privatiers (früher Postobersekretär) Heinrich Andreas Schwerdt (* 4.1.1845 in Unseburg; † 15.9.1937 in Dessau) und dessen Ehefrau Dorothea Elisabeth geb. Hädecke (* 19.3.1849 in Dodendorf; † 26.6.1936 in Dessau). Dieses Ehepaar wohnte in Dessau.

* 9.2.1880 in Unseburg, Kreis Wanzleben

Landsturmmann in der 8. Kompanie Infanterie-Regiment No. 375

- ✦ 10.10.1918 in Belgrad im Kaiserlichen und Königlichen Reserve-Spital „Brčko“
Der Gefallene war verheiratet (∞ 26.12.1905 in der Schloß- und Stadtkirche St. Marien zu Dessau). Seine Frau hieß Elfriede Auguste Amalie geb. Schäfer (* 18.8.1885 in Nienburg; † 5.5.1945 in Dessau). Sie wohnte in Dessau.

Das Ehepaar hatte einen Sohn:

- ◆ Heinrich * 20.10.1908 in Lauf; † 3.2.1985 in Hofgeismar; eingäschert am 16.2.1985 in Offenbach; ☐ 26.2.1985 in Langen

) Otto Schwerdt hatte vorher (um 1902) in Magdeburg-Neustadt, Kolbitzerstr. 2 gewohnt.

Sommer, Max; w. in Stadtilm

* 1.3. ... in Stadtilm

diente im Reserve-Infanterie-Regiment 233

✦ ...

Speerschneider, Johannes Sigismund; w. in Stadtilm

* 14.11.1892 in Stadtilm

Truppenteil: 9. Komp. Inf. Regt. 30

✦ 3.10.1918

Stede, Friedrich Karl Otto ▲ w. in Stadtilm; Metallarbeiter

Er war der Sohn des Zimmermanns Hermann Richard Stede und dessen Ehefrau Emilie Anna geb. Krannich (w. in Stadtilm).

* 19.11.1892 in Stadtilm

Kanonier der 1. Linienbatterie im Fußartillerie-Regiment Nr. 10

- ✦ 6.4.1918 in der Feuerstellung der Batterie durch AG
Der Gefallene war ledig.

Steiner, Paul w. in Stadtilm

* 13.2. ... in Stadtilm

✦ ...

Stockhause, August Wilhelm Albert ▲ w. in Stadtilm; Fabrikarbeiter

Bruder zu Fritz

Er war der Sohn des Fabrikarbeiters Karl Wilhelm Bernhard Stockhause und dessen Ehefrau Amanda Pauline Anna geb. Neubauer (w. in Stadtilm).

* 16.11.1893 in Stadtilm

Gefreiter der 4. (F.) Batterie im Reserve-Feld-Artillerie-Regiment No. 56

- ✦ 16. 4.1918, 19.00 Uhr, bei Bouillencourt durch AG verschüttet
Der Gefallene war ledig.

- Stockhause, Bernhard Fritz Otto** ▲ w. in Stadtilm; Gebergeselle
 Bruder zu Albert
 Er war der Sohn des Fabrikarbeiters Karl Wilhelm Bernhard Stockhause und dessen Ehefrau Amanda Pauline Anna geb. Neubauer (w. in Stadtilm).
 * 23.1.1892 in Stadtilm
 Musketier in der 3. Kompanie Infanterie Regiment (7. Thüringisches) No. 96
 ✖ 25.7.1915 bei Szadykjesh, im Osten
 Der Gefallene war ledig.
- Stubenrauch, Hugo Alfred** w. in Stadtilm
 Reservist im Reserve-Infanterie-Regiment 32
 ✖ 19.1.1915 in einem Lazarett
 ☐ Kriegsgräberstätte in Crécy-au-Mont (Frankreich), Block 12 Grab 90
- Sühlfleisch, Guido Ernst Otto** ▲ w. in Stadtilm
 Er war der Sohn des Oberbriefträgers Gustav Robert Bernhard Sühlfleisch und dessen Ehefrau Emmeline Minna geb. Schiel (w. in Stadtilm).
 * 12.5.1894 in Stadtilm
 Unteroffizier in der 10. Kompanie Infanterie Regiment (7. Thüringisches) Nr. 96
 ✖ 27.7.1915, 16.30 Uhr, bei Lutobrok, im Osten; durch Artilleriegeschoss
- Thiemig, Gottholf Fritz** ▲ w. in Stadtilm; Holzarbeiter
 Er war der Sohn des Schuhmachers Friedrich Wilhelm Gotthold Thiemig und und dessen Ehefrau Ernestine Ida Meta geb. Schwager (w. in Stadtilm).
 * 9.2.1893 in Stadtilm
 Musketier bei der 6. Kompanie Reserve-Infanterie-Regiment 252
 ✖ 7.9.1917, 16.00 Uhr, nördlich von Ireste auf der Höhe 554 verwundet und auf dem Hauptverbandsplatz Vitanesti - Gagesti verstorben (Kopfschuß, Gewehrgeschoss)
 Der Gefallene war ledig.
- Trabert, Friedrich Hermann** ▲ w. in Stadtilm; Schuhmacher
 Er war der Sohn des Schuhmachers Georg Reinhold Trabert und dessen Ehefrau Anna Johanna geb. Zein (w. in Ostheim)
 * 9.4.1886 in Ostheim vor der Rhön im Verwaltungsbezirk Darmbach
 Reservist in der 6. Kompanie im Reserve-Infanterie-Regiment No. 94
 ✖ 18. 3.1918 in der Stellung bei Altkirch durch Minenverschüttung
 Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Olga Ida geb. Trefflich.
- Unbehaun, Fritz Karl** ▲ w. in Stadtilm; Steueramtsmitarbeiter
 Er war der Sohn des Lehrers August Albert Unbehaun und dessen Ehefrau Karoline Adelheid Luise geb. Liebmann (beide † in Rudolstadt).
 * 21.2.1894 in Rudolstadt
 Gefreiter bei der 2. Kompanie 2 Thüringisches Infanterie-Regiment No. 32
 ✖ 29.11.1916, 17.15 Uhr, südlich von St. Marie à Py
 Der Gefallene war ledig.
- Vogler, Hermann Alfred Karl;** w. in Stadtilm
 Er war der Sohn des Maurers bzw. Gerbereiarbeiters Friedrich August Berthold Rudolph Vogler und dessen Ehefrau Louise Friederike Therese geb. Henneberg.
 * 12.10.1888
 Jäger im Jäger-Regiment 8
 ✖ 3.9.1916 in Galizien, infolge Kopf-, Rücken- und Schenkelschusses
 Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Lina Vogler.
 Das Ehepaar hatte ein Kind.

Vogler, Max; w. in Stadtilm, später in Meiningen, Schweizerstraße 12, bzw. in Schleiz; Bankvorsteher
 Er war der Sohn des Mühlenbesitzers Friedrich August Ferdinand Vogler in Stadtilm und dessen Ehefrau Caroline Dorothee Wilhelmine geb. Kirchner.
 Max Vogler war Rennsteigwanderer und Mitglied des Rennsteigvereins seit 26.4.1913.

- * 5.4.1887
 Unteroffizier und Offizier-Aspirant
- ✝ 7.7.1917 *) bei Lens
 Er ruht auf der Kriegsgräberstätte in Lens-Sallaumines (Frankreich), Block 1, Grab 455.

Die Schwester des Gefallenen, Fr. Else Vogler, wohnte in Stadtilm, Weimarische Straße 54. Sie wurde im Jahre 1917 Mitglied des Rennsteigvereins für ihren gefallenen Bruder.

*) Beim Volksbund wird der 13.8.1917 als Sterbedatum geführt.



Max Vogler

Voigt, Fritz ▲ w. in Stadtilm; Fabrikbesitzer, Schuhfabrikant, Werkführer
 Er war der Sohn des Bürgers und Schuhfabrikanten Adolf Voigt und dessen Ehefrau Amalie Auguste Laura geb. Bartholomäus (w. in Stadtilm).
 * 1.5.1884
 Offizier-Stellvertreter, Vizefeldwebel der 3. Kompanie im Reserve-Infanterie-Regiment No. 32
 ✝ 22.3.1918, 15.30 Uhr, bei Marteville, Frankreich; durch Gewehrsgeschöß ins Herz
 Der Gefallene war verheiratet (∞ 22.8.1910 in Stadtilm). Seine Frau hieß Clara Erna geb. Gramann (w. in Stadtilm).
 Auf einer Grabplatte auf dem Stadtilmer Friedhof sind sein Name und die Lebensdaten verzeichnet (→ Seite 25).

Wagner, Max; w. in Stadtilm
 diente im Reserve-Infanterie-Regiment 32
 ✝ ...

Wanderer, Erich Otto ▲ w. in Stadtilm; Schlosser
 Er war der Sohn des Bürgers und Schlossermeisters Max Waldemar Wanderer und dessen Ehefrau Henriette Friederike Anna geb. Dietzel (w. in Stadtilm).
 * 22.4.1898 in Stadtilm
 Kanonier bei der 1. Batterie Landwehr-Fuß-Artillerie-Bataillon No. 47
 ✝ 1.5.1917, 22.30 Uhr, in der Feuerstellung Lens, infolge Volltreffer im Unterstand verschüttet
 Der Gefallene war ledig.

- Weber, Oskar Walter** ▲ w. in Stadtilm
 Er war der Sohn der Karoline Meta Weber später verehelichten Neunes (w. in Stadtilm).
 Sein Stiefvater war der Klempner Louis August Karl Neunes.
- * 28.5.1890 in Stadtilm
 Reservist beim Königlich Preußischen 1. Ersatzbataillon des Infanterie Regiments Großherzog von Sachsen (5. Thüringisches) No. 94 zu Weimar
 - ✝ 19.11.1914 bei Porszewice, im Osten
 Der Gefallene war ledig.
- Weichholdt, Karl Otto Rudolph** ▲ w. in Stadtilm
 Er war der Sohn des Schuhfabrikanten Friedrich Karl August Weichholdt und dessen Ehefrau Karoline Louise Therese geb. Pätz (w. in Stadtilm).
- * 25.11.1884 in Stadtilm
 Wehrmann bei der 12. Kompanie Landwehr Infanterie Regiment No. 32
 - ✝ 15.7.1915, 21.00 Uhr, bei den Kämpfen in den Argonnen auf Höhe 285; durch Granatschuß
 ☐ auf dem Friedhof im „falschen Osso-Grunde“ vor Höhe 285
 Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Anna Meta geb. Hoffmann (w. in Stadtilm).
- Weirich, Karl (...) Friedrich** ▲ w. in Stadtilm; Porzellanmaler
 Er war der Sohn des Porzellandrehers Karl August Weirich († in Stadtilm) und dessen Ehefrau Ernestine geb. Künzel († in Hüttensteinach).
- * 24.1.1892 in Probstzella, Kreis Saalfeld
 Unteroffizier in der 7. Kompanie im Infanterie-Regiment No. 82
 - ✝ 5.4.1918, 1.45 Uhr, in der Stellung bei Brabant AG an den Kopf
 Der Gefallene war ledig.
- Weißmeyer, Franz Leopold** ▲ w. in Stadtilm; Porzellanmaler
 Er war der Sohn des Hutmachers Leopold Weißmeyer († in Altenburg) und dessen Ehefrau Ida geb. Schwager (w. in Stadtilm).
- * 25.10.1885 in Göppingen, Königreich Württemberg
 Ersatzreservist bei der 7. Komp. Reserve-Infanterie-Regiment No. 83
 - ✝ 2.9.1916, 12.45 Uhr, in Moirey, Frankreich; an Schußfraktur des rechten Oberschenkels und Kopfschuß
 Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Marta geb. Fröb.
- Wettermann, Curt;** w. in Stadtilm
 diente im Pionier-Bataillon 9
- ✝ ...
- Wiegand, Fritz Wilhelm Karl** ▲ w. in Stadtilm; Fabrikarbeiter
 Er war der Sohn des Fabrikarbeiters Christian Heinrich Hermann Wiegand und dessen Ehefrau Wilhelmine Bertha geb. Lautenschläger (w. in Stadtilm).
- * 17.6.1898 in Stadtilm
 Seesoldat des Landsturms in der 8. Kompanie im Marine Infanterie-Regiment Nr. 1
 - ✝ 19.11.1917, 3.30 Uhr, im Reserve-Feldlazarett 112 infolge der am 13.11.1917 erlittenen Verwundung durch Granatsplitter am Oberschenkel und Kopf.
 Der Gefallene war ledig.
- Wipprecht, Paul Otto** ▲ w. in Stadtilm; Handlungsgehilfe
 Er war der Sohn des Schuhmachers Hermann Wipprecht und dessen Ehefrau Helma geb. Leuthard (w. in Stadtilm).
- * 17.8.1894 in Böslleben, Sachsen-Weimar
 Füsilier bei der 12. Kompanie im 3. Garde Reg. zu Fuß
 - ✝ 4.9.1916 in den Kämpfen an der Somme
 Der Gefallene war ledig.

Wölke, Oskar Edmund Fritz



w. in Stadtilm; Schuhmacher

Er war der Sohn des Schuhmachers Ernst Friedrich Berthold Wölke (w. in Stadtilm) und dessen Ehefrau Albertine Emmeline Lina geb. Jakob († in Blankenhain).

* 1.12.1890 in Stadtilm

Unteroffizier bei der 5. Feldkompanie im Pionierbataillon Nr.11

✖ 31.12.1915, 17.00 Uhr, auf der Höhe 199 bei Cernay, Frankreich infolge Vergiftung durch Kohlenoxydgase einer im Stollen 42 (Kanonenberg) krepiereten Granate

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Anna geb. Hölzer (w. in Trierbach).

Zillinger, Willy Karl Rudolf Otto



w. in Stadtilm; Schuhmacher

Er war der Sohn des Bürgers und Schuhmachers Bruno Bernhard Reinhold Alfred Zillinger und dessen Ehefrau Ernestine geb. Kummer (w. in Stadtilm).

* 20.6.1896 in Arnstadt

Musketier in der 1. Kompanie Reserve-Infanterie-Regiment No. 233

✖ 26.10.1916 auf der Lipinahöhe, vor Zwyzyn, Ostgalizien; durch Granatvolltreffer im Reservegraben

Der Gefallene war ledig.

Verschollene Kriegsteilnehmer von Stadtilm (Erster Weltkrieg)

Hoffmann, Kurt; w. in Stadtilm
vermißt

Saule, Erwin; w. in Stadtilm
* 24.12.1889
vermißt

Schäfer, Paul; w. in Stadtilm
vermißt

Steger, Willy; w. in Stadtilm
vermißt

Steigert, Hugo Paul ▲ w. in Stadtilm; Gerbereiarbeiter

* 6.10.1888 in Stadtilm

Reservist bei der 12. Komp. Inf. Reg. No.96

vermißt

Paul Steigert wurde am 7.12.1920 vom Schwarzburger Amtsgericht mit Wirkung vom 19.11.1914, 12.00 Uhr, für tot erklärt. Er wurde in einem Gefecht bei Wola Zytowska verwundet und ist seitdem vermißt.

Der Verschollene war verheiratet. Seine Frau hieß Anna Steigert geb. Hoffmann.

Thein, Paul; w. in Stadtilm
Er war der Sohn des Hutmakers Carl Richard in Stadtilm und dessen Ehefrau Karoline Natalie Laura Emma geb. Jacobi.
vermißt

Unrein, Edmund; w. in Stadtilm
vermißt

In Stadtilm verstorbene gegnerische Kriegsgefangene (Erster Weltkrieg)

Französischer Kriegsgefangene:

Martin, Alfond ▲ w. in Saint-Jean-DuCardonnay, Frankreich
untergebracht in Stadtilm, Weimarische Straße No. 7 (Spediteur Hermann Joch)
Nr. 256 der 4. Gefangenen-Kompanie des Gefangenenlagers Langensalza
† 18.10.1918, 22.45 Uhr (28), in Stadtilm, Weimarische Straße 7
Der Verstorbene war ledig.
Zuständig für diesen Kriegsgefangenen war der Kommandoführer beim Gefangenenlager
Langensalza Landsturmmann Friedrich Fischer (w. in Stadtilm, Erfurter Straße 1).

Englische Kriegsgefangene:

Holmann, Albert Wilhelm ▲ Gefangenen-Nr. 5393 der 6. Gefangenen-Kompanie
des Gefangenenlagers Langensalza; w. in London; Schreiber
* 18.6.1897 (Geburtsort unbekannt)
Gemeiner
† 16.11.1918, 3.00 Uhr, in Stadtilm, Lindenstraße 2b im Hausmannsgebäude bei Max Hager
Der Verstorbene war ledig.

Robson, Bernard ▲ Gefangenen-Nr. 6266 der 6. Gefangenen-Kompanie des Gefangenen-
Lagers Langensalza; Arbeiter; w. in England
* 28.3.1898 (Geburtsort unbekannt)
Gemeiner
† 18.11.1918, 8.00 Uhr, in Stadtilm, Lindenstraße 2b im Hausmannsgebäude bei Max Hager
Der Verstorbene war ledig.

Russischer Kriegsgefangene:

Petkoritsch, Kasimir ▲
untergebracht in Stadtilm, Wilhelmstraße 6 (Landsturmmann Otto Werner)
No. 8154 der 3. Gefangenen-Kompanie des Gefangenenlagers Langensalza
† 8.11.1918, 23.30 Uhr (27), in Stadtilm, Wilhelmstr. 6
Der Verstorbene war ledig.
Zuständig für diesen Kriegsgefangenen war der Landsturmmann Otto Werner (w. in
Stadtilm, Wilhelmstraße 6).

Die Opfer des Ersten Weltkrieges Oberilm

Oberilm hatte 20 Gefallene zu beklagen.

Schauen wir uns zuerst das Denkmal für die Gefallen der Ersten Weltkrieges in Oberilm an. Hier sind die Namen von 15 Gefallenen zunächst in chronologischer Reihenfolge ihrer Sterbedaten verzeichnet, zum Schluß wurde der Name des Hugo Sauerbrey angefügt.

Kurt Hörnig	✠ 13.12.14
Adolf Maier	✠ 16.12.14 *)
Rudolf Lämmerzahl	✠ 24.5.15
Alfred Pohl	✠ 27.7.15
August Teuchner	✠ 13.10.15
Karl Gothe	✠ 7.3.16
Armin Voigt	✠ 3.7.16
Hugo Heyder	✠ 8.7.16
Reinhold Klöppel	✠ 19.7.16
Rudolf Näder	✠ 26.9.16
Arno Kleingünther	✠ 17.2.17
Hugo Stoltz	✠ 6.10.17
Robert Günther	✠ 11.7.18
Max Minner	✠ 3.10.18
Hugo Sauerbrey	✠ 19.11.14

*) In den Standesamtsunterlagen ist der 15.12.1914 als Sterbedatum eingetragen worden.



Gefallenendenkmal zu Oberilm
(Erster Weltkrieg)

Börner, Karl; w. in Oberilm
Wehrmann im Infanterie-Regiment 104
✠ ...

Eisenreich, Euren Max Fritz ▲ w. in Stadtilm, zeitweise Oberilm; Friseur
Fritz Eisenreich hat sowohl in Stadtilm, also auch zeitweise in Oberilm gewohnt. Er wird demzufolge in beiden Orten als Kriegsoffer geführt.
Auf dem Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges Oberilm wird Fritz Eisenreich nicht erwähnt.
Er war der Sohn des Barbiers, Friseurs und Chirurgen Heinrich Eisenreich und dessen Ehefrau Juliane Meta geb. Mantz (w. in Stadtilm).
* 16.10.1894 in Stadtilm
Gefreiter in der 9. Kompanie im Infanterie-Regiment No. 25
✠ 17. 7.1918, 18.45 Uhr, im Feldlazarett 300 der 208. Infanterie-Division; an Lungenentzündung und Grippe
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Anna Minna geb. Hörnig (w. in Oberilm).

Gothe, Karl; w. in Oberilm
Musketier im Reserve Inf. Reg. Nr.71, 10.Komp.
✠ 7.3.1916 (21) bei einem Sturmangriff

Günther, Robert; w. in Oberilm
✠ 11.7.1918

Heyder, Alfred Hugo

▲ w. in Oberilm; Landwirt

Er war der Sohn des Landwirts und Schultheiß' Karl Heyder und dessen Ehefrau Olga geb. Wedekind (w. in Oberilm).

* 12.2.1894 in Oberilm

Musketier bei der 4. Kompanie Reserve-Infanterie-Regiment No. 82

✝ 8.7.1916, 17.30 Uhr, bei Biaches; durch Granat-Volltreffer auf Feldwache
Der Gefallene war ledig.

Hörnig, Kurt Albert

▲ w. in Oberilm, Glasbläser

Er war der Sohn des Gastwirts Karl Hörnig und dessen Ehefrau Antonie geb. Machelett (w. in Oberilm).

* 26.12.1889 in Gräfenroda

Gefreiter der Reserve der 10. Kompanie Infanterie Regiment (7. Thüringisches) Nr. 96

✝ 13.12.1914, 18.00 Uhr, durch Gewehrsgeschöß in den Kopf

Sterbeort unbekannt

Der Gefallene war ledig.

Auf dem Gefallenendenkmal in Gräfenroda ist der Name des in Gräfenroda geborenen Kurt Hörnig nicht verzeichnet.



Gefallenendenkmal in Gräfenroda

Jacobi, Fritz; w. in Oberilm
Seesoldat
✠ ...

Kleingünther, Albert Rudolf Arno ▲ w. in Oberilm; Gerber
Er war der Sohn des Kutschers Louis August Hugo Kleingünther und dessen Ehefrau Friederike Rosamunde Caroline Jeanette geb. Günsche (w. in Oberilm).
* 1.8.1896 in Stadtilm
Musketier bei der 8. Kompanie Infanterie-Regiment No. 236
✠ 17.2.1917, 22.30 Uhr, vor dem Abschnitt F 1 südlich von Ripont (Champagne) schwer verwundet (durch Granatsplitter an der rechten Hüfte, rechten Arm, rechtes Bein) und auf dem Transport nach Sechault verstorben
Arno Kleingünther ruht auf der Kriegsgräberstätte in Chestres, Block 2 Grab 70.
Der Gefallene war ledig.

Klöppel, Reinhold ▲ w. in Oberilm; Zollaufseher
* 18.8.1868 in Starkenberg bei Altenburg
Feldwebel-Leutnant bei der 18. Infanterie-Division
✠ 19.7.1916, gegen 4.00 Uhr, bei Licourt durch A G; ☐ auf dem Friedhof Licourt
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Antonie geb. Fischer (w. in Oberilm).

Lämmerzahl, Rudolf; w. in Oberilm
diente im Reserve-Infanterie-regiment 202, 10. Kompanie
✠ 24.5.1915

Lobenstein, Max w. in Oberilm
Zivilperson
✠ 22.9.1917 (41) als Zivilgefangener in Troitzk (Rußland)
Auf dem Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges Oberilm wird Max Lobenstein nicht erwähnt.
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Therese Lobenstein.

Maier, Adolf ▲ w. in Oberilm
Chauffeur
✠ 15.12.1914 *) im Lazarett zu Agram (Ungarn)
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Anna.
Das Ehepaar hatte 3 Kinder.

*) Auf dem Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges Oberilm wird der 16.12.1914 als Sterbedatum angegeben.

Minner, Max ▲ w. in Oberilm; Salinenarbeiter
* 13.5.1898 in Großbreitenbach
Musketier der 5. Kompanie Infanterie-Regiment No. 60
✠ 4.10.1918 *), 7.30 Uhr, im französischen Lazarett Faubourg du Bois, Abbeville; in englischer Gefangenschaft

*) Auf dem Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges Oberilm wird der 3.10.1918 als Sterbedatum angegeben.

Näder, Rudolf *); w. in Oberilm
✠ 26.9.1916

*) Nicht zu verwechseln mit im Zweiten Weltkrieg gefallenen Rudolf Willi Näder!

Pohl, Alfred; w. in Oberilm
✠ 27.7.1915

Sauerbrey, Hugo; w. in Oberilm
✠ 19.11.1914

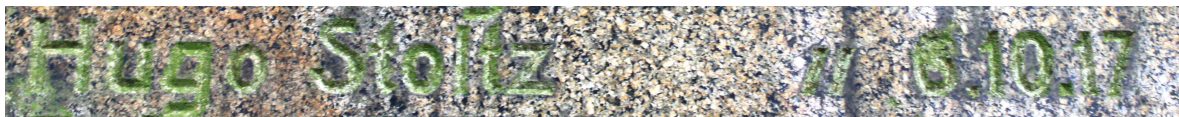
Schmidt, Fritz; w. in Oberilm
Gefreiter
✱ 10.10. ... in Oberilm
✠ ...

Sieder, Oskar Paul ▲ w. in Oberilm, später in Niederwilligen Nr. 63; Fleischergeselle
Er war der Sohn des Handelsmanns und Gastwirts Christian August Sieder (* 22.3.1866; † 30.12.1930) und dessen Ehefrau Minna geb. Ehle (* um 1868; † 30.12.1930).
✱ 5.2.1893 in Oberilm
Gefreiter in der 5. Kompanie 2. Garderegiment zu Fuß
✠ 30.9.1915, 0.20 Uhr, im Königlichen Reservelazarett III Bautzen, infolge Verwundung durch Gewehrscuß (linke Hüfte); nach großer eiternder Wunde (Herzschwäche); allgemeine Sepsis
Der Gefallene war ledig.
Auf dem Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges in Oberilm ist Paul Sieder nicht aufgeführt, wahrscheinlich, weil er zuletzt in Niederwilligen gewohnt hat. Wir dürfen ihn jedoch hier nicht vergessen, denn er ist schließlich in Oberilm geboren. Auch seine Eltern haben jahrelang hier gewohnt (Wirtsleute im Gasthaus „Zum Adler“).

Stoltz, Guido Hugo *) ▲ w. in Oberilm; Aushilfsschaffner, Bahnarbeiter
Er war der Sohn des Invaliden Albert Stoltz und dessen Ehefrau Ernestine Lisette geb. Regensburger (w. in Oberilm).
✱ 15.7.1887 in Oberilm
Ersatzreservist bei der 7. Kompanie Reserve-Infanterie-Regiment No. 235
✠ 6.9.1917 **), 16.00 Uhr, in der Abwehrschlacht bei Verdun, Frankreich; durch Verschüttung infolge Granattreffer auf den Unterstand
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Anna Olga geb. Walther (w. in Oberilm).

*) In manchen Quellen ist „Hugo“ unterstrichen. Auch auf dem Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges Oberilm wird „Hugo“ als Vorname genannt, sowie in der Verlustliste seines Regiments.

**) Auf dem Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges Oberilm wird der 6.10.1917 als Sterbedatum angegeben.



Denkmalinschrift

Teucher *) , Andreas August ▲ w. in Oberilm; Landwirt
Er war der Sohn des Landwirts Andreas August Teucher und dessen Ehefrau Gertrud Marie Karoline Friederike geb. Herrmanns (w. in Oberilm, zuletzt in Erfurt).
✱ 21.9.1891 in Giebichenstein, Saalkreis
Musketier in der 11. Kompanie Reserve Infanterie Regiments No. 233
✠ 13.10.1915 nördlich von Loos
Der Gefallene war ledig.

*) Auf dem Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges Oberilm wird der Familienname mit „n“, also Teuchner“ geschrieben. Im Sterbebuch des Standesamtes steht aber „Teucher“.

Voigt, Armin

▲ w. in Oberilm

Er war der Sohn des Gustav Voigt und dessen Ehefrau Nelda.

- ✘ 3.7.1916 (18) im Westen; infolge eines Kopfschusses
Der Gefallene war ledig.

Voigt, Alfred Hilmar *)

▲ w. in Oberilm; Galvaniseur

Auf dem Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges Oberilm wird Alfred Hilmar Voigt nicht erwähnt.

Er war der Sohn des Weichenstellers Gustav Voigt und dessen Ehefrau Selma geb. Sigmund (w. in Oberilm).

- * 31.7.1898 in Dannheim
Musketier bei der 12. Kompanie Infanterie-Regiment No. 369
- ✘ 3.7.1916 südlich des Bois de la Samard, im Westen; infolge eines Kopfschusses
Der Gefallene war ledig.

*) In manchen Quellen steht der Vorname „Armin“ als Rufname.



Denkmal für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in Dannheim
Die Namen der Gefallenen sind nicht vermerkt.

Wagner, Oskar Hugo Hilmar

w. (zuletzt) in Oberilm; Salinenarbeiter

Auf dem Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges Oberilm wird Oskar Hugo Hilmar Wagner nicht erwähnt.

Er war der Sohn des Zimmerers Hermann Wagner und dessen Ehefrau Emma geb. Tischler (w. in Tromlitz, Sachsen-Weimar).

* 9.11.1892 in Herschdorf

Unteroffizier bei der 1. Kompanie Lehr-Infanterie-Regiment

✠ 9.8.1916 im Militärhospital Sutton Veny, England

Der Gefallene war ledig.

Die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges Stadtilm

1939 - 1945

Es ist nicht genau feststellbar, wieviel Männer und Frauen Stadtilms und Oberilms dem Zweiten Weltkrieg zum Opfer gefallen sind und nicht immer ist es uns gelungen, das Sterbedatum zu ermitteln.

Herr Otto Rausch, ein hervorragender Kenner der Stadtgeschichte Stadtilms vermerkte im Jahre 1992 in einem Schreiben an Herrn Kurt Neubauer folgendes: „Nach 47 Jahren seit Kriegsende (1945) sucht man vergebens und findet nirgends Unterlagen von Gefallenen / Vermissten Stadtilmer und Oberilmer Kriegsteilnehmer weder bei städtischen noch staatlichen Behörden!!!“ Wie recht Herr Rausch mit dieser Feststellung hatte, mußte der Autor dieses Gedenkbuches erfahren, als er sich mit dem Thema „Die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges“ befaßte.

Aufgenommen in das nun folgende Verzeichnis der Gefallenen haben wir alle bekanntgewordenen Opfer des Zweiten Weltkrieges, ganz gleich ob sie im Kampf gefallen sind oder in Gefangenschaft starben, ob sie bei Bombenangriffen ums Leben kamen oder in Lagern umgekommen sind.

Altwein, Günter;

w. in Stadtilm

✠ ...

Ein am 10.4.1925 geborener Obergefreiter Günter Altwein ist am 15.5.1944 als Marineangehöriger auf See gefallen.

Ein anderer Günther Altwein (Vorname mit „h“, also „Günther“ geschrieben), welcher am 9.2.1925 in Zeitz geboren wurde, ist am 22.8.1944 in Frankreich gefallen und ruht auf der Kriegsgräberstätte in Fort-de-Malmaison (Frankreich), Block 2, Reihe 7, Grab 478. Ob einer der Kriegsoffer identisch ist mit unserem Günter Altwein ist nicht bekannt.

Anemüller, Alwin Gustav Arno

w. in Stadtilm, Markt 32; Lehrer

Er war der Sohn des Karl Louis Albin und dessen Ehefrau Marie Elisabeth Lina Anemüller geb. Kriech.

* 30.9.1901 in Eichicht / Saale

Oberfeldwebel; Truppenteil: Schw. Flak Ers. Abt. 3, Regensburg

✠ 9.6.1945 im Krankenhaus Teupitz; in Kriegsgefangenschaft (beurkundet beim Standesamt Teupitz unter Nr. 475 / 1945)

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Marie Anemüller geb. Müller.

Alwin Anemüller ruht auf der Kriegsgräberstätte in Teupitz.

Bachmann, Bruno Karl Erich ▲ w. in Stadtilm, Güntherstr. 19; Maurer
Er war der Sohn des Schneiders Eduard Bachmann und dessen Ehefrau Klara geb. Harraß (w. in Witzleben).
* 19.3.1909 in Witzleben
Obergefreiter; Truppenteil: 1. Kp. Infanterie-Ersatz-Btl. 355
✖ 19.6.1944 in Cherbourg, Peninsula
Der Gefallene war verheiratet (∞ 23.10.1937 in Stadtilm). Seine Frau hieß Marie geb. Denner (* 24.11.1907; † 3.2.1945 in Arnstadt).
Erich Bachmann ruht auf der Kriegsgräberstätte in Orglandes (Frankreich), Block 8, Grab 122.

Bachmann, Arno Heinz ▲ w. in Stadtilm, Fritz-Sauckel-Str. *) 42;
Schuhfabrikarbeiter in der Firma Paul Hoffmann & Co., Stadtilm, Schuhfabrik und Lederwerk
Er war der Sohn des Schuhmachers Albert Paul Bachmann und dessen Ehefrau Elise Martha geb. Hager (w. in Stadtilm).
* 25.11.1921 in Stadtilm
Obergefreiter in der 7. Kompanie Füsilier-Regiment „Großdeutschland“
✖ 10.9.1943 (kurz vor seinem 22 Geburtstag) bei Batki, Rußl.
Der Gefallene war ledig.

**) Das war ein Teil der früheren und späteren Weimarischen Straße.

Bauer, Fritz; w. in Stadtilm
✖ ...

Bauer, Rudolf ▲ w. in Stadtilm, Fritz-Sauckel-Str.; Reg.-Inspektor;
Er war der Sohn des verstorbenen Tischlers Bauer und dessen Witwe, Frau Meta Bauer
* 3.1.1913 in Stadtilm
SA-Scharführer, Pg. der NSDAP; Uffz. in einem Infanterie-Regiment;
Träger des Goldenen Verwundeten-Abz. und Inhaber des E. K. II
✖ 13.9.1941 im Reservelazarett Berlin-Buch nach seiner Verwundung (Gehirnsteckschuß) im Osten; ☐ am 20.9.1941, 14.00 Uhr, in Stadtilm (Ehrenhain).
Der Gefallenen war ledig, verlobt mit Erika Filter.

Baumbach, Paul Martin ▲ w. in Stadtilm, Annastraße 7; Obertruppführer der SA; Pg.
Er war der Sohn des Bürgers und Tischlermeisters Karl August Otto Baumbach und dessen Ehefrau Karoline Friederike Klara geb. Bauer (w. in Stadtilm).
* 19.2.1910 in Stadtilm
Obergefreiter in der 4. Kompanie Grenadier-Regiment Gruppe 330
✖ 11.11.1943 bei Iwankoff, Rußland
Der Gefallene war verheiratet (∞ 25.11.1939 in Traßdorf). Seine Frau hieß Hilda Irma Frieda geb. Frischmuth. Sie war die Tochter des Edwin Frischmuth.
Das Ehepaar hatte eine Tochter:
◆ Brigitte

Baumbach, Siegfried Gustav Paul ▲ w. in Stadtilm, später in Niederwillingen Nr. 72;
 Monteur
 Er war der Sohn des Porzellanmalers Paul Gustav Walther Baumbach und dessen Ehefrau Marie Rosa Olga geb. Bergmann (w. in Stadtilm)

- * 19.9.1914 in Stadtilm
 Obergefreiter in der 1. Komp., Pionier-Batl. 29 (mot.)
 Inhaber des EK II
- ✝ 6.1.1942 in Woin, Hauptverbandplatz der 18. Panzerdivision, an den Folgen der am 4.1. 1942 durch eine russische Mine erlittenen Verletzungen
 Beim Volksbund ist vermerkt, daß Paul Baumbach im Feldlazarett 668 H.V.Pl. d.18.Div. Woin, in Uzensk/Orel gestorben ist.
 Sein Grab befindet sich in Orel, Rußland.
 Paul Baumbach war verheiratet (∞ 6.11.1938 in Niederwillingen). Seine Frau hieß Johanne Margarete (genannt Grete) geb. Stegmann (* 13.3.1915, 8.00 Uhr, in Niederwillingen), wiederverehelichte Leismann (w. in Niederwillingen Nr. 72).
 Das Ehepaar hatte eine Tochter:
 - ◆ Annamarie Christel * 8.2.1938 in Niederwillingen; verhehelichte Wiegand

Beck, Gerhardt; w. in Stadtilm
 ✝ 1943

Beck, Artur Heinz ▲ w. in Stadtilm
 Er war der Sohn des Klempner Artur Willi Beck und dessen Ehefrau Wilhelmine (w. in Gotha).

- * 26.1.1917 in Gotha
 Unteroffizier
- ✝ 12.11.1941 auf dem Truppenverbandsplatz in der Ortschaft Syskowa bei Rusa (Rußland); nach einer Verwundung durch Panzergranatsplitter
 Der Gefallene war ledig, verlobt mit Auguste Luise Helene Dornheim (* 13.2.1916 in Stadtilm).
 Helene Dornheim machte von der Möglichkeit des „heiraten nach dem Tode“ *) Gebrauch: ∞ 5.5.1942 in Stadtilm, jedoch mit Wirkung vom 11.11.1941, also einen Tag vor dem Tod des Gefallenen.
 Die Witwe Helene Beck geb. Dornheim heiratete später wieder und hieß dann mit Familiennamen Kaufmann.

 *) → hierzu „Vermerke und Erklärungen“ auf Seite 10

Beck, Werner ▲ w. in Oberilm, Uferstraße 11; Kaufmännischer Angestellter
 Werner Beck ist in Stadtilm geboren, hat aber in Oberilm gewohnt. Er wird also auch dort als Opfer geführt.
 Er war der Sohn des Tischlers Max Paul Arno Beck (w. in Oberilm, Uferstraße 11) und dessen Ehefrau Helene Klara Paula geb. Jahn (w. in Arnstadt, Moritzstraße 1).

- * 5.2.1919 in Stadtilm
 Obergefreiter
- ✝ 3.9.1944 bei Loss (Pont de L'Abbaye, Frankreich)
 Werner Beck ruht auf der Kriegsgräberstätte in Bourdon (Frankreich), Block 26, Reihe 15, Grab 600.
 Der Gefallene war ledig.

Bergmann, Hans Joachim ▲ w. in Stadtilm, Adolf-Hitler-Platz *) 11; Fabrikarbeiter
 Er war der Enkelsohn der Witwe Rosalie Bergmann geb. Welsch.
 Seine Mutter hieß Hedwig Marta Bergmann später verehelichte Jobst (w. in Meiningen).
 * 5.7.1925 in Bischleben
 Gefreiter in der 6. Kompanie Grenadier-Regiment 755
 † 4.4.1944 bei Arielli, Italien; infolge Verwundung
 Der Gefallene war ledig.

*) Das war der frühere „Marktplatz“ und spätere „Markt“.



Gefallenendenkmal in Bischleben
 Der Name des in Bischleben geborenen Joachim Bergmann ist nicht vermerkt.

Beyer, Rudolf Hans; w. in Stadtilm
 * 16.12.1913 in Stadtilm
 Obergefreiter
 † 27.10.1943 *) in oder bei Talutina (nach anderer Quelle bei Kalinin)
 Sein Grab befindet sich in Andrejkowo, Rußland.

*) Der Volksbund geht vom 26.10.1941 als Sterbedatum aus.

Billeb, Walter Willy ▲ w. in Stadtilm (RAD-Lager), zuletzt in Gräfentonna; Fleischer
Er war der Sohn des Bauers Otto Billeb und dessen Ehefrau Anna geb. Marold (w. in Gräfentonna).

* 13.12.1917 in Gräfentonna
Schütze

✝ 9.9.1939, 16.00 Uhr, in Wielgie bei Ciegielow (südlich von Zwolen), Polen; Kopfschuß
Walter Billeb konnte im Rahmen von Umbettungsarbeiten nicht geborgen werden.
Die vorgesehene Überführung zum Sammelfriedhof in Pulawy, Polen war somit nicht möglich.

Sein Name wird im Gedenkbuch des Friedhofes verzeichnet.

Birstiel, Alfred Paul; w. in Stadtilm, zog am 29.10.1940, also kurz vor seiner Einberufung im Februar 1941, nach Altenburg, Leipziger Str. 8, bei Kurt Kluge

* 25.11.1910
Soldat (Schütze)

✝ 21.7.1941 bei Schitomir

Beim Volksbund ist vermerkt, daß Paul Birstiel im Wald bei Kolonie Litowka gefallen sei.

Blankenburg, Heinz Robert Werner ▲ w. in Stadtilm, Fritz-Saukel-Str.16; Gärtner
Er war der einzige Sohn des Landwirts und Baumgärtners Hermann Albin Richard Blankenburg und dessen Ehefrau Minna Martha geb. Böttcher (w. in Stadtilm).

* 27.2.1924 in Niederbösa

Grenadier in der 5. Kompanie Grenadier Regiment 337

✝ 15.6.1943 bei Bolwanowka, nördlich von Orel, Rußland

Der Gefallene war ledig, verlobt mit Anneliese Gertrud Lutter (* 13.5.1926). Sie war die Tochter des Otto Lutter.

Anneliese Lutter machte in Stadtilm von der Möglichkeit des „heiraten nach dem Tode“ *) Gebrauch. Diese Ehe war gültig ab 14.6.1943, also einen Tag vor dem Tod des Gefallenen.

Das Ehepaar hatte ein Kind.

Die Witwe Anneliese Blankenburg geb. Lutter heiratete später wieder und hieß dann mit Familiennamen Rother.

*) → hierzu „Vermerke und Erklärungen“ auf Seite 10

Böhm, Oskar Walter Franz Fritz ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Str. 9; Maurer

* 22.9.1909 in Stadtilm
Panz. Gren., Gefreiter

✝ 29.7.1945 in Kriegsgefangenschaft, Krggef.Lg. Morschansk, UdSSR

Dies wurde erst im Jahre 1961 bekannt. Bis dahin (seit 12.9.1943 galt Fritz Böhm als verschollen, bei Kut südlich von Konotop.

Sein Grab befindet sich auf dem Stadtfriedhof in Morschansk / Bolschaja Kaschma. Es ist das Grab Nr. 17/2.

Der Gefallene war verheiratet (∞ 4.5.1935 in Petriroda, Kreis Gotha). Seine Frau hieß Martha geb. Funk (* 16.9.1904). Sie wohnte in Stadtilm, Kastanienallee 5.

Das Ehepaar hatte 2 Kinder:

◆ Roland * 21.6.1935

◆ Hanna * 2.3.1938

Böttger, Max Gerhard ▲ w. in Stadtilm, Rudolstädter Straße 27; Friseur
Er war der Sohn des Friseurs Hauptfeldwebel Max Paul Böttger sen. und dessen Ehefrau Anna Lina Bertha (w. in Stadtilm, Rudolstädter Straße 27).
* 30.8.1921 in Stadtilm
Obergefreiter in einem Panzer-Grenadier-Regiment
✖ 11.1.1945 in oder bei Budapest
Der Gefallene war ledig.

Böttger, Gerhard Kurt Erich Max jun. ▲ w. in Stadtilm, Rudolstädter Straße 27;
Schuhfabrikarbeiter
Er war der jüngste Sohn des Friseurs Hauptfeldwebel Max Paul Böttger sen. und dessen Ehefrau Anna Lina Bertha geb. Jauch (w. in Stadtilm, Rudolstädter Straße 27).
* 11.4.1925 in Stadtilm
Gefreiter
✖ 12.1.1944 bei Lubar, westl. von Schitomir, Rußland; bei der Ausführung eines Spähtruppunternehmens
Der Gefallene war ledig.

Böttner, Hermann ▲ w. in Stadtilm, Rudolstädter Straße 31; Former
Er war der Sohn des Schuhmachers Hilmar Alfred Rudolf Böttner und dessen Ehefrau Elisabetha geb. Emmerich (w. in Stadtilm).
* 9.10.1918 in Griesheim
Gefreiter in der 1. Kompanie Grenadier-Regiment 530
✖ 20.1.1944 in Ssawtschenki, Hauptverbandsplatz, Sanitätskompanie 2/299 im Osten, infolge Verwundung
Auf dem Gefallenendenkmal in Griesheim wird unser Hermann Böttner, der ja in Griesheim geboren ist, leider nicht erwähnt.
Der Gefallene war verheiratet (⊙ 24.3.1940 in Himmelsberg, Kreis Sondershausen). Seine Frau hieß Frieda Grete (genannt Gretchen) geb. Siegfried (w. in Himmelsberg). Das Ehepaar hatte 3 Kinder:
◆ Peter
◆ Klaus
◆ Rolf

Böttner, Paul Kurt Otto ▲ w. in Stadtilm, Kastanienallee 4; Spezialfräser
Er war der Sohn des Gerbers Hermann August Edmund Böttner und dessen Ehefrau Auguste Karoline Minna geb. Lange (w. in Stadtilm).
* 31.8.1912 in Stadtilm
Schütze; Truppenteil:10.Kompanie Infanterie-Regiment 528
✖ 9.6.1940 bei La Berlière, südlich von Sedan; gefallen im Gefecht
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Erna Helene geb. Kämmer (w. in Stadtilm).
Das Ehepaar hatte 3 Kinder.
Paul Böttner ruht auf der Kriegsgräberstätte in Noyers-Pont-Maugis (Frankreich), Block 1, Grab 1393.

Braun, Friedrich Wilhelm Hermann (genannt Willy) ▲ w. in Stadtilm, Junkerstraße *) 18;
Gerbereiarbeiter; arbeitete in der Firma Paul Hoffmann & Co. Stadtilm (Lederfabrik)
Er war der Sohn des Gerbers Friedrich Wilhelm Hermann Braun und dessen Ehefrau
Frieda Milda Ida geb. Krause (w. in Stadtilm).

* 27.9.1914 in Stadtilm

Unteroffizier; Truppenteil: 7. Kompanie Panzer Grenadier Regiment 73

✠ 30. 8. 1943 bei Tschiskowka, Rußland

Der Gefallene war verheiratet (∞ 26.3.1942 in Stadtilm). Seine Frau war die Stepperin
w. Helene Braun geb. Welke (* 24.4.1915). Sie war die Tochter oder Pflege-tochter des
Reinhold Muschwitz und dessen Ehefrau Emma geb. Welke.

*) Das war die spätere Thomas-Mann-Straße.

Brömel, Gerhard Walter Günter ▲ w. Arnstadt, Moltkestraße 11 (die spätere Mozart-
straße); arbeitete in der Firma Mako Maschinen Co. G.m.b.H. Erfurt, Werk Rudisleben als
Kaufmännischer Angestellter

Er war der Sohn des Walter Curt Günther Brömel und dessen Ehefrau Siddonie Amalie
Marie geb. Jahn.

* 5.4.1923 in Stadtilm

Gefreiter in einem Panzer-Grenadier-Regiment

✠ 12.9.1943 bei Altavilla, in Süditalien

Gerhard Brömel war ledig.

Er ruht auf der Kriegsgräberstätte in Cassino, Italien, Block 19, Grab 264.

Büttel, Helmut ▲ w. in Stadtilm, Wilhelmstraße*) 7; Pg.; arbeitete in der Firma A. Th.
Meißner, A.-G. Lederfabrik, Stadtilm

Er war der Sohn des Schuhmachermeisters Georg Paul Büttel und dessen Ehefrau Ger-
trud Elsa geb. Röser (w. in Stadtilm).

* 16.2.1920 in Stadtilm

Obergefr.; Truppenteil: 12. Kompanie Grenadier-Regiment 159

✠ 18.8.1943, 11.20 Uhr, in Waldlager Lesja im Osten, infolge Verwundung

Beim Volksbund ist vermerkt, daß Helmut Büttel im Feldlaz. 196 Waldlager Lesja gestor-
ben sei.

Helmut Büttel ruht auf der Kriegsgräberstätte in Sologubowka-St.Petersburg Sammelfried-
hof (Rußland), Block 2, Reihe 65, Grab 7082.

Der Gefallene war ledig.

*) Das war die spätere Karl-Liebknecht-Straße.

Cramer, Ernst ▲ w. in Stadtilm, Adolf-Hitler-Platz *) 17; Schuhfabrikarbeiter
Er war der Sohn des Verwaltungsobersekretärs Ernst Adolf Hugo Cramer und dessen
Ehefrau Selma Lina geb. Kott (w. in Stadtilm).

* 4.12.1923 in Stadtilm

Panzer Grenadier; Truppenteil: 6. Kompanie Panzer Grenadier Regiment 113

✠ 26.11.1942 bei Dubrowka südl. Belyj, Rußland

Sein Grab befindet sich in Nikulino / Bjelobj, Rußland.

Der Gefallene war ledig.

*) Das war der frühere „Marktplatz“ und spätere „Markt“.

Ditschler, Karl Friedrich ▲ w. in Stadtilm, Gartenstraße 12; Kaufmännischer Angestellter
Er war der Sohn des Maschinenmeisters Karl Ditschler und dessen Ehefrau Wilhelmine Katharina geb. Eichenauer (w. in Stadtilm).
* 13.1.1908 in Offenbach / Main
Schütze
✘ April 1943 *) in Tunesien; war zunächst seit 20.4.1943 in Tunis vermißt
Karl Ditschler ruht auf der Kriegsgräberstätte in Bordj-Cedria (Tunesien), Hof MAT Ossario 4, Tafel 18.
Der Gefallene war geschieden.

*) vermutlich am 21.4.1943

Doelle, August Johann ▲ w. in Stadtilm, Junkerstraße *) 8
Er war der Sohn des August Doelle und dessen Ehefrau Margarete geb. Thelen (w. in Mönchengladbach).
* 7.4.1910 in Mönchengladbach
Feldwebel; Feldpost Einheit 27404 D
✘ 27.4.1945 in oder bei Soncino, Provinz Cremona, Oberitalien; beim Kampf gegen Partisanen; ☐ am 1.5.1945 auf dem Ortsfriedhof von Soncino
Der Gefallene war verheiratet (∞ 28.5.1938 Stadtilm). Seine Frau hieß Anna Auguste Ida Klara Elfriede Doelle geb. Röser (* 15.6.1916).
Johann Doelle ruht auf der Kriegsgräberstätte in Costermano (Italien), Block 9, Grab 201.

*) Das war die spätere Thomas-Mann-Straße.

Döhler, Georg Paul Kurt ▲ w. in Stadtilm, Wilhelmstraße *) 25; Handlungsgehilfe
Er war der Sohn des verstorbenen Handelsmannes Robert Paul und dessen Witwe Martha Hertha Frieda Erna Döhler geb. Hoffmann (w. in Stadtilm).
* 6.3.1921 in Königsee
Schütze in der 1 (schweren) Infanterie-Geschütz Kompanie, Infanterie-Regiment 708; Inhaber der deutsch-italienischen Kriegs-Erinnerungs-Medaille
✘ 5.7.1942 im Res. Laz. Athen, infolge Verwundung bei Kazala bei Tobruk, Nordafrika
Er folgte seinem Vater nach 8 Monaten nach.
Der Gefallene war ledig.
Georg Döhler ruht auf der vom Volksbund hergerichteten Kriegsgräberstätte in Dionyssos-Rapendoza (Griechenland), Gruft 3, Reihe 7, Platte 5.

*) Das war die spätere Karl-Liebnecht-Straße.

Dopmann, Heinrich ▲ w. in Stadtilm, Güldene Aue 19; Kraftfahrer
Er war der Sohn des Kaspar Hermann Cord Dopmann und dessen Ehefrau Gesine Rebecka geb. Diers (w. in Schwarme).
* 30.3.1914 in Schwarme, Krs. Syke, Bezirk Bremen
Unteroffizier in Kampfgeschwader 54
✘ 17.4.1945 in Lauf / Württemberg; infolge Verwundung
Heinrich Dopmann ruht auf der Kriegsgräberstätte in Bensheim (Deutschland), Grab 889.
Der Gefallene war verheiratet (∞ 8.10.1939 in Fritzlar). Seine Frau hieß Anna Emma Gertraud geb. Nothnagel (* 2.12.1919).
Das Ehepaar hatte 3 Kinder, eines davon war gestorben.

Dubberke, Paul ▲ w. in Stadtilm, Lohmühlenweg 4; Molkereiverwalter
Er war der Sohn des Hermann Dubberke und dessen Ehefrau Berta Dubberke geb. Last (w. in Lanzig).
* 6.7.1911 in Lanzig
Gefreiter, Feldpost-Nr.12305 A
✖ Juni 1947 an Ruhr; im russischen Kriegsgefangenen-Lazarett Nr.1246 Ostaschkow bei Kalinin
Der Gefallene war verheiratet (⊙ 9.1.1937 in Prietzig). Seine Frau hieß Irmgard geb. Hopf (* 19.7.1905 in Stadtilm).
Das Ehepaar hatte 2 Kinder, eines davon war gestorben.

Duft, Gerhard Paul; w. in Erfurt; Füsilier
* 18.05.1924 in Stadtilm
✖ 22.01.1944 bei Kiew (Ukraine)

Ebert, Karl Wilhelm Erich ▲ w. in Stadtilm, Hinterm Schloß 2; Tischler, in der Firma Rheinmetall Borsig A.-G. Werk Sömmerda, Fertigungsstelle Stadtilm
SS-Rottenführer; Zellenleiter der NSDAP
Er war der Sohn des Modellabgießers Heinrich Wilhelm Ebert und dessen Ehefrau der Hebamme Anna Alma Berta geb. Röser (w. in Stadtilm).
* 10.8.1908 in Griesheim
SS-Rottenführer der Stabskompanie der Waffen SS beim Reichssicherheitshauptamt
✖ 28.4.1943 bei Kuwetschitschi, Rußland
Sein Grab befindet sich in Tschernigow, Ukraine.
Auf dem Gefallenendenkmal in Griesheim wird unser Erich Ebert, der ja in Griesheim geboren ist, leider nicht erwähnt.
Der Gefallene war verheiratet (⊙ 8.10.1932 in Stadtilm). Seine Frau hieß Ida Auguste Elsa Ebert geb. Otto (* 12.11.1910). Sie war die Tochter des Hermann Otto.
Das Ehepaar hatte 2 Kinder:
◆ Marianne
◆ Edda

Ebert, Edgar Louis Hermann ▲ w. in Stadtilm, Untere Marktstr. 30; bzw. in Kleinliebringen; Schlosser
Er war der Sohn des Gerbereiarbeiters Karl Louis Edgar Ebert und dessen Ehefrau Bertha Milla Ebert geb. Heunemann (w. in Stadtilm).
* 4.7.1916 in Stadtilm
Obergefreiter in der 1.Kompanie, Panzer-Jäger-Abteilung 29
✖ 12.7.1941 bei Suwowa / Ostfront; gefallen im Gefecht
Sein Grab befindet sich in Orscha, Weißrußland.
Der Gefallene war verheiratet (⊙ 1.6.1941 in Ronshausen, Kreis Rotenburg a. F.). Seine Frau hieß Martha Elise geb. Kirst. Sie wohnte in Kleinliebringen.
Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Ebert, Martin Oskar Richard ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Straße 6; arbeitete in der Firma Holzindustrie Paul B. Schulze, Stadtilm
Er war der Sohn des Schuhmachers Oskar Karl Hilmar Ebert und dessen Ehefrau Emma Lind Lina geb. Meißner (w. in Stadtilm).
* 6.1.1910 in Stadtilm
Obergefreiter in der 12. Kompanie, Grenadier-Regiment 280
✖ 2.12.1943 bei Maschewskaja-Ssloboda, Rußland
Der Gefallene war verheiratet (⊙ 23.12.1933 in Stadtilm). Seine Frau hieß Marie Elisabeth geb. Hoffmann. Sie war die Tochter des Max Hoffmann.
Das Ehepaar hatte einen Sohn:
◆ Kurti

Ehrhardt, Friedrich; w. in Stadtilm

✖ ...

Ehrhardt, Hans; w. in Stadtilm; Obergefreiter

* 20.3.1922 in Stadtilm

✖ 18.4.1944 beim Feindflug abgeschossen

☐ Kriegsgräberstätte in Cannock Chase (Großbritannien), Block 6, Reihe 14, Grab 294

Eichler, Erich Paul Fritz; w. in Stadtilm; Matrose

* 24.2.1915 in Stadtilm

✖ 20.12.1944 im Kriegsgefangenenlager im Raum Kadijewka, Donbass

Sein Grab befindet sich in Stachanow, Ukraine

Erdmann, Fritz Paul; w. in Erfurt; Obergefreiter

* 24.01.1900 in Stadtilm

✖ 28.10.1942 bei Dno (Rußland)

Eschrich, Werner; w. in Stadtilm

* 19.11.1907 in Stadtilm

Hauptfeldwebel

✖ 2.3.1944 bei Putki

Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofes Narva (Estland) verzeichnet.

Eskofier, Günther Paul ▲ w. in Stadtilm, Gartenstr. 14; Kaufmännischer Gehilfe (Spe-
ditionsgeschäft)

Er war der einzige Sohn des Malers Otto Gustav Eskofier und dessen Ehefrau Marie
Anna geb. Betzold (w. in Stadtilm).

* 8.6.1922 in Stadtilm

Funker, Gefreiter in der Flieger-Horst-Kommandantur, Staaken, Luftnachrichtenstelle

✖ 24.7.1943, gegen 16.45 Uhr, durch Unfall beim Baden ertrunken in Berlin-Gatow, Bade-
wiese; ☐ 30.7.1943 in Stadtilm (Ehrenhain)

Der Gefallene war ledig.

Fischer, Hugo; w. in Stadtilm

diente im Reserve-Infanterie-Regiment 103, 6. Kompanie

✖ ... nach seiner Verwundung vom 11.1.1916 in einem Reserve-Feldlazarett

Fischer, Franz; w. in Stadtilm

* 27.5.1920 in Stadtilm

Obergefreiter

✖ 29.11.1943 in oder bei Diwin, Ukraine

Sein Grab befindet sich in Diwin / Shitomir, Ukraine.

Fleischfresser, Bruno ▲ w. in Arnstadt, vorher in Kloster-Zinna, Sorge Nr. 2, zeitweise
in Stadtilm; Arbeiter

Er war der Sohn der Ida Berta Auguste Fleischfresser aus Kloster-Zinna.

* 26.2.1913 in Kaltenhausen

Gefreiter

✖ 20.12.1941 in Djakowo, im Osten

Sein Grab befindet sich in Lichatschewo / Rusa, Rußland.

Bruno Fleischfresser war verheiratet (∞ 14.3.1941 in Arnstadt). Seine Frau hieß Irene
geb. Kirchner (* 27.3.1914 in Stadtilm).

Sie wohnte vor der Ehe in Arnstadt, Wagnergasse 11.

Das Ehepaar hatte zwei Söhne:

- ◆ Heinz * 11.5.1939 in Kloster-Zinna
- ◆ Wolfgang Bruno * 16.12.1941 in Arnstadt

Franke, Karl Rudolf Erich ▲ w. in Stadtilm, Bahnhofstr. 29; Bäcker
 Er war der Sohn des Bäckermeisters Rudolf Wilhelm Karl Franke und dessen Ehefrau Emma Martha Anna geb. Weicholdt (w. in Stadtilm, Bahnhofstr. 29).
 * 3.10.1908 in Stadtilm
 Obergefreiter
 ✕ 31.1.1946 beim Kriegsgefangenen-Bataillon No. 408 in Kowel; an Distrophie
 Sein Grab befindet sich in Kowel, Ukraine.
 Der Gefallene war ledig.

Franke, Hugo; w. in Stadtilm
 * 16.8. ... in Stadtilm
 ✕ 6.9.1917 in Gefangenschaft

Freise, Hans; w. in Stadtilm
 * 4.9.1893 (wahrscheinlich in Stadtilm)
 Oberwachtmeister der Schutzpolizei in Arnstadt
 ✕ 14.11.1944 infolge des Bombenangriffes vom 10.11.1944
 auf Arnstadt; ☐ am Mittwoch, dem 15.11.1944, 9.00 Uhr,
 auf dem Ehrenfriedhof Arnstadt, Block 1R, Reihe 2, Grab 7
 Hans Freise war verheiratet. Seine Frau hieß Charlotte
 geb. Zeidler. Sie war die Tochter der Otilie Zeidler.
 Das Ehepaar hatte keine Kinder.



Grabstein
in Arnstadt

Friedrich, Ernst Kurt ▲ w. in Stadtilm, Baumallee 1c; Packer (Schuhfabrik)
 Er war der Sohn des Postbetriebsassistenten Ernst Johann Friedrich und dessen Ehefrau Anna Elisabetha geb. Fischer (w. in Stadtilm).
 * 26.10.1919 in Stadtilm
 Unteroffizier (Flieger; Nachtjäger); Truppenteil: 5. Staffel, Jagdgeschwader 26
 ✕ 7.7.1943 mit dem Flugzeug über Grevillers / südl. Arras (Nordfrankreich) abgestürzt (Unfall)
 Kurt Friedrich ruht auf der Kriegsgräberstätte in Bourdon (Frankreich), Block 32, Reihe 10, Grab 377.
 Der Gefallene war ledig, verlobt mit Helene (genannt Leni) Geiger.

Friedrich, Walter; w. in Stadtilm
 Reservist im Infanterie-Regiment 71
 ✕...

Fritz, Erich ▲ w. in Stadtilm, Wilhelmstraße *) 4; Fabrikarbeiter
 Er war der Sohn des landwirtschaftlichen Arbeiters Karl August Fritz und dessen Ehefrau Susanne geb. Eckert (w. in Stadtilm).
 * 12.8.1909 in Oberspier, Kreis Sondershausen
 Schütze in der 6. Kompanie, Infanterie Regiment 168
 ✕ 4.7.1942 bei der Erstürmung des Dorfes Jefimowka, Rußland
 Der Gefallene war geschieden (☉ 29.9.1934 in Ballenstedt; O/O rechtskräftig seit 12.8.1936). Seine geschiedene Ehefrau hieß Lisbeth Martha geb. Rauhe (* 15.11.1914).
 Das Paar hatte ein Kind, dessen Name uns nicht bekannt ist.

 *) Das war die spätere Karl-Liebknecht-Straße.

Frohloff, Günther *) Alfred Kurt ▲ w. in Stadtilm, Untere Marktstr. 14; Mechaniker
 Er war der Sohn des Schlossers Kurt Frohloff und dessen Ehefrau Erna geb. Skrock (w. in Berlin-Charlottenburg, Richard-Wagner-Str. 36).
 * 29.12.1920 in Berlin-Charlottenburg
 Grenadier; Feldpostnummer 24 476 C
 † 7.10.1944 südlich von Ophausden / Holland; ☐ auf dem Heldenfriedhof in Ingen bei der Stadt Rehmen, Holland, Grab-Nr. 43
 Günter Frohloff wurde umgebettet und ruht jetzt auf der Kriegsgräberstätte in Ysselsteyn (Niederlande), Block CF, Reihe 6, Grab 148.
 Der Gefallene war verheiratet (∞ 7.8.1943 in Berlin-Charlottenburg). Seine Frau hieß Ursula Charlotte Margarete geb. Krüger (w. in Stadtilm, Untere Marktstraße 14).

 *) In den verschiedenen Quellen taucht dieser Name manchmal fälschlich ohne „h“ auf.

Fuchs, Erich Albin Oskar ▲ w. in Stadtilm, Junkerstraße *) 3
 Er war der Sohn des Albin Fuchs und dessen Ehefrau Maria geb. Schmidt (w. in Lörrbach in Baden, Grabenstr. 1).
 * 21.5.1923 in Neuhaus / Rennweg
 Obersturmführer
 † 27.4.1945 in Rohrenfels, Krs. Neuburg / Bayern
 Dies wurde erst im Jahre 1960 bekannt. Bis dahin galt Erich Fuchs als verschollen.
 Erich Fuchs ruht auf der Kriegsgräberstätte in Treuchtlingen (Deutschland), Reihe 5, Grab 21.
 Der Gefallene war ledig.

 *) Das war die spätere Thomas-Mann-Straße.

Gang, Emil Albert ▲ w. in Stadtilm, Hinterm Schloß 7; Geschirrführer
 Er war der Sohn des Gerbers Albert Hugo Gang und dessen Ehefrau Auguste Hermine Meta geb. Hüter (w. in Stadtilm).
 * 14.11.1910 in Stadtilm
 Soldat; Truppenteil: Nachschub-Kompanie Divisions-Nachschubführer 81
 † 11.9.1939 bei Mszczonow, durch Kopfschuß
 Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofes in Pulawy (Polen) verzeichnet.
 Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Marie Elisabeth geb. Busch, geschieden gewesene Kallenbach (w. in Stadtilm).

Gang, Karl-Heinz; w. in Stadtilm
 † 1945

Gang, Walter Paul ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Str. 9; Metallarbeiter
 Er war der einzige Sohn des Heizers August Paul Gang und dessen Ehefrau Ida Helma Gang geb. Gerstenberger (w. in Stadtilm).
 * 30.11.1920 in Stadtilm
 Gefreiter in der 1. Kompanie, Infanterie Regiment 529
 Inhaber des E.K. II und des Inf.-Sturm-Abz.
 † 1.1.1942 bei Rshawa-Marjino, Rußl.
 Der Gefallene war ledig.

Gaßmann *), **Willy Kurt** ▲ w. in Stadtilm, Weimarische Straße 3
 Er war der Sohn Karl August Wilhelm Heinrich Gaßmann († 18.8.1941 in Oberilm) und dessen Ehefrau Helma Anna geb. Kürsten († 28.2.1943 in Oberilm).
 * 17.7.1909 in Königsee, Kreis Rudolstadt
 SS-Unterscharführer
 † 5.5.1945 im Lazarett der Stadt Burg bei Magdeburg; infolge Verwundung
 Der Gefallene war verheiratet. (∞ 15.5.1937 in Stadtilm). Seine Frau hieß Marta Helene geb. Kirchner.

 *) Dieser Name kommt in manchen Quellen auch mit „ss“ geschrieben vor.

Gaßmann, Oskar; w. in Stadtilm
 Unteroffizier im Reserve-Ersatz-Infanterie-Regiment 2
 † ... im Reserve-Lazarett Dillenburg

Gebser, Edwin Werner ▲ ■ w. in Stadtilm; Bäcker
 Er war der Sohn des Landwirts Wilhelm Guid Gebser und dessen Ehefrau Marie Elise Helma geb. Treiber.
 * 24.7.1922 in Großliebringen
 Schütze
 † im Dezember 1942 im Raum Nowy Rogatschik bei Stalingrad
 Dies wurde erst im Jahre 1998 bekannt. Vor Bekanntwerden des Sterbezeitraums galt Edwin Gebser als vermißt, seit Januar 1943 im Kampfraum Stalingrad.
 Er wurde deshalb am 27.8.1959 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.
 Edwin Gebser ruht auf der Kriegsgräberstätte in Rossoschka, Rußland, Block 26, Reihe 18, Grab 715.
 Auf dem Gefallenendenkmal in Großliebringen ist sein Name vermerkt.
 Der Gefallene war ledig.

Edwin Gebser



Gefallenendenkmal in Großliebringen

Der in Großliebringen geborene Edwin Gebser wurde nicht vergessen.

Gericke, Otto Hans Joachim ▲ w. in Stadtilm, Junkerstraße 12; Elektrotechniker
Er war der Sohn des Elektromeisters Otto Wilhelm August Gericke (w. in Stadtilm) und dessen Ehefrau Erna Ella Lilli geb. Maux (w. in Stotternheim).

- * 18.5.1921 in Udersleben
SS-Unterscharführer im 12. SS-Panzer-Grenadier-Regiment 123 „Norge“
Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes 2. Klasse und des Infanterie-Sturmabzeichens
- ✠ 25.2.1944, 23.00 Uhr, bei Sirgula, Estland
Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofes Narva (Estland) verzeichnet.
Der Gefallene war verheiratet (∞ 26.5.1943 in Stadtilm). Seine Frau hieß Therese (genannt Resi) Erna Antonie geb. Schwarz. Sie war die Tochter des Paul Schwarz.
Das Ehepaar hatte 2 Kinder: ◆ Hans-Joachim ◆ Gunter

Gerstenberger, Hermann; w. in Stadtilm
Offizier-Stellvertreter im Infanterie-Regiment 32, 9. Kompanie
✠ 26.4.1915

Gerstenberger, Hugo; w. in Stadtilm
* 5.3. ... in Stadtilm; ✠ ...
Unteroffizier

Geyer, Helmut ▲ w. in Stadtilm bzw. in Arnstadt
Er war der Sohn des Theodor Geyer (* 2.9.1883; † 25.8.1953) und dessen Ehefrau Marta geb. Sauerbrey (* 16.11.1898; † 5.8.1974).
* 26.5.1925 in Stadtilm
✠ 16.2.1946 *) im Kriegsgefangenenlager Tscherepowez, Gebiet Wologda
Dies wurde erst viel später bekannt. Vor Bekanntwerden des Sterbedatums galt Helmut Geyer als verschollen.
Sein Grab befindet sich in Tscherepowez, Rußland.
Auf dem Grabstein seiner Eltern in Arnstadt sind sein Name und die Lebensdaten vermerkt, allerdings steht dort, er sei seit Februar 1946 verschollen.



Grabstein in Arnstadt mit Gedenkinschrift für Helmut Geyer

*) Nach einer anderen Quelle ist Helmut Geyer in der Nacht vom 22. zum 23.2.1946 „fern der Heimat“ gestorben.

Geyer, Otto; w. in Stadtilm
diente im Reserve-Infanterie-Regiment 32
✠ ...

Giesler, Georg; w. in Stadtilm
✠ ...

Es kann nicht ganz ausgeschlossen werden, das Georg Giesler identisch ist, mit dem verschollenen Wilhelm Georg Otto Gießler auf Seite 162

Gießler, Paul ▲ w. in Stadtilm
Er war der Sohn des Schulleiters Hermann Gießler.
* 27.01.1915 in Stadtilm
Leutnant
✠ 10.4.1943 bei Gussarowka (in der Nähe von Wessely)
Paul Gießler ruht auf der Kriegsgräberstätte in Charkow Sammelfriedhof (Ukraine), Block 11, Reihe 9, Grab 432. Der Gefallene war verheiratet.

Gleim, Günther; w. in Stadtilm

* 1.3.1875 in Stadtilm

Landsturmmann

✠ 24.3.1917 infolge Krankheit

☐ Kriegsgräberstätte in Bad Wildungen-Neuer Friedhof, Reihe 2 Grab 17

Gräbenteich, Werner Günther ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Str. 4; Gerbereiarbeiter in der Lederfabrik

Er war der Sohn des Geschirrführers Hugo Gräbenteich und dessen Ehefrau Anna Luise Laura geb. Meißner.

* 15.10.1922 in Stadtilm

Obergefreiter in der 7. Kompanie, Luftnachrichten-Regiment 13

✠ 17.8.1943 auf dem Flugplatz Istres in Südfrankreich; ☐ am 20.8.1943 auf einem Heldenfriedhof

Werner Gräbenteich ruht auf der Kriegsgräberstätte in Dagneux (Frankreich), Block 11, Grab 147.

Der Gefallene war ledig.

Gräf, Fritz Oskar ▲ w. in Stadtilm, bzw. in Oberilm

Da Fritz Gräf in sowohl in Stadtilm, als auch in Oberilm gewohnt hat, wird er in beiden Orten als Kriegsoffer geführt.

Er war der Sohn des Friedrich Oskar Gottlob Gräf und dessen Ehefrau Anna Berta, verwitwet gewesene Schöler geb. Cleemann (w. in Stadtilm).

* 29.5.1921 in Oberilm

Obergefreiter in der Panzer-Haubitzen-Komp., Panzer-Regiment 146

Inhaber des E. K. 2, der Ostmedaille und anderer Auszeichnungen

✠ 12.11.1944 westlich von Untermaubach (im Westen)

Er ruht auf der Kriegsgräberstätte in Nörvenich-Hochkirchen (Deutschland), Block K, Grab 7.

Der Gefallene war ledig.

Gräser, Fritz; w. in Stadtilm, später in Bücheloh; Friseur, Hilfszollassistent

Er war der Sohn der Witwe Anna Reifenberg verwitwete Gräser und Stiefsohn des Edmund Reifenberg.

* 21.7.1911 in Stadtilm

Schütze in einer MG-Kompanie

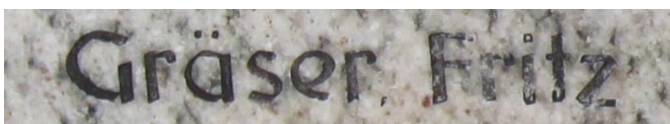
✠ 13.6.1942 im Feldlaz. mot. Rshew Süd, infolge Verwundung bei den schweren Kämpfen im Osten

Fritz Gräser ruht in Rshew, Rußland.

Sein Name ist auf dem Gefallenendenkmal in Bücheloh vermerkt.

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Elfriede geb. Böhm (Tochter der Mathilde Böhm). Das Ehepaar hatte einen Sohn:

◆ Jürgen



Gefallenendenkmal in Bücheloh



Gramann, Alfred; w. in Stadtilm
Reservist im Infanterie-Regiment 96, 11. Kompanie
✠ 19.11.1914

Gramann, Rudolf Günther; w. in Stadtilm
* 25.8. ... in Stadtilm
✠ ...

Graßau, Eduard Reinhold Rudolf ▲ w. in Stadtilm, Baumallee 5; Schlosser,
arbeitete bei der Firma Auto-Reparaturwerk Ing. Erich Stock, Arnstadt
Er war der Sohn des Paul Max Otto Graßau und dessen Ehefrau Anna Martha Marie geb.
Süßfleisch (w. in Stadtilm).
* 8.7.1922 in Stadtilm
Oberkanonier im Stab III. Abteilung, Artillerie Regiment 89
✠ 30.12.1942, 7.00 Uhr, bei Stepano-Razinski, in der Nähe von Stalingrad, Rußland
Der Gefallene war ledig.

Grassau, Reinhold; w. in Stadtilm, Baumallee
Er war der Sohn des Paul Max Otto Grassau und dessen Ehefrau Anna Martha Marie
geb. Süßfleisch.
Gefreiter in einem Pz. Grenadier-Rgt.
✠ 17.1.1944 (20) bei Ssloboda, Rußland
Der Gefallene war ledig.

Grassau, Werner Reinhold ▲ w. in Stadtilm, Baumallee ohne Nr.; SA-Sturmmann;
Träger des Goldenen HJ.-Ehrenzeichens; Tischler, arbeitete in der Tischlerei Otto Baum-
bach
Er war der Sohn des SA-Hauptsturmführers, Metallarbeiter Emil Fritz Arno Grassau und
dessen Ehefrau Helene Maria Elsa geb. Marggraf (w. in Stadtilm).
* 12.5.1923 in Stadtilm
Panzer-Grenadier in der 3. Kompanie, Panzer Grenadier Regiment 113
✠ 15.9.1942 in Burgowo, im Osten; nach Kopfverwundung auf dem Transport verstorben
Der Gefallene war ledig.

Grau, Harald Karl Otto Bernhard ▲ w. in Stadtilm, Lohmühlenweg 3; Kaufmännischer
Angestellter
Er war der Sohn des Zuschneiders Otto Fritz Hermann und dessen Ehefrau Grethe
Sophie geb. Huhn (w. in Stadtilm).
* 24.10.1919 in Kleinbreitenbach
Gefreiter in einer Luftnachrichten Abteilung
Inhaber der italienischen Kriegserinnerungsmedaille
✠ 12.5.1942 im Mittelmeer (bei der Rückkehr vom Lazarett zu seinem Truppenteil)
Der Gefallene war verheiratet (∞ 28.4.1942 Wuppertal-Elberfeld). Seine Frau war die
Schweißerin Stefanie (genannt Fanny) Grau geb. Schindler (* 18.12.1919 in Elberfeld)
(w. in Wuppertal, Garterlaie 54). Sie war die Tochter des Hans Schindler.
Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Grau, Kurt ▲ w. in Stadtilm, Fritz-Sauckel-Straße *) 9
Er war der Sohn des Kassengehilfen Johann Konrad Grau und dessen Ehefrau Margarete
geb. Wagner (w. in Argenstein).
* 6.11.1920 in Marburg a. d. Lahn
Leutnant
✠ 17.6.1945 in Belitz-Heilstätten, Mark Brandenburg
Der Gefallene war ledig.

*) Das war ein Teil der früheren und späteren Weimarischen Straße.

Hädrich, Rudi Helmut Paul ▲ w. in Stadtilm, Rudolstädter Str. 32; Heizer
Er war der Sohn des Otto Hädrich und dessen Ehefrau Clara geb. Fieritz (w. in Stadtilm).
* 12.5.1905 in Stadtilm
Flieger
✖ 26.5.1945 in Koblenz; in Gefangenschaft
Der Gefallene war verheiratet (⊙ 6.1.1942 in Stadtilm). Seine Frau hieß Frieda Rosa
Marta geb. Viltlen (* 20.7.1907 in Friedersdorf).

Hafner, Georg ▲ w. in Stadtilm, Schloßstr.11; Schlosser
Er war der Sohn des Georg Hafner und dessen Ehefrau Marie Caroline Laura geb. Baum-
bach (w. in Stadtilm).
* 11.4.1904 in Stadtilm
Obergefreiter; Feldpost-Nr.18136
✖ 15.3.1947 im Hospital zu Konstantinovka / Donezk; an Lungenentzündung
Sein Grab befindet sich in Konstantinovka / Donezk, Ukraine.
Der Gefallene war verheiratet (⊙ 27.10.1929 in Traßdorf). Seine Frau hieß Anna Rosa
Hafner geb. Reifenberg (* 16.12.1904).
Das Ehepaar hatte 3 Kinder, davon war eines gestorben.

Hager, Fritz Paul ▲ w. in Stadtilm, Wilhelmstraße *) 28; Zuschneider
Er war der Sohn des Gerbers Ernst Wilhelm Otto Hager und dessen Ehefrau Ida Lina
Helene geb. Jahn (w. in Stadtilm).
* 9.5.1908 in Stadtilm
Gefreiter in der 1. Kompanie, Füsilier-Regiment 202
✖ 28.12.1943 in Ssemenowka, im Osten
Fritz Paul Hager ruht auf der Kriegsgräberstätte in Kiew (Ukraine), Block 3, unter den Un-
bekannten.
Der Gefallene war verheiratet (⊙ 15.7.1933 in Stadtilm). Seine Frau hieß Martha Anna
Hager geb. Köhler.
Das Ehepaar hatte 2 Kinder.

*) Das war die spätere Karl-Liebknecht-Straße.

Hahn, Heinz ▲ w. in Paschkerwitz, Krs. Trebnitz, bzw. in Stadtilm; Landwirt
Er war der Sohn des Landwirts Fritz Wilhelm Hahn und dessen Ehefrau Elfriede geb.
Wittke (w. in Stadtilm, Güntherstr. 1), (⊙ 26.5.1918 in Paschkerwitz).
* 26.4.1922 in Paschkerwitz
Obergefreiter
✖ 19.8.1946, gegen 17.00 Uhr, in Gefangenschaft, im Waldlager Katmis, Rußland; an Lun-
genentzündung
Der Gefallene war ledig.

Hanke, Hermann Otto Karl; w. in Oberilm, Gartenstraße 1; Zimmermann
Hermann Hanke ist in Stadtilm geboren, hat aber in Oberilm gewohnt. Er wird also auch
dort als Opfer geführt.
Er war der Sohn des Otto Bernhard Hanke und dessen Ehefrau Alma Martha geb. Berg-
mann (w. in Leipzig).
* 21.2.1913 in Stadtilm
Gefreiter in der 5. Kompanie, Schützen Regiment 86
✖ 13.11.1941 in oder bei Shirminowa, im Osten
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Klara Louise Hanke geb. Sauerbrey.
Das Ehepaar hatte eine Tochter:
◆ Ilse

Harnisch, Artur ▲ w. in Stadtilm, Rudolstädter Str. 28, bzw. Adolf-Hitler-Platz *) 7;
Schuhmacher
Er war der Sohn des Fabrikarbeiters Karl Artur Harnisch und dessen Ehefrau Lydia Paula
geb. Limprecht (w. in Stadtilm).
* 21.3.1924 in Stadtilm
Panzerschütze, Unteroffizier; Truppenteil: Panzer-Werkstadt-Kompanie im Panzer-Regi-
ment 2
✠ 7.5.1942, 21.15 Uhr, im Feldlazarett m. 672 in Stalino, Ukraine an Gehirnhautentzündung
Sein Grab befindet sich in Donezk, Ukraine
Der Gefallene war ledig.

*) Das war der frühere „Marktplatz“ und spätere „Markt“.

Harnisch, Hermann; w. in Stadtilm
* 3.7.1916 in Stadtilm
Unteroffizier
✠ 10.9.1943 im Kriegsgefangenenlager in Frolowo
Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofs Rossoschka (Rußland) verzeich-
net.

Hartmann, Erich ▲ w. in Stadtilm, zuletzt in Tautenhain; arbeitete beim Forstamt
in Tautenhain
Er war der Sohn des Schornsteinfegermeisters Hilmar Hartmann und dessen Ehefrau
Berta Marie geb. Weber (w. in Stadtilm).
* 13.07.1914 in Stadtilm
Oberleutnant der Reserve
✠ 9.3.1942 in Belikow, im Osten
Sein Grab befindet sich in Belikow, Ukraine.
Der Gefallene war ledig.

Hartmann, Fritz; w. in Stadtilm
In manchen Quellen wird Fritz Hartmann unter dem Namen „Fritz Hartung“ geführt. Da uns
keine amtliche Quelle zur Verfügung stand, führen wir ihn unter beiden Namen. → nächste
Seite
* 17.8.1896 in Stadtilm
Polizei-Meister
✠ 11.9.1944 in Cetinje / Jugosl.

Hartmann, Wilhelm (genannt: Willi) **Gustav** *)▲ w. in Stadtilm
* 12.3.1914 in Stadtilm
Unteroffizier in einem Infanterie-Regiment
Inhaber des Silbernen Verwundeten-Abzeichens
✠ 26.1.1942 in Simferopol, Kriegslazarett Abt. 610, im Osten
Sein Name wird im Gedenkbuch des Friedhofes Sewastopol (Ukraine) verzeichnet.
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Elsa.
Das Ehepaar hatte 3 Kinder:
◆ Klaus
◆ Inge
◆ Margit

*) Beim Volksbund wird er als Willy Gustav bezeichnet.

Hartung, Fritz; w. in Stadtilm

In manchen Quellen wird Fritz Hartung unter dem Namen „Fritz Hartmann“ geführt. Da uns keine amtliche Quelle zur Verfügung stand, führen wir ihn unter beiden Namen. → vorhergehende Seite

* 17.8.1896 in Stadtilm

Polizei-Meister

✠ 11.9.1944 in Cetinje / Jugoslawien

Sein Grab befindet sich in Cetinje, Jugoslawien.

Hartung, Gerhard ▲ w. in Stadtilm, zuletzt wieder in Roda

Er war der Sohn des Oskar Hartung und dessen Ehefrau Emma geb. Drößler.

* 6.11.1920 in Roda

Obergefreiter

✠ 28.8.1943 in oder bei Nikolskoje, bei einem Panzerangriff im Osten

Sein Grab befindet sich in Nikolskoje / Gebiet Kursk, Rußland.

Hartung, Wilhelm Albert Otto ▲ w. in Stadtilm, Obere Marktstr. 3; Schuhmacher,

arbeitete in der Firma Paul Hoffmann & Co. Schuhfabrik, Stadtilm

Er war der Sohn des Otto Karl Hartung und dessen Ehefrau Margarete Anna geb. Dietrich (w. in Stadtilm).

* 19.2.1920 in Stadtilm (Beim Volksbund ist der 19.2.1908 als Geburtsdatum angegeben.)

Obergefreiter; Gruppenführer im Truppenteil: 2. Kp. Inf. Regt. 529

✠ 5.12.1943 in Antonowka / Weißrußland

Sein Grab befindet sich in Antonowka, südwestlich von Shlobin, Weißrußland.

Der Gefallene war ledig, verlobt mit Melitta Völker.

Heerwagen, Paul Fritz ▲ w. in Stadtilm, Kastanienallee 1; Gerbereiarbeiter

Er war der Sohn des Gerbers Gustav Friedrich Paul Heerwagen und dessen Ehefrau Ida Anna geb. Spannaus (w. in Stadtilm).

* 17.3.1900 in Stadtilm

Gefreiter in der 3. Kompanie, Landes Schützen Bataillon 614

✠ 29.11.1941 in Stenzyca; im Reserve Kriegslazarett an Flecktyphus (Beim Volksbund wird der 28.11.1941 als Sterbedatum geführt.)

Sein Grab befindet sich in Deblin Irena, Polen.

Der Gefallene war verheiratet (⊗ 29.9.1921 in Stadtilm). Seine Frau hieß Anna Ida Martha geb. Hoffmann (* 5.2.1901).

Das Ehepaar hatte 4 Kinder, eines davon war gestorben.

Heerwagen, Paul Emil Max ▲ w. in Stadtilm, Rudolstädter Str. 27; Gerber

Bruder oder Halbbruder zu Paul Henkel

Er war der Sohn des Gerbers Ferdinand Paul Heerwagen und dessen Ehefrau Elsa Martha geb. Henkel (w. in Stadtilm).

* 4.10.1920 in Stadtilm

Schütze in der 11. Kompanie, Infanterie -Regiment 529

✠ 12.7.1941 südlich der Kolonie Warwarowka / Ostfront, bei einer Angriffsschlacht

Sein Grab befindet sich in Warwarowka / Zwiahel, Ukraine.

Der Gefallene war ledig.

Heine, Arthur Erich ▲ w. in Arnstadt, Arnbergstraße 17, vorher in der Ohrdruffer Straße 15, zeitweise in Stadtilm; Metallstanzer, Arbeiter
 Er war der Sohn des Arnstädter Werkmeisters Carl Emil Arthur Heine und dessen Ehefrau Minna geb. Trutschel.

* 13.5.1902 in Ichtershausen

Wachtmeister der Schutzpolizei der Reserve

✖ 10.11.1944 in Gotha bei einem Bombenangriff; ☐ am Mittwoch, dem 15.11.1944, 9.00 Uhr, auf dem Ehrenfriedhof Arnstadt, Block 1R, Reihe 2, Grab 6

Erich Heine war verheiratet (☉ 4.10.1941 in Arnstadt).

Seine Frau hieß Frida Auguste geb. Sauer verwitwete oder geschiedene Ludwig (* 2.2.1906 in Amalienruh). Sie war die Tochter des Gustav Sauer. Vor der Ehe wohnte sie in Arnstadt, Karolinenstr. 12.

Das Ehepaar hatte drei Kinder:

- ◆ Erika, die „durch diese Eheschließung legitimiert“ wurde * 30.7.1939 in Arnstadt
- ◆ Joachim Siegfried * 5.1.1944 in Arnstadt; † 12.3.1946 in Arnstadt
- ◆ Hiltrud * 4.2.1945 in Arnstadt



Grabstein in Arnstadt

Heinz, Hans Joachim ▲ w. zeitweise in Stadtilm, zuletzt in Wilhelmshaven

* 3.7.1918 in Gotha

Matrose (Obermaschinenmaat)

✖ 26.12.1943 im Nordmeer beim Untergang der „Scharnhorst“

Als gefallener Marineangehöriger ist sein Name **entweder** in dem U-Boot-Ehrenmal Möltenort bei Kiel an Wandtafeln **oder** im Marineehrenmal in Laboe in einem dort ausliegenden Gedenkbuch verzeichnet.

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Ingeborg Heinz geb. Stubenrauch (* 1.3.1922 in Stadtilm).

Heinz, Horst; w. in Stadtilm

Er war der Sohn der Irene Heinz. → weiter unten

* 12.12.1942

Zivilperson

✖ 14.2.1945 *) in Erfurt; im Alter von 2 Jahren, infolge eines Luftangriffs auf Erfurt am 9.2.1945

Horst Heinz ruht auf der Kriegsgräberstätte in Erfurt-Hauptfriedhof (Bundesrepublik Deutschland).

Endgrablage: Block BR, Reihe 1, Grab 315



Grabstätte auf dem Ehrenhain II in Erfurt

*) Auf dem Grabstein steht der 9.2.1945 als Sterbedatum. Das war aber der Tag des Luftangriffs.



Irene Heinz

Horst Heinz

2 Gräber: Mutter und Sohn

Beide Gräber werden noch immer gepflegt (Foto: 2012).

Heinz, Irene geb. Röser; w. in Stadtilm

Sie war die Tochter des Fritz Otto Röser und dessen Ehefrau Frieda Marie geb. Steinmetz (w. in Stadtilm, Bahnhofstr. 21).

* 28.10.1918 *)

Zivilperson

✠ 14.2.1945 **) in Erfurt; infolge eines Luftangriffs am 9.2. 1945 auf Erfurt

Die Gefallene war verheiratet. Ihr Mann war der Obergrenadier O. Heinz (er war zu dieser Zeit „im Felde“).

Das Ehepaar hatte 3 Kinder***):

- ◆ Horst → weiter oben
- ◆ Helmut
- ◆ Siegfried

Irene Heinz ruht auf der Kriegsgräberstätte in Erfurt-Hauptfriedhof Block BR, Reihe 1, Grab 314



*) Nach einer anderen Quelle ist sie am 29.10.1918 geboren.

***) Auf dem Grabstein steht der 9.2.1945 als Sterbedatum. Das war aber der Tag des Luftangriffs.

****) Angeblich soll sie mit 2 Kindern in Erfurt ums Leben gekommen sein. Wir konnte in Erfurt aber nur das Grab eines der Kinder finden.



Ehrenmal auf dem Ehrenhain II in Erfurt

Hier, auf dem Ehrenhain II, ruhen insgesamt 784 Opfer von Bombenangriffen aus dem Zweiten Weltkrieg.
 Östlich (in Blickrichtung rechts) ganz hinten in der letzten Reihe sind die Gräber von Irene Heinz und ihres Sohnes Horst.
 Diese beiden Gräber sind nahezu die einzigen, die noch regelmäßig geschmückt werden.

Henkel, Paul; w. in Stadtilm, Rudolstädter Str. 27
 Bruder oder Halbbruder zu Max Heerwagen
 Er war der Sohn oder Stiefsohn des Ferdinand Paul Heerwagen. Seine Mutter hieß Elsa Martha Heerwagen geb. Henkel.
 Gefreiter, SA-Mann beim SA-Sturm 3 / 83 Stadtilm, Inhaber des EK II
 ✖ 3.9.1941 (23) im Res. Laz. IV Leipzig (kaum 7 Wochen nach seinem Halbbruder Max Heerwagen) an den Folgen der schweren Verwundungen, die er am 22.7. 1941 bei Kiew erlitten hatte
 ☐ am 6.9.1941 in Stadtilm mit militärischen Ehren (3 Schuß Salut)

Henkel, Siegfried; w. in Stadtilm, zuletzt in Weimar
Er war der Sohn der Lena Henkel geb. Höfer *).
* 16.9.1911 in Edinburgh
SS-Rottenführer, Inhaber des EK II
✠ 28.7.1941 bei Utorgosch, im Osten
Siegfried Henkel ruht auf der Kriegsgräberstätte in Korpowo (Rußland), Block 27, Reihe 2, Grab 204.

*) Nach anderen Quellen hieß seine **Ehefrau** so.

Herbst, Fritz Paul ▲ w. in Stadtilm, Teichgartenstr. 6; Schuhmacher
Er war der einzige Sohn des Paul Albert Otto Herbst und dessen Ehefrau Anna Grete geb. Richter (w. in Stadtilm Teichgartenstraße 6).
* 3.2.1911 in Stadtilm
Obergefreiter
✠ 26.4.1944 bei Dzwynograd, nördlich von Bruczacz, Rußland
Fritz Herbst ist vermutlich als unbekannter Soldat auf die Kriegsgräberstätte (Sammelriedhof) in Potelitsch, Ukraine, überführt worden.
Sein Name wird im Gedenkbuch des Friedhofs verzeichnet.
Der Gefallene war ledig, verlobt mit Martha Möller.

Herrmann, Hans Günther; w. in Stadtilm
* 14.4.1916 in Hettstedt
Oberleutnant
Träger des Deutschen Kreuzes in Gold (verliehen im März 1943)
✠ 18.7.1943 etwa 500 m nördlich von Ssomodurowska
Sein Grab befindet sich Kursk - Besedino Block 6, Reihe 14, Grab 795.

Hertwig, Fritz Willi *) Kurt ▲ w. in Stadtilm, Untere Marktstraße 8; Schuhfabrik-
arbeiter, arbeitete in der Firma Paul Hoffmann & Co. Lederwerk und Schuhfabrik Stadtilm
Er war der einzige Sohn des Malers Ernst Gustav Hermann Hertwig und dessen Ehefrau
Anna Ida Minna geb. Roßdeut (w. in Stadtilm).
* 14.9.1910 in Gräfinau
Unteroffizier in der 1. Kompanie, Grenadier Regiment 81
✠ 12.3.1943 bei Bayoak, südl. von Balakleja Donez, Rußland
Kurt Hertwig ruht auf der Kriegsgräberstätte in Charkow (Ukraine), Block 7, Reihe 8, Grab 437.
Im Eingangsbereich des Rathauses zu Gräfinau-Angstedt (Wolfsberggemeinde) befindet
sich eine „EHREN- UND GEDENKTAFEL der Gefallenen und Vermißten des Zweiten
Weltkrieges“, mit den Namen, den Lebensdaten und, soweit vorhanden, den Bildnissen
der Opfer. Der in Gräfinau geborene Fritz Willi Hertwig wurde leider vergessen.
Abb. der Tafel → nächste Seite
Der Gefallene war verheiratet (∞ 10.9.1932 in Stadtilm). Seine Frau hieß Elisabeth Anna
geb. Josiger. Sie war die Tochter des Rudolf Josiger.
Das Ehepaar hatte 2 Kinder:
◆ Edith
◆ Dieter

*) Beim Volksbund wird sein Name mit „y“, also „Willy“ geschrieben.



„EHREN-UND GEDENKTAFEL“ in Gräfinau-Angstedt
Die Namen „Fritz Willi Hertwig“ und „Gerhard Plumeier“ fehlen.

Herz, Karl-Heinz; w. in Stadtilm

* 2.3.1924 in Stadtilm *)

✖ 21.4.1945 in Oberdorf a. Ipf

Karl-Heinz Herz ruht auf der Kriegsgräberstätte in Bopfingen-Oberdorf am Ipf Deutschland.

*) Beim Volksbund: „Stadt IIm“ geschrieben.

Hettstedt *), Arno Hermann ▲ w. in Stadtilm, Obere Marktstraße 13; Gerber

Er war der Sohn des Gerbereiarbeiters Heinrich Friedrich Theodor Hettstedt und dessen Ehefrau Bertha Anna Mathilde geb. Neubauer (w. in Stadtilm).

* 11.2.1907 in Stadtilm

Schütze der 3. (Fla.) Kompanie Panzer Jäger Abteilung 5

✖ 10.1.1944 (Selbstmord) bei Molodetschno, im Osten

Sein Grab befindet sich in Molodetschno, Weißrußland.

Der Gefallene war verheiratet (∞ 19.5.1934 in Stadtilm). Seine Frau hieß Martha Marie geb. Heerwagen. Sie war die Tochter des Paul Heerwagen.

Das Ehepaar hatte keine Kinder.

*) Beim Volksbund wird sein Name mit „ä“, also „Hettstädt“, geschrieben.

Hettstedt, Erich Alfred ▲ w. in Stadtilm, Obere Marktstr.13; Gerber; SA-Oberscharführer; Pg.
 Er war der Sohn des Arbeiters Heinrich Friedrich Theodor Hettstedt und dessen Ehefrau Bertha Anna Mathilde geb. Neubauer (w. in Stadtilm).
 * 25.9.1913 in Stadtilm
 Unteroffizier in der Stabskompanie des Panzer-Grenadier-Regiments 59
 ✠ 5.2.1943 im Kriegslazarett 2 / 551 Smolensk, Rußland; infolge Verwundung
 Sein Grab befindet sich in Smolensk Süd, Rußland.
 Der Gefallene war verheiratet (⊞ 5.4.1936 in Elxleben). Seine Frau hieß Ella Paula geb. Penßler.
 Das Ehepaar hatte 2 Kinder.

Heumann, Karl
 * 19.05.1899 in Stadtilm
 ✠ 20.04.1944 in oder bei Obodowce (Weißrußland)

Heuwinkel, Heinz; w. in Stadtilm
 ✠ 10.11.1944

Hey, Karl-Heinz Walter Hans Erich ▲ w. in Stadtilm, Bahnhofstraße 31
 Er war der Sohn des Kaufmanns Rudolf Emil Hey und dessen Ehefrau Auguste Johanna Frieda geb. Schwager (w. in Stadtilm).
 * 2.3.1924 in Stadtilm
 Soldat
 ✠ 21.4.1945 in Oberdorf a. Ipf; ☐ auf dem Evang. Friedhof in Oberdorf am Ipf in einem Massengrab
 Der Gefallene war ledig.

Heyder, Curt; w. in Stadtilm, zuletzt, bis zum Tage seiner Einberufung am 31.8.1939, bei der Firma Georg Ronneberg in Göttingen, Franz-Selke-Str.17 b
 Er war der Sohn des Gustav Louis Oskar Heyder (* 20.3.1870; † 30.3.1952) und dessen Ehefrau Auguste geb. Voigt (* 3.10.1878; † 27.1.1959).
 * 22.3.1904
 Unteroffizier
 ✠ 23.6.1942 bei Sewastino (im Osten)
 Der Gefallene war ledig.



Auf diesem Grabstein in Stadtilm wird ihm gedacht.
 Sein Vorname wurde hier fälschlicherweise mit „K“, also „Kurt“, geschrieben.

Hobein, Karl Tilo Willi Werner ▲ w. in Stadtilm, im Reichsarbeitsdienstlager
 Feldmeister im Reichsarbeitsdienst; Beamter
 Er war der Sohn des Oberpostschaffners i. R., bzw. Briefträgers Karl Hobein und dessen Ehefrau Ernestine geb. Schmücking (w. in Ebeleben).
 * 27.3.1914 in Großbrüchter, Krs. Sondershausen
 Leutnant
 † 21.12.1941, 20.30 Uhr, in Alakurtti, Feldlazarett 618 (mot.), im Osten
 Werner Hobein ruht auf der vom Volksbund hergerichteten Kriegsgräberstätte in Salla, Rußland.
 Der Gefallene war ledig.

Hoffmann, Adolf ▲ w. in Stadtilm, Hindenburgstraße *) 10; Schuhmacher

* 10.9.1908 in Kranichfeld
Panz. Gren.

✖ 16.10.1944 als Verwundeter im Reserve-Laz. Salzburg „bei einem Terrorangriff“
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Helene geb. Lippold.

Das Ehepaar hatte 3 Kinder:

- ◆ Hanna
- ◆ Greta
- ◆ Annerose

*) Das war die spätere Bahnhofstraße.

Hoffmann, Albert Adolf Richard; w. in Stadtilm; Fleischer

Er war der Sohn der Lina Johanna Elisabeth Hoffmann geb. Brömel.

* 21.3.1925 in Stadtilm
Ob. Gefr.

✖ zwischen 2. und 31.8.1944 bei Marseille, Frankreich
Der Gefallene war ledig.

Hoffmann, Arthur; w. in Stadtilm

✖ 1942

Hoffmann, Albert Ernst jun. ▲ w. in Stadtilm, Schwarzburger Str. 6

Er war der Sohn des Albert Ernst Edmund Hoffmann sen. und dessen Ehefrau Luise Hermine Mathilde geb. Wengerodt (w. in Stadtilm, Schwarzburger Straße 6).

* 22.5.1908 in Stadtilm
Ob. Gefr.; Truppenteil: 3.Komp.Pz.Gren.Regt.33

✖ 1.6.1944, 20.45 Uhr, im Reservelazarett Arnstadt, 9 Monate nach seiner Verwundung
☐ 6.6.1944, 14.00 Uhr, in Stadtilm (Ehrenhain)

Der Gefallene war ledig.

Hoffmann, Friedrich (genannt: Fritz) w. in Stadtilm, Erfurter Straße

* 25.5.1916 in Stadtilm
Obergefreiter

✖ 22.7.1941 bei Smolensk, Rußland

Friedrich Hoffmann ruht auf der Kriegsgräberstätte in Smolensk-Nishnjaja Dubrowinka, Rußland.

Hoffmann, Harry; w. in Stadtilm

* 8.5.1911 in Stadtilm
Soldat; Schütze

✖ 28.6.1941 in oder bei Anusin, am Bug

Harry Hoffmann ruht auf der Kriegsgräberstätte (Sammelfriedhof) in Bartosze (Polen), Block 6, Reihe 5, Grab 247.

Hoffmann, Artur Hermann ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Straße 43; Schuhfabrikarbeiter
Er war der jüngste Sohn des Gerbers Ottomar Max Hoffmann und dessen Ehefrau Marie
Auguste geb. Klawisch (w. in Stadtilm).
* 15.4.1923 in Stadtilm
Gefreiter in der 1. Kompanie, Panzer Jäger Abteilung 251
Inhaber des EK II und des Sturmabzeichens
✠ 11.2.1942 in Lebsino, im Osten
Sein Grab befindet sich in Kosterewo, Rußland.
Der Gefallene war ledig.

Hoffmann, Hermann; w. in Stadtilm
Flieger
* 11.12.1917 in Stadtilm
✠ 3.6.1944 in Belitz-Heilstätten; ☐ in Stadtilm (Ehrenhain)

Hoffmann, Kurt; w. in Stadtilm
* 25.2.1916 in Stadtilm
Flieger
✠ 16.8.1944 in Wien, 22-Kagran
Der Gefallene ruht auf der Kriegsgräberstätte in Wien, Block 5, Reihe 44, Grab 44.

Hoffmann, Rudi; w. in Stadtilm
✠ Juni 1944, infolge Verwundung; ☐ am 10.6.1944 in Stadtilm
Rudi Hoffmann war an Stelle seines Sohnes Albin zum Wehrdienst gegangen.

Hoffmann, Werner Kurt Fritz ▲ w. in Stadtilm, Rudolstädter Str.14; Kupferschmied
Er war der Sohn des Karl Hoffmann und dessen Ehefrau Helene Hedwig geb. Reuter (w.
in Stadtilm).
* 13.9.1920 in Stadtilm
Oberschütze (Obersoldat); Truppenteil: 3.Kompanie Jagd Kommando V
Träger des Gold.HJ-und SA-Sportabzeichens
✠ 20.8.1942 auf dem Hauptverbandsplatz bei Weschki, infolge Verwundung bei Upolosy,
Rußland
Sein Grab befindet sich in Upolosy, Rußland.
Der Gefallene war verheiratet (∞ 26.1.1942 in Stadtilm). Seine Frau hieß Charlotte Elfrie-
de Elisabeth Hoffmann geb. Bergmann (* 20.11.1922). Sie war die Tochter des Walter
Bergmann und dessen Ehefrau Elisabeth.
Das Ehepaar Werner und Charlotte Hoffmann hatte ein Kind.

Hoffmann, Willi; w. in Stadtilm, Fritz-Sauckel-Straße *)
Er war der Sohn des Guido Hoffmann.
Gefreiter
✠ 28.1.1942 (kurz vor seinem 21. Geburtstag) bei Tschesslawka, im Osten
Der Gefallene war ledig.

*) Das war ein Teil der früheren und späteren Weimarischen Straße.

Holzhey, Werner Karl Oskar; w. in Oberilm, Gartenstraße 8; Reichsbahnoberinspektor
Werner Holzhey ist in Stadtilm geboren, hat aber in Oberilm gewohnt. Er wird also auch dort als Opfer geführt.
Er war der Sohn des Otto Alfred Holzhey und dessen Ehefrau Marie Louise geb. Rups.
* 9.4.1911 in Stadtilm
Gefreiter
✖ 16.12.1945 im Kriegsgefangenenlager Stryj; Dies wurde erst um das Jahr 2000 bekannt.
Weil der Gefallene als verschollen galt, wurde er am 5.2.1959 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.
Sein Grab befindet sich in Stryj, Ukraine.
Werner Holzhey war ledig.

Hopf, Eduard; w. in Stadtilm
✖ 1945

Hopf, Kurt; w. in Stadtilm; Hauptwachtmeister der Schupo; Pg.
Er war der Sohn der Witwe Amanda Hopf.
✖ 23.7.1944 (35) bei Ostrowice, Rußland
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Elsa Hopf geb. Merkel. Sie war die Tochter der Witwe Anna Merkel.
Das Ehepaar hatte 2 Kinder:
◆ Heinz-Dieter
◆ Ingrid

Hopf, Herwart Martin ▲ w. in Stadtilm, Junkerstraße *) 12; Maler
Er war der Sohn des Königlichen Lokomotivführers Hugo August Theodor Gustav Hopf und dessen Ehefrau Amanda Friederike Wilhelmine geb. Zumpel (oder Tempel).
* 21.1.1912 in Stadtilm
Grenadier im 2. Wachregiment „Großdeutschland“
✖ 4.3.1945 bei Sophiental / Oder
Der Gefallene war verheiratet (⊙ 24.4.1943 in Stadtilm). Seine Frau war die Filialleiterin Lilli Waltraud Margarete (gen. Marga) geb. Gericke (* 29.10.1916).

*) Das war die spätere Thomas-Mann-Straße.

Hoyer, Max Werner Rudolf; w. in Stadtilm; Maschinenschlosser
* 13.12.1909 in Arnstadt
✖ Anfang Januar 1943 in oder bei Welikije-Luki
Dies wurde erst später bekannt. Vor Bekanntwerden des Sterbezeitraums galt Rudolf Hoyer als verschollen seit dem 1.11.1942. Beim Volksbund wird er noch heute (2012) so geführt.
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Käthe geb. Jordan, später wiederverehelichte Schrock. Sie wohnte in Stadtilm, Finkenhügel 17.

Hüter, Fritz Max ▲ w. in Stadtilm, Hinterm Schloß 7; Schuhmacher
Er war der Sohn der Auguste Hermine Meta Hüter (w. in Stadtilm).
* 14.11.1906 in Stadtilm
Soldat
✘ 7.4.1945 durch Verurteilung und Hinrichtung eines Militär-Schnellgerichts
Max Hüter ruht auf der Kriegsgräberstätte in Ysselsteyn, Niederlande, Block BT, Reihe 1, Grab 14.
Der Gefallene war verheiratet (∞ 25.5.1926 in Stadtilm). Seine Frau hieß Selma Elsa Martha Hüter geb. Wagner (* 10.12.1906).

Janz, Helmut Julius ▲ w. in Arnstadt, Gustloffstraße *) 9, vorher wohnte er in Stadtilm, Fritz-Sauckel-Straße **) 12 ; Dreher, bzw. Dachdecker
Er war der Sohn des Wilhelm Paul Janz (in Stadtilm) und dessen Ehefrau Marianne geb. Ostrowsk.
* 1.9.1910 in Graudenz
Gefreiter; MG-Schütze in einer Inf.-Abt.
✘ 1.6.1942 im Feldlazarett Jalki / Orel, im Osten an Fleckfieber
Helmut Janz war verheiratet (∞ 5.1.1935 in Arnstadt). Seine Frau hieß Hedwig Klara geb. Gottschalk (* 4.9.1910 in Arnstadt). Sie war die Tochter des Herrmann Gottschalk. Vor der Ehe wohnte sie in Arnstadt, Bärwinkelstraße 33.
Das Ehepaar hatte 3 Kinder:
◆ Annelore Lisbeth * 5.9.1934 in Arnstadt
◆ Edith * 23.9.1937 in Arnstadt
◆ Manfred Paul Hermann * 28.5.1941

*) Das war die frühere Poststraße und spätere Rankestraße in Arnstadt.

**) Das war ein Teil der früheren und späteren Weimarischen Straße.

Josiger, Kurt; w. in Stadtilm
Er war der Sohn des Städtischen Wassermeisters Rudolf Josiger.
✘ etwa im März 1943 im Osten
Der Gefallene war verheiratet. Das Ehepaar hatte 2 Kinder.

Jünger, Paul Hermann ▲ w. in Stadtilm, Fritz-Sauckel-Straße *) 8; Schuhmacher
Er war der einzige Sohn der Antonie Karoline Jünger geb. Gläser (w. in Erfurt). Ihr Ehemann war im Ersten Weltkrieg gefallen. Er hieß Hermann Karl Louis Jünger (w. in Erfurt).
* 16.5.1914 in Erfurt
Unterroffizier in der 3. Kompanie Pionier-Bataillon 50
✘ 17.8.1944 bei Bidziny, im Osten
Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofes in Siemianowice (Polen) verzeichnet.
Der Gefallene war verheiratet (∞ 9.4.1936 in Stadtilm). Seine Frau hieß Paula Helene Margot geb. Streckhardt. Das Ehepaar hatte 2 Kinder:
◆ Reiner
◆ Leonhard

*) Das war ein Teil der früheren und späteren Weimarischen Straße.

Kaluza, Hans;

w. in Stadtilm

✠ 1944

Kaufmann, Albert Adolf Richard



w. in Stadtilm, Markt 23 *); Fleischer

Er war der Sohn des Max Albert Kaufmann und dessen Ehefrau Lina Johanna Elisabeth geb. Brömel.

* 21.3.1925 in Stadtilm

Soldat

✠ 5.6.1945 bei Marseille, Frankreich

Nach einer Mitteilung des DRK sei Albert Kaufmann zwischen dem 2. und 31.8.1944 bei Marseille / Frankreich gefallen (Sterbefallanzeige Nr. III O 14379). Das oben genannte Sterbedatum stammt vom Volksbund. Den Angehörigen war dieses Datum sicherlich nicht bekannt und die DRK-Mitteilung reichte als amtliche Sterbeurkunde nicht aus.

So wurde Albert Kaufmann am 6.6.1963 mit Wirkung vom 24.8.1944 vom Amtsgericht Arnstadt für tot erklärt.

Der 24.8.1944 entspricht der Aussage eines Kriegskameraden namens Willi Kleinig aus Liebertwolkwitz.

Beantragt hatte die Todeserklärung die Schwester des Gefallenen, Frau Adele Gramann geb. Kaufmann.

Sie wohnte um 1962 in Stadtilm, Obere Marktstraße 22 und dort wohnte sie auch noch im Jahre 2003.

Der Gefallene war ledig.

Albert Kaufmann ruht auf der Kriegsgräberstätte in Dagneux (Frankreich), Block 23, Grab 114.

*) In einer der Quellen wird die Nummer 33 angegeben. Das ist aber falsch. Die Fleischerei Kaufmann befand sich im Haus Nr. 23.

Kaufmann, Friedrich Heinrich



w. in Stadtilm, Untere Marktstr. 6; Schuhmacher;

arbeitete in der Firma Paul Hoffmann & Co., Schuhfabrik und Lederwerk, Stadtilm

Er war der Sohn des Salinenarbeiters Johann Nicolaus Kaufmann und dessen Ehefrau Albine Emmeline Louise Emma geb. Bocklitz (w. in Großliebringen).

* 21.5.1908 in Großliebringen

Grenadier in der 1. Kompanie, Grenadier Regiment 459

✠ 29.4.1943 *) in Seredina-Buda, Sanko 1 / 251 HVPl., im Osten (an Fleckfieber)

Sein Grab befindet sich in Seredina Buda, Ukraine.

Auf dem Gefallenendenkmal in Großliebringen ist sein Name vermerkt.

Friedrich Kaufmann

Der Gefallene war verheiratet (∞ 18.9.1934 in Großliebringen). Seine Frau hieß Alma Nanny Kaufmann geb. Pfothenhauer (* 4.11.1905).

Das Ehepaar hatte 3 Kinder:

- ◆ Heini
- ◆ Margarete
- ◆ Paul

*) Beim Volksbund wird fälschlich der 28.4.1943 als Sterbedatum angegeben.

Keppler, Hermann Eugen Albert ▲ w. in Stadtilm, Adolf-Hitler-Platz *) 15 (Hinterhaus);
 Gerbereiarbeiter
 Er war der Sohn des Handarbeiters Johann Edmund Hermann Keppler und dessen Ehefrau Helene geb. Ruhlig.
 * 28.11.1908 in Hammersfeld
 Gefreiter in der 7. Kompanie, Grenadier-Regiment 166
 ✖ 24.1.1944 bei Shabinka, im Osten
 Sein Grab befindet sich in Winograd, Ukraine.
 Der Gefallene war verheiratet (⊞ 23.5.1931 in Zella-Mehlis). Seine Frau hieß Hedwig Anna geb. Steigleder. Sie war die Tochter oder Pflege-tochter der Lina Schlütter.
 Das Ehepaar hatte eine Tochter:
 ◆ Ursula (genannt Ursel)

 *) Das war der frühere „Marktplatz“ und spätere „Markt“.

Keßler, Hilmar Karl Siegmund ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Str. 12; Gelatinearbeiter in der Firma „Meißner & Co“
 Er war der Sohn des Tuchmachermeisters Louis Keßler und dessen Ehefrau Friederike Thekla geb. Büschel (nach anderer Quelle: Koch), (w. in Stadtilm).
 * 18.9.1873 in Stadtilm
 Zivilperson
 ✖ 12.4.1945, 20.00 Uhr, in Stadtilm, Erfurter Str. 12; Fliegerbombenverletzung am Unterleib und Quetschung des linken Oberschenkels; Blutvergiftung; Herzmuskelschwäche
 Der Gefallene war verheiratet (⊞ 14.2.1897 in Ilmenau). Seine Frau hieß Anna Auguste Friederike Keßler geb. Göbser.
 Das Ehepaar hatte 5 Kinder.

Kießling, Fritz Arno ▲ w. in Stadtilm, Weimarische Str. 52; Fabrikarbeiter
 Er war der Sohn des Hermann Lui Kießling und dessen Ehefrau Anna geb. Schlotte (w. in Stadtilm).
 * 8.5.1909 in Stadtilm
 Obergefreiter in der 7. Kompanie Inf.Rgt. 691
 ✖ 21.12.1944 in Czerpenicki, Lettland
 Der Gefallene war verheiratet (⊞ 11.3.1932 in Stadtilm). Seine Frau hieß Hanna Erika geb. Röber (* 22.12.1909 in Erfurt).
 Das Ehepaar hatte 3 Kinder:
 ◆ Christa
 ◆ Karlheinz
 ◆ Annelotte

Kirchheim, Hermann; w. in Stadtilm
 ✖ 1945

Kirchmeyer, Eduard Albert Friedrich Hans ▲ w. in Stadtilm, Am Andreasberg 3;
 Chemiarbeiter
 Er war der Sohn des Schlossermeisters Heinrich Kirchmeyer und dessen Ehefrau Alwine geb. Rieke (w. in Stadtilm, Am Andreasberg 3).
 * 16.7.1909 in Lippstadt / Westfalen
 SS-Oberscharführer in der 3./SS. Einsatz-Kompanie, SS.Hpt. Amt
 ✖ April 1945 Pinnow, Krs. Randow / Pommern, über Casokow
 Der Gefallene war verheiratet (⊞ 19.5.1934 in Stadtilm). Seine Frau hieß Wilhelmine Antonie geb. Möller (* 16.9.1907 in Oberilm).
 Das Ehepaar hatte 4 Kinder.

Kirsten, Rudolf Wolfgang ▲ w. in Stadtilm, Hospitalstraße 4;
außerplanmäßiger Reichsbahninspektor
Er war der Sohn des Ingenieurs Max Berthold Albert Oskar Kirsten (w. in Bad Schmiedeberg) und dessen Ehefrau Elfriede Agnes Johanna geb. Schwabe (w. in Stadtilm).
* 3.7.1923 in Köln-Kalk
Grenadier in der 1. Kompanie im Grenadier Regiment 337
✠ 12.3.1943, 8.00 Uhr, bei Ljudinowo, Rußl., Hauptverbandplatz, Sanitätskompanie 339
Der Gefallene war ledig.

Kleingünther, Georg Fritz ▲ w. in Stadtilm, Baumallee ohne Nr.;
Krankenkassenangestellter; arbeitete bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Arnstadt;
SA-Scharführer
Er war der Sohn des Schuhmachers Georg Emil Wilhelm Hermann Kleingünther und dessen Ehefrau Anna Lina Martha geb. Limprecht (w. in Stadtilm).
* 27.10.1914 in Stadtilm
Feldwebel in der 1. Kompanie, Infanterie-Regiment 187; Träger des EK. II und des SA-Wehrabzeichens
✠ 31.8.1942 bei Neu-Korostelewo, im Osten
Der Gefallene war verheiratet (⊙ 13.9.1938 in Stadtilm). Seine Frau hieß Martha Elisabeth Kleingünther geb. Hübner (* 21.4.1914), später wiederverehelichte Grün. Sie war die Tochter des Gustav Hübner.
Das Ehepaar hatte eine Tochter:
◆ Ute

Kleingünther, Siegfried Richard Fritz ▲ w. in Stadtilm, Rosenstraße 1; Abiturient
Er war der einziger Sohn des Heizers Fritz Gottfried Kleingünther und dessen Ehefrau Marie Elise Margarethe geb. Krönert (w. in Stadtilm).
* 11.5.1923 in Stadtilm
SS-Schütze; Kradschütze der Waffen-SS in der 2. Kompanie, Aufklärungs-Abteilung, SS-Todenkopf-Division (später in der 1. Kompanie)
✠ 17.7.1941 in Kamenka, im Osten
Siegfried Kleingünther ruht auf der Kriegsgräberstätte in Sebesh, Block 6, Reihe 3, Grab 156.
Der Gefallene war ledig.

Knauf, Martin Gerhard ▲ w. in Stadtilm, Kastanienallee 6
Er war der Sohn des Paul August Knauf (w. in Oberilm) und Karoline Meta Therese geb. Hetzer (w. in Stadtilm)
* 27.12.1921 *) in Stadtilm
Obergefreiter in der 1. Kompanie, Ski Jäger Regt. 1
✠ 14.7.1944 bei Cholm, Feldlaz. mot. 671
Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofs Pulawy (Polen) verzeichnet.
Der Gefallene war ledig, verlobt mit Gertrud Gräbenteich.

*) Beim Volksbund ist der 17.12.1921 als Geburtsdatum angegeben.

Knauf, Karl Walter



w. in Stadtilm, Bahnhofstraße 2a; Drechsler

Er war der Sohn des Drechslers und Landwirts Albert Karl Knauf und dessen Ehefrau Rosa Minna geb. Petermann (w. in Stadtilm).

* 1.5.1908 in Nahwinden

Stabsgefreiter

✠ 20.2.1945 bei Frauenburg (Ozolini), Lettland

Karl Knauf ruht auf der Kriegsgräberstätte in Saldus (Lettland), Block C, Reihe 6, Grab 180.

Auf dem Friedhof in Nahwinden, unmittelbar neben dem Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges, wurden Kreuze errichtet, auf denen die Namen der Opfer des Zweiten Weltkrieges verzeichnet sind. Ein Kreuz für den in Nahwinden geborenen Karl Knauf wurde vergessen.

Der Gefallene war ledig.



Gefallenendenkmal in Nahwinden

Koch, Hans;

w. in Stadtilm, zuletzt in Geilsdorf

Er war der Sohn der Klara Koch. Seine Schwester hieß Hildegard Koch.

Gefreiter in der 2. Komp. I.R. 459

✠ 10.10.1942 bei Rshew (kurz vor seinem 22. Geburtstag)

Der Gefallene war ledig.

Koch, Werner; w. in Stadtilm

Er war der Sohn der Frieda Koch (w. in Stadtilm).

* 27.2.1913 *) in Stadtilm

Feldwebel, Reserve-Offizier-Anwärter in der Nachschubkolonne 901

✝ 16.4.1941 im Reserve-Lazarett Erfurt, infolge Hirngeschwulst (nach 6-monatiger Krankheit); ☐ am Sonnabend, dem 19.4.1941, 11.15 Uhr, in Erfurt, Nordfriedhof am Ehrenmal
Der Nordfriedhof heißt heute (2012) „Hauptfriedhof“ und die Grabstätte „Ehrenhain I“.
Der Gefallene war ledig, verlobt mit Edith Voß (w. in Dortmund).

*) Beim Volksbund ist der 21.2.1913 als Geburtsdatum angegeben, und so steht es auch auf dem Grabstein in Erfurt.



Grabstätte auf dem Ehrenhain I in Erfurt, Hauptfriedhof



Annonce im „Stadtilmer Anzeiger“ vom 18.4.1941



Ehrenhain I in Erfurt (Hauptfriedhof)
 Hier ruht auch der Stadtilmer Werner Koch

Köcher, Willy;

w. in Stadtilm

* 10.7.1924 in Stadtilm
 Gefreiter

✝ 13.6.1944 im Waldstück, 4 km von Chocimerz entfernt
 Er ruht auf der Kriegsgräberstätte (Sammelfriedhof) in Potelitsch (Ukraine), Block 4, Reihe
 12, Grab 535.

Kolb, Heinz; w. in Stadtilm

* 15.2.1924 in Stadtilm

Gefreiter

✠ 21.7.1943 südlich von Krasnikowo

Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofs in Kursk-Besedino (Rußland) verzeichnet.

Köllmer, Karl; w. in Marlishausen, zeitweise in Stadtilm

Er war der Sohn des Gustav Köllmer (w. in Elxleben).

Panz.-Grenadier

✠ 14.2.1944 (35) im Osten

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Erna geb. Baumbach. Sie war die Tochter des Paul Baumbach (w. in Stadtilm).

Koppe, Franz Fritz Walter ▲ w. in Stadtilm, Markt 36; Zuschneider

Er war der Sohn des Landwirts Otto Guido Koppe und dessen Ehefrau Ida Linda Emma geb. Neumann (w. in Stadtilm, Markt 36).

* 29.6.1918 in Stadtilm

Obergefreiter in der 5. Schützen-Jäger-Division

✠ 18.3.1945, 12.00 Uhr, in Hochfelde bei Dabern, Kreis Stargard; in einem Gutshof von russischen Soldaten getötet

Das Gehöft wurde anschließend durch Brand zerstört, wobei die Leiche mit verbrannte.

Der Gefallene war ledig.

Körner, Georg Edwin Hans ▲ w. in Stadtilm, Baumallee; Lehrer

Er war der Sohn des Heinrich Körner und dessen Ehefrau Katharine geb. Schulz (w. in Seebach).

* 20.12.1901 in Seebach / Thür.

Feldwebel in der Prop. Ersatz u. Ausbildungs-Abt. 6

✠ 2.9.1944, 15.25 Uhr, in oder bei Edningen, im Westen

Hans Körner ruht auf der Kriegsgräberstätte in Lommel (Belgien), Block 27, Grab 218.

Der Gefallene war verheiratet (∞ 22.5.1929 in Stadtilm). Seine Frau hieß Martha Körner geb. Müller (* 17.8.1906).

Das Ehepaar hatte 3 Kinder:

- ◆ Eva
- ◆ Horst
- ◆ Hansel



Gefallenendenkmal
in Seebach (Thür.)

Kraft, Heinrich; w. in Stadtilm
Er war der Sohn des Heinrich Kraft.
Feldwebel
✠ 10.9.1944 (27) in Nordfinnland
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Dora geb. Görlach. Sie war die Tochter des August Görlach.

Krahmer, Ernst; w. in Stadtilm
✠ 1943

Krahmer, Max; w. in Stadtilm, zeitweise in München
Regierungs-Oberinspektor beim Landesarbeitsamt Bayern
✠ September 1943 (55) in München, bei einem britischen Bombenangriff; ☐ am Donnerstag, dem 16.9.1943, 12.30 Uhr, in Stadtilm
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Anna geb. Röser.
Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Kranhold, Franz Fritz Willy *) ▲ w. in Stadtilm, Untere Marktstraße 20; Fabrikarbeiter (chem. Fabrik)
Er war der Sohn des Arbeiters August Christoph Franz Kranhold und dessen Ehefrau Dorothea Louise Wilhelmine geb. Forkel (w. in Billeben).
* 13.7.1908 in Billeben bei Allmenhausen
SS-Sturmmann der Reserve im 1. / SS-Inf.Regt. 6 (mot.)
✠ 2.8.1941 im Sohjana-Abschnitt (Finnland), durch Kopfschuß, Infanteriegeschoss
Sein Grab befindet sich in Sohjana, Rußland.
Der Gefallene war verheiratet (☐ 12.8.1929 in Stadtilm). Seine Frau hieß Marie Martha Lydia Kranhold geb. Limprecht (* 2.3.1904).
Das Ehepaar hatte 3 Kinder.

*) Beim Volksbund wird sein Name mit „i“, also „Willi“ geschrieben.

Krauß, Kurt ▲ w. in Stadtilm, Fritz-Sauckel-Str. *) 3;
Arbeitsdienstführer; Obertruppführer im RAD;
Er war der Sohn der Margarethe Helene Elise Martha Krauß geb. Kolbe (w. in Stadtilm)
Der Name des Vaters ist uns nicht bekannt.
* 30.5.1915 in Jena
Uffz. in der 4. Kompanie, Infanterie Regiment 691
✠ 14.2.1942 in oder bei Peschkowo, im Osten
Der Gefallene war ledig.

*) Das war ein Teil der früheren und späteren Weimarischen Straße.

Krauße, Ernst; w. in Stadtilm
✠ ...

Krauße, Kurt; w. in Stadtilm
Soldat
✠ 7.10.1941 (20) im Osten

Krönert, Walter *) ▲ w. in Niederwilligen Nr. 43, zeitweise in Stadtilm

* 7.3.1910 in Stadtilm
Sanitätsunteroffizier

✖ 26.3.1943 im Lazarett zu Orel (Rußland) an Fleckfieber, Lungeninfarkt
Walter Krönert war verheiratet. Seine Frau hieß Elsa Marta Paula geb. Born. Sie wohnte
später in Niederwilligen Nr. 80.

Das Ehepaar hatte zwei Kinder:

- ◆ Detlef (wurde Lehrer)
- ◆ Siegrid; verheiratete Steffen (wurde Säuglingsschwester)

*) Nicht zu verwechseln mit dem im Ersten Weltkrieg gefallenen Albert Paul Walter Krönert und
auch nicht mit dem seit 1945 verschollenen Walter Hermann Krönert!

Kühne, Manfred Karl Herrmann

* 12.2.1926 in Stadtilm
Gefreiter

✖ 3.2.1945 in oder bei Brüsterort Fischhausen
Sein Grab befindet sich in Majak, Rußland.

Lämmer, Fritz; w. in Stadtilm

* 11.11.1907 in Stadtilm
Obergefreiter

✖ 8.4.1944 im Feldlaz. 609 mot.Tighina
Sein Grab befindet sich in Bender, Moldawien

Laemmerzahl, Fritz; w. in Stadtilm

* 13.6.1900 in Stadtilm
Gefreiter

✖ 6.9.1945 in oder bei Buglose
Fritz Laemmerzahl ruht auf der Kriegsgräberstätte in Berneuil (Frankreich), Block 6, Reihe
13, Grab 581.

Langbein, Hans-Joachim ▲ w. in Stadtilm

Er war der Sohn der Anni Langbein aus Neuruppin und der Pflegesohn des Hilmar Lang-
bein, Stadtilm.

* 14.3.1925 in Erfurt
Panz.Schütze

✖ 2.2.1944 im Res.Laz. 2 / 601 Ternopol, im Osten, infolge Verwundung
Sein Grab befindet sich in Ternopol, Ukraine.
Der Gefallene war ledig.

Langbein, Helmut Hilmar Martin (genannt: Mutel) ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Str. 31

Er war der Sohn des Hilmar Ernst Paul Langbein jun. und dessen Ehefrau Ella Minna
Hedwig geb. Hoch (w. in Stadtilm).

* 12.11.1921 in Stadtilm
Obergefreiter in der 1. / Panz. Jäg. Abt. 212
Panzer-Jäger-Geschütz-Führer

Inhaber des E.K. 2, des Sturmabzeichens in Silber, der Ordensspange und des Verwun-
deten-Abzeichens

✖ 26.8.1944 in oder bei Kalnujai / Litauen (nach fast 5-jährigem Einsatz)
Der Gefallene war ledig.

Helmut Langbein ruht auf der Kriegsgräberstätte in Kauen / Kaunas, Block 7, Reihe 9, Grab 455.

Lange, Hugo Hermann ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Straße 1; Porzellanarbeiter
Er war der Sohn des Geschirrführers Albin Theodor Otto Lange und dessen Ehefrau Frieda Ida geb. Pfothenhauer (w. in Stadtilm).
* 9.1.1921 in Stadtilm
Gefreiter in der 3. Kompanie, Infanterie-Regiment 529
✝ 11.9.1941 bei Jurowka, Ukraine
Hugo Lange ruht auf der Kriegsgräberstätte (Sammelfriedhof) in Kiew (Ukraine), Block 2, Reihe 3, Grab 128.
Der Gefallene war ledig.

Langguth, Anna Marie *) Käthe ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Straße 28
Sie war die Tochter des Hermann Hans Langguth und dessen Ehefrau Frida Martha geb. Schmidt.
* 21.9.1925 in Stadtilm
Zivilperson
✝ 6.2.1945, 15.45 Uhr, im Städtischen Krankenhaus Arnstadt (Lungenverblutung) infolge Bombenangriff auf Arnstadt; ☐ am Montag, dem 12.2.1945, 12.30 Uhr, in Stadtilm
Die Gefallene war ledig.

*) In der Gefallenenanzeige wurde der Vorname fälschlich „Anne-Marie“ geschrieben.



Gefallenenanzeige
im Stadtilmer Anzeiger

Lattermann, Dr. Alfred Ludwig Bernhard ▲ w. in Schöneiche bei Berlin, Friedrichshager Str. 36; zeitweise in Stadttilm, Bahnhofstraße 4
 Er war der Sohn des Hermann Lattermann (w. zuletzt in Lissa) und dessen Ehefrau Anna geb. Wernicke (w. zuletzt in Bernsdorf / Oberlausitz).

- * 23.10.1894 in Lissa / Provinz Posen
 Leutnant der Reserve in Ersatz-Bataillon I., Regiment 67, zuletzt Oberleutnant
- ✦ 3.5.1945 in Berlin- Staaken (☐ auf dem Waldfriedhof Ehrenhain Spandau)
 Alfred Lattermann ruht auf der Kriegsgräberstätte in Berlin-Spandau „In den Kisseln“, Block 113, Reihe 3, Grab 24.
 Der Gefallene war verheiratet (∞ 26.9.1921 in Budewitz, Kreis Posen-Land). Seine Frau hieß Hildegard Brunhilde Berta geb. Krüger (* 1.10.1895 in Glofnew, Posen-Land). Sie wohnte in Stadttilm, Bahnhofstraße 4.
 Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Lenz, Albert Willi ▲ w. in Stadttilm, Methfesselstr. 9; Porzellanmaler
 Er war der Sohn des Lederarbeiters Osmar Albin Lenz und dessen Ehefrau Elsa Olga geb. Hagemann (w. in Stadttilm).

- * 18.10.1920 in Stadttilm
 Oberschütze; Gefreiter und MG-Schütze; Träger des Infanterie-Sturmabzeichens
 Truppenteil: 1. Kompanie Infanterie-Regiment 529
- ✦ 26.8.1941 bei Jurowka (Nähe Kiew), Ukraine
 Sein Grab befindet sich in Kiew, Ukraine
 Der Gefallene war ledig.

Limprecht, Hugo; w. in Erfurt-Ilversgehofen; Gefreiter
 * 9.2.1911 in Stadttilm (Nach anderer Quelle: * 9.1.1911)
 Gefreiter
 ✦ 4.9.1943 in Berlin (Fliegerangriff)
 Der Gefallene ruht auf der Kriegsgräberstätte in Erfurt-Hauptfriedhof. Sein Name steht auf dem Denkmal in Erfurt, Ehrenhain I.

LIMPRECHT HUGO * 9. 2. 1911 † 4. 9. 1943



Lindner, Kurt

- * 9.3.1910 in Stadtilm
Gefreiter
- ✠ 30.12.1941 zwei km nördlich von Larionow / Ostrow
Sein Grab befindet sich in Dratschewo Posadnikow, Rußland.

Linke, Georg Josef Franz ▲ w. in Stadtilm, Adolf-Hitler-Platz *) 27; kaufmännischer Angestellter
Er war der Sohn des Ernst Josef Franz Linke und dessen Ehefrau Anna Gertrud geb. Kerber (w. in Berlin-Karlshorst).
* 21.4.1920 in Berlin-Karlshorst
Unteroffizier
✠ 23.2.1945 auf einem Hauptverbandsplatz im Osten (Bauchverletzung sowie beide Unterschenkel
Der Gefallene war verheiratet (⊞ 16.9.1944 in Stadtilm). Seine Frau hieß Brunhilde Martha Minna geb. Ponsold (* 19.4.1923 in Stadtilm)

*) Das war der frühere „Marktplatz“ und spätere „Markt“.

Ludwig, Fritz Karl ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Str. 21; Schneidermeister
Er war der Sohn des Emil Reinhold Ludwig und dessen Ehefrau Ida geb. Sinnel (w. in Stadtilm).
* 25.12.1901 in Stadtilm
Obergefreiter der Marine; Truppenteil: Marine 10 394 / 42 K
geriet am 24.8.1944 bei La Valette in Gefangenschaft
✠ 25.2.1945 im Hospital St. Anne, Toulon, Frankreich; ☐ in Toulon, Allee 10, Reihe 4, Grab-Nr. 426; später erfolgte eine Umbettung zur Kriegsgräberstätte in Dagneux, Block 25, Grab 516
Fritz Ludwig galt zunächst seit 31.8.1944 bei Cannes, Frankreich vermißt.
Der Gefallene war verheiratet (⊞ 28.9.1925 in Stadtilm). Seine Frau hieß Johanna Frida geb. Hartmann (* 25.3.1906).

Ludwig, Paul Kurt;w. in Stadtilm, zuletzt in Erfurt
* 27.10.1905 in Stadtilm
Obergefreiter
✠ 1.1.1945 im Reservelazarett Mährisch Ostrau *)
Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofes in Valasske Mezirici (Tschechische Republik) verzeichnet.

*) Das Mährische Ostrau ist das Tschechische Ostrava.

Lutherer, Erich; w. in Stadtilm, Bahnhofstraße 27
Er war der Sohn des Max Lutherer und dessen Ehefrau Asta, geb. Vater, beide aus Weida, Turmstraße 78
* 18.9.1913 in Weida
Jäger-Uffz.
✠ 8.5.1942 in oder bei Lipowik, im Osten
Sein Grab befindet sich in Lipowik, Rußland.
Erich Lutherer hatte eine Lebensgefährtin (Verlobte). Sie hieß Gerda Frotscher (w. in Stadtilm, Rudolstädter Straße 23).
Sie hatte eine Tochter namens Viktoria, von einem anderen Mann.

Obwohl sie kein Kind von Erich Lutherer hatte und auch nicht erwartete und obwohl er kein Vermögen besaß, wollte sie den Toten heiraten. Diese Heirat wurde, trotz heftigem Widerstandes der Eltern des Gefallenen, vom Ministerium angeordnet.

Maak, Gerhard Kurt Martin *) ▲ w. in Stadtilm, Lohmühlenweg 8; stud. ing.
Er war der einzige Sohn des Paul Arno Erich Maak und dessen Ehefrau Natalie Marie Else geb. Hertwig (w. in Stadtilm).
* 9.10.1924 in Stadtilm
Pionier; Gefreiter; Truppenteil: 3 / Pio.Btl. Feldherrenhalle **)
✠ 6.2.1944 östlich von Narwa, Rußland
Sein Name wird im Gedenkbuch des Friedhofes Auwere, Estland verzeichnet.
Der Gefallene war ledig.

*) Beim Volksbund wird sein Familienname mit „ck“, also „Maack“, geschrieben.

**) Beim Pionier-Bataillon „Feldherrenhalle“ handelte es sich um das traditionsreiche in Magdeburg stationierte „Magdeburgische Pionier-Bataillon 4“, welches im März 1945 in „Panzer-Pionier-Bataillon Feldherrnhalle“ umbenannt wurde. In der Praxis dürfte die Umbenennung nur noch wenig Bedeutung gehabt haben. Neben der nahen Kapitulation Deutschlands, war versehentlich zunächst ein anderes Panzer-Pionier-Bataillon als dementsprechend umbenannt bezeichnet worden.

Machedanz, Günter; w. in Stadtilm
✠ 1941

Macheleidt, Dr. Martin; w. in Stadtilm
* 10.2.1902 in Stadtilm
Stabsarzt
✠ 15.8.1941 in Warschau
Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofes in Joachimow-Mogily (Polen) verzeichnet.

Mäder, Karl Arno Albert ▲ w. in Stadtilm, Adolf-Hitler-Platz *) 11; Maurer; arbeitete in der Firma Hermann Grimm, Dampfsägewerk und Baugeschäft, Niederwilligen
Er war der Sohn des Carl Ernst Richard Mäder (* 29.2.1880 in Behringen; † 7.5.1961) und dessen Ehefrau Ida Anna Selma geb. Schulz (* 30.6.1881 in Niederwilligen; † 11.1.1972 in Behringen Nr. 14). Dieses Ehepaar wohnte in Behringen Nr. 14.
* 6.8.1905 in Behringen
Obergefreiter; Truppenteil: Personal Batterie Flakuntergruppe
✠ 27.9.1943 bei einem Luftangriff auf Hannover; ☐ am 7.10.1943, 14.00 Uhr, in Stadtilm
Der Gefallene war verheiratet (∞ 9.7.1927 in Stadtilm). Seine Frau hieß Ida Frieda Mäder geb. Rost. Sie war die Tochter des Max Rost.
Das Ehepaar hatte 5 Kinder:
◆ Rolf * 31.8.1924 in Stadtilm
◆ Heinz * 1.10.1935
◆ Annelies
◆ Gisela
◆ Rosemarie

*) Das war der frühere „Marktplatz“ und spätere „Markt“.

Malecha, Johannes (genannt Hans) **Albert Anton** ▲ w. in Arnstadt, Hülsemannstraße 14, vorher in Erfurt, Talstraße 22, zeitweise auch in Stadtilm; Bankkaufmann
Er war der Sohn des Bürovorstehers Konrad Carl Malecha und dessen Ehefrau Frieda geb. Weber (w. beide in Erfurt).

* 25.2.1914 in Erfurt

Feldwebel; Bordfunker; besaß den Ehrenpokal des Reichsmarschalls

✧ 3.2.1945 im Osten den Fliegertod

Sein Grab befindet sich in Wierzbie, Polen.

Hans Malecha war verheiratet (∞ 31.8.1940 in Arnstadt). Seine Frau hieß Elfriede geb.

Siegling (* 30.9.1912 in Stadtilm)

Sie wohnte vor der Ehe in Arnstadt, Ichtershäuser Straße 4.

Das Ehepaar hatte 2 Kinder:

◆ Hans Peter Helmut * 2.12.1941 in Arnstadt

◆ Inge * 12.8.1943 in Arnstadt

Marggraf, Gerhard Alfred Werner ▲ w. in Stadtilm, Am Andreasberg, ohne Nr.;
Bankkaufmann

Er war der Sohn des Schuhmachers Rudolf Alfred Oswin Marggraf und dessen Ehefrau Frida Agnes Anna geb. Horn (w. in Stadtilm).

* 3.8.1920 in Stadtilm

Oberschütze in der 129 Inf. Div., Reg. 430, 3. Batl., 11. Komp., 2. Zug

✧ 23.8.1941 in oder bei Usstje / Ostfront

Der Gefallene war ledig.

Marr, Werner ▲ w. in Stadtilm

Er war der einzige Sohn der Witwe Anna Marr, dessen Ehemann Ernst Albert im Ersten Weltkrieg gefallen war. → Seite 35

* 1915

Verwaltungsoberraat

✧ 30.3.1943 *) (27) im Schwarzen Meer den Seemannstod auf einer Feindfahrt

Als Marineangehöriger ist sein Name **entweder** in dem U-Boot-Ehrenmal Möltenort bei Kiel an Wandtafeln **oder** im Marineehrenmal in Laboe in einem dort ausliegenden Gedenkbuch verzeichnet.

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Anni geb. Thun.

Das Ehepaar hatte einen Sohn:

◆ Rolf



Das Seemannsgrab zu Erfurt ist allen, auf See Gebliebenen, gewidmet.

*) Beim Volksbund ist der 2.4.1943 als Sterbedatum vermerkt.

Martin, Ernst; w. in Stadtilm, Obere Marktstraße 22; Truppführer der SA
Schütze

✧ 13.10.1944 (42) im Süden

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Hanni geb. Garus.

Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Meier, Otto; w. in Stadtilm
Er war der Sohn des Christian Heinrich August Meier und dessen Ehefrau Marie geb. Busse.
Feldwebel
✦ etwa im Januar 1942 im Osten (Karelien)

Meinhardt, Karl Erich ▲ w. in Stadtilm, Obere Marktstraße 1; zeitweise in Niederwillingen; Sattlergehilfe in Stadtilm; einige Zeit Friseur in Niederwillingen
Er war der Sohn des Sattlermeisters Karl Gotthold Otto Meinhard und dessen Ehefrau Karoline Emilie Meta geb. Risch (w. in Stadtilm).
* 12.5.1910 in Stadtilm
Obergefreiter in der 7. Kompanie, Infanterie Regiment 187
✦ 21.12.1941 in oder bei Sidkowo / im Osten
Der Gefallene war verheiratet (∞ 21.12.1940 in Wüllersleben). Seine Frau hieß Anna Elsa Meinhardt geb. Schmidt (* 13.4.1913 in Wüllersleben).
Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Meinhardt, Paul August ▲ w. in Stadtilm, obere Marktstraße 1; Sattlermeister
Er war der Sohn des Sattlermeisters Karl Gotthold Otto Meinhardt und dessen Ehefrau Karoline Emilie Meta geb. Risch (w. in Stadtilm).
* 4.8.1907 in Stadtilm
Gefreiter im Wirtschaftskommando Stalino
✦ 4.12.1943 im Reserve-Lazarett I Lemberg, infolge Verwundung im Osten
Sein Grab befindet sich in Lwiw, Ukraine.
Der Gefallene war verheiratet (∞ 24.12.1930 in Stadtilm). Seine Frau hieß Margarete Elisabeth geb. Kroenert.
Das Ehepaar hatte 2 Söhne.

Meißner, Günther Robert Alfred ▲ w. in Stadtilm, Untere Marktstraße 16; Friseur
Er war der einzige Sohn des Friseurs Witwer Otto Paul Meißner (w. in Stadtilm, Markt 22).
* 21.8.1903 in Stadtilm
Obergefreiter der Flakabteilung Fz. No. 1 L.12804; Lager Unna / Westf.
✦ 8.1.1945, 13.30 Uhr, im Reservelazarett Köln-Hohenlind; an Herzschlag; ☐ auf einem Heldenfriedhof, mit militärischen Ehren
Alfred Meissner ruht auf der Kriegsgräberstätte in Köln-Südfriedhof, Reihe 62D, Grab E81.
Der Gefallene war verheiratet (∞ 20.7.1937 in Stadtilm). Seine Frau hieß Alice Marie Sophie geb. Teske.
Das Ehepaar hatte einen Sohn:
◆ Fred Blümig

Meißner, Kurt; w. in Stadtilm
* 14.10.1916 in Stadtilm
Stabsgefreiter
✦ 8.3.1945 in Seregelyes
Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofes in Szekesfehervar (Ungarn) verzeichnet.

Meißner, Otto Wilhelm

▲ w. in Stadtilm, Nesselbusch 7; Schuhmacher

Er war der Sohn des Gerbers Hermann August Christian Meißner und dessen Ehefrau Anna Emma Meta geb. Merkel (w. in Stadtilm).

* 23.7.1908 in Stadtilm

Gefreiter in der 3. Kompanie Felddausbildungs Grenadier Regiment 739

✠ 18.1.1944 bei Chomitschi, im Osten (nach 3-jähriger Dienstzeit)

Beim Volksbund ist als Sterbeort „bei Krassnaja-Sslobodka“ angegeben.

Sein Grab befindet sich in Krasnaja Sloboda / Osaritschi, Weißrußland.

Der Gefallene war verheiratet (∞ 15.2.1930 in Stadtilm). Seine Frau hieß Elsa Anna geb.

Peter. Sie war die Tochter des Fritz Peter und dessen Ehefrau, eine geborene Schumann.

Das Ehepaar Otto und Elsa Meißner hatte 2 Söhne:

◆ Fritz

◆ Heinz

Meißner, Rudi;

w. in Stadtilm

✠ ...

Meißner, Gustav Adolf Siegfried *)

▲ w. in Stadtilm; Landwirt

Er war der Sohn des Johannes Gustav Gottholf **) Meißner und dessen Ehefrau Marie Louise geb. Klein

* 13.7.1914 in Stadtilm

Obergefreiter

letzte Nachricht: abgeschickt am 9.1.1945 aus dem Raum Baranow, an der Weichsel

✠ 9.1.1945 - 20.1.1945 bei Ruski Brod

Dieser Sterbezeitraum wurde erst viele Jahre später bekannt. Vor Bekanntwerden dieses Zeitraumes wurde Siegfried Meißner am 11.9.1958 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Siegfried Meißner ruht auf der Kriegsgräberstätte (Sammelfriedhof) in Pulawy (Polen), Block 2, Reihe 26, Grab 1947 - 2059.

Der Gefallene war ledig.

*) Beim Volksbund wird der Gefallene zweimal geführt:◆ **Meissner, Siegfried Gustav Alfred**

* 13.7.1914 in Stadtilm

✠ 9.1.1945 - 20.1.1945 bei Ruski Brod; ☐ auf der Kriegsgräberstätte (Sammelfriedhof) in Pulawy (Polen), Block 2, Reihe 26, Grab 1947 - 2059

◆ **Meissner, Siegfried**

* 13.7.1914

verschollen seit 1.1.1945 am Warka Brückenkopf / Weichselbogen / Weichselbrückenkopf

**) Nicht Gotthilf! Jedenfalls steht „Gottholf“ auf der beglaubigten Abschrift der Geburtsurkunde. Vielleicht ist es ein Tippfehler.

Meusinger, Kurt Adolf ▲ w. in Stadtilm, Marktstraße17; Schuhfabrikarbeiter
Er war der Sohn des Karl Paul Meusinger und dessen Ehefrau Magdalena Anna Elsa geb. Krüger.
* 27.8.1911 in Stadtilm
Gefreiter; Feldpost-Nr.41039 B
✠ 10.3.1945 bei Gordisa, Ungarn
Kurt Adolf Meusinger ruht auf dem Sammelfriedhof in Budaörs (Ungarn), Block 9, Reihe 11, Grab 599 - 610.
Der Gefallene war verheiratet (∞ 22.9.1934 in Stadtilm). Seine Frau war die Stepperin Elisabeth Hilda Frieda Meusinger geb. Stade (* 14.9.1911), später wiederverehelichte Baumgart.
Das Ehepaar hatte eine Tochter:
◆ Ruth

Meyer, Otto; w. in Stadtilm
Feldwebel
✠ 20.11.1941 (29) bei Petrowskoje

Möller, Wilhelm Max Heinz ▲ w. in Arnstadt, vorher in Stadtilm, Obere Marktstraße18; Kaufmännischer Angestellter
Er war der Sohn des Hermann Paul Möller und dessen Ehefrau Marie geb. Albrecht (w. in Stadtilm).
* 25.10.1921 in Stadtilm
Leutnant in der Stabskompanie der Panzer-Aufklärungs-Abteilung 20
✠ 3.3.1945, 18.00 Uhr, im Kriegs-Lazarett 924 mot. Hauptverbandsplatz Kudova
Heinz Möller ruht auf der Kriegsgräberstätte in Brno-Zentralfriedhof, Tschechische Republik, Block 79C, Reihe 26, Grab 1742.
Der Gefallene war ledig, verlobt mit Lena Schöniger.

Möller, Kurt Arno Fritz ▲ w. in Stadtilm, Güldene Aue; Kaufmännischer Angestellter
Er war der Sohn des Arno Möller und dessen Ehefrau Anna geb. Ebert (w. in Stadtilm, Güldene Aue).
* 17.12.1915 in Stadtilm
Wachtmeister
✠ 14.4.1945 (29) in Herford / Westf.
Der Gefallene war verheiratet (∞ 15.2.1940 in Dresden, beurkundet beim Standesamt Dresden I unter der Nr. 401 / 1940). Der Name der Ehefrau ist uns nicht bekannt.

Müller, Franz Karl Heinz ▲ w. in Stadtilm; Elektromonteur
Er war der Sohn der Luise Anna Müller geb. Schmidt. Der Name ihres Ehemannes ist uns nicht bekannt.
* 10.1.1916 in Berlin
Schütze in der Stabskompanie der Panzerabteilung zur besonderen Verwendung 12
✠ 17.11.1944 in Tiszhkerck *) bei Esseg
Sein Grab befindet sich in Tiszhkerck, Kroatien.
Der Gefallene war verheiratet (∞ 16.9.1940 in Stadtilm). Seine Frau hieß Anna Hermine Müller geb. Schmidt (* 13.5.1920).

*) in manchen Quellen auch „Tischkerck“ geschrieben

Müller, Karl Hugo ▲ w. in Stadtilm, Untere Marktstraße 24; Landwirtschaftsgehilfe
Er war der Sohn des Landwirts Friedrich Günther Müller und dessen Ehefrau Ida Emma
Olga geb. Kleingünther (w. in Stadtilm).
* 11.1.1926 in Stadtilm
SS-Schütze in der 3. schweren SS. Aufklärungsabteilung 8
✠ 26.9.1944 bei Iclandul *), südl., Höhe 495, Rumänien
Sein Grab befindet sich in Grebenisu de Cimpie, Rumänien.
Der Gefallene war ledig.

*) In manchen Quellen auch „Iclandul“ geschrieben.

Näder, Rudolf Willi ▲ w. in Oberilm, Gartenstr. 6, bzw. in Stadtilm; Schuhfabrikarbeiter;
arbeitete in der Firma Paul Hoffmann & Co. Stadtilm
Rudolf Näder hat sowohl in Stadtilm als auch in Oberilm gewohnt. Er wird also in beiden
Orten als Opfer geführt.
Er war der einzige Sohn des Salzsieders Christian Richard Fritz Näder und dessen Ehe-
frau Luiße Frieda geb. Kalmring (w. in Oberilm).
* 30.8.1923 in Oberilm
Gefreiter in der Radfahr-Schwadron, Schnelle Abteilung 337
✠ 4.1.1943 bei Brysgalowo, im Osten
Sein Grab befindet sich in Jarowaja, Rußland.
Der Gefallene war ledig.

Nauber, Werner Paul Edmund ▲ w. in Stadtilm, Weimarische Straße 49
Er war der Sohn des Gerbers Albert Wilhelm Nauber und dessen Ehefrau Anna Elise geb.
Tröbs (w. in Stadtilm).
* 6.7.1921 in Stadtilm
Matrosen-Hauptgefreiter
✠ 4.5.1945 U. - Stützpunkt Kilbotn bei Harstad, Norwegen (Untergang des Wohnschiffs
„Black Watch“)
Als gefallener Marineangehöriger ist sein Name entweder in dem U-Boot-Ehrenmal
Möltenort bei Kiel an Wandtafeln oder im Marineehrenmal in Laboe in einem dort
ausliegenden Gedenkbuch verzeichnet.
Der Gefallene war ledig.

Neumann, Heinrich; w. in Stadtilm
Er war der Sohn des Paul Neumann.
* 20.09.1914 in Stadtilm
Oberfeldwebel
✠ 1.2.1943 bei Ssinjawino, am Ladogasee
Sein Grab befindet sich in Kelkolowo, Regimentsfriedhöfe, Rußland.
Der Gefallene war ledig.

Nicolai, Arno Werner Martin; w. in Stadtilm, bzw. in Oberilm, Uferstraße 13; Abiturient
Er war der Sohn des Malermeisters Friedrich Karl Nicolai und dessen Ehefrau Lydia Anna
Leni.
* 21.11.1921 in Oberilm
Gefreiter in der 3. Kompanie Panzer-Jäger-Abteilung 9
✠ 16.7.1941 in Nemirinzy / Ostfront, gefallen durch Brustschuß
Der Gefallene war ledig.

Nicolai, Wilhelm; w. in Stadtilm
✦ ...

Oberhoffer, Albert; w. in Stadtilm
Schütze
✦ 5.2.1942 (19) bei Woinowo

Oberhoffer, Walter; w. in Stadtilm
Er war der Sohn des „volksdeutschen Umsiedlers“ Josef Oberhoffer († 28.3.1943) und dessen Ehefrau Josefine.
✦ Anfang 1942 im Osten

Ortloff, Gerhard Wilhelm
* 25.07.1906 in Stadtilm
Leutnant
✦ 14.06.1942 westlich von El Adem (Libyen)
□ in Tobruk (Libyen)

Ostertag, Günter; ▲ w. in Stadtilm
Bruder zu Hermann, Max und Albert
Er war der Sohn der Witwe Emma Ostertag. Ihr verstorbener Ehemann war der Gerber Karl August Albert Ostertag (Teilnehmer am Ersten Weltkrieg) (w. in Stadtilm).
* 1.12.1914 in Stadtilm
Unteroffizier, Kommandant eines Panzers
✦ 22.6.1941 bei Dapkiskiai (Litauen)
Seine Brüder Hermann, Max und Albert sind im Ersten Weltkrieg gefallen. (→ Seite 40 und 41).
Günther Ostertag ruht auf der Kriegsgräberstätte in Taurage (Litauen).

Ostertag, Kurt Otto; w. in Stadtilm, Wilhelmstr. 22, bzw. Rudolstädter Straße 31
Bruder zu Paul
Er war der Sohn der Witwe Anna Emma Hulda Ostertag geb. Stubenrauch. Ihr verstorbener Ehemann war der Bürger und Gerber Günther Ostertag.
* 12.2.1908 in Stadtilm
✦ 31.7.1943, 3.10 Uhr, im Städtischen Krankenhaus Arnstadt
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Margarete Hildegard geb. Teuchert (∞ 17.8.1935 in Stadtilm)

Ostertag, Fritz Paul ▲ w. in Stadtilm, Rudolstädter Straße 31; Gerber in der Firma Paul Hoffmann & Co., Stadtilm
Bruder zu Kurt
Er war der Sohn der Witwe Anna Emma Hulda Ostertag geb. Stubenrauch. Ihr verstorbener Ehemann war der Bürger und Gerber Günther Ostertag.
* 16.9.1911 in Stadtilm
Obergefreiter in der 2. Kompanie, Grenadier-Regiment 769
Inhaber des Verdienstkreuzes mit Schwertern
✦ 14.10.1943 bei Glebowka, nahe Kiew, Ukraine (folgte seinem Bruder Kurt nach 3 Monaten)
Sein Grab befindet sich in Dymier, Ukraine.
Der Gefallene war ledig, verlobt mit Gertrud Walther.

Paris, Karl; w. in Stadtilm
✦ ...

Petri, Fritz Walter Erich ▲ w. in Stadtilm, Wilhelmstraße *) 31; Sattlermeister; Mitglied der FFW Stadtilm
Er war der Sohn des Sattlermeisters Ernst Wilhelm Karl Petri und dessen Ehefrau Clara Marie geb. Steger (w. in Stadtilm).
* 14.2.1911 in Stadtilm
Schütze in der 2. Kompanie, Landes-Schützen-Bataillon 614
✠ 13.12.1941 im Lazarett Stenczyca an Fleckfieber
Sein Grab befindet sich in Deblin, Polen.
Der Gefallene war verheiratet (∞ 24.9.1938 in Griesheim). Seine Frau hieß Irma Käthe geb. Trutschel (* 14.6.1917 in Bücheloh).
Das Ehepaar hatte 1 Kind.

*) Das war die spätere Karl-Liebknecht-Straße.

Pohlemann, Willimar; w. in Stadtilm
✠ ...

Puta, Franz Josef geb. Skuthan *); w. in Stadtilm
Er war der Sohn des Maurers Franz Puta und dessen Ehefrau Marie geb. Skuthan **).
* 1905
✠ ... in Rußland

*) Die Eltern heirateten erst am 13.11.1910 in Brüx.

**) Marie Puta geb. Skuthan lebte zuletzt in Stadtilm, Karl-Liebknecht-Str. 14. Sie starb am 8.4. 1961 in Stadtilm.

Putensen, Karl; w. in Stadtilm
✠ 1943

Rampel, Erich; w. in Stadtilm
✠ ...

Range, Hugo; w. in Stadtilm
✠ 1943

Rath, Otto; w. in Stadtilm
* 4.10.1914 in Stadtilm
Feldweibel
✠ 23.10.1943 in einem Feldlazarett
Otto Rath ruht auf der Kriegsgräberstätte in Sologubowka (St. Petersburg), Block 6, Reihe 26, Grab 2420.

Reinhardt, Karl August Ernst ▲ w. in Stadtilm
* 27.1.1924 in Stadtilm
✠ 1.5.1945 in Berne, Kreis Wesermarsch
Die wurde erst im Jahre 1967 bekannt. Bis dahin galt Karl Reinhardt als verschollen.
Der Gefallene war ledig.

Reinig, Else geb. Vogt; w. in Stadtilm

Zivilperson

✖ 14.11.1944 bei einem Bombenangriff auf das Heimatgebiet

Reinig, Gisela; w. in Stadtilm

Zivilperson

✖ 14.11.1944 (4 Jahre alt) bei einem Bombenangriff auf das Heimatgebiet

Reinig, Jutta; w. in Stadtilm

Zivilperson

✖ 14.11.1944 (2¾ Jahre alt) bei einem Bombenangriff auf das Heimatgebiet

Rincke, Fritz; w. in Stadtilm

Er war der Sohn der verwitweten Anna Rincke wiederverehelichte Hoffmann; ihr 2. Mann hieß Hermann Hoffmann.

Unteroffizier

✖ 29.2.1945 (29) im Osten

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Gertrud geb. Koppe.

Das Ehepaar hatte einen Sohn:

◆ Manfred

Risch, Fritz Erich ▲ w. in Stadtilm, Teichgartenstraße 10; Maler

Er war der Sohn des Paul Risch und dessen Ehefrau Ida Minna geb. Schröpfer (w. in Stadtilm, Teichgartenstraße 10).

* 21.1.1914 in Stadtilm

Stabsgefreiter im Kommando 112, Infanterie-Div.; Meldefahrer in einem Div.-V.-Troß

✖ 22.7.1943 an der Rollbahn Orel, im Osten

Der Gefallene war verheiratet (∞ 12.10.1940 in Saarbrücken). Seine Frau hieß Berta Risch geb. Bickel. Sie war die Tochter des Friedrich Bickel.

Das Ehepaar hatte eine Tochter:

◆ Erika

Risch, Otto Kurt ▲ w. in Stadtilm, Untere Marktstraße 12; Fleischer

Er war der Sohn des August Eduard Paul Risch und dessen Ehefrau Ida Minna Alma geb. Schröpfer (w. in Stadtilm).

* 9.4.1915 in Stadtilm

Unteroffizier

✖ Mitte Januar 1943 am Flugplatz Bedomnik, bei Stalingrad

Der Gefallene war verheiratet (∞ 5.5.1941 in Stadtilm). Seine Frau hieß Hedwig Martha geb. Busch, später wiederverehelichte Kleingünther

Risch, Manfred Roland Harry; w. in Stadtilm

* 27.03.1924 in Stadtilm

Obergefreiter

✠ 5.8.1944 Sanko 1 / 206 Hauptverbandsplatz Jubarkas-Georgenburg, Litauen; infolge Verwundung

Sein Grab befindet sich in Jurbarkas, Litauen

Risch, Otto; w. in Stadtilm

✠ 1943

Risch, Adolf Otto Robert ▲ w. in Stadtilm, zuletzt in Darmstadt; Lehrer

Er war der Sohn des Paul Risch und dessen Ehefrau Lea geb. Brännert (w. in Stadtilm).

* 7.11.1917 in Stadtilm

Unteroffizier, Inhaber des E.K.II und des Panzersturmmabzeichens

✠ 27.2.1942 in oder bei Dipenskaja, im Osten

Sein Grab befindet sich in Dipenskaja, Rußland.

Der Gefallene war ledig, verlobt mit Eva Billing.

Risch, Hilmar Richard Wilhelm ▲ w. in Stadtilm, Markt 26; Schuhmachermeister

Er war der Sohn des Schuhmachermeisters Paul Risch und dessen Ehefrau Lea geb. Brännert (w. in Stadtilm).

* 6.5.1911 in Stadtilm

Obergefreiter; Feldpost-No. 21288

✠ 8.2.1945 auf dem Gutshof Marienfeld bei Glogau

Sein Grab befindet sich in Marianow, Polen.

Der Gefallene war verheiratet (⊙ 27.5.1937 in Stadtilm). Seine Frau hieß Marie Elisabeth Erna Risch geb. Dornheim (* 11.2.1912 in Stadtilm).

Das Ehepaar hatte ein Kind.

Röbel, Hans; w. in Stadtilm

Er war der Sohn des Ernst Röbel.

Oberleutnant, Batteriechef in einem Geb.-Art.-Rgt.

✠ 5.10.1944

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau war die Maidenoberführerin Annelore Röbel geb. Wagner. Sie war die Tochter des Dr. Ernst Wagner.

Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Röhr, Georg; w. in Stadtilm

* 1.5.1908 in Stadtilm

Obergefreiter

✠ 28.6.1942 in oder bei Werch-Samareika

Sein Grab befindet sich in Nish. Samarajka, Rußland.

Röhr, Rudolf Albert Walter ▲ w. in Stadtilm, Wilhelmstraße *) 20; Fleischermeister
 * 7.7.1911 in Stadtilm
 Gefreiter im 3. Artillerie-Regiment 155
 ✖ im Zeitraum 5. bis 10.8.1943 im Raume Biancavilla / Sizilien; von italienischen Zivilpersonen erschlagen
 Dies wurde erst im Jahre 1956 bekannt. Bis dahin galt Walter Röhr als verschollen.
 Er ruht auf der Kriegsgräberstätte in Motta St. Anastasia (Italien), Gruft 2, Reihe 7, Platte J, Sarkophag 92.
 Der Gefallene war verheiratet (∞ 22.8.1939 in Stadtilm). Seine Frau hieß Margarete Erna Röhr geb. Baumbach (* 17.11.1911 in Stadtilm). Sie wohnte um 1956 in Stadtilm, G.-Dimitroff-Straße 7.
 Das Ehepaar hatte 1 Kind:
 ◆ Sigrid Margarete * 11.11.1941

 *) Das war die spätere Karl-Liebknecht-Straße.

Röser, Hugo; w. in Stadtilm
 ✖ ...

Röser, Irene → Heinz, Irene geb. Röser

Röser, Kurt; w. in Stadtilm
 ✖ 1947

Rüdiger, Emil Wilhelm ▲ w. in Stadtilm, Fritz-Saukel-Str.31; Fabrikarbeiter
 Er war der Sohn des Müllermeisters Karl Max Rüdiger († in Stadtilm) und dessen Ehefrau Elise Lydia Emma Rüdiger geb. Morgenroth († in Arnstadt).
 * 28.1.1912 in Pflanzwirbach, Krs. Rudolstadt
 Oberschütze in der 7. Kompanie, Infanterie Regiment 106
 ✖ 11.8.1941 in oder bei Gridina, Jeluja-Bogen, nördlich von Jijelja, im Osten
 Sein Grab befindet sich in Jijelja, Rußland.
 Der Gefallene war verheiratet (∞ 23.10.1937 in Ictershausen). Seine Frau hieß Rosa Rüdiger geb. von der Krone (* 19.8.1919). Sie war die Tochter des Heinrich von der Krone und wohnte in Stadtilm, Fritz-Saukel-Straße 29.
 Das Ehepaar hatte 2 Kinder:
 ◆ Doris
 ◆ Ingrid

Schaarschmidt, Otto Franz ▲●■ w. in Sülzenbrücken, zeitweise in Stadtilm; Arbeiter
Er war der Sohn des Schaffners Ernst Paul Schaarschmidt und dessen Ehefrau Louise Ernestine Auguste geb. Hoffmann (w. in Arnstadt, Rehestädter Weg, Bahnhof).

* 10.7.1922 in Arnstadt

Obergefreiter

✠ 18.12.1944 in der Kriegsgefangenschaft im Raum Staliono / UdSSR

Dies wurde erst viele Jahre später bekannt. Erst im April 1997 traf die amtliche Nachricht ein, daß Otto Schaarschmidt am 18.12.1944 in der Kriegsgefangenschaft im Raum Staliono / UdSSR verstorben sei.

Vor Bekanntwerden des genauen Sterbedatums wurde Otto Schaarschmidt am 6.4.1950 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 1.8.1949 für tot erklärt. Der Gefallene war verheiratet (∞ 1.11.1943 in Stadtilm). Seine Frau hieß Frieda Helene geb. Nothnagel (* 28.11.1921 in Stadtilm).

Auf dem Gefallenendenkmal in Sülzenbrücken ist sein Name, obwohl er dort gewohnt hat, nicht vermerkt.

Schade, Max; w. in Stadtilm

✠ 1945

Schäfer, Karlheinz *) Albert Otto ▲ w. in Stadtilm, Finkenhügel 9a; Orgelbauer

Sohn zu Otto

Er war der einzige Sohn des Orgelbaumeisters Otto Max Schäfer und dessen Ehefrau Elise geb. Brandt (w. in Stadtilm).

* 12.9.1922 in Hannover

Gefreiter

✠ 23.7.1943 bei Krassny-Yar am Donez, Rußland

Karl-Heinz Schäfer ist vermutlich als unbekannter Soldat auf die Kriegsgräberstätte in Charkow Sammelfriedhof (Ukraine) überführt worden.

Der Gefallene war ledig.

*) In manchen Quellen ist der Vorname fälschlich mit Bindestrich, also „Karl-Heinz“ und der Familienname mit „ae“, also „Schaefer“ niedergeschrieben worden.

Schäfer, Otto Max ▲ w. in Stadtilm, Bahnhofstraße 9a; Orgelbaumeister

Vater zu Karlheinz

Er war der Sohn des Albert Karl Hermann Schäfer und dessen Ehefrau Ida Franziska Wilhelmine geb. Hauke (w. in Stadtilm).

* 3.6.1891 in Stadtilm

Schütze im Land.Schützen Res.Ausb.Batl.1 / 9, 2.Stamm Komp. 38002

Wehr-Nr. Gotha 98 / 86 / 1 / 10

✠ 24.3.1945 in Erfelden / Rhein; ☐ 24.3.1945 in Erfelden / Rhein im Sammelgrab mit noch 27 Kameraden auf dem Gemeindefriedhof in Erfelden

Der Gefallene war verheiratet (∞ 29.12.1919 in Stadtilm). Seine Frau hieß Elise Schäfer geb. Brandt (* 4.5.1892).

Scharf, Karl Friedrich Joachim ▲

w. in Stadtilm, Hospitalstr.4

Er war der einzige Sohn des Elektromeisters Hugo Scharf und dessen Ehefrau Frieda geb. Jünger (w. in Stadtilm).

* 3.4.1926 in Stadtilm

Grenadier

✝ 17.12.1944 in oder bei Vic-Kayersberg, Frankreich; nach Verwundung Joachim Scharf ruht auf der Kriegsgräberstätte in Niederbronn-les-Bains (Frankreich), Block 7, Reihe 4, Grab 40.

Der Gefallene war ledig.

Schelle, Manfred;

w. in Stadtilm

* 28.05.1919

Obergefreiter

✝ 3.11.1944

Manfred Schelle ruht auf der Kriegsgräberstätte in Andilly (Frankreich), Block 7 Reihe 11 Grab 761.

Schenk, Hermann;

w. in Stadtilm

* 10.11.1908 in Stadtilm

Volkssturm-Kompanieführer

✝ 4.4.1945

Hermann Schenk ruht auf der Kriegsgräberstätte in Oberellen, Block K, Reihe 1, Grab 14.



Kriegsgräberstätte in Oberellen
Im mittleren Grab ruht Hermann Schenk.



Schenzle, Maximilian ▲ w. in Stadtilm, Obere Marktstraße 30; Justizinspektor
Er war der Sohn des Martin Schenzle und dessen Ehefrau Bertha geb. Thuma († beide in Clingen an der Donau / Württemberg.
* 26.1.1904 in Erolzheim / Württemberg
Oberleutnant; Oberzahlmeister; Truppenteil: O.K.H. Gr.B.O.Qu.Erfurt
✝ 17.9.1947 *) im Gefangenen-Hospital 3739 in Tscheropitz I Wologda, Rußland; an Tuberkulose
Sein Grab befindet sich in Tscherepowez KGF, Rußland.
Der Gefallene war verheiratet (∞ 6.5.1933 in Stadtilm). Seine Frau hieß Charlotte Gerda geb. Gaßmann (* 14.11.1910 in Stadtilm).
Das Ehepaar hatte 3 Kinder.

*) Beim Volksbund ist der 19.9.1947 als Sterbedatum registriert.

Schiemann, Friedrich; w. in Dresden bzw. in Stadtilm
Reichsbahnsekretär
Reiter
✝ 14.2.1945 an den Folgen einer schweren Verwundung
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Margarete geb. Knauf.

Schilling, Hermann ▲ w. in Stadtilm, Kirchtalstr. 2
Er war der Sohn des Friedrich Wilhelm Schilling und dessen Ehefrau Louise Marie Auguste geb. Romhildt (w. in Stadtilm, Kirchtalstraße 2).
* 16.1.1924 in Herrenbreitungen, Krs. Meiningen
Unteroffizier in der 3. Aufklärungs-Abt.101
✝ 15.8.1944 auf Höhe 1087 bei Turka
Der Gefallene war ledig.

Schlamann, Rudi Walter Paul ▲ w. in Stadtilm, Baumallee 7
* 4.4.1910 in Stadtilm
Oberfeldwebel, Flugzeugführer; Truppenteil: II. / 7., Transportfliegergeschwader 3
✝ 23.2.1945 in Dennewitz bei Jüterbog; mit dem Flugzeug abgestürzt
Dies wurde erst im Jahre 1954 bekannt. Bis dahin galt Rudi Schlamann als verschollen.
Rudi Schlamann ruht auf der Kriegsgräberstätte in Jüterbog-Garnisionsfriedhof, Block 3, Reihe 4, Grab 23.
Der Gefallene war verheiratet (∞ 28.12.1938 in Stadtilm). Seine Frau hieß Charlotte Lina Schlamann geb. Aderhold (* 20.1.1920 in Greußen).
Das Ehepaar hatte 2 Kinder:
◆ Heidi
◆ Dieter

Schlegelmilch, Karl Franz Robert ▲ w. in Suhl, Trübenbachstraße 2, zeitweise in Arnstadt bzw. in Stadtilm; Kaufmännischer Angestellter
Er war der Sohn des Werkmeisters Ernst Wilhelm Schlegelmilch aus Suhl und dessen Ehefrau Jenny Martha geb. Jung.

* 22.3.1907 in Suhl
Gefreiter

✠ 20.12.1944 in Budapest / Ungarn (beurkundet im Sterbebuch 47 / 1953 Suhl)
Karl Schlegelmilch ruht auf der Kriegsgräberstätte in Budaörs-Sammelfriedhof (Ungarn), Block 1, unter den Unbekannten.

Karl Schlegelmilch war verheiratet (∞ 3.8.1940 in Arnstadt). Seine Frau hieß Irmgard geb. Siegling * 1.10.1912 in Stadtilm. Sie wohnte vor der Ehe in Stadtilm, dann in Arnstadt, Ichtershäuser Straße 4.

Das Ehepaar hatte einen Sohn:

◆ Volkmar * 11.2.1943 in Arnstadt

Schlöffel, Helmut; w. in Stadtilm
✠ 1945

Schlöffel, Hermann ▲ w. in Stadtilm, Obere Marktstraße

* 6.12.1903 in Stadtilm

✠ 9.4.1945 bei Teichröda; durch Tieffliegerangriff, in Ausübung des Dienstes beim Transport von KZ-Häftlingen; ☐ in Stadtilm (Ehrenhain)

Der 14-jährige Karl-Heinz Demelius hatte den Befehl erhalten, bei Tischlermeister Baumbach einen Sarg für den Gefallenen zu bestellen. Dies geschah dann auch.

Schlöffel, Karl; w. in Stadtilm
Soldat

✠ 4.2.1942 (36) zwischen Alterney und Cherbourg, Rußland

Schlöffel, Rudi; w. in Stadtilm
✠ ...

Schmidt, Alfred; w. in Stadtilm

* 13.6.1916 in Stadtilm

Schütze

✠ 16.9.1939 in oder bei Brest-Litowsk

Alfred Schmidt ruht auf der Kriegsgräberstätte in Mlawka, Polen, Block B, Grab 5.

Schmidt, Hermann ▲ w. in Stadtilm, Rudolstädter Str.19; Reisender, Schuhfabrikangestellter; arbeitete in der Firma „F. C. Ebert K.-G. Schuhfabrik Stadtilm i. Thür.“
 Er war der Sohn des Schlossers Josef Schmidt und dessen Ehefrau Anna Susanna Helene geb. Adler (w. in Ratibor).
 * 8.9.1904 in Ratibor, Oberschlesien
 Unteroffizier; Truppenteil: Feldgendarmerietrupp c (mot) 857
 ✖ 1.10.1943 in oder bei Dorf Sljivar Bez. Zajecar, Serbien
 Sein Grab befindet sich in Zajecar, Jugoslawien.
 Der Gefallene war verheiratet (⊙ 3.12.1940 in Stadtilm). Seine Frau hieß Anna Elisa, geb. Mentz (* 10.7.1904). Sie war die Tochter des Max Mentz.
 Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Schmidt, Karl August ▲ w. in Stadtilm
 * 2.1.1925 in Kleinhettstedt
 Gefreiter
 ✖ 31.7.1944 bei San Casciano Val di Pesa, Italien
 Dies wurde erst im Jahre 1967 bekannt. Vorher galt Karl Schmidt als vermißt seit 31.7. 1944 bei Romola bei Florenz.
 Karl Schmidt ruht auf der Kriegsgräberstätte in Futa-Pass (Italien), Block 11, Grab 371.
 Der Gefallene war ledig.

Schmidt, Paul

- * 18.05.1913 in Stadtilm
- ✖ 16.11.1943 in oder bei Schaschewo (Weißrußland)

Schmidt, Paul Walter Werner ▲ w. in Stadtilm, Lindenstraße 7; Lederzuschneider (Lederfabrik)
 Er war der Sohn des Schuhmachers Hilmar Walther Schmidt und dessen Ehefrau Lydia Agnes geb. Greßler (w. in Stadtilm).
 * 11.8.1922 in Stadtilm
 Obergefreiter (Bordschütze) in der 7. Staffel des Kampf-Geschwaders „Boelcke“ 27
 ✖ 11.7.1943 nördlich von Bjelgorod, Rußland; mit dem Flugzeug abgestürzt
 Der Gefallene war ledig.

Schmidt *), **Rudi Werner Paul** ▲ w. in Stadtilm
 Er war der Sohn des Schneidermeisters Wilhelm Schmidt und dessen Ehefrau Emma Ida geb. Mamsch (w. in Arnstadt, Mittelgasse 23).
 * 21.5.1912 in Arnstadt
 Feldwebel
 ✖ 31.5.1944 in Lyon
 Rudi Schmidt ruht auf der Kriegsgräberstätte in Dagneux, Frankreich, Block 1, Reihe 7, Grab 176.
 Der Gefallene war verheiratet (⊙ 11.7.1936 in Stadtilm, beurkundet im Familienbuch Stadtilm unter Nr. 20 / 1936).

 *) beim Volksbund fälschlich mit doppel-„t“, also „Schmitt“ geschrieben.

Schneider, Paul Otto Karl ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Straße 26; Erdarbeiter
 Er war der Sohn des Handarbeiters Albert Hugo Schneider und dessen Ehefrau Anna Ida Paula geb. Kleingünther (w. in Stadtilm).
 * 8.5.1909 in Stadtilm
 Obergefreiter in der 9. Kompanie, Grenadier-Regiment 367
 ✖ 6.7.1944 im Feldlazarett mot. 608 Zamosc, Ungarn
 Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofes in Przemysl (Polen) verzeichnet.
 Der Gefallene war verheiratet (∞ 1.12.1942 in Altenfeld). Seine Frau hieß Emma Helene Lydia geb. Höfner.

Schönau, Richard Arthur Ernst ▲ w. in Stadtilm, Baumallee; Straßenwärter
 Er war der Sohn des Karl Georg Schönau und dessen Ehefrau Selma Jenny geb. Fröhlich (w. in Wahlwinkel).
 * 4.8.1908 in Wahlwinkel, Krs. Gotha
 Sanitäts-Obergefreiter
 ✖ 28.9.1944 auf dem Hauptverbandsplatz S. Pietro in Vincoli
 Richard Schönau ruht auf der vom Volksbund hergerichteten Kriegsgräberstätte in Futapass, Italien, Block 25, Grab 700.
 Der Gefallene war verheiratet (∞ 29.8.1931 in Wahlwinkel). Seine Frau hieß Elsa Anna Schönau geb. Röse (* 5.10.1909).

Schonert, Louis Gustav Rudolf ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Str. 25; Kaufmännischer Angestellter
 Er war der Sohn des Christian Heinrich Otto Schonert und dessen Ehefrau Helene Klara Ida geb. Harraß (w. in Stadtilm).
 * 28.11.1906 in Stadtilm
 Gefreiter
 ✖ 29.11.1945 im Kriegsgefangenenlager Rennes / Ille et Vilaine, Frankreich
 Rudolf Schonert ruht auf der Kriegsgräberstätte in Mont-de-Huisnes, Frankreich, Gruft 8, Grabkammer 26.
 Der Gefallene war ledig.

Schöniger, Ernst ▲ w. in Stadtilm, Obere Marktstraße 7; Marinestabs-Ingenieur a. D., Korvettenkapitän
 Er war der Sohn des Richard Schöniger und dessen Ehefrau Emilie geb. Rösing († beide in Stadtilm).
 * 23.5.1876 in Stadtilm
 Zivilperson
 ✖ 18.5.1945, 17.30 Uhr, im Städtischen Krankenhaus Arnstadt; Granatsplitterverletzung bei der Oberschenkel, toxische Kreislaufschwäche
 Der Gefallene war geschieden.

Schöniger, Rudolf Helmut ▲ w. in Stadtilm, Teichgartenstraße 14; Kaufmännischer Angestellter
Er war der Sohn des Bürovorstehers Richard Rudolph Schöniger und dessen Ehefrau Emma Auguste geb. Noll (w. in Stadtilm).
* 24.5.1922 in Stadtilm
Kanonier, Funker in der III. Abteilung des Panzer-Artillerie-Regiments 128
✠ 19.5.1942, 2.30 Uhr, bei der Sanitäts-Kompanie mot. 1 / 128 H.V.Pl. bei Poganka, Ukraine (südlicher Abschnitt der Ostfront)
Helmut Schöniger ruht auf der Kriegsgräberstätte in Charkow (Ukraine), Block 10, Reihe 58, Grab 6952.
Der Gefallene war ledig.

Schött, Ida Luise Henriette; w. in Stadtilm
* 2.10.1880 in Stadtilm
✠ 25.7.1943
Ida Luise Henriette Schött ruht auf der Kriegsgräberstätte in Hamburg-Altona, Block XII, Reihe 10, Grab 672.

Schramm, Erich; w. in Stadtilm
✠ 1945

Schramm, Ernst; w. in Stadtilm
Er war der Sohn des Carl Schramm.
Obergefreiter
✠ 1943

Schramm, Gerhard; w. in Stadtilm
Er war der Sohn des Carl Schramm.
Uffz.
✠ 16.10.1943 (22) den Fliegertod in einem Feldlazarett infolge seiner schweren Verwundung
Der Gefallene war ledig.

Schreiber, Martin August Werner
* 25.10.1914 in Stadtilm
Obergefreiter
✠ 19.12.1941 bei Staraja (Rußland)

Schulze, Kurt; w. in Stadtilm
* 26.5.1917 in Erfurt
SS- Oberscharführer
✠ 3.6.1942 am Ilmensee bei Staraja-Russa, Rußl.
Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofs in Korpowo (Rußland) verzeichnet.

Schulze, Willi; w. in Stadtilm, Erfurter Str. 5
* 7.3.1915 in Stadtilm
Unteroffizier
✠ 5.10.1942 im Kaukasus, südlich von Besymjannoje
Sein Grab befindet sich in Gorjatschij Kljutsch, Rußland.

Schumann, Walter

▲ w. in Stadtilm, Weimarische Str. 37; Bäcker

Er war der Sohn des Otto Schumann und dessen kurz vorher in Arnstadt verstorbenen Ehefrau Martha Anna geb. Stäger (w. in Stadtilm, Weimarische Str. 37).

* 12.12.1920 in Stadtilm

Obergefreiter im 14. Grenadier-Regiment 48

✦ 4.1.1944, 14.40 Uhr, auf dem Hauptverbandsplatz Dobrino, Rußland

Beim Volksbund ist Tschisti als Sterbeort vermerkt.
Der Gefallene war ledig, verlobt mit Emmy Leinhoß.

Siefert, Helmut;

w. in Stadtilm

Er war der Sohn des Porzellanmalers Paul Robert Otto Siefert in Stadtilm. Den Namen der Mutter des Gefallenen kennen wir leider nicht.

* 21.7.1909 in Stadtilm

Gefreiter

✦ 16.5.1944 in oder bei Formia, Italien

Helmut Siefert ruht auf der Kriegsgräberstätte in Pomezia (Italien), Block E, Grab 650a.

Siegel, Chlothilde;

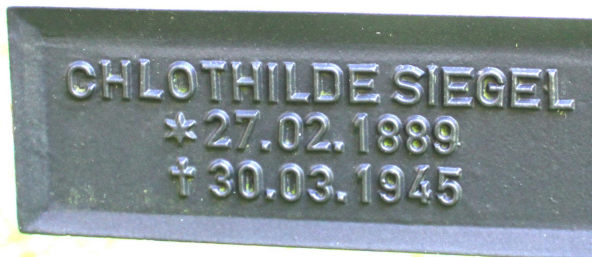
w. in Stadtilm

* 27.2.1889 in Stadtilm

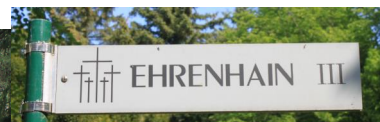
Zivilperson

✦ 30.3.1945

Chlothilde Siegel ruht auf der Kriegsgräberstätte in Erfurt, Hauptfriedhof, Ehrenhain III.



Grabstätte der Chlothilde Siegel in Erfurt





Denkmal am Ehrenhain III in Erfurt

MEMENTO: Denke daran!

Schaut man hinter das „MEMENTO“ -
ein von Bomben zerstörtes Haus!

Spannaus, Gustav Günter Max; w. in Stadtilm
Er war der Sohn des Gustav Otto Albert Spannaus und dessen Ehefrau Helene Rosa Franziska geb. Henkel.
* 18.12.1907
Obersoldat
✠ 31.12.1944
Der Gefallene war verheiratet.
Das Ehepaar hatte 2 Söhne.

Stade, Walter; w. in Stadtilm
* 30.9.1905 in Stadtilm
Jäger
✠ 12.5.1944 im Kriegslaz. 1/626 m. Borissow
Sein Grab befindet sich in Borissow, Weißrußland.

Stäger, Paul Hermann Carl ▲ w. in Stadtilm, Arnstädter Str. 1
Er war der Sohn des Carl Hermann Reinhold Stäger und dessen Ehefrau Caroline Auguste Alma geb. Uhlemann (w. in Stadtilm).
* 14.3.1900 in Stadtilm
Obergefreiter
✠ 11.9.1945 im Kriegsgefangenenlager-Hospital Chalons-s.-Marne, Frankreich
Gefangenen-Nr.776.520
Paul Staeger ruht auf der Kriegsgräberstätte in Noyers-Pont-Maugis, Frankreich, Block 3, Grab 1457.
Der Gefallene war ledig.

Steigert, Alfred; w. in Stadtilm
Er war der Sohn des Porzellanmalers Hilmar Karl Hermann Steigert sen. und dessen Ehefrau Olga Martha geb. Koch (w. in Stadtilm).
Gefreiter in einem Gren. Regt.
✠ 5.1.1944 (23) bei Matrassy, Kreis Gorodok, Rußland

Steigert, Hermann ▲ w. in Stadtilm, Rosenstraße 14; Zuschneider
 Er war der Sohn des Porzellanmalers Hilmar Karl Hermann Steigert und dessen Ehefrau Olga Martha geb. Koch (w. in Stadtilm).
 * 24.7.1922
 Steuermannsmaat
 ✖ 21.12.1944 im Nordatlantik, Freie Steinrinne
 Dies wurde erst im Jahre 1952 bekannt.
 Vor Bekanntwerden des Sterbedatums galt Hermann Steigert als „verschollen seit 21.12.1944 auf See“.
 Als gefallener Marineangehöriger ist sein Name **entweder** in dem U-Boot-Ehrenmal Möltenort bei Kiel an Wandtafeln **oder** im Marineehrenmal in Laboe in einem dort ausliegenden Gedenkbuch verzeichnet.
 Der Gefallene war ledig.

Stolze, Helmut ▲ w. in Stadtilm, Obere Marktstr. 11
 Er war der Sohn des Adolf Stolze und dessen Ehefrau Lina.
 * 2.7.1915 in Weimar
 Stabsgefreiter
 ✖ 10.2.1943 in Jurkowka, bei Stalingrad
 Sein Grab befindet sich auf dem Hauptfriedhof in Artemowsk
 Der Gefallene war verheiratet (∞ Ferntrauung am Sonnabend, dem 26.10.1940). Seine Frau hieß Elisabeth geb. Gießler. Sie war die Tochter der Anna Gießler.
 Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Straub, Franz ▲ w. in Stadtilm, Karl-Liebknecht-Straße 34, früher in Husi, Str. Cotroveni Nr. 14, Rumänien;
 Familie Straub kam am 15.6.1942 von Bad Blankenburg nach Stadtilm.
 Tischler;
 Franz Straub arbeitete in einer Schuhfabrik in Stadtilm und wurde am 1.2.1945 nach Gießen zum Landsch. Ers. u. Ausbildungs Batl. II / 9 zum Wehrdienst einberufen.
 Er war der Sohn des Johann Straub und dessen Ehefrau Maria.
 * 11.5.1904 in Storojinet / Bukowina, Rumänien
 Soldat
 ✖ 21.2.1947 im Kriegsgefangenenlager Volgelsheim bei Neubreisach, Kr. Colmar / Elsaß (Sterbefallanzeige Nr. III O - 14-769 beim Suchdienst des DRK)
 Dies wurde erst im Jahre 1963 bekannt. Bis dahin galt Franz Straub als verschollen.
 Franz Straub ruht auf der Kriegsgräberstätte in Bergheim (Frankreich), Block 2, Reihe 27, Grab 1421.
 Der Gefallene war verheiratet (∞ 2.3.1930 in Husi, Rumänien). Seine Frau hieß Maria Straub geb. Kovaci. Sie wohnte in Husi, Str. Cotroceni Nr. 14, Rumänien.
 Das Ehepaar hatte 4 Kinder:
 ◆ Leopold * 11.12.1930 Husi
 ◆ Klaudia * 20.1.1934 Husi
 ◆ Martin * 2.8.1940 Husi
 ◆ Viktoria * 19.6.1945 Stadtilm

Tanz, Helmut; w. in Stadtilm
 Er war der Sohn des Dachdeckers Paul Tanz.
 Gefreiter; MG-Schütze einer Inf.-Abt.
 ✖ etwa im Juli 1942 im Osten

Tanz, Willi ▲ w. in Stadtilm, Fritz-Sauckel-Str.46 *) (Gasthaus zum Löwen); Koch
 Er war der einziger Sohn des Carl Heinrich Tanz und dessen Ehefrau Caroline geb. Stötzer (w. in Stadtilm, Fritz-Sauckel-Straße 46).
 * 20.1.1921 in Tambach-Dietharz
 Obergefreiter; Feldpost No. 14514 D
 ✖ 11. 5.1945 im Gefangenenlager-Hospital in Graz, Österreich; infolge Verwundung (linker Schädelbruch und Schußwunden im rechten Oberarm; ☐ auf dem Militärfriedhof von Voelkermarkt / Kärnten (Österreich), Grab Nr. 178
 Der Gefallene war verheiratet (☉ 27.10.1943 in Stadtilm). Seine Frau hieß Martha Frieda (genannt Elfriede) geb. Bielecke wiederverehelichte Hoffmann.
 Das Ehepaar hatte eine Tochter:
 ◆ Sigrid

 *) Das war ein Teil der früheren und späteren Weimarischen Straße.

Teucherdt, Erich Friedrich Eduard ▲ w. in Stadtilm, Weimarische Straße 45;
 Handlungsgehilfe
 Er war der Sohn des Fabrikarbeiters Karl Hermann Teucherdt und dessen Ehefrau Auguste Teuchert geb. Fröbel (w. in Stadtilm).
 * 17.6.1907 in Stadtilm
 Gefreiter in der 6. Kompanie, Grenadierregiment 113
 ✖ 20.11.1943 in Sastnok, im Osten
 Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofs Schtschatkowo (Weißrußland) verzeichnet.
 Der Gefallene war verheiratet (☉ 27.9.1930 in Stadtilm). Seine Frau hieß Klara Martha Teuchert geb. Schachtschabel, später wiederverehelichte Müller.
 Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Teuchert, Hugo Willi Otto ▲ w. in Stadtilm, Weimarische Straße 3; Gerber
 Er war der Sohn des Karl Hermann Teuchert und dessen Ehefrau Auguste geb. Fröbel (w. in Stadtilm).
 * 10.2.1909 in Stadtilm
 Obergefreiter in der 1. Kompanie, Grenadier-Regt. 1084
 ✖ 28.1.1945 bei Kosy, Rußland
 Der Gefallene war verheiratet (☉ 25.4.1929 in Stadtilm). Seine Frau hieß Louise Frieda Rosa geb. Lämmerzahl (* 6.12.1908).

Teupel, Konrad ▲ w. in Stadtilm, Markt 27; Fleischer
 Er war der Sohn der Katharina Teupel geb. Lott (w. in Rohrberg, Krs. Heiligenstadt). Der Name ihres Ehemannes ist uns nicht bekannt.
 * 28.9.1900 in Rohrberg, Krs. Heiligenstadt
 Oberkraftfahrer in der 3. Kompanie, Kraftfahrpark-Ersatz und Ausbildungs-Abt. 9
 ✖ 21.11.1944, 14.30 Uhr, im Reservelazarett Kassel-Lindenberg
 Der Gefallene war verheiratet (☉ 20.1.1934 in Stadtilm). Seine Frau hieß Frieda Marta Anna (genannt Änne) geb. Koppe (* 8.5.1909).

Trefflich, Herbert; w. in Stadtilm
 ✖ ...

Trefflich, Werner
 * 18.01.1914 in Stadtilm
 Obergefreiter
 ✖ 26.08.1944 in oder bei Czernikow (Polen)

Vogt, Ida geb. Lendewig; w. in Stadtilm

Zivilperson

✘ 14.11.1944 bei einem Bombenangriff

Vogt, Erich Kurt ▲ w. in Stadtilm, Untere Marktstr. 16; Arbeiter

Er war der Sohn des Rudolf Vogt und dessen Ehefrau Lina geb. Zeise (w. in Oberilm).

* 17.5.1912 in Unterhain, Krs. Rudolstadt

Uffz. in der Vet.-Kompanie 195

✘ 3.4.1944 (Osterheiligabend) bei Podborje, im Osten

Der Gefallene war ledig.

Voigt, Gerhard Kurt Paul ▲ w. in Stadtilm, Obere Marktstraße 28

Kaufmannsgehilfe im Materialwarengeschäft

Er war der Sohn des Fabrikarbeiters Otto Hermann Voigt und dessen Ehefrau Laura Emma Ida Minna geb. Jäger (w. in Stadtilm).

* 29.12.1921 in Stadtilm

Schütze in der 1. Kompanie, Panzer-Jäger-Abteilung 13

✘ 27.9.1941 *) bei Aleksandrowka / Ostfront

Sein Grab befindet sich in Aleksandrowka / Tula, Rußland.

Der Gefallene war ledig, verlobt mit Lucie Schlamann.

*) Nach anderen Quellen ist Gerhard Voigt am 27.11.1941 gefallen.

Voigt, Heini

* 24.05.1921 in Stadtilm

Unteroffizier

✘ 31.01.1945 bei Durrenentzen

☐ in Bergheim (Frankreich)

Vollrodt, Herbert; w. in Stadtilm

* 4.2.1922 in Stadtilm

✘ 31.5.1945

Herbert Vollrodt ruht auf der Kriegsgräberstätte in Schierke/Brocken-Alter Friedhof, Reihe 9, Grab 65.

Walther, Hans Arno Paul ▲ w. in Stadtilm, Untere Marktstraße 1; Schlosser

Hans Walter hat in Stadtilm gewohnt, ist aber in Oberilm geboren. Er wird also auch dort als Opfer geführt.

Er war der Sohn des Schlossers Hermann Otto Walther und dessen Ehefrau Gertrud Elsa Martha geb. Zillinger (w. in Stadtilm).

* 6.6.1921 in Oberilm

Gefreiter in der 4. Kompanie, Infanterie-Regiment 90 (mot)

✘ 6.4.1942 im Wald, 5 km nordwestlich von Mostki, im Osten

Sein Grab befindet sich in Gudalowo, Rußland.

Der Gefallene war ledig, verlobt mit Leni Wallendorf. Sie war die Tochter des Arno Wallendorf.

Wanderer, Karl; w. in Stadtilm

✘ ...

Wandrer, Kurt; w. in Erfurt; Schütze

* 07.10.1910 in Stadtilm

✘ 12.09.1942 an der Wetterwarte nordöstlich von Noworossisk (Rußland)

☐ Kriegsgräberstätte Krasnodar-Apscheronsk (Rußland) Block 7 Reihe 17 Grab 842

Wanjek, Hubert; w. in Stadtilm

✘ 7.5.1945

Weber, Georg Simon Wilhelm ▲ w. in Stadtilm, Lindenstraße 4; Handlungsgehilfe
Er war der Sohn der Witwe Luise Weber geb. Völkner (w. in Stadtilm). Ihr, in Stadtilm
verstorbenen, Ehemann hieß Simon Weber.

* 24.5.1910 in Pößneck

Unteroffizier

Inhaber des E. K. 2 und des Sturmabzeichens

✠ 1.9.1944 auf dem Bahnhof Ruma, Serbien (Herz-
schuß)

Sein Grab befindet sich in Ruma, Jugoslawien.

Der Gefallene war verheiratet (∞ 9.5.1938 in Stadtilm). Seine Frau hieß Anna Margarete Hilde Weber
geb. Hoffmann.

Das Ehepaar hatte 2 Kinder:

◆ Lothar

◆ Ingrid



Auf diesem Grabstein in Stadtilm
wird ihm gedacht.

Weber, Hermann; w. in Stadtilm

✠ ...

Weiß, Fritz; w. in Stadtilm

✠ 1943

Weiß, Rudolf; w. in Stadtilm

Er war der Sohn des Hugo Weiß.

* 12.6.1944 in Stadtilm *)

Obergefreiter

✠ 30.7.1944 in oder bei Relä IV, Königsberg (Pr) **)

Sein Grab befindet sich auf dem Standortfriedhof in Kaliningrad, Rußland.

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Hildegard geb. Langelotz.

Das Ehepaar hatte keine Kinder.

*) beim Volksbund „Stadt Ilm“ geschrieben

***) Der amtliche Name war bis 1936 „Königsberg i. Pr.“, danach „Königsberg (Pr)“. Von 1945 bis
1946 trug sie den russifizierte Namen Кёнигсберг („Kjonigsberg“). Aufgrund der multikultu-
rellen Gemeinschaft dieser Region trug und trägt die Stadt noch weitere lokale Namen. Seit
1946 heißt die Stadt nun offiziell „Kaliningrad“, kyrillisch: Калининград.
(aus Wikipedia)

Weißborn, Walter Herbert ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Str. 27

Er war der Sohn des Pförtners Gottwald Weißborn und dessen Ehefrau Klara geb.
Rempt (w. in Stadtilm, Lohmühlenweg 5).

* 22.9.1910 in Schwarzwald / Thür. (heute Ortsteil von Luisenthal)

Obergefreiter

✠ 21.10.1944 im Kriegsgefangenenlager Lidijewka 7280 / 9 an Ernährungsstörung

Der Gefallene war verheiratet (∞ 13.8.1932 in Stadtilm). Seine Frau hieß Anna Maria
Weißborn geb. Hoffmann (* 7.11.1908 in Stadtilm). Sie wohnte in Stadtilm, Erfurter Str.
24.

Das Ehepaar hatte 2 Kinder.

Wendelmuth, Rudolf ▲ w. in Stadtilm, zuletzt in Zella-Mehlis

Er war der Sohn des Max Wendelmuth.

* 17.12.1914 in Großrudestedt

Gefreiter

✖ 8.6.1940 im Reserve-Lazarett Amiens, an einer schweren Verwundung
Rudolf Wendelmuth ruht auf der vom Volksbund hergerichteten Kriegsgräberstätte in Bourdon (Frankreich), Block 36, Reihe 2, Grab 42.

*) Beim Volksbund wird der 9.6.1940 als Sterbedatum geführt.

Werner, Hermann Willy ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Straße 5; Melker

Er war der Sohn des Landwirtschaftlichen Arbeiters Richard Werner und dessen Ehefrau Ida geb. Stade (w. in Wülfershausen).

* 22.9.1914 in Wülfershausen

Obergefreiter

✖ 18.9.1944, gegen 8.00 Uhr, ca. 10 km südwestlich von Deblen, Lettland
Der Gefallene war verheiratet (⊙ 13.6.1936 ... vielleicht Elleben oder so ähnlich ?).
Seine Frau hieß Gertrud Klara Magdalene geb. Kummer.

Das Ehepaar hatte 2 Kinder:

- ◆ Gerhard
- ◆ Ingeborg

Wohlfahrt, Rudi Henry Karl ▲ w. in Stadtilm; Hindenburgstraße 29a; Bäcker

Er war der Sohn des Pförtners Karl Albert Wohlfahrt und dessen Ehefrau Ida Lydia Anna geb. Röhr (w. in Stadtilm).

* 13.5.1921 in Stadtilm

Uffz. (Jagdflieger) in der 7. Staffel des Jagdgeschwaders 54

Träger des EK 2 und der bronzenen Flugspange

✖ 11.1.1944 in der Luftschlacht über Halberstadt am südlichen Stadtrand abgestürzt;

☐ 22.1.1944 in Stadtilm (Ehrenhain)

Der Gefallene war ledig.

Wriedt, Hans Wolfgang; w. in Stadtilm

* 20.4.1923 in Stadtilm

✖ 29.3.1943 in oder bei Galinowa, Ukraine

Hans Wriedt ruht auf der Kriegsgräberstätte in Charkow Sammelfriedhof (Ukraine), Block 11, Reihe 14, Grab 699.

Wünsch, Johannes; w. in Stadtilm

✖ ...

Zeisberg, Rudolf Heinz ▲ w. in Stadtilm, Fritz-Sauckel-Straße *) Str. 32, vorher in Hönstein / Breslau, Jahnstraße 6
Er war der Sohn des Richard Paul Wilhelm Zeisberg und dessen Ehefrau Bertha Clara Emma geb. Rösner (w. in Hönstein bei Breslau).
* 14.3.1916 in Klettendorf
Sanitäts-Feldweibel im Stab der Battr. II., Artl. Regt.18 (mot.)
✠ 26.3.1945 durch Bombenangriff im Wald von Heubude bei Danzig; ☐ auf dem Heldenfriedhof in Neufähr im Weichseltal
Sein Grab befindet sich jetzt in Gdansk Stogi, Polen.
Der Gefallene war verheiratet (∞ Kriegstrauung 30.6.1942 in Stadtilm). Seine Frau hieß Erika Else Marie geb. Filter (* 21.5.1921).

**) Das war ein Teil der früheren und späteren Weimarischen Straße.

Zöllner, Willi Oswin Rudolf ▲ w. in Stadtilm, Erfurter Str.26a; Fleischer
Er war der Sohn des Geschirrführers Alwin Armin Waldemar Zöllner und dessen Ehefrau Emma Martha geb. Kleingünther (w. in Stadtilm).
* 31.7.1913 in Stadtilm
Gefreiter in der 9. Kompanie, Grenadier Regiment 519
✠ 19.3.1943 bei Aschkowo, Rußland
Der Gefallene war ledig.

Zschille, Kurt; w. in Stadtilm
* 5.10.1913 in Stadtilm
Wachtmeister
✠ 20.8.1944 bei La Cour-du-Bosc
Kurt Zschille ruht auf der Kriegsgräberstätte in Champigny-St. Andre, Block 13, Reihe 6, Grab 308

Verschollene Kriegsteilnehmer Stadtilm (Zweiter Weltkrieg)

Apel, Rudolf; w. in Stadtilm
Obergefreiter
vermißt seit 1.1.1943 (34) bei Stalingrad

Bachmann, Elvir Werner Bruno ■ w. in Stadtilm; Bäcker
Er war der Sohn des Karl Eduard Bachmann und dessen Ehefrau Alma Frieda Clara geb. Harras.
* 17.3.1923 in Witzleben
Soldat
✠ Bruno Bachmann wurde am 7.7.1965 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt. Den Antrag auf Todeserklärung hatte ein gewisser Willi Näder aus Stadtilm, Marktstraße 42, gestellt, der ein Interesse wegen Erbangelegenheiten hatte. Er war kein Verwandter des Bruno Bachmann.
Der Verschollene war ledig.

Bergmann, Helmut; w. in Stadtilm
Panzer-Grenadier
vermißt seit 10.11.1943 (21) bei Kiew

Creutzburg, Herbert; w. in Stadtilm; Tischler
Er war der Sohn des Tischlers Otto Franz Friedrich Karl Creutzburg und dessen Ehefrau Emma Servin Agnes geb. Kustin (w. beide in Gotha).
* 8.8.1916 in Gotha
Wachtmeister; Unteroffizier
✠ Herbert Creutzburg wurde am 16.7.1959 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.
Der Verschollene war verheiratet (∞ 4.4.1942 in Stadtilm). Seine Frau hieß Elisabeth Gertrud geb. Linse (* 3.11.1915 in Stadtilm). Sie wohnte um 1959 in Stadtilm, Erfurter Straße 13.
Das Ehepaar hatte 1 Kind:
◆ Maritta * 19.3.1943 in Stadtilm

Demelius, Heinrich Karl ■

w. in Stadtilm, Untere Marktstraße 8;

Buchbindermeister

Er war der uneheliche Sohn der Minna Hedwig Demelius, später verehelichten Renland.

* 14.11.1903 in Fürth

Gefreiter

letzte Nachricht: August 1944

vermißt seit 20.9.1944 im Kampfraum Avinur / Estland

✝ Heinrich Demelius wurde am 11.8.1955 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 30.3.1929 in Marburg a. d. Lahn). Seine Frau hieß Katharina geb. Hoos (* 3.3.1906 in Marburg / Lahn).

Das Ehepaar hatte 3 Kinder:

- ◆ Senta
- ◆ Karl-Heinz
- ◆ Peter * 18.6.1939

Dittrich, Otto;

w. in Stadtilm

Obergefreiter

vermißt seit 5.10.1944 (32) im Osten

Dittrich, Karl Emil Ottokar ■

w. in Großliebringen; Arbeiter

Er war der Sohn des Karl Paul Dittrich und dessen Ehefrau Wanda Emma Margarete geb. Schellhorn.

* 22.8.1924 in Stadtilm

Gefreiter

Nach einem Schreiben seiner Einheit ist er am 19.1.1945 in der Slowakei infolge einer Kopfverletzung durch Granatsplitter gefallen. Dieses Schreiben genügte anscheinend nicht zur Ausstellung eines Totenscheines.

✝ Ottokar Dittrich wurde am 22.1.1968 mit Wirkung vom 31.7.1949 vom Kreisgericht Arnstadt für tot erklärt.

Den Antrag auf Todeserklärung hatte seiner Schwester, Frau Helmgard Pilotek geb. Dittrich, gestellt. Sie wohnte um 1967 in Großliebringen Nr. 16.

Der Verschollene war ledig.

Die Geschwister des Verschollenen hießen:

- ◆ Dittrich, Hellmuth (SS-Obergefreiter)
- ◆ Helmgard
- ◆ Renate
- ◆ Christel

Auf dem Gefallenendenkmal in Großliebringen ist der Name des Verschollenen vermerkt.



Ottokar Dittrich

Dreißig, Rudolf Paul ■ w. in Stadtilm; Abiturient

Er war der Sohn des Schlossers Karl Paul Dreißig (* 9.3.1884 in Stadtilm) und dessen Ehefrau Anna Martha geb. Hauck (* 6.2.1898 in Stadtilm), (⊞ 25.5.1920 in Stadtilm).

* 13.10.1921 in Stadtilm

Unteroffizier (Flieger)

vermißt seit 16.2.1944, mit dem Fernaufklrer abgestürzt

✘ Rudolf Dreißig wurde am 13.7.1970 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Den Antrag auf Todeserklärung hatte sein Bruders, Herbert Karl Dreißig (w. um 1970 in Stadtilm, Kellergasse 1), gestellt.

Er gab am 17.2.1970 beim Kreisgericht Arnstadt u. a. folgendes zu Protokoll:

Mein Bruder war bei den Fliegern und dort als Bordfunker eingesetzt. Nach einer Mitteilung durch seine Einheit ist er von seinem ersten Feindflug am 16.2.1944 nicht zurückgekehrt. Dies soll 300 km westlich von Irland gewesen sein.

Der Verschollene war ledig.

Engelmann, Wilhelm Hermann ■ w. in Stadtilm; Schuhmacher

* 14.9.1907 in Erfurt

Grenadier

vermißt seit 22.2.1945 in der Nähe von Bart bei Komoern / Ungarn

✘ Wilhelm Engelmann wurde am 2.1.1980 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1950 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (⊞ 4.3.1933 in Stadtilm). Seine Frau hieß Helene Elise geb. Meißner.

Sie wohnte um 1979 in Stadtilm, Finkenhügel 15.

Eskofier, Willy; w. in Stadtilm

Gefreiter

vermißt seit 2.9.1942 (22) bei Dudino

Friedrich, Theodor (genannt: Theo) **Gottlieb Willy** ■ w. in Stadtilm, Baumallee;

Maschinenschlosser

* 7.7.1914 in Neuensorg bei Neuensee

Feldwebel und Waffenmeister in der 1. Panzerjger-Abteilung 129 zuletzt in der 102. Division

vermißt seit 1945

✘ Theo Friedrich wurde am 5.4.1950 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 1.8.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (⊞ 9.12.1918 in Stadtilm). Seine Frau war die Verkäuferin Irma Johanna Martha geb. Steigert, später wiederverehelichte Juchheim (* 14.3.1918 in Stadtilm). Sie wohnte um 1950 in Stadtilm, Schlostrae 3.

Die Ehe blieb kinderlos.

Ein Kriegskamerad namens Herbert Franz aus Boorwalde (später zog er nach Roßla / Harz) berichtete der Witwe in einem Brief u. a. folgendes:

Ihr lieber Gatte, Theo Friedrich, Feldwebel und Waffenmeister in der 1. Panzerjger Abteilung 129 zuletzt in der 102. Division ist mit mir am 25.3.1945 in Rosenberg (Ostpr.) schwer verwundet worden und geriet ebenfalls am 26.3.1945 mit mir in russische Gefangenschaft. Wir kamen dann auf einigen Umwegen nach Heilsberg (Ostpr.) in ein Kriegsgefangenenlazarett. Hier lagen wir gemeinsam in einem Saal. Seine Verwundung hatte er durch einen Granateinschlag in unmittelbarer Nähe bekommen. Er erhielt einige Splitter in den linken Arm sowie Hand,

Bein und Kopf. Auch in der rechten Körperseite erhielt er eine Wunde. Alle diese Verletzungen waren Fleischwunden und nicht lebensgefährlich.

Ich wurde in ein anderes Zimmer verlegt.

Eines Tages brach unter anderen Seuchen, auch Diphtherie aus, auch der arme Theo wurde befallen und starb am 14.5.1945, ohne daß ich in der Lage gewesen war, ihn noch einmal zu sprechen. Er wurde am 15.5. von Kameraden in Heilsberg begraben.

Gang, Albert Rudi Werner ■ w. in Niederwillingen Nr. 60; Tischler

Er war der Sohn des Korbmachers Albert Karl Gang und dessen Ehefrau Lina Selma geb. Müller (w. beide in Stadtilm).

* 10.2.1920 in Stadtilm

Obergefreiter

letzte Nachricht: Februar 1945, Westfront

✖ Rudi Gang wurde am 16.7.1951 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 20.7.1945 für tot erklärt. Dies wurde ins „Buch für Todeserklärungen“ beim Standesamt I von Groß-Berlin eingetragen unter der Nummer 6443 / 1952.

Er war in französische Gefangenschaft geraten und in das Lager Belfort gekommen. Von dort ist er am 20.7.1945 entflohen und seit dem verschwunden.

Rudi Gang war verheiratet (∞ 9.5.1942 in Niederwillingen). Seine Frau hieß Ella Magdalena Elfriede geb. Kirchner (* 6.2.1921 in Niederwillingen). Sie war die Tochter des Maurers Bruno Alfred Albin Kirchner und dessen Ehefrau Louise geb. Wickersheim (w. beide in Niederwillingen). Um 1951 wohnte **sie** in Niederwillingen Nr. 56.

Das Ehepaar hatte eine Tochter:

◆ Luise Selma Marion * 16.8.1945 in Niederwillingen

Gölitz, Oskar Helmut ■ w. in Stadtilm; Kaufmann

Er war der Sohn des Albert Paul Karl Gölitz und dessen Ehefrau Emma geb. Hinze.

* 10.10.1919 in Niederschmalkalden

Sanitätsunteroffizier

vermißt seit 23.3.1944 in Dalmatien

letzte Nachricht: 1944

✖ Helmut Gölitz wurde am 28.2.1975 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Den Antrag auf Todeserklärung hatte sein Schwager, Herr Walter Müller, gestellt. Dieser wohnte um 1974 in Stadtilm, Johann-Sebastian-Bach-Straße 13.

Der Verschollene war ledig.

Götze, Karl Max Martin ■ w. in Stadtilm; Schlosser

Er war der Sohn des Emil Bernhard Ernst Götze und dessen Ehefrau Therese Adelheide Minna geb. Schindler.

* 1.6.1911 in Reichmannsdorf

verschollen seit 18.9.1942 im Osten

✖ Martin Götze wurde am 4.4.1950 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 1.8.1949 für tot erklärt.

Der verschollene war verheiratet (∞ 3.11.1934 in Stadtilm). Seine Frau hieß Hildegard Götze geb. Rauh (* 18.7.1917 in Lützschena).

Sie wohnte um 1950 in Stadtilm, Karl-Liebknecht-Straße 6.

Das Ehepaar hatte vier Kinder:

◆ Christa * 18.1.1935

- ◆ Käthe * 19.1.1936
- ◆ Jutta * 2.6.1938
- ◆ Thea * 7.7.1941

Graf, Manfred Roland ■ w. in Stadtilm, Markt 30; Finanzbeamter
 Er war der Sohn des Kurt Graf und dessen Ehefrau Klara geb. Trabert.
 * 13.5.1922 in Stadtilm
 Feldwebel, Flieger
 vermißt seit 24.3.1944 bei einem Einsatz gegen England, über London
 ✕ Manfred Graf wurde am 9.4.1976 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1949
 für tot erklärt.
 Den Antrag auf Todeserklärung hatte sein Bruder, Gunter Graf, gestellt. Er wohnte um
 1975 in Stadtilm, Markt 30.
 Der Verschollene war ledig.

Grassau, Paul; w. in Stadtilm
 Grenadier
 vermißt seit 19.11.1944 (18) bei Landerwehe, Kr. Düren

Hartmann, Franz Wilhelm ■ w. in Stadtilm, Lindenstraße 2; Maler
 * 23.2.1908 in Stadtilm
 vermißt seit Februar 1945 Ostpreußen
 ✕ Franz Hartmann wurde am 14.2.1957 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.
 1949 für tot erklärt.
 Der Verschollene war verheiratet (∞ 5.8.1939 in Stadtilm). Seine Frau hieß Liesbeth geb.
 Kirsten (* 16.3.1909 in Stadtilm). Sie wohnte um 1956 in Stadtilm, Lindenstraße 2.
 Das Ehepaar hatte 3 Kinder:

- ◆ Irmgard
- ◆ Karl-Günter
- ◆ Franz-Wilhelm

Hasel, Friedrich Georg ■ w. in Stadtilm; Zimmermann
 * 31.7.1900 in Freiburg im Breisgau
 Stabswachtmeister; Obergrenadier
 ✕ Friedrich Georg Hasel wurde am 21.4.1965 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom
 31.7.1949 für tot erklärt. Den Antrag auf Todeserklärung hatte seine Tochter Margarete
 gestellt.
 Der Verschollene war verheiratet (∞ 8.10.1927 in Stadtilm). Seine Frau hieß Klara Marie
 geb. Kramer (* 11.12.1904 in Königsee).
 Das Ehepaar hatte 2 Kinder:

- ◆ Elfriede Margarete * 15.10.1926 in Stadtilm; verehelichte Gang
 Sie wohnte um 1964 in Arnstadt, Kauffbergstraße 6.
- ◆ Gisa Roswitha * 16.12.1935

Seine Tochter Margarete gab am 10.7.1964 beim Kreisgericht Arnstadt u. a. folgendes zu
 Protokoll:

Meiner Erinnerung nach war mein Vater zunächst in Frankreich eingesetzt. Zu-
 letzt war er in Guben. Dann wurde die Verbindung deswegen abgebrochen, weil
 mein Vater die Scheidung beantragt hatte. Wir haben nie wieder etwas von ihm
 gehört.

Hildesheim, Kurt Walter

■ w. in Griesheim; Arbeiter

Er war der Sohn des Paul Max Walter Hildesheim und dessen Ehefrau Ida Anna Gertrud geb. Heinemann.

* 15.5.1916 in Stadtilm

Uffz.

vermißt seit Januar 1943, Raum Stalingrad

letzte Nachricht: 3.1.1943

✘ Kurt Hildesheim wurde am 6.5.1968 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 vom für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 3.11.1939 in Griesheim). Seine Frau hieß

Margarete Hildegard Elly geb. Bocklitz (* 5.1.1921 in Griesheim).

Sie wohnte um 1968 in Griesheim Nr. 34.

Das Ehepaar hatte zwei Kinder:

◆ Peter-Klaus * 30.12.1939 in Griesheim

◆ Klaus-Dieter * 21.5.1941 in Griesheim

Auf dem Gefallenendenkmal in Griesheim ist der Name des Kurt Hildesheim vermerkt.



Gefallenendenkmal in Griesheim

Hoffmann, Albert

* 17.7.1912 in Stadtilm

Obergefreiter in der 5./Pz.AA 110

verschollen seit 5.9.1944 in Bulgarien

Der Name und die Lebensdaten der Verschollenen sind im Ehrenbuch des „Bayrischen Reiter- und Kavallerie-Regiments 17“, Bamberg verzeichnet.

Hoffmann, Edmund Hildebert Kurt; w. in Stadtilm, Nesselbusch 3; Kaufmännischer
Gehilfe

Er war der Sohn des August Louis Arno Hoffmann
und dessen Ehefrau Martha Meta Paula geb. Frisch-
muth (w. in Stadtilm, Nesselbusch 3).

- * 9.2.1924 in Stadtilm
Grenadier
vermißt seit 28.1.1943; bei Tschugujeff, Rußland
- ✘ Kurt Hoffmann wurde am 16.7.1959 vom Kreisgericht
Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.
Der Verschollene war ledig.
Der Leiter der Abwicklungsstelle und Div. Adjutant
Major Brunke teilte mit Schreiben vom 26.7.1943 der
Mutter des Verschollenen u. a. folgendes mit:

Ihr Sohn wurde am 16.1.1943 verwundet und
in ein Lazarett in Charkow eingeliefert.
Nach seiner Entlassung am 28.1.1943 über
die Frontleiste 63 Charkow, wurde ihr Sohn
mit einem Marschbataillon nach Kupjansk in
Marsch gesetzt. Auf dem Marsch hat sich ihr
Sohn bei Tschugujeff wegen Erfrierungen zu
einem Hauptverbandsplatz begeben. Von da
ab fehlt von ihm jede Spur.



Kurt Hoffmann

Hoffmann, Franz Wolfgang ■ w. in Stadtilm, Weimarische Straße 50;
Schuhmacher

Er war der Sohn des Porzellanschmelzers bzw. Kapseldrehers Paul Alfred Hoffmann und
dessen Ehefrau Emma Lina Lydia geb. Fischer (w. beide in Stadtilm).

- * 12.10.1919 in Kleindembach, Kreis Saalfeld
Gefreiter, Soldat seit 10.2.1942
verschollen seit dem 25.1.1943 bei Woronesch, Rußland
- ✘ Wolfgang Hoffmann wurde am 6.4.1950 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 1.8.
1949 für tot erklärt.
Wolfgang Hoffmann war verheiratet (∞ 24.12.1941 in Stadtilm). Seine Frau war die Step-
perin Elfriede Hoffmann geb. Möller (* 16.5.1920 in Stadtilm).

Holzschuher, Frank Fritz Richard ■ w. in Stadtilm; Student

Er war der Sohn des Bürgers und Drogisten Friedrich Wilhelm Karl Holzschuher und des-
sen Ehefrau Marie Klara geb. Kühn.

- * 3.7.1922 in Stadtilm
Soldat, Schütze
vermißt seit 21.1.1942 bei Krjst, im Raum Witebsk
- ✘ Frank Holzschuher wurde am 17.11.1969 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom
31.7.1949 für tot erklärt.
Den Antrag auf Todeserklärung hatte seine Schwester, Ingeburg Schulze geb. Holzschu-
her, beantragt. Sie wohnte um 1969 in Stadtilm, Straße der Einheit 12.
Der Verschollene war ledig.

Hopf, Ehrhard Walter ■ w. in Stadtilm; Kaufmann

* 5.6.1910 in Stadtilm

vermißt seit etwa Anfang 1945 in Serbien

✧ Ehrhard Hopf wurde am 26.10.1961 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Beantragt hatte die Todeserklärung seine Stiefschwester, Frau Margarethe Erlinger geb. Hopf, weil die Ehefrau der Vermißten angeblich kein Interesse an eine Todeserklärung hatte.

Sie, die Stiefschwester, wohnte um 1961 in Stadtilm, Kastanienallee 6.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 21.8.1937 in Stadtilm). Seine Frau hieß Margarethe Marie Elisabeth geb. Walher.

Das Ehepaar hatte zwei Kinder:

◆ Eckhard Hugo August * 26.10.1938 in Stadtilm

◆ Klaus Eckhard * 19.11.1937 in Stadtilm

Höring, Paul Louis Albert ■ w. in Stadtilm; Schuhmacher

Er war der Sohn des Bürgers und Schuhfabrikanten Arthur Adolph Paul Höring und dessen Ehefrau Ottilie Bertha Anna Marie geb. Scholl (w. beide in Stadtilm).

* 11.5.1916 in Stadtilm

Obergefreiter

seit 29.6.1944 im Kampfraum Bobruisk bei Minsk vermißt

✧ Paul Höring wurde am 7.6.1956 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 7.12.1940 in Stadtilm). Seine Ehefrau hieß Hildegard geb. Hartung (* 24.8.1917 in Stadtilm).

Das Ehepaar hatte einen Sohn:

◆ Siegfried * 4.4.1941

Hoyer, Hellmut; w. in Stadtilm

Grenadier

vermißt seit 15.10.1944 (19) bei Cornimont (Vogesen)

Huke, Hermann Willy Erich Paul ■ w. in Stadtilm, Bahnhofstraße 2a; Schmied

Er war der Sohn des Handarbeiters Heinrich Albin Reinhold Karl Huke und dessen Ehefrau Maria Karoline Emilie geb. Schleenvoigt (w. beide in Greußen).

* 21.10.1911 in Greußen

Grenadier

letzte Nachricht: 5.9.1945 aus einem sowjetischen Kriegsgefangenenlager

✧ Hermann Huke wurde am 30.6.1955 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 18.6.1932 in Oelze bei Katzhütte). Seine Frau hieß Erna geb. Hofmann.

Das Ehepaar hatte drei Kinder:

◆ Ilka * 3.6.1932

◆ Gisela * 16.9.1938

◆ Jürgen * 18.12.1944

Kleingünther, Hermann; w. in Stadtilm

* 23.10.1909 in Stadtilm
verschollen seit 1.11.1942

Knabe, Raimund Paul Hugo Heinrich; w. in Stadtilm, Markt Nr. 5; Koch

* 30.3.1916 in Stadtilm
Obergefreiter
verschollen seit 16.10.1944 in Kroatien
Heinrich Knabe wurde am 11.9.1953 mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.
Der Verschollene war verheiratet. Seine Frau hieß Lieselotte Knabe geb. Benkendorf.
Sie heiratete später wieder und hieß dann mit Familienamen Rottmann.

Knauf, Hilmar; w. in Stadtilm

Obergefreiter
vermißt seit 3.8.1944 (32) in Frankreich

Köhler, Paul Franklin Otto ■ w. in Stadtilm

Er war der Sohn des Otto Ernst Köhler und dessen Ehefrau Ida Anna Helene geb. Koch.
* 29.2.1908 in Stadtilm
Gefreiter
vermißt seit dem 22.1.1942 bei Tolstikowo, Rußland
✠ Paul Köhler wurde am 9.6.1958 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt
Der Verschollene war verheiratet (∞ in Traßdorf). Seine Frau hieß Irmgard Rosa Walli Wanda geb. Rose (Diese Ehe ist im Jahre 1940 aus Verschulden der Frau geschieden worden.) Sie wohnte in Stadtilm, Junkerstraße 13.
Das Ehepaar hatte ein Kind:
◆ Brigitte * 19.3.1938 († 19.8.1942 infolge eines Verkehrsunfalls, 4 Jahre alt)
Der Vater des Kindes konnte vom Tode des Kindes nicht benachrichtigt werden.

Korn, Oskar Herbert ■ w. in Stadtilm, Junkerstraße *) 7; Maschinenarbeiter

Er war der Sohn des Max Hilmar Korn und dessen Ehefrau Anna Rosa geb. Brühl (w. beide in Stadtilm, Junkerstraße 7).
* 13.9.1919 in Stadtilm
Oberschütze
vermißt seit dem 12.8.1941 **) nach einem Gefecht bei Kostjoschowo
✠ Oskar Korn wurde am 24.5.1965 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.
Der Verschollene war ledig.

*) Das war die spätere Thomas-Mann-Straße.

**) Nach anderer Quelle ist Oskar Korn vermißt seit 18.7.1941 bei Kostjoschowo.

Krönert, Paul; w. in Stadtilm

* 24.4.1912 in Stadtilm
Soldat
verschollen seit 13.1.1945
In dem Gedenkbuch des Friedhofes Laurahütte / Siemianowice sind der Name und die persönlichen Daten des Verschollenen verzeichnet.

Krönert, Walter Hermann *) ■ w. in Stadtilm; Autoschlosser

Er war der Sohn des Walter Krönert und dessen Ehefrau Maria Anna geb. Tautz.

* 24.9.1920 in Stadtilm

Gefreiter

letzte Nachricht: 11.2.1945 Danzig

✧ Walter Krönert wurde am 22.11.1974 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Den Antrag hatte seine Schwester, Frau Irma Schade, gestellt.

Der Verschollene war ledig.

*) Nicht zu verwechseln mit dem im Jahre 1918 gefallenen Albert Paul Walter Krönert und auch nicht mit dem im Zweiten Weltkrieg gefallenen Walter Krönert!

Krügelstein, Georg ■ w. in Stadtilm, Annastraße 7; Installateur

* 11.7.1917 in Ullersricht bei Weiden, Oberpf.

Matrose

Ober-Fernschreibmeister

verschollen seit August 1944

✧ Georg Krügelstein wurde am 30.3.1950 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 1.8.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 3.8.1942 in Stadtilm). Seine Frau hieß Helene Gertraud geb. Baumbach (* 12.3.1921 in Stadtilm).

Sie war die Tochter des Tischlermeisters Karl August Otto Baumbach und dessen Ehefrau Caroline Friederike Clara geb. Bauer.

Später zog sie nach Berlin-Pankow, Görschstr. 2.

Der Zeuge Georg Scholla sagte vor dem Gericht folgendes aus:

Ich war mit Georg Krügelstein zusammen in russischer Gefangenschaft. Ich lernte ihn im Lazarett kennen und zwar im September 1945. Er war damals wegen Ruhr eingeliefert. Wir wurden dann Anfang Oktober vom Lazarett in ein Sanatorium verlegt. Georg Krügelstein konnte damals schon nicht mehr gehen, er wurde auf einer Trage transportiert. Im Sanatorium erholte er sich etwas, er konnte wieder gehen, bekam aber einen Rückfall und wurde in einer besonderen Krankenstube untergebracht. Auf dieser Krankenstube sah ich ihn ungefähr Mitte November 1945, am Tage vor meiner Abfahrt in die Heimat. Bei Georg Krügelstein war zur Ruhr noch eine Lungenentzündung hinzugekommen und Wasser. Ich hielt seinen Zustand für hoffnungslos.

Als gefallener Marineangehöriger ist sein Name entweder in dem U-Boot-Ehrenmal Möltenort bei Kiel an Wandtafeln oder im Marineehrenmal in Laboe in einem dort ausliegenden Gedenkbuch verzeichnet.

Kübel, Joseph Jakob ■ w. in Stadtilm; Dreher

Er war der Sohn des Werkmeisters Blasius Robert Kübel und dessen Ehefrau Angela geb. Gitzen (w. beide in Duisburg).

* 18.7.1920 in Duisburg

Obergefreiter

letzte Nachricht: 23.3.1945, seit dem verschollen

✧ Joseph Kübel wurde am 5.9.1957 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 18.9.1943 in Stadtilm). Seine Frau hieß Margarete geb. Böttner (* 3.2.1922 in Stadtilm). Sie war die Tochter des Schuhmachers Gustav Reimund Karl Böttner und dessen Ehefrau Rosa Minna geb. Möller (w. beide in Stadtilm).

Frau Margarete Kübel wohnte um 1957 in Stadtilm, Markt 17 / 19.

Das Ehepaar hatte 2 Kinder:

- ◆ Jutta * 24.3.1944 in Stadtilm
- ◆ Rainer * 8.9.1945 in Stadtilm

Kuhles, Emil Ernst Konrad ■ w. in Stadtilm, Weimarische Straße 51, bzw. 45a, vorher in Stützerbach, Thüringischen Anteils; Tischler
Er war der Sohn des Ernst Karl Kuhles und dessen Ehefrau Gertrud Klara Lili geb. Altenfelder (w. beide in Stützerbach, Thüringischen Anteils).
* 20.2.1916 in Stützerbach
Obergefreiter
✕ Konrad Kuhles wurde am 21.4.1965 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.
Der Verschollene war verheiratet (∞ 4.3.1941 in Stadtilm). Seine Frau hieß Elli Margarete geb. Neumann. Sie wohnte um 1964 in Groß-Särchen / Ortsteil Neu Buchwald Nr. 46, Kreis Hoyerswerda.
Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Lange, Alfred Martin ■ w. in Stadtilm; Arbeiter
Er war der Sohn des Albin Theodor Otto Lange und dessen Ehefrau Frieda Ida geb. Pfothenhauer.
* 27.9.1913 in Stadtilm
Gefreiter; Funker
vermißt seit 12. 2.1943 auf einem Verwundeten-Transport im Osten
letzte Nachricht: Februar 1943
✕ Alfred Lange wurde am 10.10.1966 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.
Den Antrag auf Todeserklärung hatte seiner Schwester, Frau Gertrud Reifenberg, gestellt. Sie wohnte um 1966 in Stadtilm, Karl-Liebknecht-Straße 27.
Der Verschollene war ledig.

Lauterbach, Paul Robert ■ w. in Oberilm; Landwirt
Paul Lauterbach ist in Stadtilm geboren, hat aber in Oberilm gewohnt. Er wird also auch dort als Opfer geführt.
Er war der Sohn des Landwirts Arno Virus Egbert Lauterbach und dessen Ehefrau Auguste Laura Ida geb. Brömel (w. beide in Oberilm).
* 19.4.1899 in Stadtilm
Gefreiter
letzte Nachricht: 1944
✕ Paul Lauterbach wurde am 22.3.1956 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.
Der Verschollene war ledig.

Linse, Hermann ■ w. in Stadtilm; Lederzuschneider
* 31.3.1911 in Stadtilm
✕ Hermann Linse wurde am 2.11.1982 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1948 für tot erklärt.
Den Antrag auf Todeserklärung hatte sein Sohn, Hans Linse, gestellt. Dieser wohnte um 1982 in Stadtilm, Feldstraße 48 (also in Oberilm).

Der Verschollene war verheiratet (∞ 4.8.1939 in Stadtilm). Seine Frau hieß Maria Ida geb. Meusinger.

Ludwig, Fritz; w. in Stadtilm
vermißt seit 31. 8.1944

Marquardt, Hugo; w. in Stadtilm
Unteroffizier
vermißt seit 29.1.1944 (27) am Furlitto bei Castelforte

Mederacke, Otto Georg ■ w. in Dornheim Nr. 69; Monteur, Rohrleitungsinstallateur
Er war der Sohn des Karl Reinhold Mederacke und dessen Ehefrau Anna Lina Olga geb. Saalfelder (w. beide in Stadtilm, später in Dornheim).

* 29.6.1913 in Stadtilm

Obergefreiter
letzte Nachricht: 4.1.1943 (Kessel Stalingrad)

✠ Otto Mederacke wurde am 29.5.1952 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 14.2.1942 in Bömisch Leipa). Seine Frau hieß Frieda geb. Tietze (* 5.3.1922 in Straußnitz). Sie wohnte um 1942 in Niederliebich Nr. 27.



Otto Mederacke

In der Kirche St. Bartholomäi in Dornheim befindet sich rechts neben dem Eingang ein Rahmen. Auf einem braunen Papier mit einigen Ornamenten umgeben, stehen die Namen der Gefallen des Zweiten Weltkrieges, darunter unser Otto Mederacke.



Gedenktafel in der St.
Bartholomäi-Kirche
zu Dornheim

Meinhardt, Herbert Hermann Wilhelm ■ w. in Arnstadt

Er war der Sohn des Sattlers August Hermann Meinhardt und dessen Ehefrau Elisabeth Klara Marie geb. Steger (∞ 1.12.1919), (w. beide in Stadtilm).

* 8.9.1920 in Stadtilm

Unteroffizier
vermißt seit August 1944 im Osten

✠ Wilhelm Meinhardt wurde am 28.9.1970 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Den Antrag auf Todeserklärung hatte seine Mutter gestellt. Sie wohnte um 1970 in Arnstadt, Wachsenburgallee 6.
Der Verschollene war ledig.

Menger, Wilhelm Wolfgang Felix

● ■ w. in Arnstadt, zeitweise in Stadtilm, zuletzt in Neuroda; Lehrer

Er war der Sohn des Handschuhmachers Hugo Otto Menger und dessen Ehefrau Anna Milla geb. Pfotenhauer (w. in Arnstadt, Roseggerstraße 17).

* 23.12.1912 in Arnstadt

Sanitätsgefreiter

letzte Nachricht: 14.2.1945 Ostfront (Westpreußen)

✝ Wolfgang Menger wurde am 6.3.1958 mit Wirkung vom 31.7.1949 vom Kreisgericht Arnstadt für tot erklärt.

Auf dem Gefallenendenkmal in Neuroda wurde Wolfgang Menger nicht vergessen.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 30.6.1939 in Weimar). Seine Frau hieß Margarete

Hildegard geb. Taudte (* 11.12.1917 in Weimar).

Sie wohnte um 1957 in Weimar, Stalinstraße 58 (vorher, um 1939, in Stadtilm).

Das Ehepaar hatte keine Kinder.



Gefallenendenkmal in Neuroda



Gedenktafel mit dem Namen unseres Wolfgang Menger

Mohring, Oskar Werner Hans ■ w. in Stadtilm; Elektriker

Er war der Sohn des Schlossers Otto Hilmar Oskar Mohring und dessen Ehefrau Anna Marta geb. Blaßfeld (w. beide in Stadtilm).

* 24.9.1926 in Stadtilm

Grenadier

vermißt seit 11.11.1944 nach einem Gefecht bei Kalvas, Lettland

✝ Oskar Werner Hans Mohring wurde am 28.1.1963 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war ledig.

Möller, Paul *); w. in Stadtilm, Erfurter Str. 10

Grenadier

vermißt seit 26.1.1943 (33) bei Stalingrad

*) Nicht zu verwechseln mit dem im Jahre 1915 gefallenen Paul Möller!

Müller, Louis Franz Werner; w. in Stadtilm; Kaufmann

Er war der Sohn des Barbiers und Friseurs Walter Müller und dessen Ehefrau Auguste Marie Helma geb. Höring (⊞ 26.3.1906 in Stadtilm).

* 4.1.1914 in Stadtilm

Feldwebel

vermißt seit 17.9.1944 bei Lioliai, Litauen

✝ Der Verschollene wurde am 7.4.1960 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt. Den Antrag auf Todeserklärung hatte seine Schwester, Frau Magdalena Jäger geb. Müller, gestellt.

Der Verschollene war ledig.

Mylek, Paul; w. in Stadtilm

Obergrenadier

vermißt seit 21.10.1943 (30) bei Orscha

Nothnagel, Otto; w. in Stadtilm
Grenadier
vermißt seit 11. 8.1944 (19) im Osten

Ostertag, Rudolf Günther Paul ■ w. in Stadtilm; Gerber

- * 2.3.1907 in Stadtilm
Grenadier
vermißt seit 13.12.1943 Nähe Pylki, bei Newel, SU
- ✧ Rudolf Ostertag wurde am 28.8.1962 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.
Der Verschollene war verheiratet (∞ 24.3.1934 in Stadtilm). Seine Frau hieß Elsa Frieda Marie geb. Böttner (* 21.9.1910 in Stadtilm).
Sie wohnte um 1962 in Stadtilm, Kastanienallee 4.
Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Ostertag, Werner Erich ■ w. in Stadtilm; Arbeiter

- Er war der Sohn des Günther Ostertag und dessen Ehefrau Anna Emma Hulda geb. Stubenrauch.
- * 11.2.1922 in Stadtilm
Gefreiter
vermißt seit 20.8.1944 nördlich von Jassy, Rumänien
- ✧ Werner Ostertag wurde am 23.7.1962 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.
Beantragt hatte die Todeserklärung seine Schwester, Frau Elisabeth Schnaus geb. Ostertag. Sie wohnte um 1962 in Griesheim Nr. 64.
Der Verschollene war ledig.

Pohl, Herbert; w. in Stadtilm
Matrosen Gefreiter
vermißt seit 25. 9.1944 (19) an der Atlantikküste

Pohlemann, Franz Walter Erich ■ w. in Stadtilm; Schuhmacher

- Walter Pohlemann hat in Stadtilm gewohnt, ist aber in Oberilm geboren. Er wird also auch dort als Opfer geführt.
- * 13.3.1907 in Oberilm
Obergefreiter
vermißt seit 23.7.1944 bei Stanislaw
- ✧ Walter Pohlemann wurde am 10.6.1987 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1948 für tot erklärt.
Den Antrag auf Todeserklärung hatte seine Tochter, Frau Waltraud Höfer geb. Pohlemann, gestellt. Sie wohnte um 1986 in Stadtilm, Finkenhügel 9.
Der Verschollene war verheiratet (∞ 8.6.1930 in Großhettstedt). Seine Frau hieß Rosa geb. Albrecht.

Prieße, Adolf Walter Kurt ■

w. in Stadtilm; Klempner

Er war der Sohn des Gustav Adolf Walter Prieße und dessen Ehefrau Anna Ida Meta geb. Brömel. Diese Ehe wurde im Jahre 1924 geschieden. Der Vater hat sich 1934 erhängt, die Mutter ist am 17.6.1955 in der Nervenheilanstalt Pfafferode verstorben.

* 9.1.1919 in Weimar

Obergrenadier

letzte Nachricht: September 1943

Er war seit 3.10.1943 im Raum Kremenschuk vermißt.

✝ Kurt Prieße wurde am 24.11.1955 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Den Antrag zur Todeserklärung hatte sein Onkel, der Rentner Paul Brömel, Stadtilm, Rudolstädter Straße 9, gestellt.

Der Verschollene war ledig.

Rademacher, Werner;

w. in Stadtilm

Gefreiter

vermißt seit 5.8.1942 (25) bei Korkowo

Range, Otto;

w. in Stadtilm

Soldat

vermißt seit Ende Juni 1944 (25) im Osten

Risch, Hermann;

w. in Stadtilm

Obergefreiter

vermißt seit 26.11.1944 (33) bei Hagenbach im Elsaß

Rompel, Erich;

w. in Stadtilm

Obergefreiter

vermißt seit 10.5.1944 (22) bei Sewastopol

Röser, Wilhelm Hilmar Erich ■

w. in Stadtilm, Markt 22; Schüler

Er war der Sohn des Gerbermeisters Louis Paul Röser und dessen Ehefrau Louise Therese Marie geb. Meißner.

* 8.9.1922 in Stadtilm

Gefreiter

vermißt seit 8.2.1942 bei Bol.-Trisely, ca. 30 km nördlich von Gshatsk

✝ Erich Röser wurde am 18.6.1962 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war ledig.

Röser, Gerhard Walter Paul ■ w. in Stadtilm, Bahnhofstraße 21; Maler
Er war der Sohn des Fritz Röser und dessen Ehefrau Frieda Maria geb. Steinmetz (w. beide in Stadtilm).
* 20.9.1924 in Stadtilm
Soldat, Grenadier
vermißt seit 12.7.1944 bei Rozana
✘ Gerhard Röser wurde am 5.2.1959 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.
Der Verschollene war ledig.

Röser, Martin; w. in Stadtilm
Feldwebel
vermißt seit 23. 7.1944 (29) bei Razyn

Rottmann, Fritz Alfred; w. in Erfurt-Ilversgehofen; Gefreiter
* 26.02.1907 in Stadtilm
✘ 23.04.1945 auf dem Transport vom Ortslazarett Postamia zum Ortslazarett Görz (Italien)
□ Kriegsgräberstätte Costermano (Italien), Block 15 Grab 112

Rudolf, Albert; w. in Stadtilm
Unteroffizier
vermißt seit 28. 2.1944 (29) bei Kriwoi-Rog

Rümmeler, Herbert; w. in Stadtilm
Gefreiter
vermißt seit 16.12.1941 (29) bei Wolkowskoje

Saballek, Otto; w. in Stadtilm
Gefreiter
vermißt seit 23. 2.1944 (36) bei Rogatschew

Salatowski, Johann ■ w. in Stadtilm, Rudolstädter Straße 25; Maurer
Er war der Sohn des Bergmanns Johann Salatowski und dessen Ehefrau Juliana geb. Zaworski (w. beide in Kamen).
* 1.7.1914 in Kamen / Westfalen
Sanitätsunteroffizier
letzte Nachricht: 9.4.1943, seit dieser Zeit verschollen (nach anderen Quellen verschollen seit 26.1.1943 bei Woronesch)
✘ Johann Salatowski wurde am 1.12.1952 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt
Der Verschollene war verheiratet (∞ 31.1.1942 in Stadtilm). Seine Frau hieß Marie Martha Vera geb. Streckhardt (* 17.10.1921 in Stadtilm). Sie wohnte um 1952 in Stadtilm, Lohmühlenweg 9.
Sie war die Tochter des Schuhmachers Friedrich Emil Curt Streckhardt und dessen Ehefrau Martha Anna Clara geb. Henkler (w. beide in Stadtilm).

Sauerbrey, Werner Otto

■ w. in Stadtilm; Kupferschmied

Er war der Sohn des Sattlers Ewald Wilhelm Richard Sauerbrey und dessen Ehefrau Elise Martha geb. Georgy.

* 18.2.1923 in Großrudestedt, Kreis Weimar

Gefreiter

vermißt seit 11.5.1944 nach einem Kampf um Sewastopol

✧ Werner Sauerbrey wurde am 18.4.1975 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Den Antrag auf Todeserklärung hatte seine Mutter gestellt.

Der Verschollene war ledig.

Schlöffel, Kurt Helmut

■ w. in Niederwillingen, vorher in Stadtilm, Adolf-

Hitler-Platz *) 30; Autoschlosser

Er war der Sohn des Porzellandrehers August Artur Schlöffel und dessen Ehefrau Alma Laura geb. Swietkowiak (w. beide in Stadtilm).

* 6.2.1915 in Stadtilm

Feldweibel

letzte Nachricht 14.1.1945

✧ Helmut Schlöffel wurde am 12.6.1951 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt. Dies wurde eingetragen ins „Buch für Todeserklärungen“ beim Standesamt I von Groß-Berlin unter Nummer 82-52.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 27.5.1939 in Niederwillingen). Seine Frau hieß Anna Rosa Elisabeth geb. Sauerbrey (* 30.1.1916 in Niederwillingen). Sie wohnte um 1939 in Niederwillingen Nr. 58.

Das Ehepaar hatte 1 Kind:

◆ Hannelore * 29.10.1939

Die Frau bekam später ein weiteres Kind:

◆ Manfred Schlöffel * 2.12.1950

*) Das war der frühere „Marktplatz“ und spätere „Markt“.

Schlöffel, Otto Karl

■ w. in Stadtilm; Schuhmacher

* 26.5.1905 in Stadtilm

Soldat

vermißt seit 4.2.1942 auf See, bei der Kanalinsel

Alterney

✧ Karl Schlöffel wurde am 16.1.1958 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 25.2.1928 in Stadtilm). Seine Frau hieß Frieda geb. Heerwagen. Sie wohnte um 1957 in Stadtilm, Rudolstädter Straße 29.

Das Ehepaar hatte 2 Kinder:

◆ Karl * 10.3.1932 in Stadtilm

◆ Fred * 4.6.1928 in Stadtilm

Die Ehefrau gab am 21.8.1957 beim Kreisgericht

Arnstadt u. a. folgendes zu Protokoll:

[Der Einsatz meines Mannes während des Zweiten Weltkrieges erfolgte vielfach auf Flugplätzen und Feldflughäfen. Sein letzter Einsatz war auf dem Feldflughafen der Kanalinsel Alterney vor der englischen Küste.](#)

[Bei einem Rücktransport am 4.2.1942, der durch die Marine erfolgte, und zwar per Schiff, wurde dieser Rücktransport durch englische Seestreitkräfte angegrif-](#)

fen. Bei diesem Angriff sind die deutschen Transportschiffe versenkt worden, wobei mein Mann höchstwahrscheinlich auch ums Leben gekommen ist. Nach Mitteilung seines Feldtruppenteiles sind sofort Suchaktionen angestellt worden, die leider zu keinem positiven Ergebnis geführt haben, so daß mein Mann seit dem 4.2.1942 als vermißt gilt.

Schmalenbach, Hermann Joseph ■ w. in Stadtilm, Bahnhofstraße 29;
Reichsbahnbetriebswart

* 6.3.1915 in Oberhausen-Osterfeld
Obergefreiter

Hermann Schmalenbach war 1944 auf Weihnachtsurlaub in Stadtilm, mußte dann an die Front in die Festung Coubiere bei Kraudenz.

letzte Nachricht: 21.1.1945, seit diesem Zeitpunkt verschollen

✕ Der Verschollene wurde am 16.8.1950 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Später wurde der gerichtliche Beschluß gefaßt, als Zeitpunkt des Todes den 31.12.1944 festzustellen, weil die Ehefrau daran ein berechtigtes Interesse hatte. Sie wollte damit erreichen, daß ihrem am 26.12.1949 geborenen Kind eine Ehelichkeitsanfechtung erspart bleibt.

Der Verschollene war verheiratet (⊙ 17.10.1939 in Stadtilm). Seine Frau hieß Gertraud geb. Franke (* 9.2.1920 in Stadtilm), später wiederverehelichte Wilhelm (w. in Stadtilm, Bahnhofstr. 29).

Das Ehepaar hatte 2 Kinder:

- ◆ Regina * 13.12.1936
- ◆ Rosemarie * 7.7.1941

Später kam noch ein weiteres Kind dazu:

- ◆ Eva-Maria * 26.12.1949 (außerehelich)

Schmidt, Otto Erich ■ w. in Stadtilm; Kaufmann

* 3.12.1912 in Wipfra
Gefreiter

vermißt seit 20.11.1944 bei Beeck, Kreis Geilenkirchen, nach der Schlacht bei Geilenkirchen

✕ Erich Schmidt wurde am 27.4.1974 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (⊙ 16.7.1938 in Stadtilm). Seine Frau hieß Gertrud geb. Greiner.

Sie wohnte um 1973 in Stadtilm, Lindenstraße 3.

Das Ehepaar hatte ein Kind:

- ◆ Klaus * 24.12.1941 in Stadtilm

Schmidt, Ernst Karl Wilhelm ■

w. in Stadtilm, Hindenburgstr. 27;

landwirtschaftlicher Arbeiter

Er war der Sohn des Karl Paul Thilo Nikolaus Schmidt und dessen Ehefrau Frieda Helene geb. König.

* 28.3.1922 in Stadtilm

Obergefreiter

vermißt seit dem 14.3.1944 bei Neru / Beika, ca. 20 km südlich von Talnoje

✝ Ernst Schmidt wurde am 7.11.1957 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war ledig.

Schmidt, Karl;

w. in Stadtilm

vermißt seit 31.7.1944

Schramm, Ernst Erich ■

w. in Stadtilm; Koffermacher

Er war der Sohn des Adelbert Schramm und dessen Ehefrau Ernestine geb. Döhler.

* 11.2.1907 in Gera jetzt Geraberg

Gefreiter

letzte Nachricht: 17.2.1945 bei Pillau

✝ Erich Schramm wurde am 31.3.1969 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 7.1.1933 in Stadtilm). Seine

Frau hieß Marie Auguste geb. Knauf (* 20.2.1909 in Stadtilm).

Das Ehepaar hatte vier Kinder:

◆ Manfred * 28.3.1933 in Stadtilm

◆ Irmtraud * 18.9.1938 in Stadtilm

◆ Klaus Gerhard * 10.9.1941 in Stadtilm

(† 16.10.1941 in Stadtilm)

◆ Rainer * 5.7.1944 in Stadtilm



Gefallenendenkmal
in Geraberg

Schüffler, Hans;

w. in Stadtilm

Grenadier

vermißt seit 14.10.1944 (18) bei Barano, Ungarn

Schulze, Gustav Karl ■

w. in Stadtilm, Bahnhofstraße 1a; Schuhmacher

Er war der Sohn des Bürgers Friedrich August Gustav Schulze und dessen 2. Ehefrau Franziska *) Adeline Luise geb. Martin (* 11.10.1870 in Pennewitz), (beide w. in Stadtilm).

* 5.4.1908 in Stadtilm

Obergrenadier

letzte Nachricht: 25.12.1944 aus dem Kampfraum Warschau

✝ Karl Schulze wurde am 2.6.1955 mit Wirkung vom 31.7.1949 vom Kreisgericht Arnstadt für tot erklärt.

Der Verschollene war ledig.

*) Auf der Geburtsurkunde, ausgefertigt mit Schreibmaschine am 3.1.1955 vom Standesamt Stadtilm, steht „Fanziska“ (also ohne „r“), was wir wohl als Tippfehler ansehen dürfen.

Schumann, Günther Hugo Otto; w. in Stadtilm, Weimarische Straße 5

* 29.4.1910 Breitenheerda

Unteroffizier, zuletzt Leutnant
vermißt seit dem 22.3.1945 im Oberschlesischen Raum,
letzte Nachricht: 12.4.1945

✘ Otto Schumann wurde am 23.12.1950 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 5.6.1937 in Stadtilm). Seine Frau hieß Käthe geb. Oehme (* 2.5.1913 in Stadtilm) wiederverehelichte Zorzycki (eingedeutscht: Zorztyzky).

Seifert, Kurt Heinz ■ w. in Stadtilm; Fachschüler

Er war der Sohn des Gärtnereibesetzers Egon Harry Seifert (* 14.12.1888; † 17.2.1957) und dessen Ehefrau Wilhelmine Karoline Elise geb. Vogelpohl (* 1.7.1890 in Ledde)

* 31.3.1922 in Stadtilm

Kanonier
vermißt seit 11.1.1943 im Kampfraum Stalingrad

✘ Kurt Seifert wurde am 8.8.1957 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war ledig.

Simmerl, Johann; w. in Stadtilm

Panzergrenadier

vermißt seit 25.8.1944 (28) bei Leewa a. Pruth

Skorzek, Andreas; w. in Stadtilm

Obergefreiter

vermißt seit 20. 6.1944 (38) im Osten

Stäger, Friedrich Martin ■ w. in Stadtilm, Erfurter Straße 19; Bäckermeister

Er war der Sohn des Schuhmachermeisters Karl Wilhelm Emil Stäger und dessen Ehefrau Hermine Karoline Pauline geb. Schröder (w. beide in Stadtilm)

* 11.2.1907 in Stadtilm

verschollen seit 17.8.1944
letzte Nachricht: 16.8.1944, vom Südabschnitt der Ostfront

✘ Martin Staeger wurde am 11.7.1950 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949

für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 3.2.1930 in Stadtilm). Seine Frau hieß Hildegard An-na Olga geb. Burchhardt (* 2.6.1908 in Claußen, Kreis Lyck / Ostpreußen), wiederverehelichte Sieber.

Das Ehepaar hatte 3 Kinder.

Steinmetz, Hans Karl; w. in Stadtilm; Tischler
Er war der Sohn oder Stiefsohn des Karl Hermann Weiße und dessen Ehefrau Minna Ida geb. Steinmetz.
* 18.5.1909 in Stadtilm
Gefreiter
letzte Nachricht: 13.3.1945 aus dem Kampfraum Stettin
✧ Hans Steinmetz wurde am 26.11.1954 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7. 1949 für tot erklärt.
Der Verschollene war verheiratet (∞ 2.4.1940 in Stadtilm). Seine Frau hieß Rosa Lydia Emma geb. Marggraf. Sie wohnte um 1954 in Stadtilm, Straße der Freundschaft 46a.

Stubenrauch, Rudi; w. in Stadtilm
Panzer-Grenadier
vermißt seit 10.11.1944 bei Buchingen bei Metz (18 Jahre alt)

Trapel, Josef; w. in Stadtilm
Ober-Gefreiter
vermißt seit 21. 8.1944 in St. Lorient / Frankreich (26 Jahre alt)

Trinks, Walter; w. in Stadtilm
Grenadier
vermißt seit 19.11.1944 bei Heisten, Kr. Düren (18 Jahre alt)

Vogler, Walter Hugo; w. in Stadtilm, Schwarzburger Str. 9
* 10.6.1909
vermißt 1945, im Osten

Volk, Heinrich Oskar Hugo ■

w. in Stadtilm; Lederarbeiter

Heinrich Volk hat in Stadtilm gewohnt, ist aber in Oberilm geboren. Er wird also auch dort als Opfer geführt.

Er war der Sohn oder Stiefsohn des Fabrikarbeiters Oskar Friedrich Karl Brückner (w. in Neustadt a. R.) und der Frida Erna Volk (w. in Stadtilm).

* 11.2.1918 in Oberilm

Obergefreiter in der 9. Kompanie / Grenadier-Regiment 71 (mot.)

vermißt seit 25.12.1942 in Stalingrad

✘ Heinrich Volk wurde am 6.7.1950 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 17.2.1940 in Stadtilm). Seine Frau hieß Hildegard Margarete Gertrud geb. Möller (* 5.12.1922 in Stadtilm). Sie wohnte um 1950 in Stadtilm, Weimarische Straße 22.

Weisse, Karl;

w. in Stadtilm

vermißt seit August 1944

Wichmann, Ernst Robert *) (Kosenamen: Erro) ■ w. in Stadtilm, Lohmühlenweg 14; bzw.

in Arnstadt; Abiturient

Er war der einzige Sohn der Elisabeth verwitwete Wichmann geb. Hamel.

* 13.2.1922 in Eisenach

letzte Nachricht: Juli 1941 aus dem Osten

✘ Ernst Robert Wichmann wurde am 30.4.1952 mit Wirkung vom 31.7.1949 vom Amtsgericht Arnstadt für tot erklärt.

Den Antrag auf Todeserklärung hatte seine Mutter, Frau Elisabeth Wichmann geb. Hamel, Arnstadt, Lohmühlenweg 14, gestellt.

Dies wurde ins „Buch für Todeserklärungen“ beim Standesamt I von Groß-Berlin eingetragen unter Nr. 28520 / 52.

Es gibt allerdings eine Todesanzeige aus dem Jahre 1941. In dieser Anzeige wird er als gefallen am 22.7.1941 (im Osten) bezeichnet.

*) In manchen Quellen kommt sein Vorname auch mit Bindestrich geschrieben, also „Ernst-Robert“ vor.

Wiegand, Hermann;

w. in Stadtilm

Obergefreiter

vermißt seit 18.10.1944

Er war im Februar 1942 mit dem EK I ausgezeichnet worden.

Wiegand, Albert Hermann Paul ■

w. in Stadtilm, Weimarische Straße 50;

Schuhfabrikarbeiter

Er war der Sohn des Gerbereiarbeiters Christian Heinrich Hermann Wiegand und dessen Ehefrau Wilhelmine Berta geb. Lautenschläger (w. beide in Stadtilm).

* 2.1.1907 in Stadtilm

Gefreiter

vermißt seit dem 26.6.1944 im Kampfraum Bobruisk (Rollbahn Bobruisk / Slobin)

✘ Paul Wiegand wurde am 6.7.1950 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 24.12.1930 in Stadtilm). Seine Frau hieß Lina Hulda geb. Ostertag (* 4.11.1906 in Stadtilm).

Witzmann, Hermann Paul;

w. in Stadtilm; Autoschlosser

Er war der Sohn des Hermann Louis Witzmann und dessen Ehefrau Helma Emma Lina geb. Schneider.

* 28.5.1908 in Stadtilm

Heeresoberwerkmeister

letzte Nachricht: 1.1.1943 aus Stalingrad

✠ Paul Witzmann wurde am 21.1.1960 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 16.2.1929 in Vieselbach). Seine Frau hieß Gertrud Paula Emmy geb. Gothe (* 9.3.1911). Sie wohnte um 1960 in Stadtilm, Nesselbusch 4.

Das Ehepaar hatte 5 Kinder:

- ◆ Hildegard Gertrud Helene * 9.8.1929 in Stadtilm
- ◆ Elisabeth Helene Gertrud * 10.9.1930 in Stadtilm
- ◆ Paul Bertram Hermann * 12.1.1932 in Stadtilm
- ◆ Eva Ida Lydia * 12.2.1934 in Stadtilm
- ◆ Charlotte * 15.9.1940 in Stadtilm

Wunderlich, Rudi Otto Arnold ■

w. in Stadtilm; Lithograph

Er war der Sohn des Schieferarbeiters Johann Bernhard Wunderlich und dessen Ehefrau Augusta geb. Foertsch (w. beide in Probstzella).

* 17.2.1916 in Probstzella

Feldwebel

verschollen seit April 1945

✠ Arnold Wunderlich wurde am 30.3.1950 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 1.8.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 24.12.1940 in Stadtilm). Seine Frau hieß Käthe Margarete geb. Weidensee * 29.11.1920 in Stadtilm. Sie wohnte um 1950 in Stadtilm, Karl-Liebknecht-Straße 31.

Das Ehepaar hatte einen Sohn:

- ◆ Arnold Bernd

Wüdsch, Johannes Ernst ■

w. in Stadtilm; Gerätetischler

Er war der Sohn des Emil Ernst Wüdsch und dessen Ehefrau Martha Auguste geb. Schade.

* 2.7.1925 in Stadtilm

Soldat

letzte Nachricht: 19.3.1945

✠ Johannes Wüdsch wurde am 10.6.1987 mit Wirkung vom 31.12.1950 vom Kreisgericht Arnstadt für tot erklärt.

Den Antrag auf Todeserklärung hatte seine Schwester, Frau Helene Wüdsch, gestellt. Sie wohnte um 1986 in Stadtilm, Rudolstädter Straße 38.

Die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges Oberilm

1939 - 1945

Aderhold, Karl-Heinz *); w. in Oberilm
Er war der Pflegesohn des Kurt Ballstädt und der Sohn dessen Ehefrau Lina verwitwete Aderhold.
* 18.11.1915 in Erfurt
Oberfeldwebel; Zugführer in einem Panzer-Grenadier-Rgt.
✝ 6.11.1944 Krankensammelstelle Angerapp Reg. Bez. Gumbinnen, Ostpr.
Sein Name wird im Gedenkbuch des Friedhofs Cernjachovsk (Rußland) verzeichnet.

*) Beim Volksbund wird sein Vorname ohne Bindestrich, also „Karl Heinz“, geschrieben.

Beck, Werner ▲ w. in Oberilm, Uferstraße 11; Kaufmännischer Angestellter
Werner Beck hat in Oberilm gewohnt, ist aber in Stadtilm geboren. Er wird also auch dort als Opfer geführt.
Er war der Sohn des Tischlers Max Paul Arno Beck (w. in Oberilm, Uferstraße 11) und dessen Ehefrau Helene Klara Paula geb. Jahn (w. in Arnstadt, Moritzstraße 1).
* 5.2.1919 in Stadtilm
Obergefreiter
✝ 3.9.1944 bei Loss (Pont de L'Abbaye, Frankreich)
Werner Beck ruht auf der Kriegsgräberstätte in Bourdon (Frankreich), Block 26, Reihe 15, Grab 600.
Der Gefallene war ledig.

Böttner, Kurt Erich ▲ w. in Oberilm, Uferstr. 8; Salzsieder; Salinenarbeiter
Er war der Sohn des Gerbers August Hilmar Böttner und dessen Ehefrau Martha Emma geb. Koch (w. in Stadtilm).
* 12.8.1910 in Stadtilm
Gefreiter in der 11. Kompanie, Infanterie Regiment 428;
Inhaber des E. K. II und des Infanterie-Sturm-Abzeichens
✝ 2.8.1942, 23.00 Uhr, bei Janmy, im Osten
Der Gefallene war verheiratet (∞ 23.3.1932 in Stadtilm). Seine Frau hieß Gertrud Else Berta Böttner geb. Schumann, später wiederverehelichte Trefflich.
Das Ehepaar hatte 2 Söhne.

Brömel, Martin Gustav Karl; w. in Oberilm
* 12.4.1911 in Oberilm
Unteroffizier
✝ 6.5.1944 in Sewastopol
Sein Grab befindet sich in Sewastopol, Ukraine.

Eberhardt, Hans; w. in Oberilm, Saline
Er war der Sohn des Paul Eberhardt und dessen Ehefrau Hedwig geb. Stieber.
Gefreiter
✝ 30.10.1943 (20) bei Chortiza, im Osten
Der Gefallene war ledig.

Ehrhardt, Friedrich Walther *) ▲ w. in Oberilm, Insel 4; Schuhmacher
Er war der Sohn des Paul Alfred Albin Ehrhardt (w. zuletzt in Arnstadt) und dessen Ehefrau Anna Minna Melitta geb. Eckstein (w. zuletzt in Stadtilm).
* 9.4.1901 in Gehren
Gefreiter
✠ 8.7.1945 im Kriegsgefangenenlager Armijaska, Oblast Osijek, Kroatien; Todesursache: Dizenterija **)
Sein Grab befindet sich in Osijek, Kroatien.
Der Gefallene war verheiratet (⊙ 4.8.1928 in Traßdorf). Seine Frau hieß Anna Frieda geb. Reifenberg (* 26.2.1908 in Traßdorf).

*) Beim Volksbund wird dieser Name fälschlich ohne „h“, also „Walter“ geschrieben.

**) Dizenterija = Ruhr

Gießler, Otto; w. in Oberilm
Sein Vater hieß ebenso wie er „Otto“ mit Vornamen.
* 21.07.1913
Feldwebel in einem Inf.-Rgt.
Inhaber des E. K. II. Kl., des Pragerordens und des Polenordens
✠ 15.6.1940 bei Laudrecourt, Frankreich
Otto Giessler ruht auf der Kriegsgräberstätte in Andilly (Frankreich), Block 15, Reihe 7, Grab 453.
Der Gefallene war ledig.

Gleichmar, Kurt; w. in Oberilm
Er war der Sohn der Witwe Laura Gleichmar.
Sein Vater war im Ersten Weltkrieg gefallen. Da er kein Stadtilmer oder Oberilmer war, wird er in diesem Gedenkbuch als Opfer nicht geführt.
Obergefreiter
✠ 22.11.1943 (31)
Der Gefallene war ledig.

Gothe, Alfred Werner Gerhard ▲ w. in Oberilm, Hauptstr. 3
Er war der Sohn des Hugo Ernst Gothe und dessen Ehefrau Elly Gertrud geb. Hotzler (w. in Oberilm).
* 9.1.1925 in Oberilm
Gefreiter ; Feldpostnummer 07885 C
✠ 23.2.1945 im Kampfraum „Cament“ *) am Gran-Brückenkopf (Ungarn)
Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofes in Vazec (Slowakische Republik) verzeichnet.
Der Gefallene war ledig.

*) Beim Volksbund wird der Ort „Camant“ geschrieben.

Gräf, Fritz Oskar ▲ w. in Stadtilm, bzw. in Oberilm
 Da Fritz Gräf in sowohl in Stadtilm, als auch in Oberilm gewohnt hat, wird er in beiden Orten als Kriegsofopfer geführt.
 Er war der Sohn des Friedrich Oskar Gottlob Gräf und dessen Ehefrau Anna Berta, veritwet gewesene Schöler geb. Kleemann (w. in Stadtilm).
 * 29.5.1921 in Oberilm
 Obergefreiter in der Panzer-Haubitzen-Komp., Panzer-Regiment 146
 Inhaber des E. K. 2, der Ostmedaille und anderer Auszeichnungen
 ✖ 12.11.1944 westlich von Untermaubach (im Westen)
 Er ruht auf der Kriegsgräberstätte in Nörvenich-Hochkirchen (Deutschland), Block K, Grab 7.
 Der Gefallene war ledig.

Günther, Karl Rudolf ▲ w. in Oberilm, Bahnhofsweg 4; Schneider
 Er war der Sohn des Karl Günther und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Steinmann (w. in Heidelberg).
 * 22.10.1906 in Offenbach am Main
 Unteroffizier
 ✖ 20.4.1945 im französischen Kriegsgefangenenlager Saint Mitre (Minenunfall)
 Der Gefallene war verheiratet (∞ 18.9.1933 in Erfurt). Seine Frau hieß Martha Hilda Günther geb. Schmidt (* 30.1.1909). Sie wohnte in Wüllersleben.

Haase, Nathanael
 Gefreiter
 ✖ 1.7.1943 (21) bei Welikije Luki, Rußland

Hanke, Hermann Otto Karl; w. in Oberilm, Gartenstr. 1; Zimmermann
 Hermann Hanke hat in Oberilm gewohnt, ist aber in Stadtilm geboren. Er wird also auch dort als Opfer geführt.
 Er war der Sohn des Otto Bernhard Hanke und dessen Ehefrau Thekla Alma Martha geb. Bergmann (w. in Leipzig).
 * 21.2.1913 in Stadtilm
 Gefreiter in der 5. Kompanie, Schützen Regiment 86
 ✖ 13.11.1941 in oder bei Shirminowa, im Osten
 Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Klara Louise Hanke geb. Sauerbrey.
 Das Ehepaar hatte eine Tochter:
 ◆ Ilse

Heunemann, Wilhelm Ferdinand Herbert ▲ w. in Oberilm, Hauptstraße 9; Landwirt
 Er war der Sohn des Landwirts Friedrich Wilhelm Herbert Heunemann und dessen Ehefrau Auguste Marie geb. Wallendorf (w. in Oberilm).
 * 30.6.1877 in Oberilm
 Zivilperson
 ✖ 12.4.1945, 6.30 Uhr, in Oberilm, Hauptstraße 9; Lungendurchschuß mit tödlicher Wirkung; infolge Feindeinwirkung
 Der Gefallene war verheiratet (∞ 27.12.1900 in Stadtilm). Seine Frau hieß Auguste Pauli-ne Heunemann geb. Töpfer (* 24.12.1876).
 Das Ehepaar hatte 5 Kinder.

Holzhey, Werner Karl Oskar; w. in Oberilm, Gartenstraße 8; Reichsbahnoberinspektor
Werner Holzhey hat in Oberilm gewohnt, ist aber in Stadtilm geboren. Er wird also auch dort als Opfer geführt.
Er war der Sohn des Postassistenten Otto Alfred Holzhey und dessen Ehefrau Marie Louise geb. Rups.
* 9.4.1911 in Stadtilm
Gefreiter
✝ 16.12.1945 im Kriegsgefangenenlager Stryj; Dies wurde erst um das Jahr 2000 bekannt.
Weil der Gefallene als verschollen galt, wurde er am 5.2.1959 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.
Sein Grab befindet sich in Stryj, Ukraine.
Werner Holzhey war ledig.

Huck, Erich; w. in Oberilm
* 16.11.1914 in Oberilm
Obergefreiter
✝ 15.4.1945
Erich Huck ruht auf der Kriegsgräberstätte in Leverkusen, Manforter Straße, Block 18, Grab 12.

Hunger, Karl Richard ▲ w. in Oberilm; Gerber
Er war der Sohn der Alma Hunger geb. Hiller (w. in Freiberg / Sa., Körnerstraße 6).
* 8.12.1919 in Plauen / Vogtl.
✝ 27.3.1947 in Kriegsgefangenschaft
Dies wurde erst im Jahre 1957 bekannt. Bis dahin galt Karl Hunger als verschollen.
Der Gefallene war ledig.

Kosa, Jakob ▲ w. in Oberilm, Insel 4
Er war der Sohn des Nikolaus Kosa (w. in Hakenow, Kreis Sebus bei Oderbruch) und dessen Ehefrau Amerli (w. in Casvana, Rumänien).
* 23.2.1927 in Casvana, Rumänien
Grenadier
✝ 21.9.1944 im Raum Oosterbeek
Der Gefallene war ledig.

Kruse, Wilhelm; w. in Stadtilm
* 21.5.1912 in Oberilm
Feldwebel
✝ 22.6.1944 in oder bei Cherbourg-Peninsula
Wilhelm Kruse ruht auf der Kriegsgräberstätte in Orglandes/Manche, Block 3, Reihe 1, Grab 9.

Kümmel, Wilhelm; w. in Oberilm, Saline
Er war der Sohn der Witwe Emma Kümmel.
Stabsfeldwebel
✘ 1943 den Fliegertod im Osten
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Elisabeth geb. Wohlfarth. Sie war die Tochter des Otto Wohlfarth.
Das Ehepaar hatte eine Tochter:
◆ ... ein Mädchen ✘ kurz nach dem Tode des Vaters

Lichtenauer, Adi; w. gelegentlich in Oberilm (Bahnhof Stadtilm)
Er war der Sohn des Wilhelm Lichtenauer
(wahrscheinlich) Zivilperson
✘ 12.9.1944 (Luftangriff auf Darmstadt)
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Ursula geb. Abicht. (✘ 12.9.1944, Luftangriff auf Darmstadt). → weiter unten
Das Ehepaar hatte eine Tochter:
◆ Heide (✘ 12.9.1944, Luftangriff auf Darmstadt). → weiter unten

Lichtenauer, Heide; w. zeitweise in Oberilm (Bahnhof Stadtilm)
Sie war die Tochter der Ursula Lichtenauer geb. Abicht (w. zeitweise Bahnhof Stadtilm) und Enkeltochter des Paul Abicht (w. Bahnhof Stadtilm), → weiter oben bzw. unten
Zivilperson
✘ 12.9.1944 (Luftangriff auf Darmstadt)

Lichtenauer, Lina; w. gelegentlich in Oberilm (Bahnhof Stadtilm)
Zivilperson
✘ 12.9.1944 (Luftangriff auf Darmstadt)
Die Gefallene war verheiratet. Ihr Mann hieß Wilhelm, ✘ 12.9.1944 (Luftangriff auf Darmstadt). → weiter unten
Das Ehepaar hatte einen Sohn:
◆ Adi ✘ 12.9.1944 (Luftangriff auf Darmstadt) → weiter oben

Lichtenauer, Ursula geb. Abicht; w. zeitweise in Oberilm (Bahnhof Stadtilm)
Sie war die Tochter des Paul Abicht (w. Bahnhof Stadtilm).
Zivilperson
✘ 12.9.1944 (Luftangriff auf Darmstadt)
Die Gefallene war verheiratet. Ihr Ehemann hieß Adi. → weiter oben
Das Ehepaar hatte eine Tochter:
◆ Heide ✘ 12.9.1944 (Luftangriff auf Darmstadt) → weiter oben

Lichtenauer, Wilhelm; w. gelegentlich in Oberilm (Bahnhof Stadtilm)
Zivilperson
✘ 12.9.1944 (Luftangriff auf Darmstadt)
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Lina (✘ 12.9.1944, Luftangriff auf Darmstadt). → weiter oben
Das Ehepaar hatte einen Sohn:
◆ Adi ✘ 12.9.1944 (Luftangriff auf Darmstadt) → weiter oben

Näder, Rudolf Willi ▲ w. in Stadtilm, bzw. in Oberilm, Gartenstr. 6; Schuhfabrikarbeiter; arbeitete in der Firma Paul Hoffmann & Co. Stadtilm
 Rudolf Näder hat sowohl in Oberilm, als auch in Stadtilm gewohnt. Er wird also in beiden Orten als Opfer geführt.
 Er war der einzige Sohn des Salzsieders Christian Richard Fritz Näder und dessen Ehefrau Luise Frieda geb. Kalmring (w. in Oberilm).

- * 30.8.1923 in Oberilm
 Gefreiter in der Radfahr-Schwadron, Schnelle Abteilung 337
- ✖ 4.1.1943 bei Brysgalowo, im Osten
 Sein Grab befindet sich in Jarowaja, Rußland.
 Der Gefallene war ledig.

Nicolai, Arno Werner Martin ▲ w. in Oberilm, Uferstr. 13;Abiturient
 Er war der Sohn des Malermeisters Friedrich Karl Niclai und dessen Ehefrau Lydia Anna Leni geb. Hertzner (w. in Oberilm).
 Eheschließung der Eltern: 14.4.1921 in Großliebringen
 Gefreiter in der 3. Kompanie, Panzer-Jäger-Abteilung 9

- * 21.11.1921 in Oberilm
 Gefreiter
- ✖ 16.7.1941 in oder bei Nemirynzy / Ostfront; Brustschuß
 Der Gefallene war ledig.
 Sein Grab befindet sich in Winniza, Ukraine.

Pein, Rudolf; w. in Oberilm, Insel 1

- * 12.12.1912 in Erfurt
 Gruppenführer bei der Bahnschutzpolizei
- ✖ 4.3.1944 in Warschau
 Rudolf Pein ruht auf der Kriegsgräberstätte in Joachimow-Mogily (Polen), Tafel 65, Reihe 6, Grab 28 / 1.
 Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Johanna Hildegard geb. Pohlemann.
 Das Ehepaar hatte eine Tochter (der Sohn war ertrunken):
 - ◆ Hans Joachim Pein * 26.7.1937 in Oberilm; † 6.2.1944 in der Ilm ertrunken
 - ◆ Karin

Plumeier, Gerhard; w. in Oberilm

- * 30.12.1926 in Gräfinau
 Panzergrenadier
- ✖ 12.3.1945 südwestlich von Budapest
 Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhof in Veszprem (Ungarn) verzeichnet.
 Im Eingangsbereich des Rathauses zu Gräfinau-Angstedt (Wolfsberggemeinde) befindet sich eine „EHREN- UND GEDENKTAFEL der Gefallenen und Vermißten des II. Weltkrieges“, mit den Namen, den Lebensdaten und, soweit vorhanden, den Bildnissen der Opfer.
 Der in Gräfinau geborene Gerhard Plumeier wurde leider vergessen.

Pohl, Edgar Emil Otto ▲ w. in Oberilm, Hauptstraße 2
 Er war der Sohn des Werkmeisters Wilhelm Theodor Emil Otto Pohl und dessen Ehefrau Lina Bertha geb. Kurth (w. in Oberilm).
 * 5.7.1911 in Oberilm
 Obergrenadier in der 2. Kompanie, Marschkompanie 129 / 8
 ✖ 17.1.1944, 12.45 Uhr, im Kriegslazarett 1 / 529 (R) in Nieswisch / Ostland an seiner Verwundung
 Sein Grab befindet sich in Baranowitschi / Kobrin, Weißrußland.
 Der Gefallene war verheiratet (∞ 19.5.1934 in Stadtilm). Seine Frau hieß Bertha Frieda geb. Janke.
 Das Ehepaar hatte eine Tochter:
 ◆ Ingeborg

Putensen, Alfred ▲ w. in Oberilm, Uferstraße 9; Postschaffner
 Er war der Sohn des Sattlermeisters Karl August Friedrich Putensen und dessen Ehefrau Johanne Marie Rudolphine geb. Wipprecht († beide in Erfurt).
 * 14.5.1888 in Erfurt (beurkundet beim Standesamt Erfurt unter Nr. 867)
 Zivilperson, Feldpostschaffner; bei der Armeebriefstelle 613 mit Luftgaupostamt Brüssel
 Als Postschaffner war Alfred Putensen nicht Wehrmachtbeamter, sondern „nur“ Postbeamter.
 ✖ 11.5.1941, 3.00 Uhr, in Brüssel, Kriegslazarett 1 / 614; Lungenentzündung
 beurkundet beim Standesamt I in Berlin unter Nr. 945 / 1941
 Alfred Putensen ruht auf der Kriegsgräberstätte in Lommel, Belgien, Block 45, Grab 222.
 Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Wilhelmine geb. Roos.

Putensen, Fritz; w. in Oberilm, Uferstraße 9
 Bruder zu Walter
 Er war der Sohn der Witwe Wilhelmine Putensen geb. Roos (w. in Oberilm). Sein in Oberilm verstorbener Vater war der Postschaffner Alfred Putensen.
 Bootsmann
 Träger des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern u. a. Auszeichnungen
 ✖ 24.4.1944 (30) Seemannstod in der Ostsee, ☐ auf einem Ehrenfriedhof

Putensen, Karl Ernst Walter ▲ w. in Oberilm, Uferstr. 9; Zimmermann
 Bruder zu Fritz
 Er war der Sohn der Witwe Wilhelmine Putensen geb. Roos (w. in Oberilm). Sein in Oberilm verstorbener Vater war der Postschaffner Alfred Putensen.
 * 5.12.1911 in Erfurt
 Gefreiter in der 12. Kompanie, Infanterie Regiment 88
 ✖ 1.1.1942 bei Balabanowo, Rußland
 Der Gefallene war verheiratet (∞ 26.12.1935 in Krölpa, Kreis Ziegenrück). Seine Frau hieß Agnes Olga geb. Wagner (* 20.6.1913).
 Das Ehepaar hatte 3 Kinder.

Schmidt, Albert Rudolf ▲ w. in Oberilm, Uferstraße 10

Er war der Sohn des Otto Schmidt und dessen Ehefrau Rosa.

* 8.4.1923 in Angstedt, Kreis Ilmenau

Gefreiter in einem Panzer-Grenadier-Rgt.

✝ 13.7.1943, 11.20 Uhr, in oder bei Dalnjaja-Igumenka, Rußland

Die wurde erst im Jahre 1982 bekannt. Bis dahin galt Albert Schmidt als verschollen.

Sein Grab befindet sich in Dalnjaja-Igumenka / Belgorod, Rußland.

Der Gefallene war ledig, verlobt mit Lina Rudloff.

Schmidt, Erich; w. in Oberilm

Er war der Sohn des Otto Schmidt und dessen Ehefrau Rosa.

Obergefreiter in einer Panzer-Sturm-Abtl.

✝ 5.7.1943 (32)

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Marie geb. Fliedner.

Das Ehepaar hatte 2 Kinder:

◆ Curtchen

◆ Manfred

Schmidt, Artur Leopold Albert Johannes ■ w. zuletzt in Cottendorf; Tischler

* 16.4.1908 in Oberilm

Obergefreiter

letzte Nachricht: 19.8.1944

✝ 13.3.1945 im Kriegsgefangenenlager in Selenodolsk, Tatarische ASSR *)

Dies wurde erst um das Jahr 2000 bekannt. Vorher galt Johannes Schmidt als verschollen. Deshalb wurde er am 1.3.1951 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Sein Grab befindet sich in Selenodolsk, jetzt Rußland (nicht Tatarstan).

Auf dem Gefallenendenkmal in Cottendorf ist sein Name vermerkt.

Der Gefallene war verheiratet (∞ 19.1.1941 in Griesheim). Seine Frau hieß Anna Luise geb. Dreßler (* 13.9.1910 in Jüchsen). Sie wohnte um 1950 in Dörnfeld Nr. 38a.

Am 27.10.1950 gab sie beim Amtsgericht Arnstadt u. a. folgendes zu Protokoll:

[Mein Ehemann befand sich bei einer Infanterieeinheit in Rumänien. Von dort hat er mir am 19.8.1944 den letzten Brief geschrieben.](#)



Denkmalaufschrift in Cottendorf

*) ASSR = Autonome Sozialistische Sowjetrepublik



Gefallenendenkmal in Cottendorf

- Schmidt, Paul** ▲ w. in Oberilm, Hauptstraße 11; Gerbereiarbeiter
 Er war der Sohn des Gerbereiarbeiters Karl Albert Schmidt und dessen Ehefrau Dorothea Emma Schmidt geb. Adrian wiederverehelichte Lutsche (w. in Oberilm).
 * 18.5.1913 in Stadtilm
 Grenadier in der 10. Kompanie Grenadier-Regiment 428
 ✖ 16.11.1943 bei Schaschewo, im Osten
 Der Gefallene war ledig, verlobt mit Mariechen Heerwagen.

- Schreiber, Werner Martin Aurel** ▲ w. in Oberilm, Bahnhofstr. 4; Friseur
 Neupostolisch
 Er war der Sohn des Bürgers und Porzellanmalers Karl Friedrich August Berthold Schreiber (✖ 20.7.1918 und wohnte zuletzt in Stadtilm) und dessen Ehefrau Johanna Frieda Paula geb. Fischer (w. in Stadtilm bzw. in Oberilm).
 * 25.10.1914 in Stadtilm
 Obergefreiter in der 1. Kompanie, Infanterie-Regiment 187
 ✖ 19.12.1941 in Staraja / im Osten
 Der Gefallene war verheiratet (∞ 22.8.1936 in Stadtilm). Seine Frau hieß Elfriede Charlotte Christiane geb. Walther (* 24.2.1916).
 Das Ehepaar hatte einen Sohn:
 ◆ Siegfried

Schreiber, Paul Kurt ▲ w. in Oberilm, Ilmenauer Straße 14; Maschinenschlosser
Er war der Sohn der Frieda Anna Schreiber später verehelichte Kaiser (w. in Stadtilm).
* 9.7.1910 in Stadtilm
Obergefreiter
✠ 19. 9.1944 südlich von Sanek, bei Rzepeds
Der Gefallene war ledig.

Sommer, Heinrich; w. in Oberilm
* 8.3.1904 in Oberilm
Schütze
✠ 29.11.1943 auf dem Hauptverbandsplatz der Sanitätskompanie 1/85 in Gorodschtschi,
Weißrußland

Strobel, Adolf; w. in Oberilm; Eisenbahner
✠ 23.1.1947
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Hermine.
Das Ehepaar hatte 3 Kinder:
◆ Elfriede
◆ Reinhold
◆ Hildegard

Tischer, Erich ▲ w. in Arnstadt, Blumenthalstraße *) 78, zeitweise in
Oberilm; Landwirtschaftlicher Arbeiter
Er war der Sohn des Edmund Albin Alfred Guido Tischer und dessen Ehefrau Paula Olga
geb. Schröpfer (w. in Oberilm).
* 5.6.1918 in Oberilm
Obergefreiter
✠ 19.2.1942 in oder bei Otscheratino, Rußland
Sein Grab befindet sich in Golubowka / Kramatorsk, Ukraine.
Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Martha Lydia geb. Hildesheim (h 24.2.
1940 in Arnstadt).
Das Ehepaar hatte zwei Söhne:
◆ Karl-Heinz
◆ Günther

*) Das war die spätere Karl-Liebknecht-Straße.

Treppschuh, Otto Hermann ▲ w. in Arnstadt, Klausstraße 38, zeitweise in Oberilm;
Handschuhmacher
Er war der Sohn des Zigarrenhändlers bzw. Weißgerbers Ernst Günther Treppschuh und
dessen Ehefrau Lina geb. Machleit.
* 31.12.1919 in Arnstadt
Gefreiter in einem Fallschirmjäger-Regiment
✠ 23.10.1941 in Wyborg, im Osten
Otto Treppschuh ruht auf der Kriegsgräberstätte in Sologubowka-St. Petersburg (Ruß-
land), Block 2, Reihe 17, Grab 1795.
Der Gefallene war verheiratet (⊙ 27.4.1940 in Arnstadt). Seine Frau hieß Hermine Anna
Helene geb. Swietkowiak (* 20.1.1921 in Oberilm).
Das Ehepaar hatte eine Tochter:

◆ Helga Inge * 14.8.1938 in Arnstadt.
Die Ehefrau heiratete zum 2. Mal (∞ 15.6.1946 in Arnstadt).

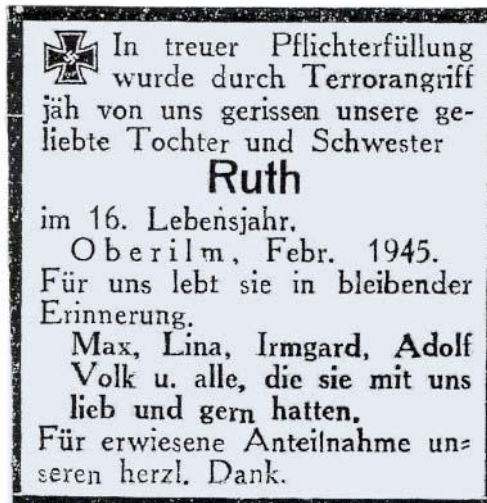
Volk, Ruth Emmi; w. in Oberilm, Gartenstraße 7

Sie war die Tochter des Max Karl Volk und dessen Ehefrau Lina Minna geb. Ackermann.

* 9.11.1928 in Oberilm

Zivilperson

✝ 7.2.1945, 10.15 Uhr, im Städtischen Krankenhaus Arnstadt; Gehirnerschütterung,
Beinabriß, infolge Luftangriff vom 6.2.1945



Walther, Erich; w. in Berlin-Spandau, zeitweise in Oberilm

Er war der Sohn des Louis Walther.

* 2.2.1908 in Oberilm

Obergefreiter

✝ 29.5.1944 *) bei Narwa

Sein Name wird im Gedenkbuch des Sammelfriedhofs in Narwa (Estland) verzeichnet.

Der Gefallene war verheiratet. Seine Frau hieß Mary geb. Pausemann.

*) Nach einer anderen Quelle ist er am 2.6.1944 gefallen.

Walther, Hans Arno Paul ▲ w. in Stadtilm, Untere Marktstraße 1; Schlosser

Hans Walter ist in Oberilm geboren, hat aber in Stadtilm gewohnt. Er wird also auch dort als Opfer geführt.

Er war der Sohn des Schlossers Hermann Otto Walther und dessen Ehefrau Gertrud Elsa Martha geb. Zillinger (w. in Stadtilm).

* 6.6.1921 in Oberilm

Gefreiter in der 4. Kompanie, Infanterie-Regiment 90 (mot)

✝ 6.4.1942 im Wald, 5 km nordwestlich von Mostki, im Osten

Sein Grab befindet sich in Gudalowo, Rußland.

Der Gefallene war ledig, verlobt mit Leni Wallendorf. Sie war die Tochter des Arno Walendorf.

Weiß, Fritz Willy ▲ w. in Oberilm, Bahnhofsweg 1; Auslader im Speditionsbetrieb

Er war der Sohn der Marie Amalie Emilie Weiß (w. in Untermaßfeld).

* 10.7.1909 in Untermaßfeld

Oberschütze in der 2. Kompanie Schützen Regiment 113

✠ 10.6.1942 bei der Sanitäts-Kompanie 2 / 102 auf dem Hauptverbandsplatz in Woronino,
im Osten; Fleckfieber

Sein Grab befindet sich in Oljenino, Rußland.

Der Gefallene war verheiratet (⊙ 26.2.1938 in Marlishausen). Seine Frau hieß Ilse Käthe
Gertrud geb. Zöllner (* 23.2.1938 in Arnstadt).

Das Ehepaar hatte eine Tochter.

Verschollene Kriegsteilnehmer Oberilm (Zweiter Weltkrieg)

Brömel, Karl Paul Otto

■ w. in Oberilm; Schlosser

* 23.2.1906 in Oberilm

✘ Karl Paul Otto Brömel wurde am 15.2.1988 mit Wirkung vom 31.12.1949 vom Kreisgericht Arnstadt für tot erklärt.

Den Antrag auf Todeserklärung hatte sein Sohn, Herr Walter Hugo Wolfgang Brömel, gestellt. Er wohnte um 1987 in Stadtilm, Insel Nr. 5 (also in Oberilm).

Der Verschollene war verheiratet (∞ 18.6.1932 in Stadtilm). Seine Frau hieß Emmi geb. Voigt (* 15.3.1911).

Gießler, Wilhelm Georg Otto

■ w. in Oberilm, Hauptstraße 3; Dreher

* 15.1.1910 in Oberilm (nicht 1915, wie in einer anderen Quelle angegeben)
verschollen seit 31.3.1942

✘ Georg Gießler wurde am 6.4.1950 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 1.8.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 14.4.1938 in Stadtilm). Seine Frau hieß Ella Erna Margarete geb. Schlöffel (* 9.6.1914 in Stadtilm), später wiederverehelichte Lauterbach. Sie wohnte in Stadtilm, Hauptstraße 3.

Sein Kompanieführer, Stabsfeldwebel Kleinert, schrieb am 8.4.1942 an Frau Gießler:

Ich habe die traurige Pflicht, Ihnen mitteilen zu müssen, daß Ihr Ehemann seit dem 31.3.1942 vermißt wird. Die Kompanie unternahm an diesem Tag einen Angriff auf das Dorf Medjwedjizci, etwa 60 km westlich Rshew. Dieser 31. März war ein schwerer Tag für die Kompanie, an dem noch einige andere Kameraden ihr Leben mit dem Tode besiegelten.

Ihr Ehemann gehörte der Kompanie erst seit dem 25.3.1942 an. Ich bedauere es außerordentlich, daß er so schnell aus den Reihen seiner Kameraden herausgerissen worden ist. Jedoch gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß man von Ihrem Mann in nächster Zeit etwas erfahren wird. Sollte er nicht als Verwundeter von einer anderen Einheit in ein Feldlazarett eingeliefert worden sein, so kann damit gerechnet werden, daß er in feindliche Hände geraten ist.

Häußer, Arthur Martin Fritz

■ w. in Oberilm, Melm 4; Dentist

Er war der Sohn des Braumeisters Hermann Oskar Häußer und dessen Ehefrau Louise Marie Thekla geb. Gaßmann (w. beide in Stadtremsda).

* 24.1.1915 in Stadtremsda

Kradschütze

letzte Nachricht: 1944 aus Stuhlweißenburg, Ungarn

✘ Martin Häußer wurde am 16.2.1956 mit Wirkung vom 31.7.1949 vom Kreisgericht Arnstadt für tot erklärt.

Der Verschollene war ledig.

Martin Häußer hatte 3 Geschwister:

- ◆ Erich; w. in Achelstädt
- ◆ Felix; w. in Oberilm, Melm 4
- ◆ Heinz; Lukau (Straflager)

Heunemann, Günter Georg ■ w. in Oberilm, Melm 9; Tischler

Er war der Sohn des Landwirts Wilhelm Ferdinand Herbert Heunemann und dessen Ehefrau Auguste Pauline geb. Töpfer (w. beide in Oberilm).

* 21.8.1909 in Oberilm

verschollen seit Sommer 1944 bei Husi

letzte Nachricht: August 1944

✝ Günter Heunemann wurde am 16.8.1950 durch das Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Beim Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes wurde bereits zu einem früheren Zeitpunkt ein Suchantrag nach dem Verschollenen gestellt, der auch nach wie vor gültig ist und verfolgt wird.

Der Verschollene war verheiratet (⊙ 28.3.1936). Seine Frau hieß Rosa Toni Marie geb. Kramer (* 2.5.1913 in Stadtilm).

Das Ehepaar hatte einen Sohn:

◆ Kurt

Heunemann, Friedrich Georg Herwart ■ w. in Oberilm; Jungbauer

Er war der Sohn des Landwirts Wilhelm Heinrich Hugo Heunemann und dessen Ehefrau Auguste geb. Schindhelm (w. beide in Oberilm).

* 8.11.1909 in Oberilm

Obersoldat

verschollen seit Januar 1943 im Kampfraum Stalingrad

letzte Nachricht: 4.1.1943

✝ Herwart Heunemann wurde am 14.8.1950 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Gefallene war verheiratet (⊙ 10.11.1935 in Griesheim). Seine Frau hieß Elly Gertrud geb. Brandt (* 15.1.1909 in Halle / Saale), später wiederverehelichte Mittag. Sie wohnte in Oberilm, Hauptstr. 13.

Lauterbach, Paul Robert ■ w. in Oberilm; Landwirt

Paul Lauterbach hat in Oberilm gewohnt, ist aber in Stadtilm geboren. Er wird also auch dort als Opfer geführt.

Er war der Sohn des Landwirts Arno Virus Egbert Lauterbach und dessen Ehefrau Auguste Laura Ida geb. Brömel (w. beide in Oberilm).

* 19.4.1899 in Stadtilm

Gefreiter

letzte Nachricht: 1944

✝ Paul Lauterbach wurde am 22.3.1956 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war ledig.

Meißner, Heinrich Theodor

■ w. in Oberilm; Maurer und Landwirt

Er war der Sohn des Bürgers und Landwirts Eduard Ferdinand Meißner und dessen Ehefrau Therese Amalie Martha geb. Dornheim (w. beide in Oberilm).

* 11.2.1913 in Oberilm

Obergefreiter

letzte Nachricht: 1.3.1945 aus Braunsberg-Heilsberg

✧ Theodor Meißner wurde am 27.9.1965 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (⊙ 24.9.1938 in Stadtilm). Seine Frau hieß Johanna Ida geb. Hoffmann (* 11.5.1913 in Stadtilm). Sie war die Tochter des Bürgers und Schuhmachermeisters August Albert Bernhard Alfred Hoffmann und dessen Ehefrau Caroline Amanda Christiane Emma geb. Heinemann (w. beide in Stadtilm).

Die Witwe des Gefallenen wohnte um 1965 in Stadtilm, Gartenstraße 4 (also in Oberilm).

Das Ehepaar Theodor und Johanna Meißner hatte ein Kind:

◆ Gisela Martha * 28.1.1940 in Oberilm**Pohlemann, Franz Walter Erich**

■ w. in Stadtilm; Schuhmacher

Walter Pohlemann ist in Oberilm geboren, hat aber in Stadtilm gewohnt. Er wird also auch dort als Opfer geführt.

* 13.3.1907 in Oberilm

Obergefreiter

vermißt seit 23.7.1944 bei Stanislau

✧ Walter Pohlemann wurde am 10.6.1987 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1948 für tot erklärt.

Den Antrag auf Todeserklärung hatte seine Tochter, Frau Waltraud Höfer geb. Pohlemann, gestellt. Sie wohnte um 1986 in Stadtilm, Finkenhügel 9.

Der Verschollene war verheiratet (⊙ 8.6.1930 in Großhettstedt). Seine Frau hieß Rosa geb. Albrecht.

Unbehaun, Erich Werner;

w. in Oberilm, Ilmenauer Straße 1;

Automaschinenschlosser

Er war der Sohn des Salinenarbeiters Sizzo Erwin Günther Unbehaun und dessen Ehefrau Hilda geb. Werlich (w. beide in Oberilm).

* 4.7.1920 in Oberilm

Obergefreiter

letzte Nachricht: 6.3.1945

vermißt seit März 1945 in Rumänien

✧ Erich Unbehaun wurde am 21.4.1955 durch das Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war ledig.

Vogel, Max Karl Albin

■ w. in Oberilm, Melm 8;

Betriebsleiter, Schuhfabrikant

Er war der Sohn des Schuhmachers Max Karl Hugo Hermann Vogel und dessen Ehefrau Nanny Selma geb. Schramm (w. beide in Arnstadt).

* 3.7.1909 in Arnstadt

vermißt seit 18.10.1943

✚ Max Vogel wurde am 24.9.1951 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Dies wurde ins „Buch für Todeserklärungen“ beim Standesamt I von Groß-Berlin eingetragen unter der Nummer 7598-52.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 27.3.1937 in Blankenhain). Seine Frau hieß Hildegard Elsa Paula geb. Ammon (* 24.3.1911 in Blankenhain).

Das Ehepaar hatte ein Kind:

◆ Max Richard Peter * 26.1.1938**Volk, Heinrich Oskar Hugo**

■ w. in Stadtilm; Lederarbeiter

Heinrich Volk ist in Oberilm geboren, hat aber in Stadtilm gewohnt. Er wird also auch dort als Opfer geführt.

Er war der Sohn des Fabrikarbeiters Oskar Friedrich Karl Brückner (w. in Neustadt a. R.) und der Frida Erna Volk (w. in Stadtilm).

* 11.2.1918 in Oberilm

Obergefreiter in der 9. Kompanie / Grenadier-Regiment 71 (mot.)

vermißt seit 25.12.1942 in Stalingrad

✚ Heinrich Volk wurde am 6.7.1950 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 17.2.1940 in Stadtilm). Seine Frau hieß Hildegard Margarete Gertrud geb. Möller (* 5.12.1922 in Stadtilm). Sie wohnte um 1950 in Stadtilm, Weimarische Straße 22.

Verstorbener gegnerischer Kriegsgefangener

Zweiter Weltkrieg

- Refragier, Naré Pierre** ▲ untergebracht in Stadtilm, Weimarische Straße 56 (Kriegsgefangenenlager); Maschinenarbeiter
Lagerführer war Alfred Dietrich.
Der Kriegsgefangene war der Sohn des Léon Refragier und dessen Ehefrau Martha geb. Mariotte (w. in Aulus / Rhone).
* 9.3.1922 in Rimancourt Haute Marne, Frankreich
† 12.7.1944, 8.00 Uhr, in Stadtilm, Weimarische Str. 56 (Krankenstube) Tuberkulose mit folgender Herzmuskelschwäche

Opfer des Nationalsozialismus

Spannaus, Frieda Klara Martha

- Sie war die Tochter des Gustav Otto Albert Spannaus und dessen Ehefrau Helene geb. Henkel.
* 2.6.1921
† 3.6.1944 in Auschwitz

Verbrechen in „gesetzloser“ Zeit

Dubiel, Gerhard; w. in Oberilm, Bahnhofstraße

- * 28.7.1925 in Altweißbach
† 9.3.1946, zwischen 22.00 und 23.00 Uhr, in Stadtilm
In der Nacht vom 9. zum 10.3. wurde die Leiche des Nachtwächters Gerhard Dubiel, ein kriegsbeschädigter Vertriebener, in der A.-Th.-Meißnerschen Lederfabrik Stadtilm, Weimarische Straße, tot aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß er von Einbrechern, die sämtliches fertige Leder (etwa 250 Stück Häute) mitgenommen hatten, am 9.3. in der Zeit von 22.00 bis 23.00 Uhr erschossen worden war.

Opfer des Stalinismus

- Baumbach, Karl Hermann;** w. in Stadtilm, Annastraße 11; Kassenangestellter
Er war der Sohn des Tischlers Karl August Otto Baumbach und dessen Ehefrau Karoline Friederike Clara geb. Bauer.
- * 23.10.1901 in Stadtilm
Hermann Baumbach wurde im November 1945 von Russen verhaftet und in das Internierungslager Buchenwald überführt. Seit dem wird er vermißt.
- † Hermann Baumbach wurde am 21.4.1949 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 18.5.1948 für tot erklärt.
Die Todeserklärung wurde beim Standesamt I von Groß-Berlin unter Nr. 9396 / 1949 beurkundet.
Der Verschollene war verheiratet (∞ 22.3.1927). Seine Frau hieß Meta Margarethe Elisabeth geb. Regis (* 17.1.1902). Das Ehepaar hatte 5 Kinder.
Der Zeuge Karl Müller aus Stadtilm, Sigismundstraße 1, hatte vor dem Amtsgericht Arnstadt unter Eid u. a. folgendes ausgesagt:
Ich war mit dem Kassenangestellten Hermann Baumbach zusammen im Internierungslager Buchenwald. Wir lagen in einer Baracke. Anfang Mai 1948 erkrankte Baumbach und kam in ein Lazarett dort. Kurz nach seiner Einlieferung ins Lazarett habe ich ihn dort gesehen und von seinem behandelnden Arzt erfahren, daß er eine offene Tbc-Krankheit habe.
Am 2. oder 3. Pfingstfeiertag 1948 erfuhr ich von einem Kameraden, daß Baumbach am 18.5.1948 verstorben sei, das Lazarett habe die Nachricht gesandt, Baumbach sei von der Liste der Barackenstärke abzusetzen. Daraufhin bat ich einen Arzt, der in unserer Baracke wohnte, und im Lazarett Dienst tat, sich nach Baumbach zu erkundigen. Dieser bestätigte mir den Tod Baumbachs.

- Brömel, Walter Curt Günther** ■ w. in Arnstadt, Mozartstraße 11, zeitweise in Stadtilm
Er war der Sohn des Musikus August Eratus Günther Brömel und dessen Ehefrau Ida Louise Lydia geb. Thiele (w. beide in Stadtilm).
- * 3.8.1897 in Stadtilm
† Walter Brömel wurde am 5.5.1949 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 21.1.1946 für tot erklärt.
Der Verschollene war verheiratet (∞ 13.6.1921 in Stadtilm). Seine Frau hieß Marie geb. Jahn.

Dreißig, Fritz Erwin Walther ■

w. in Stadtilm, Markt 24; Schlosser

Er war der Sohn des Schuhmachers Carl Wilhelm Dreißig und dessen Ehefrau Caroline Emmeline Anne geb. Schreiber (w. beide in Stadtilm).

* 26.10.1900 in Stadtilm

† Walter Dreißig wurde am 17.4.1953 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1950 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 16.11.1920 in Stadtilm). Seine Frau hieß Helene Anna geb. Hoffmann (* 10.6.1898 in Stadtilm).

Seine Frau Helene und sein Sohn Johannes haben am 22.12.1952 u. a. folgendes beim Kreisgericht Arnstadt zu Protokoll gegeben:

Wir waren in Stadtilm wohnhaft. Mein Vater (bzw. Ehemann) war stellv. Zellenleiter der NSDAP. Auf Grund dessen wurde er im Juli 1945 verhaftet und kam nach Ichttershausen und von dort nach Erfurt. Er wurde Mitte August 1945 infolge seines Magenleidens (Magengeschwüre) wieder entlassen und kam nach Hause. Weil er krankgeschrieben war, bekam er eine Vorladung für den 4.9.1945 zum Vertrauensarzt in Arnstadt. Von diesem Arztbesuch ist er nicht wieder zurückgekehrt. Wir haben nichts wieder von ihm gehört. Erst im Juli 1948 erfuhren wir von Kameraden, die mit ihm zusammen im Lager Buchenwald waren und aus Stadtilm stammten, daß er im Mai 1948 wegen Lungenentzündung ins Krankenhaus eingeliefert worden sei. Danach wurde er nicht wieder gesehen.

Erlinger, Fritz Adolf August ■

w. in Stadtilm, Kirchtalstrae 9; Kaufmännischer

Angestellter

Er war der Sohn des August Erlinger und dessen Ehefrau Elise Auguste geb. Meißner.

* 4.3.1892 in Stadtilm

Uffz.

† Fritz Erlinger wurde am 27.9.1963 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 24.12.1928 in Magdeburg-Südost). Seine Frau hieß Luise Anna Bertha geb. Riedel (* 11.1.1905 in Westerhüsen). Sie wohnte um 1963 in Magdeburg-Südost, Gothaer Straße 22a.

Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Das Kreisgericht legte am 17.5.1963 folgenden Sachverhalt zugrunde:

Die Antragsstellerin hatte mit dem Verschollenen nach Beendigung des faschistischen Krieges ihren Wohnsitz in Stadtilm.

Der Verschollene war im Zivilberuf Kaufmännischer Angestellter und seit 1930 Mitglied der NSDAP. Während des Krieges war er bei der Luftwaffe eingezogen. Sein letzter Dienstgrad war Unteroffizier. Er war in Regensburg stationiert. Von dort aus kam er in amerikanische Gefangenschaft, von der er im September 1945 nach Hause entlassen worden war. Nach 2 Tagen wurde er jedoch im Zuge der Nachkriegsmanahmen von der Wohnung in Stadtilm abgeholt. Er war auf das dortige Rathaus bestellt, wohin er sich dann auch begab. Von dort ist er nicht wieder zurückgekommen. Die Antragsstellerin hat nie wieder etwas von ihm gehört. Sie weiß lediglich von zwei aus dem Lager Buchenwald Entlassenen, daß der Verschollene sich ebenfalls dort befunden haben soll. Er sei so krank gewesen, daß er mit seinem Tode habe rechnen müssen.

Gerstenberger, Max Wilhelm Paul ■

w. in Stadtilm, Weimarische Straße

Nr. 22; Porzellanmaler; bis 1933 SPD-Mitglied

* 21.2.1909 in Cumbach, Kreis Rudolstadt

letzte Nachricht: 28.6.1946

† Paul Gerstenberger wurde am 9.6.1951 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1951 für tot erklärt.)*

Der Verschollene war verheiratet (∞ 18.11.1933 in Stadtilm). Seine Frau hieß Martha Elsbeth geb. Wolf (* 5.11.1912 in Erfurt).

Diese Ehe ist durch das am 23.11.1951 rechtskräftig gewordene Urteil des Amtsgericht Arnstadt (7 Ra 98 / 51) geschieden worden.

Die geschiedene Ehefrau wohnte um 1952 in Stadtilm, Weimarische Straße 22.

Sie gab am 31.1.1952 u. a. folgendes zu Protokoll:

Mein Ehemann war Angehöriger der Polizei seit 1940 und war in verschiedenen Ländern im Osten während des Krieges eingesetzt, unter anderem auch bei den damaligen Judenaktionen. Ich weiß von ihm selbst, daß er Magazine füllen mußte, die dann zur Erschießung von Juden verwandt wurden. Nähere Einzelheiten kann ich jedoch nicht angeben.

Nachdem er aus dem Krieg zurückgekehrt war, ging er wieder zur Polizei und wurde am 28.6.1946 von Angehörigen der Kriminalpolizei Naumburg zum Zwecke eines Verhörs mitgenommen. Seitdem habe ich keinerlei Nachrichten mehr über ihn erhalten.

Das Ehepaar hatte zwei Kinder:

◆ Gerda * 5.7.1941

◆ Siegurt * 2.6.1945

*) Das war eine juristische Besonderheit, die in der Justizgeschichte wohl seinesgleichen sucht. Das Gericht hatte jemand im Vorab für tot erklärt. Eine rückwirkende Todeserklärung war allerdings auch nicht möglich, da sonst das Gericht einen Toten und dessen Witwe geschieden hätte.

Häußer, Harry;

w. in Stadtilm

Harry Häußer, der während des Krieges in Rußland Sonderführer war, kam aus der Haft nicht zurück. Er starb im GPU-Gefängnis angeblich an Rippenfellentzündung.

Herrmann, Friedrich Wilhelm ■

w. in Stadtilm; Schutzmann, Polizeimeister

Er war der Sohn des Güterbodenarbeiters Jakob August Herrmann und dessen Ehefrau Karoline geb. Fleischmann (w. beide in Wernshausen)

* 23.11.1885 in Wernshausen

† Friedrich Herrmann wurde am 3.2.1964 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.7.1949 für tot erklärt.

Friedrich Herrmann war verheiratet (∞ 17.6.1911 in Dietzhausen, Krs. Schleusingen.

Seine Frau hieß Rosine geb. Weißbrodt (* 16.5.1888 in Wichtshausen). Sie wohnte um 1963 in Stadtilm, Methfesselstraße 2a.

Das Ehepaar hatte 3 Kinder:

◆ Eugen * 3.3.1913 in Wichtshausen

◆ Hans * 18.6.1916 in Wichtshausen

◆ Lieselotte * 10.7.1920 in Wichtshausen

Die Frau des Verschollenen gab am 9.7.1963 beim Kreisgericht Arnstadt u. a. folgendes zu Protokoll:

Mein Ehemann wurde von der Polizei aus zum Volkssturm eingezogen. Er kam dann wieder zurück. Dann holten ihn die Amerikanischen Besatzungssol-

daten, auch von da kam er zurück.

Am 10.7.1945, gegen 21.30 Uhr, kam der damalige Bürgermeister Herbst und sagte, mein Mann solle mitkommen, es seien Leute gekommen, die die Stadt besichtigen möchten.

Von da ab habe ich von meinem Mann nichts wieder gehört. Angeblich sollen ihn sowjetische Besatzungssoldaten mitgenommen haben. Von anderen stadtilmer Bürgern habe ich gehört, daß mein Mann in Buchenwald gewesen sein soll. Einer sagte mir, er habe meinen Mann persönlich gesehen, aber die ehemaligen Polizeiangehörigen seien im September 1945 weggebracht worden.

Knauf, Friedrich Ernst ■ w. in Stadtilm; Betriebsleiter

Er war der Sohn des Carl Emil Adolf Knauf und dessen Ehefrau Friedrike Christiane Meta geb. Leyer.

* 1.6.1898 in Stadtilm

† Friedrich Knauf wurde am 30.1.1958 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1951 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 17.3.1924 in Stadtilm). Seine Frau hieß Helene geb. Risch. Sie wohnte um 1957 in Stadtilm, Dimitroffstr. 14.

Das Ehepaar hatte 2 Kinder:

◆ Kurt * 15.8.1924 in Stadtilm

◆ Hildegard * 22.5.1928 in Stadtilm (verehelichte Linke)

Seine Ehefrau gab am 14.11.1957 vor dem Kreisgericht Arnstadt u. a. folgendes zu Protokoll:

Mein Mann wurde am 11.9.1946 aus mir unbekanntem Grund von der sowjetischen Besatzungsmacht inhaftiert und mit unbekanntem Aufenthalt in ein Internierungslager gebracht. Alle meine Ermittlungsversuche blieben ergebnislos. Erst später habe ich durch andere Personen in Erfahrung bringen können, daß mein Mann über das Lager Buchenwald in das Lager Sachsenhausen überführt worden sei. Hier sei er an den Folgen einer Ruhrerkrankung verstorben.

Kirsten, Eduard August Fritz; w. in Stadtilm, Markt 20; Kaufmann

* 1.8.1894 in Stadtilm

† Fritz Kirsten wurde am 6.1.1955 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1950 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 20.9.1920 in Stadtilm). Seine Frau hieß Pauline Martha Ernestine geb. Röser (* 3.2.1895 in Stadtilm). Sie wohnte um 1954 in Stadtilm, Markt 20.

Die Ehefrau gab am 8.10.1954 beim Kreisgericht Arnstadt u. a. folgendes zu Protokoll:

Mein Mann wurde am 4.10.1945 von der Besatzungsmacht aus mir unbekanntem Grund inhaftiert. Seit dieser Zeit habe ich trotz meiner angestellten Ermittlungen bei der Polizei keine Nachricht bzw. Auskunft über den Verbleib meines Mannes erhalten.

Von heimgekehrten Mitgefangenen habe ich erfahren, daß mein Mann etwa am 20.4.1947 im Internierungslager Buchenwald an Ruhr verstorben sein soll.

Munsche, Willy Oskar Erich

■ w. in Stadtilm, Lindenstraße 5a; Lehrer

Er war der Sohn des Lehrers Hilmar Berthold Munsche und dessen Ehefrau Ernestine Emilie Emma geb. Herwardt (w. beide in Großliebringen)

* 27.3.1897 in Großliebringen

† Erich Munsche wurde am 7.9.1952 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1950 für tot erklärt.

Auf dem Denkmal in Großliebringen für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft wird unter den Opfern des Stalinismus unser Erich Munsche, der ja in Großliebringen geboren ist, leider nicht erwähnt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 29.7.1920 in Schwarzwald, jetzt Luisenthal). Seine Frau hieß Martha Hedwig geb. Kreuch (* 24.6.1900 in Stadtilm).

Sie wohnte um 1952 in Stadtilm, Lindenstraße 5a.

Die Ehefrau gab am 13.5.1952 u. a. folgendes beim Amtsgericht Arnstadt zu Protokoll:

[Mein Ehemann ist in der Nacht vom 14. zum 15.11.1945 von der sowjetischen Besatzungsmacht interniert worden. In dieser Nacht habe ich ihn zum letzten Mal gesehen und seitdem keinerlei Lebenszeichen mehr von ihm erhalten. Nachforschungen waren erfolglos.](#)

Pflänzel, Max Karl Otto

■ w. in Stadtilm; Kaufmann

Er war der Sohn des Konditors Eduard Albin Ludwig Pflänzel und dessen Ehefrau Klara geb. Sternkopf (w. beide in Saalfeld).

* 25.7.1894 in Saalfeld / Saale

† Max Pflänzel wurde am 17.7.1958 vom Amtsgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1950 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 19.5.1921 in Stadtilm). Seine Frau hieß Johanna Paula Elsa geb. Meißner (* 2.6.1895 in Stadtilm). Sie wohnte um 1958 in Stadtilm, Markt 28.

Das Ehepaar hatte 3 Kinder:

- ◆ Kurt * 5.3.1922 in Saalfeld
- ◆ Dietrich * 6.4.1923 in Saalfeld
- ◆ Irmgard * 24.11.1927 in Saalfeld; verheiratete Woitkowiak (Sie wohnte um 2007 in 60388 Frankfurt, Nordring 36.)

Die Ehefrau gab am 25.4.1958 vor dem Kreisgericht Arnstadt u. a. folgendes zu Protokoll:

[Mein Mann wurde in der Nacht vom 19. zum 20.11.1945 von der sowjetischen Besatzungsmacht inhaftiert. Der Grund dafür kann nur sein, weil mein Mann kurz vor dem Zusammenbruch im Jahre 1945 Führer der Volkssturmeinheit in Stadtilm nominiert worden war, obwohl er nicht der NSDAP angehörte.](#)

[Nach Aussagen von heimgekehrten Häftlingen habe ich gehört, daß mein Mann in Buchenwald interniert gewesen sein soll.](#)

Einem Schreiben vom Suchdienst des DRK vom 15.1.2007 zufolge ist Max Pflänzel im „NKWD-Speziallager Buchenwald / Weimar“ am 24.2.1947 an Dystrophie *) verstorben.

*) Unter Dystrophie versteht man den Mangel an Nährstoffen aufgrund von Mangel- oder Fehlernährung. Mit anderen Worten: Max Pflänzel ist in Buchenwald verhungert.



Max Pflänzel

Riebe, Wilhelm Richard

■ w. in Stadtilm, Schloßstraße 14b; Kaufmann

Er war der Sohn des Bodenmeistergehilfen bzw. Lademeisters August Riebe und dessen Ehefrau Emilie geb. Drößiger (w. beide in Stadtilm).

* 22.12.1889 in Schwarza

letzte Nachricht: August 1945

† Richard Riebe wurde am 28.9.1952 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1950 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 7.7.1913 in Stadtilm). Seine Frau hieß Anna Helma geb. Unbescheidt * 6.11.1891 in Stadtilm († 3.7.1947 in Arnstadt).

Sie war die Tochter des Bürgers und Handelsmannes Julius August Clement Unbescheidt und dessen Ehefrau Emmeline geb. Butzert (w. beide in Stadtilm).

Seine Tochter, Frau Hildegard Haucke geb. Riebe (w. in Heringsdorf / Usedom, Maxim-Gorki-Straße 21), gab am 20.6.1952 u. a. folgendes beim Kreisgericht Arnstadt zu Protokoll:

Mein Vater wurde am 11.8.1945 in Stadtilm im Rathaus von der sowjetischen Besatzungsmacht interniert, weil er Mitglied der ehemaligen NSDAP war. Er kam dann in ein Lager bei Erfurt, wo ich ihm nochmals Ende August 1945 einige Sachen gebracht und auch mit ihm gesprochen hatte. Seit dem habe ich nie wieder etwas über sein Schicksal oder von ihm selbst gehört. Zurückgekehrte Kameraden haben mir dann berichtet, daß mein Vater am 4.11.1946 im Internierungslager Buchenwald verstorben sei.

Rödger, Albin Oscar Arno

■ w. in Dienststedt, zeitweise in Stadtilm;

Wachmann im Gelenkwellenwerk Stadtilm; Maurer

Sohn des Louis Albert Rödger und dessen Ehefrau Hilma Therese geb. Schulze

* 15.5.1896 in Dienststedt

† Arno Rödger wurde am 22.5.1958 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1952 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (∞ 5.4.1919 in Dienststedt). Seine Frau hieß Sophie Hedwig Erna geb. Erdmann (* 15.5.1898 in Dienststedt).

Sie gab am 26.2.1958 beim Kreisgericht Arnstadt u. a. folgendes zu Protokoll:

Mein Ehemann war bis zum Kriegsende als Wachmann im Gelenkwellenwerk Stadtilm tätig. Nach dem Zusammenbruch war er zu Hause und hat im Haus und Garten gearbeitet. Er gehörte zunächst der SPD und später, nach dem Zusammenbruch, der SED an.

Am 15.1.1947 wurde er durch Angehörige der damaligen sowjetischen Besatzungsmacht nach Stadtilm zur Vernehmung geholt. Zwei Tage später kehrte er wieder nach Hause zurück. Am 4.3.1947 wurde er abermals abgeholt und ist nicht wiedergekommen. Bis zum heutigen Tage habe ich kein Lebenszeichen von ihm bekommen.

Röser, Wilhelm Kurt;

w. in Stadtilm, Bahnhofstraße 8; Tischlermeister

Er war der Sohn des Carl Wilhelm Louis Paul Röser und dessen Ehefrau Marie Auguste Kathinka geb. Kühler.

* 21.2.1907 in Stadtilm

† Kurt Röser wurde am 11.9.1958 vom Kreisgericht Arnstadt mit Wirkung vom 31.12.1951 für tot erklärt.

Der Verschollene war verheiratet (⊙ 19.9.1932 in Stadtilm). Seine Frau hieß Marie Charlotte geb. Baumbach * 14.12.1908 in Stadtilm.

Das Ehepaar hatte 2 Kinder:

◆ Günter Wilhelm Paul * 18.11.1945 in Stadtilm

◆ Hubert Kurt * 31.7.1941

Die Ehefrau hatte am 27.6.1958 vor dem Kreisgericht Arnstadt u. a. folgendes zu Protokoll gegeben:

Am 10.1.1946 wurde mein Mann von der sowj. Besatzungsmacht weggeholt, wahrscheinlich deswegen, weil mein Mann während des Krieges notdienstverpflichtet zur Polizei gehen mußte. Nur dies kann der Grund gewesen sein, denn ich kann mir nicht denken, weswegen er sonst geholt worden sein soll. Alle meine Bemühungen, den Aufenthalt meines Mannes zu erfahren, blieben ergebnislos. Ich weiß nicht, wohin er gekommen ist.

Volkman, Liesbeth geb. Quednau; w. in Tharau, Krs. Preytsch-Eilau / Ostpreußen

Sie war die Schwester eines Stadtilmers.

* 23.2.1909 in Wittenberg, Kreis Preusch-Eilau / Ostpreußen

Der Antrag des Bruders, Walter Quednau, auf Todeserklärung vom 9.1.1959 zog dieser mit der Begründung zurück, daß er ansonsten einen Antrag auf Inanspruchnahme des Armenrechts stellen müsse.

Die Verschollene war verheiratet (⊙ Anfang 1932 in Tharau). Ihr Ehemann war der Reichsbahnangestellte Fritz Volkman (kriegsvermißt).

Das Ehepaar hatte eine Tochter:

◆ Helga * um 1934; verehelichte Bader

Der Bruder der Verschollenen, der Lagerarbeiter Walter Quednau (w. in Stadtilm, Straße der Freundschaft 11) gab am 9.1.1959 beim Kreisgericht Arnstadt u.a. folgendes zu Protokoll:

Meine Schwester war vor dem Zusammenbruch in Tharau wohnhaft. Etwa im März 1945 wurde sie von dort ausgesiedelt, und etwa bei Danzig übernahm die Rote Armee den gesamten Flüchtlingstreck. Die arbeitsfähigen Kräfte, wozu auch meine Schwester zählte, wurden zu Sammeltransporten zusammengestellt und in die SU transportiert. Nach Mitteilung einer gewissen Dorothea Braun soll meine Schwester in einem Arbeitslager in Sibirien gewesen sein, wo sie an den Folgen einer Krankheit verstorben sein soll.



Von weiteren Häftlingen, welche in Buchenwald oder anderswo interniert waren konnten wir (ohne Vorlage von Beweisen) in Erfahrung bringen:

- ◆ Polizeiwachtmeister Linsel (in der Haft gestorben)
- ◆ Polizeiwachtmeister Hermann (in der Haft gestorben)
- ◆ ?? Gaßmanns Schwiegersohn (in der Haft gestorben)
- ◆ Kurt Röser († 1947)
- ◆ Dr. Vehrling (wurde später entlassen und zog nach Westdeutschland)
- ◆ Gerhard Meißner (kam später zurück und zog nach Westdeutschland)
- ◆ Feldmeister Gehring (nach langer Gefangenschaft entlassen und 1951 gestorben)

In den Selbstmord getrieben

Die Frau des Bäckermeisters Friedrich hatte sich im November 1945 mit Gas vergiftet, weil man ihr alles genommen hatte und sie kein Geld mehr besaß. Ihr Ehemann war aus dem Krieg noch nicht zurück. Sie sah keinen Ausweg mehr.

Entlassen und doch physisch vernichtet

(nach einem Bericht von Karli Schwarz)

Viele der Internierten konnten nach Auflösung der Läger nach Hause. Sie hatten zwar überlebt, aber sie waren dennoch Opfer. Wir wollen dies an einem Beispiel verdeutlichen.

In Oberilm, Bahnhofstraße 4, wohnte der Angestellte Paul Schwarz (ehemaliges NSDAP-Mitglied), der Vater des uns allen gut bekannten Schauspielers am Erfurter Theater Karli Schwarz. Vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete Paul Schwarz als Angestellter des Arbeitsamtes Arnstadt, Nebenstelle Stadtilm.

Am 11.8.1945, als er gerade beim Ausmisten des Schweinestalls war, wurde er ohne Angaben von Gründen von sowjetischen Soldaten verhaftet. Er durfte sich weder umziehen, noch irgendwelche Gegenstände des täglichen Bedarfs mitnehmen. Auf einem Motorrad wurde er abtransportiert.

Von einer Sammelstelle, wo sich noch andere Stadtilmer NSDAP-Mitglieder befanden, wurden diese Menschen nach Erfurt zur Löberfeldkaserne, wo noch weitere Verhaftete anwesend waren, transportiert. Hier hatte ihn seine Frau und seine Tochter am Geländezaun zunächst zum letzten Mal gesehen und gesprochen. Danach verlor sich seine Spur, und die Angehörigen - hörten von ihm bis zu seiner Rückkehr im August 1948 nichts mehr. Erst nach seiner Entlassung erfuhren sie, daß er in Buchenwald festgehalten worden war. Auf seinem Entlassungsschein war vermerkt worden, daß sich Paul Schwarz nachweislich keiner Kriegsverbrechen schuldig gemacht habe. Er war, wie sich später herausstellte, von einem Stadtilmer, der seinen Posten beim Arbeitsamt anstrebte, denunziert worden.

Frau Erna Schwarz, die Ehefrau des Internierten, hatte alles versucht, um ein Lebenszeichen von ihrem Mann zu erhalten. Ihre Schreiben blieben unbeantwortet. Hier die Abschrift eines solchen Briefes:

Erna Schwarz

Oberilm (Thür.), den 22.12.1946

(15) Oberilm (Thür.)

Post Stadtilm (Thür.)

Bahnhofstraße 4

An den

Parteivorstand der

Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Ortsgruppe Stadtilm

15 - Stadtilm (Thür.)

Sehr geehrte Herren!

Es wird Ihnen bekannt sein, daß mein Gatte, Herr Paul Schwarz, im August 1945 aufgrund einer Anzeige, durch die russischen Besatzungsbehörden inhaftiert wurde.

Ich habe seit jener Zeit bis heute noch nichts wieder, weder über den Verbleib meines Gatten, noch wessen man ihn überhaupt angeklagt hat oder was man für

ein Urteil über ihn gesprochen hat, gehört.

Schon sehr viel habe ich bis heute getan - sie werden das sicher verstehen können - um irgend etwas über den Aufenthalt oder auch über die Anklage zu erfahren. Leider war bisher alle Mühe vergebens.

Ich empfinde es als unmenschlich, daß man mir und meinen Kindern nicht einmal mitteilt, wo sich mein Gatte befindet, ob er gesund und überhaupt noch am Leben ist und wessen man ihn eigentlich anklagt. Ich leide unter diesem Umstand so sehr, daß ich körperlich und seelisch krank und elend dabei werde; auch fehlt mir mein Mann als Ernährer, da ich eine kranke Frau bin und kürzlich erst wieder 3 Wochen im Krankenhaus gelegen habe. Meine feste Überzeugung ist nach wie vor, daß mein Gatte unschuldig dieses bedauernswerte Los erleidet.

Darum, sehr geehrte Herren, und als verantwortungsbewußte Mutter, sowie treue Lebensgefährtin meines Mannes, wende ich mich heute an Sie und erlebe von Ihnen eine Nachforschung über das ungewisse Schicksal meines Gatten und Vaters meiner Kinder. Sie haben die Mittel dazu in den Händen, ich bitte Sie, weisen Sie mich nicht ab.

Ich weiß, daß Sie alle meinen Mann kennen, auch noch aus der Zeit vor 1933, denn er war ja damals schon Angestellter des Arbeitsamtes. Gerade damals, in der schweren Zeit der enormen Arbeitslosigkeit, war er einer der Wenigen im öffentlichen Dienst, der viel Verständnis und ein mitfühlendes Herz für die auf der Straße liegenden Arbeiter hatte. Er war stets zu einem freundlichen Wort, zu einem guten Rat bereit. Er war nicht einer von denen, die den Amtsschimmel ritten oder ein sturer Paragraphenhengst. Das werden alle die Arbeiter bestätigen können, die ihn damals als Arbeitslose kennenlernten. Aber auch nach 1933 blieb er der Alte, ein Mensch, der nicht nur seine behördlichen Pflichten kannte, sondern auch ein menschlich mitfühlendes Herz. Viele Arbeiter aus Stadtilm, mit denen ich nach der Verhaftung meines Mannes Gelegenheit hatte zu sprechen, bestätigten mir dies, beklagten sein Los und gestanden, daß man hier ein Unrecht begangen hat.

Aber nicht nur deutsche Arbeiter, auch ausländische haben das mitfühlende, menschliche Herz meines Mannes gefühlt. Er hat ihnen ihr Los, soweit es in seiner Macht stand, immer zu erleichtern versucht, denn er kannte die Nöte und Sorgen dieser Menschen genau. Wenn er privat helfen konnte, so hat er auch dieses getan. Ich denke da z. B. an einen Ukrainer, der auf Anweisung meines Mannes sehr oft zu uns ins Haus kam und sich ein zusätzliches Mittagbrot abholte. Unsere Hausnachbarn werden das bestätigen können.

Um so weniger kann ich es verstehen, daß man diesen Mann, der immer nur bedacht war, den Menschen Gutes zu tun, dessen humane Einstellung seinen Mitmenschen gegenüber bekannt war, heute einsperrt.

Es ist natürlich eine Tatsache, daß er aus beruflichen Gründen der NSDAP angehörte, aber doch nicht in einer führenden oder beeinflussenden Stellung. Erst im Jahre 1937, als man ihn nämlich von seiner vorgesetzten Dienststelle - er war ja Behördenangestellter beim Arbeitsamt - zum letzten Male aufforderte, der Partei beizutreten, wenn er seine Stelle nicht verlieren wolle, trat er in die NSDAP ein. Vorher, seit 1935, gehörte er nur der SA-Reserve II an, und zwar auch nur auf Druck seiner vorgesetzten Dienststelle, und weil er glaubte, dadurch den Eintritt in die Partei verhindern zu können. (Dieses Schreiben, worin er aufgefordert wurde, der SA-Reserve, bzw. der Partei beizutreten, hat mein Mann bei sich!)

Er ist also genau nur ein Mitläufer gewesen, wie so viele Andere auch. Wir waren ja mehr oder weniger, bis auf wenige Ausnahmen, alle verführt.

Auch in seiner beruflichen Tätigkeit, nämlich als Angestellter des Arbeitsamtes, hat er keinen einflußreichen Posten bekleidet, sondern war nur ein kleiner, ausführender Angestellter, ein Sachbearbeiter, nicht einmal Beamter.

Ich bitte Sie deshalb nochmals, mir bei der Aufklärung des Unrechts, welches meinem Gatten wiederfahren ist, bei der Nachforschung nach seinem Verbleib und seiner Befreiung behilflich zu sein.

Bei aller Strenge, die die russischen Besatzungsbehörden walten lassen, glaube ich nicht, daß sie einen Menschen, dessen Unschuld bewiesen ist, länger festhalten werden.

Ich hoffe, keine Fehlbitte bei Ihnen getan zu haben und daß Sie mir helfen werden. Ich selbst bin ein Kind der Arbeiterklasse. Mein Vater war der Sozialdemokrat August Reinhardt. Ich habe mich bis heute auch noch als nichts Anderes gefühlt. Die ältesten Mitglieder der SED werden meinen Vater, den Genossen August Reinhardt, sicher noch als alten Sozialdemokraten kennen. Auch habe ich selbst während der ganzen zwölf Jahre des nationalsozialistischen Regimes weder der NSDAP noch irgend einer ihrer Formationen angehört, weil ich innerlich nicht mit dem übereinstimmen konnte, was damals geschehen war. Meine Kinder werden bezeugen können, wie ich in jener Zeit oftmals gewarnt habe.

In Erwartung, daß Sie mir bald einmal einen günstigen Bescheid geben können, der mir mein schweres Los erleichtert, danke ich Ihnen schon im Voraus für Ihre Mühe und begrüße Sie

mit sozialistischen Gruß!

gez. Erna Schwarz

Dieser leidenschaftliche Brief wurde niemals beantwortet.

Als kranker, gebrochener Mann kam Paul Schwarz nach 3-jähriger Haft in Buchenwald zu seiner Familie zurück. „Mein Vater“, so sagte Karli Schwarz, „war ein sehr frommer Mann und Mitglied des Kirchenvorstandes der Evangelischen Kirche Stadtilm. Zu keiner Zeit hat es für die grundlose Inhaftierung eine Entschuldigung gegeben.“

Erblindet, krank und elend von der unmenschlichen Behandlung in Buchenwald starb Paul Schwarz im Dezember 1968.

Namenregister der Opfer

Aderhold, Karl-Heinz	150
Altwein, Günter	59
Anemüller, <u>Alwin</u> Gustav Arno	59
Apel, Hugo Adolf <u>Max</u>	19
Apel, Rudolf	126
Bachmann, Arno <u>Heinz</u>	60
Bachmann, Bruno Karl <u>Erich</u>	60
Bachmann, Elvir Werner <u>Bruno</u>	126
Bauer, Fritz	60
Bauer, Rudolf	60
Baumbach, Siegfried Gustav <u>Paul</u>	61
Baumbach, Alfred	19
Baumbach, Karl <u>Hermann</u>	167
Baumbach, Paul <u>Martin</u>	60
Baumbach, Richard	19
Beck, Artur <u>Heinz</u>	61
Beck, Gerhardt	61
Beck, Werner	61; 150
Bergmann, Carl Günther <u>Otto</u>	19
Bergmann, Hans <u>Joachim</u>	62
Bergmann, Helmut	126
Bergmann, <u>Max</u> Fritz	19
Betzoldt, Albert Paul	20
Beyer, Rudolf	62
Biel, Arno	20
Billeb, <u>Walter</u> Willy	63
Birstiel, Alfred <u>Paul</u>	63
Blankenburg, <u>Heinz</u> Robert Werner	63
Bocklitz, Hugo <u>Arno</u>	20
Böhm, Fritz	126
Böhm, Karl <u>Ernst</u> Otto	20
Böhm, Oskar Walter Franz <u>Fritz</u>	63
Böhm, Richard Karl <u>Walter</u>	20
Boldhaus, <u>Otto</u> Adolf	21
Böttger, Gerhard Kurt Erich <u>Max</u> jun.	64
Böttger, Max <u>Gerhard</u>	64
Böttner, Hermann	64
Böttner, Kurt <u>Erich</u>	150
Böttner, <u>Paul</u> Kurt Otto	64
Braun, Friedrich <u>Wilhelm</u> Hermann (genannt Willy)	65
Brehme, Paul Günther	21
Brendler, Hermann	21
Brömel, <u>Gerhard</u> Walter Günter	65
Brömel, Karl Paul Otto	162
Brömel, Martin Gustav Karl	150
Brömel, <u>Walter</u> Curt Günther	167
Brünnert, Otto	21
Büttel, Helmut	65
Cramer, Ernst	65
Creutzburg, Herbert	126
Demelius, <u>Heinrich</u> Karl	127

Denner, Otto	21
Ditschler, <u>Karl</u> Friedrich	66
Dittmar, <u>Max Rudolf</u>	21
Dittrich, <u>Karl Emil Ottokar</u>	127
Dittrich, Otto	127
Doelle, August Johann	66
Döhler, <u>Georg Paul Kurt</u>	66
Dopmann, Heinrich	66
Dornheim, Otto	21
Dreißig, <u>Fritz Erwin Walther</u>	168
Dreißig, <u>Rudolf Paul</u>	128
Dubberke, Paul	67
Dubiel, Gerhard	166
Eberhardt, Hans	150
Eberhardt, <u>Hilmar Rudolf</u>	22
Eberhardt, Walter	22
Ebert, Edgar Louis <u>Hermann</u>	67
Ebert, <u>Karl Wilhelm Erich</u>	67
Ebert, <u>Kurt Johannes Fritz</u>	22
Ebert, <u>Martin Oskar Richard</u>	67
Ebert, <u>Rudolf Paul</u>	22
Eckstein, <u>Karl Edwin Max</u>	22
Ehrhardt, <u>Friedrich Walther</u>	151
Ehrhardt, Hans	68
Eichler, <u>Erich Paul Fritz</u>	68
Eisenreich, <u>Eugen Max Fritz</u>	23; 54
Engelmann, <u>Wilhelm Hermann</u>	128
Erhardt, Friedrich	68
Erlinger, <u>Fritz Adolf August</u>	168
Eschrich, Werner	68
Eskofier, <u>Günther Paul</u>	68
Eskofier, Willy	128
Fehler, Albert	23
Fehn, Michael	23
Fischer, Franz	68
Fleischfresser, Bruno	68
Franke, <u>Ernst Paul Hugo</u>	23
Franke, <u>Karl Rudolf Erich</u>	69
Freise, Hans	69
Friedrich, ... (Frau des Bäckermeisters Friedrich)	174
Friedrich, <u>Ernst Kurt</u>	69
Friedrich, <u>Theodor</u> (genannt: Theo) Gottlieb Willy	128
Friedrich, Walter	23
Fritz, Erich	69
Frohloff, <u>Günther Alfred Kurt</u>	70
Fuchs, <u>Erich Albin Oskar</u>	70
Gang, <u>Albert Rudi Werner</u>	129
Gang, <u>Emil Albert</u>	70
Gang, <u>Karl-Heinz</u>	70
Gang, <u>Walter Paul</u>	70
Gaßmann, <u>Karl Emil Oskar</u>	24
Gaßmann, <u>Willy Kurt</u>	71
Gebser, <u>Edwin Werner</u>	71
Gericke, <u>Otto Hans Joachim</u>	72

Gerstenberger, Hermann	24
Gerstenberger, Hugo	24
Gerstenberger, Max Wilhelm <u>Paul</u>	169
Geyer, Helmut	72
Giesler, Georg	72
Gießler, Otto	151
Gießler, Paul	72
Gießler, Wilhelm <u>Georg</u> Otto	162
Gleichmar, Kurt	151
Gleisberg, Ernst Otto	24
Gölitz, Hermann	24
Gölitz, Oskar <u>Helmut</u>	129
Gothe, Alfred Werner <u>Gerhard</u>	151
Gothe, Karl	54
Götze, Karl Max <u>Martin</u>	129
Gräbenteich, <u>Werner</u> Günther	73
Gräf, <u>Fritz</u> Oskar	73; 152
Graf, <u>Manfred</u> Roland	130
Gramann, Günther <u>Rudolf</u>	25
Gramann, <u>Hugo</u> Alfred	24
Gräser, Ernst <u>Oskar</u> Hermann	25
Gräser, Fritz	73
Gräser, Günter	25
Graßau, Eduard Reinhold <u>Rudolf</u>	74
Grassau, Paul	130
Grassau, Reinhold	74
Grassau, <u>Werner</u> Reinhold	74
Grau, <u>Harald</u> Karl Otto Bernhard	74
Grau, Kurt	74
Gründer, Erich	25
Gründer, Hans	25
Günsche, Fritz Kurt <u>Eugen</u>	25
Günther, Ernst <u>Robert</u> August	26
Günther, Karl <u>Rudolf</u>	152
Günther, Robert	54
Haase, Nathanael	152
Hädrich, <u>Rudi</u> Helmut Paul	75
Hafner, Georg	75
Hager, <u>Fritz</u> Paul	75
Hahn, Heinz	75
Hanke, <u>Hermann</u> Otto Karl	75; 152
Harnisch, Artur	76
Harnisch, Hermann	76
Hartmann, Erich	76
Hartmann, <u>Franz</u> Wilhelm	130
Hartmann, Fritz	76
Hartmann, Wilhelm (genannt: Willi) Gustav	76
Hartmann, Wilhelm Ferdinand <u>Walter</u>	26
Hartung, Fritz	77
Hartung, Fritz <u>Paul</u>	26
Hartung, Gerhard	77
Hartung, Max	26
Hartung, <u>Wilhelm</u> Albert Otto	77
Hasel, Friedrich Georg	130

Haun, <u>Arno</u> August	26
Häußer, Arthur <u>Martin</u> Fritz	162
Häußer, Harry	169
Heerwagen, Paul Emil <u>Max</u>	77
Heerwagen, Paul <u>Fritz</u>	77
Heidler, <u>Kurt</u> Johannes	27
Heine, Arthur <u>Erich</u>	78
Heinz, Hans Joachim	78
Heinz, Horst	78
Heinz, Irene geb. Röser	79
Helbig, Karl August <u>Hermann</u>	28
Hemme, Adolf Heinrich <u>Max</u>	28
Henkel, Paul	80
Henkel, Siegfried	81
Herbst, <u>Fritz</u> Paul	81
Herrmann, <u>Friedrich</u> Wilhelm	169
Hertwig, Fritz Willi <u>Kurt</u>	81
Herz, Karl-Heinz	82
Hettstedt, <u>Arno</u> Hermann	82
Hettstedt, <u>Erich</u> Alfred	83
Hetzer, <u>Fritz</u> Albert	28
Heumann, Karl August <u>Otto</u>	28
Heunemann, Friedrich Georg <u>Herwart</u>	163
Heunemann, <u>Günter</u> Georg	163
Heunemann, Wilhelm Ferdinand <u>Herbert</u>	152
Heuwinkel, Heinz	83
Hey, Karl-Heinz Walter Hans <u>Erich</u>	83
Heyder, Alfred <u>Hugo</u>	54; 55
Heyder, Curt	83
Hildesheim, <u>Kurt</u> Walter	131
Hobein, Karl Tilo Willi <u>Werner</u>	83
Hoffmann, Adolf	84
Hoffmann, <u>Albert</u> Adolf Richard	84
Hoffmann, Albert <u>Ernst</u> jun.	84
Hoffmann, Arthur	84
Hoffmann, Artur	28
Hoffmann, Artur <u>Hermann</u>	85
Hoffmann, August Albert <u>Max</u>	29
Hoffmann, Edmund Hildebert <u>Kurt</u>	132
Hoffmann, Franz <u>Wolfgang</u>	132
Hoffmann, Friedrich (genannt: Fritz)	84
Hoffmann, <u>Fritz</u> Ottomar	28
Hoffmann, Harry	84
Hoffmann, Hermann	85
Hoffmann, Kurt (verschollen im Ersten Weltkrieg)	52
Hoffmann, Kurt (✕ 1944)	85
Hoffmann, Paul Hermann <u>Fritz</u>	29
Hoffmann, Rudi	85
Hoffmann, <u>Werner</u> Kurt Fritz	85
Hoffmann, Willi	85
Hofmann, Fritz	29
Hofmann, Hugo Max <u>Oskar</u>	29
Holmann, Albert Wilhelm	53

Holzhey, <u>Werner</u> Karl Oskar	86; 153
Holzschuher, <u>Frank</u> Fritz Richard	132
Hopf, Eduard	86
Hopf, <u>Ehrhard</u> Walter	133
Hopf, Herwart <u>Martin</u>	86
Hopf, Kurt	86
Höppner, Ernst Wilhelm	29
Höring, <u>Paul</u> Louis Albert	133
Hörnig, <u>Kurt</u> Albert	54; 55
Hotzel, Max <u>Walter</u>	30
Hoyer, Hellmut	133
Hoyer, Max Werner <u>Rudolf</u>	86
Huck, Erich	153
Huke, <u>Hermann</u> Willy Erich Paul	133
Hunger, <u>Karl</u> Richard	153
Hüter, Fritz <u>Max</u>	87
Jahn, <u>Georg</u> Ernst August	30
Janz, <u>Helmut</u> Julius	87
Jordan, <u>Albert</u> Hermann	30
Josiger, Kurt	87
Jünger, <u>Paul</u> Hermann	87
Kaluza, Hans	88
Kaufmann, <u>Albert</u> Adolf Richard	88
Kaufmann, <u>Friedrich</u> Heinrich	88
Keppler, Hermann Eugen <u>Albert</u>	89
Keßler, <u>Hilmar</u> Karl Siegmund	89
Kießling, Fritz <u>Arno</u>	89
Kießling, Robert <u>Richard</u>	30
Kirchheim, Hermann	89
Kirchmeyer, Eduard Albert Friedrich <u>Hans</u>	89
Kirchner, Paul Erwin <u>Otto</u> Max	30
Kirschner, Karl	31
Kirsten, Eduard August <u>Fritz</u>	170
Kirsten, <u>Rudolf</u> Wolfgang	90
Kirsten, <u>Walter</u> Karl Paul	31
Kleingünther, Albert Rudolf <u>Arno</u>	54; 56
Kleingünther, Georg <u>Fritz</u>	90
Kleingünther, Hermann	134
Kleingünther, <u>Siegfried</u> Richard Fritz	90
Klöppel, Reinhold	54; 56
Knabe, Heinrich	134
Knauf, <u>Friedrich</u> Ernst	170
Knauf, Hilmar (vermißt seit 1944)	134
Knauf, Karl August <u>Hilmar</u> (✱ 1915).....	32
Knauf, Karl Louis <u>Heinrich</u>	32
Knauf, <u>Karl</u> Walter	91
Knauf, <u>Martin</u> Gerhard	90
Knaust, Oswald	32
Koch, Hans	91
Koch, Kurt Albert <u>Georg</u>	33
Koch, Werner	92
Köcher, Willy	93
Köhler, Arno	33

Köhler, <u>Paul</u> Franklin Otto	134
Kolb, Heinz	94
Köllmer, Karl	94
Koppe, Franz Fritz <u>Walter</u>	94
Korn, <u>Oskar</u> Herbert	134
Körner, Georg Edwin <u>Hans</u>	94
Kosa, Jakob	153
Kraft, Heinrich	95
Krahmer, Ernst	95
Krahmer, Max	95
Kranhold, Franz Fritz <u>Willy</u>	95
Krause, Friedrich <u>Richard</u>	34
Krauβ, Kurt	95
Krauβe, Ernst	95
Krauβe, Kurt	95
Krönert, Albert Paul <u>Walter</u>	34
Krönert, Paul	134
Krönert, Walter	96
Krönert, <u>Walter</u> Hermann	135
Krügelstein, Georg	135
Kruse, Wilhelm	153
Kübel, <u>Joseph</u> Jakob	135
Kuchner, Otto	34
Kuhles, Emil Ernst <u>Konrad</u>	136
Kühne, Manfred Karl Herrmann	96
Kümmel, Wilhelm	154
Laemmerzähl, Fritz	96
Lämmer, Fritz	96
Lämmerzähl, Rudolf	54; 56
Langbein, <u>Hans-Joachim</u>	96
Langbein, <u>Helmuth</u> Hilmar Martin (genannt: Mutel)	96
Lange, <u>Alfred</u> Martin	136
Lange, <u>Hugo</u> Hermann	97
Langguth, <u>Anna Marie</u> Käthe	97
Lattermann, Dr. <u>Alfred</u> Ludwig Bernhard	98
Lauterbach, <u>Paul</u> Robert	136; 163
Lenz, Albert <u>Willi</u>	98
Lichtenauer, <u>Adi</u>	154
Lichtenauer, Heide	154
Lichtenauer, Lina	154
Lichtenauer, Ursula geb. Abicht	154
Lichtenauer, Wilhelm	154
Limprecht, Hugo	98
Lindner, Kurt	99
Linke, Georg Josef <u>Franz</u>	99
Linse, Hermann	136
Lobenstein, Max	56
Ludwig, Fritz	137
Ludwig, <u>Fritz</u> Karl	99
Ludwig, Paul	99
Ludwig, Robert <u>Edwin</u> Eugen	34
Lutherer, Erich	99
Lutsche, Alex	34
Lutsche, Gustav <u>Rudolf</u>	34

Maak, <u>Gerhard</u> Kurt Martin	100
Machedanz, Günter	100
Machedanz, Günther <u>Karl</u>	35
Macheleidt, Dr. Martin	100
Mäder, <u>Karl</u> Arno Albert	100
Maier, Adolf	54; 56
Malecha, <u>Johannes</u> (genannt Hans) Albert Anton	101
Marggraf, <u>Gerhard</u> Alfred Werner	101
Marquardt, Hugo	137
Marr, Ernst <u>Albert</u>	35
Marr, Werner	101
Martin, Alfond	53
Martin, Ernst	101
Mederacke, <u>Otto</u> Georg	137
Meier, Otto	102
Meinhardt, Herbert Hermann <u>Wilhelm</u>	137
Meinhardt, <u>Karl</u> Erich	102
Meinhardt, <u>Paul</u> August	102
Meißner, Günther Robert <u>Alfred</u>	102
Meißner, Gustav Adolf <u>Siegfried</u>	103
Meißner, Heinrich <u>Theodor</u>	164
Meißner, Karl Ernst <u>Kurt</u>	37
Meißner, Kurt	102
Meißner, Kurt genannt Sauerbrey	35
Meißner, Louis <u>Albert</u>	35
Meißner, Otto Max <u>Walther</u>	37
Meißner, <u>Otto</u> Wilhelm	103
Meißner, Rudi	103
Meißner, Rudolf	37
Meißner, Wilhelm <u>Robert</u>	37
Menger, Wilhelm <u>Wolfgang</u> Felix	138
Merkel, <u>Johann</u> Nikolaus	37
Meusinger, Friedrich Günther <u>Oswald</u>	38
Meusinger, <u>Fritz</u> Rudolf	37
Meusinger, Hermann	38
Meusinger, <u>Kurt</u> Adolf	104
Meyer, Otto	104
Minner, Max	54; 56
Mohring, Alfred <u>Karl</u>	38
Mohring, Oskar Werner <u>Hans</u>	139
Möller, <u>Kurt</u> Arno Fritz	104
Möller, Paul (verschollen seit 1943).....	139
Möller, Paul (✠ 1915)	38
Möller, Wilhelm Max <u>Heinz</u>	104
Müller, Franz Karl <u>Heinz</u>	104
Müller, <u>Karl</u> Hugo	105
Müller, Karl <u>Rudolf</u>	38
Müller, Louis Franz Werner	139
Müller, Max	38
Munsche, Willy Oskar <u>Erich</u>	171
Mylek, Paul	139
Näder, Rudolf (✠ 1943)	105; 155
Näder, Rudolf (✠ 1916)	54; 56

Nauber, Hermann <u>Fritz</u>	38
Nauber, <u>Werner</u> Paul Edmund	105
Neubauer, Paul Reinhold	39
Neubauer, Wilhelm Paul	40
Neumann, Heinrich	105
Neumann, <u>Rudolf</u> Hermann Paul	40
Nicolai, Arno	105
Nicolai, Arno Werner <u>Martin</u>	155
Nicolai, Wilhelm	105
Nothnagel, Otto	140
Oberhoffer, Albert	106
Oberhoffer, Walter	106
Ostertag, Albert	40
Ostertag, Fritz <u>Paul</u>	106
Ostertag, Günter	106
Ostertag, Hermann	40
Ostertag, Kurt	106
Ostertag, <u>Max</u> Günther	41
Ostertag, <u>Rudolf</u> Günther Paul	140
Ostertag, <u>Werner</u> Erich	140
Paris, Karl	106
Pein, Rudolf	155
Petkoritsch, Kasimir	53
Petri, Albert Ernst <u>Karl</u>	41
Petri, Fritz Walter <u>Erich</u>	107
Petzold, Paul	41
Pflänzel, <u>Max</u> Karl Otto	171
Pickrodt, Otto	41
Plumeier, Gerhard	155
Pohl, Alfred	54; 57
Pohl, <u>Edgar</u> Emil Otto	156
Pohl, Herbert	140
Pohlemann, Franz <u>Walter</u> Erich	140; 164
Pohlemann, Willimar	107
Prieße, Adolf Walter <u>Kurt</u>	141
Putz, Franz Josef geb. Skuthan	107
Putensen, Alfred	156
Putensen, Fritz	156
Putensen, Karl	107
Putensen, Karl Ernst <u>Walter</u>	156
Rademacher, Werner	141
Rampel, Erich	107
Range, Hugo	107
Range, Otto	141
Rath, Otto	107
Refragier, <u>Naré</u> Pierre	166
Reinhardt, Hugo	42
Reinhardt, <u>Karl</u> August Ernst	107
Reinig, Else geb. Vogt	108
Reinig, Gisela	108
Reinig, Jutta	108
Reische, Paul <u>Emil</u>	42
Riebe, Wilhelm <u>Richard</u>	172
Rincke, <u>Friedrich</u> Karl	42

Rincke, Fritz	108
Risch, Adolf Otto <u>Robert</u>	109
Risch, Fritz <u>Erich</u>	108
Risch, Hermann	141
Risch, Hilmar Richard <u>Wilhelm</u>	109
Risch, <u>Manfred</u> Roland Harry	109
Risch, Otto	109
Risch, Otto <u>Kurt</u>	108
Röbel, Hans	109
Robson, Bernard	53
Rödger, Albin Oscar <u>Arno</u>	172
Röhr, Georg	109
Röhr, Rudolf Albert <u>Walter</u>	110
Rompel, Erich	141
Röser, <u>Gerhard</u> Walter Paul	142
Röser, Hugo	110
Röser, Irene → Heinz, Irene geb. Röser	
Röser, Kurt	110
Röser, Martin	142
Röser, Wilhelm Hilmar <u>Erich</u>	141
Röser, Wilhelm <u>Kurt</u>	173
Rüdiger, <u>Emil</u> Wilhelm	110
Rudolf, Albert	142
Rümmler, Herbert	142
Saballek, Otto	142
Salatowski, Johann	142
Salzwedel, Friedrich Wilhelm <u>Hans</u>	42
Salzwedel, <u>Hermann</u> Friedrich Otto	42
Sauerbrey, Hugo	54; 57
Sauerbrey, Kurt → Meißner, Kurt genannt Sauerbrey	
Sauerbrey, <u>Werner</u> Otto	143
Saule, Erwin	52
Schaarschmidt, <u>Otto</u> Franz	111
Schachtschabel, <u>Albin</u> Hugo Otto	43
Schade, Max	111
Schäfer, <u>Karlheinz</u> Albert Otto	111
Schäfer, <u>Otto</u> Max	111
Schäfer, Paul.....	52
Scharf, Karl Friedrich <u>Joachim</u>	112
Schelle, Manfred	112
Schenk, Hermann	112
Schenzle, Maximilian	113
Schiemann, Friedrich	113
Schilling, Hermann	113
Schlamann, <u>Rudi</u> Walter Paul	113
Schlegelmilch, <u>Karl</u> Franz Robert	114
Schlöffel, <u>Albin</u> Hermann Hugo	43
Schlöffel, August <u>Hermann</u> Rudolf	43
Schlöffel, August <u>Oskar</u>	44
Schlöffel, Helmut	114
Schlöffel, Hermann	114
Schlöffel, Karl	114
Schlöffel, Kurt <u>Helmut</u>	143
Schlöffel, Max <u>Otto</u> Paul	44

Schlöffel, <u>Oskar</u> Karl	44
Schlöffel, <u>Otto</u> <u>Karl</u>	143
Schlöffel, <u>Richard</u> <u>Hermann</u>	43
Schlöffel, <u>Rudi</u>	114
Schmalenbach, <u>Hermann</u> <u>Joseph</u>	144
Schmidt, <u>Albert</u> <u>Rudolf</u>	157
Schmidt, <u>Alfred</u>	114
Schmidt, <u>Artur</u> <u>Leobold</u> <u>Albert</u> <u>Johannes</u>	157
Schmidt, <u>Erich</u>	157
Schmidt, <u>Ernst</u> <u>Karl</u> <u>Wilhelm</u>	145
Schmidt, <u>Ernst</u> <u>Theodor</u> <u>Karl</u>	44
Schmidt, <u>Hermann</u>	115
Schmidt, <u>Karl</u>	145
Schmidt, <u>Karl</u> <u>Albert</u>	44
Schmidt, <u>Karl</u> <u>August</u>	115
Schmidt, <u>Otto</u> <u>Erich</u>	144
Schmidt, <u>Paul</u>	158
Schmidt, <u>Paul</u> <u>Walter</u> <u>Werner</u>	115
Schmidt, <u>Rudi</u> <u>Werner</u> <u>Paul</u>	115
Schmidt, <u>Rudolf</u>	45
Schneider, <u>Paul</u> <u>Otto</u> <u>Karl</u>	116
Scholl, <u>Bernhard</u> <u>Oskar</u> <u>Albert</u>	45
Schönau, <u>Richard</u> <u>Arthur</u> <u>Ernst</u>	116
Schonert, <u>Carl</u> <u>August</u>	45
Schonert, <u>Louis</u> <u>Gustav</u> <u>Rudolf</u>	116
Schöniger, <u>Alfred</u> <u>Arno</u>	45
Schöniger, <u>Ernst</u>	116
Schöniger, <u>Karl</u>	45
Schöniger, <u>Rudolf</u> <u>Helmut</u>	117
Schött, <u>Ida</u> <u>Luise</u> <u>Henriette</u>	117
Schramm, <u>Erich</u>	117
Schramm, <u>Ernst</u>	117
Schramm, <u>Ernst</u> <u>Erich</u>	145
Schramm, <u>Gerhard</u>	117
Schreiber, <u>Carl</u> <u>Friedrich</u> <u>August</u> <u>Berthold</u>	45
Schreiber, <u>Paul</u> <u>Kurt</u>	159
Schreiber, <u>Werner</u> <u>Martin</u> <u>Aurel</u>	158
Schröpfer, <u>Karl</u>	46
Schüffler, <u>Hans</u>	145
Schulz, <u>Karl</u> <u>Friedrich</u> <u>Wilhelm</u>	46
Schulze, <u>Adolf</u>	46
Schulze, <u>Fritz</u>	46
Schulze, <u>Gustav</u> <u>Karl</u>	145
Schulze, <u>Kurt</u>	117
Schulze, <u>Otto</u> <u>August</u> <u>Paul</u> <u>Paul</u>	46
Schulze, <u>Willi</u>	117
Schumann, <u>Günther</u> <u>Hugo</u> <u>Otto</u>	146
Schumann, <u>Walter</u>	118
Schwager, <u>Otto</u> <u>Albert</u> <u>Rudolf</u>	46
Schwarz, <u>Paul</u>	174
Schwerdt, <u>Otto</u> <u>Wilhelm</u>	47
Seifert, <u>Kurt</u> <u>Heinz</u>	146
Sieder, <u>Oskar</u> <u>Paul</u>	57
Siefert, <u>Helmut</u>	118

Siegel, Chlothilde	118
Simmerl, Johann	146
Skorzek, Andreas	146
Sommer, Heinrich	159
Spannaus, Frieda Klara <u>Martha</u>	166
Spannaus, Gustav <u>Günter</u> Max	119
Speerschneider, Johannes Sigismund	47
Stade, Walter	119
Staeger, Friedrich <u>Martin</u>	146
Staeger, <u>Paul</u> Hermann Carl	119
Stede, Friedrich <u>Karl</u> Otto	47
Steger, Willy	52
Steigert, Alfred	119
Steigert, Hermann	120
Steigert, Paul	52
Steinmetz, <u>Hans</u> Karl	147
Stockhause, August Wilhelm <u>Albert</u>	47
Stockhause, Bernhard <u>Fritz</u> Otto	47
Stoltz, <u>Guido</u> Hugo	54; 57
Stolze, Helmut	120
Straub, Franz	120
Strobel, Adolf	159
Stubenrauch, Rudi	147
Sühlfleisch, Guido Ernst <u>Otto</u>	48
Tanz, Helmut	120
Tanz, Willi	121
Teucher, Andreas <u>August</u>	54; 57
Teucherdt, <u>Erich</u> Friedrich Eduard	121
Teuchert, Hugo <u>Willi</u> Otto	121
Teupel, Konrad	121
Thein, Paul	52
Thiemig, Gottholf <u>Fritz</u>	48
Tischer, Erich	159
Trabert, Friedrich <u>Hermann</u>	48
Trapel, Josef	147
Trefflich, Herbert	121
Treppschuh, <u>Otto</u> Hermann	159
Trinks, Walter	147
Unbehaun, <u>Erich</u> Werner	164
Unbehaun, <u>Fritz</u> Karl	48
Unrein, Edmund	52
Vogel, <u>Max</u> Karl Albin	165
Vogler, Alfred	48
Vogler, Max	49
Vogler, Walter <u>Hugo</u>	147
Vogt, <u>Erich</u> Kurt	122
Vogt, Ida geb. Lendewig	122
Voigt, Alfred Hilmar	58
Voigt, Armin	54; 58
Voigt, Fritz	49
Voigt, <u>Gerhard</u> Kurt Paul	122
Volk, <u>Heinrich</u> Oskar Hugo	148; 165
Volk, <u>Ruth</u> Emmi	160
Volkman, Liesbeth geb. Quednau	173

Vollrodt, Herbert	122
Wagner, Oskar Hugo Hilmar	58
Walther, Erich	160
Walther, <u>Hans</u> Arno Paul	122; 160
Wanderer, Erich <u>Otto</u>	49
Wanderer, Karl	122
Wanjek, Hubert	122
Weber, <u>Georg</u> Simon Wilhelm	123
Weber, Hermann	123
Weber, Oskar <u>Walter</u>	50
Weichholdt, Karl <u>Otto</u> Rudolph	50
Weirich, Karl (...) <u>Friedrich</u>	50
Weiß, Fritz	123
Weiß, <u>Fritz</u> Willy	161
Weiß, Rudolf	123
Weisse, Karl	148
Weissenborn, <u>Walter</u> Herbert	123
Weißmeyer, <u>Franz</u> Leopold	50
Wendelmuth, Rudolf	124
Werner, Hermann <u>Willy</u>	124
Wichmann, Ernst Robert (Kosenname: Erro)	148
Wiegand, Albert Hermann <u>Paul</u>	148
Wiegand, Fritz Wilhelm <u>Karl</u>	50
Wiegand, Hermann	148
Wipprecht, <u>Paul</u> Otto	50
Witzmann, Hermann <u>Paul</u>	149
Wohlfahrt, <u>Rudi</u> Henry Karl	124
Wölke, Oskar Edmund <u>Fritz</u>	51
Wriedt, Hans	124
Wunderlich, Rudi Otto <u>Arnold</u>	149
Wündsche, <u>Johannes</u> Ernst	149
Wünsch, Johannes	124
Zeisberg, <u>Rudolf</u> Heinz	125
Zillinger, <u>Willy</u> Karl Rudolf Otto	51
Zöllner, <u>Willi</u> Oswin Rudolf	125
Zschille, Kurt	125

Ortsregister

Achelstädt	162	Beeck, Kreis Geilenkirchen	144
Adoic	28	Behringen	100
Agedte, Frankreich	25	Belfort	129
Agram, Ungarn	56	Belgrad	47
Alakurtti	83	Belikow, Ukraine	76
Aleksandrowka / Tula, Rußland	122	Belitz-Heilstätten, Mark Brandenburg .	74; 85
Allmenhausen	95	Belmont Sevrey	23
Altavilla, Süditalien	65	Belyj, Rußland	65
Altenburg	56; 63	Bender, Moldawien	96
Altenfeld	116	Bensheim	66
Alterney (Kanalinsel)	143	Bergheim, Frankreich	120
Altkirch	48	Berlin	98; 104; 129; 143; 148; 156; 165
Altweißbach	166	Berlin- Staaken	98
Amalienruh	78	Berlin-Buch	60
Andilly, Frankreich	112; 151	Berlin-Charlottenburg	70
Andrejkowo, Rußland	62	Berlin-Gatow	68
Angerapp, Reg.-Bez. Gumbinnen / Ostpr.	150	Berlin-Karlshorst	99
Angstedt, Kreis Ilmenau	32; 157	Berlin-Pankow	135
Antonowka, Weißrußland	77	Berlin-Spandau	160
Anusin am Bug	84	Berne, Kreis Wesermarsch	107
Argenstein	74	Berneuil, Frankreich	96
Arielli, Italien	62	Bernsdorf / Oberlausitz	98
Armijska, Oblast Osijek, Kroatien	151	Besymjannoje	117
Arnstadt 28; 51; 61; 69; 84; 86; 87; 97; 101		Biaches	55
103; 110; 111; 114; 115; 116; 127; 128		Biancavilla / Sizilien	110
129; 130; 132; 138; 159; 160; 161; 165		Billeben bei Allmenhausen	95
172		Bischleben	62
Arras, Nordfrankreich	69	Bjelgorod, Rußland	115
Artemowsk	120	Blankenhain	165
Artois	28	Bobruisk bei Minsk	133; 148
Aschkowo, Rußland	125	Bois de la Samard	58
Aulius / Rhone	166	Bol.-Trisely, nördlich von Gshatsk	141
Auschwitz	166	Bol-Medwieshje	44
Avinur, Estland	127	Bolwanowka, Rußland	63
Babianice	45	Bömisches Leipa	137
Bad Blankenburg	120	Bopfingen-Oberdorf am lpf	82
Bad Schmiedeberg	90	Bordj-Cedria, Tunesien	66
Baillone	30	Borissow, Weißrußland	119
Balabanowo, Rußland	156	Bösleben	50
Ballenstedt	69	Bouchavesnes	19
Baltaretul	20	Bouillencourt	47
Barano, Ungarn	145	Bourdon, Frankreich	61; 69; 124; 150
Baranowitschi / Kobrin, Weißrußland	156	Brabant	50
Bart bei Komoern, Ungarn	128	Braunsberg-Heilsberg	164
Bartosze, Polen	84	Brčko (Spital in Belgrad)	47
Bas-Maisuil, Nord-Frankreich	31	Breitenheerda	146
Batki, Rußland	60	Breslau	125
Bautzen	57	Brest-Litowsk	114
Bayoak, südl. von Balakleja Donez, Rußl. ..	81	Brno Tschechische Republik	104
Beaumont	29	Bruczacz, Rußland	81
Bedomnik, bei Stalingrad	108	Brüssel	156

Brüsterort Fischhausen	96	Danzig	125; 135
Brüx	107	Dapkiskiai, Litauen	106
Brysgalowo	105	Darmbach	48
Bücheloh	73; 107	Darmstadt	109; 154
Buchenwald	167; 168; 170; 171; 172	Deblen, Lettland	124
Buchingen bei Metz	147	Deblin, Polen	77; 107
Budaörs, Ungarn	104; 114	Dennewitz bei Jüterbog	113
Budapest	64; 155	Dessau	47
Budewitz, Kreis Posen-Land	98	Dienststedt	20; 172
Buglose	96	Dietzhausen, Krs. Schleusingen	169
Burg bei Magdeburg	71	Dillenburg	29
Burgowo	74	Dionyssos-Rapendoza, Griechenland	66
Cannes, Frankreich	99	Dipenskaja, Rußland	109
Cannock Chase, Großbritannien	68	Diwin, Ukraine	68
Casokow	89	Djakowo	68
Cassino, Italien	65	Dobrinno, Rußland	118
Castelforte	137	Dodendorf	47
Casvana, Rumänien	153	Donaumont	28; 30; 44
Cernay, Frankreich	51	Dörfeld	157
Cernjachovsk, Rußland	150	Dornheim	137
Cetinje, Jugoslawien	76; 77	Douai, Frankreich	38
Chalons-s.-Marne, Frankreich	119	Dratschewo Posadnikow, Rußland	99
Champigny-St. Andre	125	Dresden	104; 113
Charkow, Ukraine	81; 124; 132; 117; 111	Dubrowka (südl. von Belyj), Rußland	65
Cheluwe / Flandern	46	Dudino	128
Cheluwe	46	Duisburg	135
Cherbourg-Peninsula, Rußland ..	60; 114; 153	Dun, Frankreich	35
Chestres	56	Düren	147
Chilly, Nordfrankreich	46	Dymer, Ukraine	106
Chocimerz, Ukraine	93	Dzwinograd, Rußland	81
Cholm	90	Eclisfontaine	35
Chomitschi	103	Edinburgh	81
Chortiza	150	Edningen	94
Ciegielow, Polen	63	Eichicht / Saale	59
Ciezkowice, Rußland	45	Eisenach	148
Cinsba	20	Elxleben	83; 94
Circy	26	Erfelden / Rhein	111
Claußen, Kreis Lyck / Ostpreußen	146	Erfurt	78; 79; 80; 87; 89; 92; 93; 96; 98
Clingen an der Donau / Württemberg	113		101; 113; 117; 118; 119; 128; 150; 152
Coblenz	44		155; 156; 169
Cöln-Deutz	29	Erolzheim / Württemberg	113
Cornimont (Vogesen)	133	Faubourg du Bois, Abbeville	56
Costermano, Italien	66	Fischhausen	96
Cottendorf	157	Foesani	38
Coubiere bei Kraudenz	144	Forbach	29
Courlandon	34	Forges	38
Craonne	45	Formia, Italien	118
Cumbach, Kreis Rudolstadt	169	Fort-de-Malmaison, Frankreich	59
Cursdorf	34	Frankfurt	171
Czerpenicki, Lettland	89	Frauenburg (Ozolini), Lettland	91
Dagneux	99	Freiberg / Sa.	153
Dagneux, Frankreich	88; 115	Freiburg im Breisgau	130
Dalmatien	129	Friedersdorf	75
Dalnjaja-Igumenka, Rußland	157	Frolowo, Rußland	76

Fürth	127	Hattencourt	28
Futa-Pass, Italien	115; 116	Heidelberg	152
Galinowa, Ukraine	124	Heidersbach bei Suhl	35
Gdansk Stogi, Polen	125	Heilsberg (Ostpr.)	128
Gehren	32; 38; 151	Heisten, Kr. Düren	147
Geilenkirchen	144	Herford / Westf.	104
Gera (jetzt Geraberg)	145	Heringsdorf / Usedom	172
Geraberg	145	Herrenbreitungen, Krs. Meiningen	113
Giebichenstein, Saalkreis	57	Heubude bei Danzig	125
Gießen	120	Himmelsberg, Kreis Sondershausen	64
Gispersleben-Kiliani	26	Hochfelde bei Dabern, Kreis Stargard	94
Glebowka, nahe Kiew, Ukraine	106	Hof / Bayern	37
Glofnew / Posen-Land	98	Hof bei Hanchitz	24
Glogau	109	Hofgeismar	47
Golubowka / Kramatorsk, Ukraine	159	Honry	33
Göppingen, Königreich Württemberg	50	Hönstein bei Breslau	125
Gordisa, Ungarn	104	Hoyerswerda	136
Gorjatschij Kljutsch, Rußland	117	Husi, Rumänien	120; 163
Gorodok, Rußland	119	Hüttensteinach	50
Gorodschitschi	159	Ichtershausen	78; 110
Gößnitz, Sachsen-Altenburg	42	Iclandul, Rumänien	105
Gotha	61; 78; 126	Ilmenau	39; 89
Göttingen	83	Iwankoff, Rußland	60
Grabice	32	Jalki / Orel	87
Gräfenroda	55	Janmy	150
Gräfentonna	63	Janowice (Polen)	23
Gräfinau	32; 33; 81; 155	Jarowaja, Rußland	105; 155
Gräfinau-Angstedt	32; 81; 82; 155	Jassy, Rumänien	140
Graudenz	87	Jefimowka, Rußland	69
Graz, Österreich	121	Jelnja, Rußland	110
Grebenisu de Cimpie, Rumänien	105	Jena	95
Greußen	113; 133	Jijelja	110
Griesheim ... 64; 67; 107; 131; 140; 157; 163		Joachimow-Mogily, Polen	100; 155
Großbreitenbach	30; 56	Jubarkas-Georgenburg, Litauen	109
Großbrüchter	83	Jüchsen	157
Großhettstedt	140; 164	Jurbarkas, Litauen	109
Großliebringen	71; 88; 127; 155; 171	Jurkowka, bei Stalingrad	120
Großrudstedt	124; 143	Jurowka (Nähe Kiew), Ukraine	97; 98
Groß-Särchen / Ortsteil Neu Buchwald ...	136	Jüterbog	113
Großsteinheim	34	Kalinin, Rußland	62
Gshatsk	141	Kalnujai, Litauen	96
Guben	130	Kaltenhausen	68
Gudalowo, Rußland	122; 160	Kalvas, Lettland	139
Gussarowka	72	Kamen / Westfalen	142
Hagenbach / Elsaß	141	Kamenka	90
Hakenow, Kreis Sebus bei Oderbruch	153	Kassel	20
Halberstadt	124	Kassel-Lindenberg	121
Halle / Saale	163	Katmis, Waldlager in Rußland	75
Hamburg-Altona	117	Katzhütte	133
Hamm	22	Kauen / Kaunas	97
Hammersfeld	89	Kazala bei Tobruk, Nordafrika	66
Hannover	100; 111	Kelkolowo, Rußland	105
Harstad, Norwegen	105	Kiew, Ukraine	75; 97; 98; 106; 126
Hartmannsmeilerkopf	30	Kilbotn bei Harstad, Norwegen	105

Kirchhain / Lausitz	29	Ledde	146
Klein Zillebeke / Westflandern (Belgien)	37	Ledeghem / Flandern	42
Kleinbreitenbach	74	Leewa a. Pruth	146
Kleindembach, Kreis Saalfeld	132	Leipzig	75; 80; 152
Kleinhettstedt	115	Lemberg	102
Kleinliebringen	67	Lens, Frankreich	49
Klettendorf	125	Lens-Sallaumines, Frankreich	49
Kloster-Zinna	68; 69	Lesja (Waldlager im Osten)	65
Koblenz	75	Leverkusen	153
Köln-Hohenlind	102	Lichatschewo / Rusa, Rußland	68
Köln-Kalk	90	Lidijewka	123
Komoern, Ungarn	128	Lioliai, Litauen	139
Königsberg (Pr)	123	Lipowik, Rußland	99
Königsee	21; 66; 71; 130	Lippstadt / Westfalen	89
Konotop	126	Lissa / Provinz Posen	98
Konstantinovka / Donezbecken	75	Litowka	63
Korkowo	141	Lizy-sur-Ourcq, Seine und Marne	44
Korpowo, Rußland	81; 117	Ljudinowo, Rußland	90
Kosterewo, Rußland	85	Lommel, Belgien	94; 156
Kostjoschowo	134	London, England	53; 130
Kosy, Rußland	121	Longuyon	42
Kowel	69	Loos	57
Kranichfeld	21; 40; 41; 84	Lörrbach / Baden	70
Krasnaja Sloboda / Osaritschi, Weißrußl.	103	Loss (Pont de L'Abbaye, Frankreich)	61
Krasnikowo, Rußland	94	Lubar (westl. von Schitomir), Rußland	64
Krasnoborki	22	Lübeck	24
Krassnaja-Sslobodka	103	Luisenthal	123; 171
Krassny-Yar am Donez, Rußland	111	Lukau (Straflager)	162
Kraudenz	144	Lutobrok	48
Kremenschuk	141	Lutterbach (Sennheimer Wald)	34
Kriwoi-Rog	142	Lützschena	129
Krjst bei Witebsk	132	Lwiw, Ukraine	102
Krölpa, Kreis Ziegenrück	156	Lyon	115
Krusza	21	Magdeburg	47; 168
Kudova	104	Mährisch Ostrau	99
Kupjansk	132	Majak, Rußland	96
Kursk-Besedino, Rußland	94	Marasesti	20
Kut, südlich von Konotop	126	Marburg / Lahn	74; 127
Kuwetschitschi, Rußland	67	Mareq	43
La Berlière (südlich von Sedan)	64	Marianow, Polen	109
La Cour-du-Bosc	125	Marienfeld bei Glogau	109
La Neuville-aux-Larris	45	Marjampol	19
La Valette	99	Marlishausen	94; 161
Lagnicourt	20	Marseille, Frankreich	84; 88
La-Montagne Neuve Ferme	26	Marteville, Frankreich	49
Landerwehe, Kr. Düren	130	Maschewskaja-Ssloboda, Rußland	67
Langen	47	Matrassy, Kreis Gorodok, Rußland	119
Langensalza	53	Medjwedjizci (westlich von Rshew)	162
Lanzig	67	Meiningen	46; 49; 62
Larionow / Ostrow	99	Mellenbach	45
Laudrecourt, Frankreich	151	Metz	147
Lauf / Württemberg	47; 66	Minsk	133
Laurahütte / Siemianowice	134	Mlawka, Polen	114
Lebsino	85	Moirey, Frankreich	50

Molodetschno	82	Ophausden, Holland	70
Mönchengladbach	66	Orel, Rußland	96; 108
Monchy	26	Orglandes / Manche	153
Mont-de-Huisnes, Frankreich	116	Orscha	139
Montdidier	33; 37; 40; 42	Oschatz	24
Mörchingen	29	Osijek, Kroatien	151
Morhange	29	Ostaschkow bei Kalinin	67
Moronvillers	43	Ostheim vor der Rhön	48
Morschansk / Bolschaja Kaschma	63	Ostrava	99
Moschendorf, Kreis Hof (Bayern)	37	Ostrowice, Rußland	86
Mostki	122; 160	Otscheratino, Rußland	159
Motta St. Anastasia, Italien	110	Pansin	34
Mszczonow	70	Paradies, bei La Neuville-aux-Larris	45
München	95	Paschendaele	39
Nahwinden	91	Paschkerwitz, Krs.Trebnitz	75
Narva, Estland	68; 72; 160	Pausa, Sachsen	27
Naumburg / Saale	29	Pelvers	25
Nemirinzy / Ostfront	155	Pennewitz	44; 145
Neru / Beika, südlich von Talnoje	145	Peschkowo	95
Neu Buchwald, Kreis Hoyerswerda	136	Petriroda	63
Neuensee	128	Petrowskoje	104
Neuensorg bei Neuensee	128	Pfaffenrode	141
Neufähr im Weichseltal	125	Pflanzwirbach, Krs. Rudolstadt	110
Neuroda	138	Pilken	37
Neuruppin	96	Pillau	145
Neustadt a. R.	148	Pinnow, Krs.Randow / Pommern	89
Neuville-St.Vaast (Frankreich)	42	Plaue / Thür.	35; 36
Newel, SU	140	Plauen / Vogtl.	153
Niederbösa	63	Pleskau am Peipussee	37
Niederbronn-les-Bains, Frankreich	112	Podborje	122
Niederliebich	137	Poelkapelle	46
Niederschmalkalden	129	Poganka, Ukraine	117
Niederwillingen 19; 30; 57; 61; 96; 100; 102	129; 143	Pomezia, Italien	118
Nieding	29	Porszewice	50
Nienburg	47	Porte Allegro, Brasilien	41
Nieswisch	156	Pößneck	123
Nikolskoje / Gebiet Kursk, Rußland	77	Potelitsch, Ukraine	81; 93
Nikulino / Bjeloj, Rußland	65	Prenzlau	34
Nish. Samarajka, Rußland	109	Priesoners of War	23
Nonillon-Pont	42	Prietzig	67
Nörvenich-Hochkirchen	152	Probstzella	50; 149
Nowy Rogatschik, bei Stalingrad	71	Przczolki	43
Noyers-Pont-Maugis, Frankreich	64; 119	Przemysl, Polen	116
Noyon	35	Pudapest, Ungarn	114
Oberdorf a. lpf	82; 83	Pulawy, Polen	63; 70; 90; 103
Oberellen	112	Pylki, bei Newel, SU	140
Oberhausen-Osterfeld	144	Quievrain, Frankreich	21
Ober-Schöneweide	46	Ragalwalde	32
Oberspier, Kreis Sondershausen	69	Ratibor / Oberschlesien	115
Oelze bei Katzhütte	133	Razyn	142
Offenbach / Main	47; 66; 152	Regensburg	59; 168
Oljenino, Rußland	161	Rehmen, Holland	70
Oosterbeek	153	Reichenau / Sachsen	42
		Reichmannsdorf	129

Remilly	29	Serebryszcze	35
Rennes / Ille et Vilaine, Frankreich	116	Seredina-Buda	88
Ribemont	40	Seregelyes	102
Riche	29	Servon, Frankreich	23
Rimancourt Haute Marne, Frankreich	166	Sewastino	83
Ripont / Champagne	38; 56	Sewastopol	141
Roda	77	Sewastopol	143
Rogatschew	142	Sewastopol, Ukraine	150
Rohrberg, Krs. Heiligenstadt	121	Shabinka	89
Rohrenfels, Krs. Neuburg / Bayern	70	Shirminowa	152
Romagne	22	Shirminowa	75
Ronshausen, Kreis Rotenburg a. F.	67	Simferopol	76
Roselove, Frankreich	20	Singen (Thür.)	25
Rosenberg (Ostpr.)	128	Sirgula, Estland	72
Roßla / Harz	128	Slijivar Bez. Zajecar, Serbien	115
Rossoschka, Rußland	71; 76	Smolensk, Rußland	83; 84
Rotenkirchen / Oberfranken	23	Smolensk-Nishnjaja Dubrowinka, Rußland	84
Roulers	20	Sohjana, Rußland	95
Rozana	142	Soissons	24; 29
Rshawa-Marjino, Rußland	70	Soissons-Reims bei Courlandon	34
Rshew, Rußland	73; 91; 162	Sologubowka (St. Petersburg)	107
Rudisleben	65	Sologubowka-St.Petersburg	65
Rudolstadt	28; 30; 48	Sologubowka-St.Petersburg, Rußland ..	159
Ruma, Serbien	123	Soncino, Oberitalien	66
Rusa, Rußland	61	Sondershausen	23
Ruski Brod	103	Sophiental / Oder	86
Rzepeds	159	Spandau	98
S. Pietro in Vincoli	116	Ssawtschenki	64
Saalfeld / Saale	132; 171	Ssemenowka	75
Saarbrücken	108	Ssinjawino, am Ladogasee, Rußland	105
Sadykierz	21	Ssloboda, Rußland	74
Saint Mitre	152	St. Avold	43
Saint-Jean-DuCardonnay, Frankreich	52	St. Lorient, Frankreich	147
Saldus, Lettland	91	St. Marie à Py	48
Salla, Rußland	83	St. Quentin-La Fesé	40
Salushe	26	Staaken	68
Salzburg	84	Stachanow, Ukraine	68
Sandgrubenkopf (Kampfabschnitt)	30	Stadtremda	162
Sanek, bei Rzepeds	159	Stadtremda	38
Sastenok	121	Stalingrad	71; 126; 131; 137; 139; 146; 148; 149; 163; 165
Schaschewo	158	Stalino	102
Schierke / Brocken	122	Stalino, Rußland	76
Schitomir, Rußland	63; 64	Staliono, UdSSR	111
Schöneiche bei Berlin	98	Stanislau	140; 164
Schtschatkowo, Weißrußland	121	Staraja	158
Schwarme, Krs. Syke, Bezirk Bremen	66	Staraja-Russa, Rußland	117
Schwarza	172	Starkenbergr bei Altenburg	56
Schwarzwald, jetzt Luisenthal	123; 171	Stenczyca	107
Sebesh	90	Stenzyca	77
Sechault	56	Stepano-Razinski	74
Secluse, Frankreich	38	Stettin	147
Sedan	64	Störitz	24
Seebach / Thür.	94	Storojinet / Bukowina, Rumänien	120
Selenodolsk (jetzt Rußland)	157		

Stotternheim	72	Vauxrot bei Soissons	24
Straußnitz	137	Vazec, Slowakische Republik	151
Stryj, Ukraine	86; 153	Verdun, Frankreich 19; 23; 28; 30; 34; 37; 57	
Stuhlweißenburg, Ungarn	162	Veszprem, Ungarn	155
Stützerbach	136	Vic-Kayersberg, Frankreich	112
Suhl	35; 114	Vieselbach	149
Sülzenbrücken	111	Vitanesti - Gagesti	48
Suwowa	67	Voelkermarkt / Kärnten, Österreich	121
Syke, Bezirk Bremen	66	Volgelsheim, Kr. Colmar / Elsaß	120
Syskowa bei Rusa, Rußland	61	Wahlwinkel, Krs. Gotha	116
Szadykjesh	47	Wanzleben	47
Szekesfehervar, Ungarn	102	Warschau	100; 145; 155
Talnoje	145	Warwarowka / Zwiahel, Ukraine	77
Talutina, Rußland	62	Weida	99
Tambach-Dietharz	121	Weiden, Oberpf.	135
Taurage, Litauen	106	Weimar	26; 50; 120; 138; 141
Tautenhain	76	Welikije Luki, Rußland	152
Teichröde	114	Werch-Samareika	109
Tenbrielen	19	Wernshausen	169
Termes	32	Weschki	85
Ternopol, Ukraine	96	Westerhüsen	168
Teupitz	59	Wichtshausen	169
Thann (Sennheimer Wald)	34	Wielgie bei Ciegielow, Polen	63
Tharau, Krs. Preytsch-Eilau / Ostpreußen ..	173	Wien	85
Tiszkerck	104	Wierzbie, Polen	101
Tobruk, Nordafrika	66	Winniza, Ukraine	155
Tolstikowo, Rußland	134	Winograd, Ukraine	89
Toulon, Frankreich	99	Wipfra	144
Traßdorf	22; 60; 75; 134; 151	Witebsk	132
Trebnitz	75	Wittenberg, Kreis Preusch-Eilau / Ost- preußen	173
Troitzk, Rußland	56	Witzleben	60; 126
Tromlitz	59	Wlodawa	29; 45
Tscherepowez, Rußland	72; 113	Woin	61
Tschernigow, Ukraine	67	Woinowo	106
Tscheropitz I Wologda, Rußland	113	Wola-Zytowska, Rußland	24
Tschesslawka	85	Wolkowskoje	142
Tschiskowka, Rußland	65	Woronesch, Rußland	132; 142
Tschisti	118	Woronino	161
Tschugujeff, Rußland	132	Wülfershausen	124
Tunis, Tunesien	66	Wüllersleben	102; 152
Turka	113	Wuppertal	74
Udersleben	72	Wuppertal-Elberfeld	74
Ulla, Großherzogtum Weimar	30; 31	Wyborg	159
Ullersricht bei Weiden, Oberpf.	135	Ypern	46
Unna / Westf.	102	Ysselsteyn, Niederlande	87
Unseburg, Kreis Wanzleben	47	Zajecar, Jugoslawien	115
Unterhain, Krs. Rudolstadt	122	Zamosc, Ungarn	116
Untermaßfeld	161	Zeitz	59
Untermaubach	73; 152	Zella-Mehlis	89
Upolosy, Rußland	85	Ziegenrück	156
Usstje	101	Zwolen, Polen	63
Utorgosch	81	Zwyzye, Ostgalizien	51
Uzensk / Orel	61	Zwyzyn	21
Vandesincourt / Marne, Frankreich	31		

Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters	3
Vorwort des Chronisten	5
Zeichen und Abkürzungen	7
Vorbemerkung	8
Vermerke und Erklärungen	9
Statistisches für Stadtilm	15
Der Deutsch-französische Krieg	16
Der Erste Weltkrieg	16
Die zwei „Kriegerdenkmäler“ zu Stadtilm	16
Kriegssterbefälle Stadtilm (Erster Weltkrieg)	18
Verschollene Kriegsteilnehmer von Stadtilm (Erster Weltkrieg)	52
In Stadtilm verstorbene gegnerische Kriegsgefangene (Erster Weltkrieg)	53
Die Opfer des Ersten Weltkrieges, Oberilm	54
Die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges, Stadtilm	59
Verschollene Kriegsteilnehmer, Stadtilm (Zweiter Weltkrieg)	126
Die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges, Oberilm	150
Verschollene Kriegsteilnehmer Oberilm (Zweiter Weltkrieg)	162
Verstorbener gegnerischer Kriegsgefangener (Zweiter Weltkrieg)	166
Opfer des Nationalsozialismus	166
Verbrechen in „gesetzloser“ Zeit	166
Opfer des Stalinismus	167
In den Selbstmord getrieben	174
Entlassen und doch physisch vernichtet	174
Namenregister der Opfer	177
Ortsregister	189
Inhalt	196